SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

Stadtarchiv Meissen.

1084 Rep 12-25

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

Königl. Sächss.

Meifsner

gemeinnütziger und unterhaltender

Calender

für Stadt und Land

1850.

Meissen, *Druck und Verlag von C. E. Klinkicht & Sohn.*

Mit Doppelanhang.

Kal. 12

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

In diesem Jahre zählet man nach der Geburt Jesu Christi 1850,

welches ein gemeines Jahr von 365 Tagen und das 50. im neunzehnten Jahrhunderte ist.

Von Erschaffung der Welt zählet man	5799.	Von Einführung des verbesserten Kalenders	150.
Von der großen allgemeinen Sündfluth	4143.	Von der Geburt Sr. Maj. Friedrich August,	
Von Erfindung der Buchdruckerkunst	410.	Königs von Sachsen	53.
Von Uebergabe der Augsburg. Confession	320	Regierung Sachsens	14.

Im verb. Kal.	Im alten Jul. Kalend.
VIII.	Die güldene Zahl. VIII.
XI.	Der Sonnenzirkel. XI.
VIII	Der Römer Zinszahl. VIII
F.	Der Sonntagsbuchstabe. A.
XVII.	Der Mondzeiger. XXVIII.
Zwischen Weihnachten und Fastnachten:	
6 Wochen 5 Tage.	10 Wochen.

Die Sonne, Planeten und Mond.
⊙ Sonne und 11 Planeten,

☿ Merkur,	⚳ Ceres,
♀ Venus,	⚴ Pallas,
♁ Erde,	♃ Jupiter,
♂ Mars,	♄ Saturn,
⚶ Vesta,	♅ Uranus,
⚵ Juno,	☽ Mond.

Erklärung derer Kalenderzeichen und abgekürzten Wörter.

● Neuer Mond.	Z. Zeichen. U. Uhr
☽ Erste Viertel.	Gr. oder ° Grad.
○ Vollmond (roth).	Min. oder ′ Minuten.
☾ Letzte Viertel (roth)	Afg. Aufgang
☌ Zusammenkunft.	Utg. Untergang
☍ Gegenschein.	n. nördlich. s. südlich.

☊ Aufsteigende Bahn in der nördlichen Breite.
☋ Niedersteigende Bahn in der südl. Breite.

Afg. Ab. Aufgang Abends. Utg. Ab. Untergang Abends. Afg. Mg. Aufgang Morgens. Utg. Mg. Untergang Morgens. mg. morgens, ist die Zeit von Mitternacht bis Mittag. ab. abends, ist die Zeit von Mittag bis Mitternacht. 0 Uhr ist 12 Uhr Mittags.

Die Zeit des Auf- und Unterganges ist auf den 51. Grad gestellt. Dieses □ bei einem Planeten zeigt an, daß solcher etwa 6 Uhr Abends oder Morgens in Süden stehet. sl. südlich. nl. nördlich.

Die zwölf Himmels-Zeichen.

♈ Widder	♌ Löwe.	♐ Schütze.
♉ Stier.	♍ Jungfrau	♑ Steinbock.
♊ Zwilling	♎ Waage.	♒ Wasserm.
♋ Krebs.	♏ Scorpion	♓ Fische.

Verb. Zeit.	Die vier Quatember.	Alte Zeit.
Das 1.	den 20. Febr.	Reminiscere, den 15. März.
Das 2.	den 22. Mai,	Trinitatis, den 14. Juni.
Das 3.	den 18. Sept.,	Crucis, den 20. Sept.
Das 4.	den 18. Decbr.,	Luciä, den 20. Decbr.

Tabelle der Umlaufszeit, der Entfernung und Größe der Sonne und Planeten.

Die Sonne hält im Durchmesser 192,081 geograph. Meilen und ist nach Boden 1,448,000 mal größer als die Erde.

	Monde	Umlaufszeit um die Sonne. Jahre.	Tage.	Stunden.	Entfernung von der Sonne in Millionen geograph. Meilen. Kleinste.	Mittlere.	Größte.	Durchmesser in geograph. Meilen.	Größer oder kleiner als die Erde.
Merkur .	—	—	87	23	6,3	8,0	9,6	660	16 mal kleiner
Venus .	—	—	224	17	14,8	14,9	15,0	1.649	$\frac{1}{16}$ " "
Erde .	1	—	365	6	20,3	20,6	21.0	1,719	—
Mars .	—	1	321	18	28,5	31,4	34,3	889	$4\frac{3}{5}$ " "
Vesta .	—	3	228	17	44,3	48,7	53,0	74	14000 " "
Asträa .	—	4	48	12	43,2	53,2	63,2	ist noch unbek.	ist noch unbekannt.
Juno .	—	4	130	11	40,8	55,0	66,2	309	172 mal kleiner
Ceres .	—	4	220	17	52,6	57,1	61.5	352	116 " "
Pallas .	—	4	225	22	43,4	57,2	71,0	455	52 " "
Jupiter .	4	11	314	20	102,1	107,3	112,4	18,668	1474 " größer
Saturn .	7	29	166	17	185,6	196,6	207,7	17,160	1037 " "
Uranus .	6	84	7	17	377,0	395,5	413,9	7,446	90 " "
		Umlaufszeit um die Erde.			Entfernung von der Erde 52,000 Meilen.				
Mond .	—	—	27	8				463	50 " kleiner

1. Mon. Verb. Cal. Januar.		☾ Schein und Lauf		Planetenlauf und Beobachtungen.	Katholisch. Jänner.	Alt. Cal. December.		Witterung nach den Mondsvierteln.
1. Woche.	Jesus	Ev. V. d. Beschneidung Christi, Luc. 2.			Ev. gleich.	1849.		
1 Dienst.	Neujahr		8 6	☊☌☽, fast ganz erleuch-	Neujahr	20	Ammon	
2 Mittw.	Melchior		9 22	tet, wird nach dem ersten	Melchior	21	Thomas	Das letzte Viertel, den 5. Januar um 9 Uhr 32 Min. Vormittags ist trübe und kalt.
3 Donrst.	Caspar		10 36	☽ 2. Drittel Jan. Ab. im	Caspar	22	Beata	
4 Freit.	Balthasar		11 48	Westen unsichtbar.	Balthasar	23	Dagob.	
5 Sonnb.	Simeon		Afg. V.	Heute 32 M. Vormitt	Simeon	24	Ad., Ev.	
2. Woche.	Heil. 3 Kön.	Ev. V. d. Weisen a. d. Morgenlande, Matth. 2.			Ev. gleich.	Ev. Luc. 2.		
6 Sonnt.	Erscheinung		0 57	☿ rechtl. in den ♒, geht	H. 3 Kön.	25	Christk.	
7 Mont.	Juliana		2 5	10½ Uhr Nachts unter.	Niceras	26	Steph.	Der Neumond, den 13. Januar, um 12 Uhr 14 Minut. Mittags, tritt mit Wind und Schnee ein.
8 Dienst.	Erhard		3 8	☉ ist zu Ende vor. Jahres	H. N. Jesu	27	Joh. Ev.	
9 Mittw.	Ehrenfried		4 11	im Gestirn der ♒ wieder	Julianus	28	Unsch. K.	
10 Donrst.	Zacharias		5 11	rechtläuf. geworden und	Paul Eins.	29	Jonath.	
11 Freit.	Aloysia		6 7	geht halb 1 U. fr. unter	Hyginius	30	David	
12 Sonnb.	Reinhold		6 58	□☉☌☿.☾ in Erdferne.	Reinhold	31	Sylvest.	Das erste Viertel, den 21. Januar, um 10 Uhr 34 Minut. Vormitt., läßt Thauwetter erwarten.
☞							Jan. 1850.	
3. Woche.	Hilarius	Ev. Von Jesu im Tempel, Luc. 2.			Ev. gleich.	Ev. Luc. 2.		
13 Sonnt.	1. n. Epiph.		Afg. M.	12 U. 14 M. Mitt.	1 O. H 3 K.	1	Neujahr	
14 Mont.	Felix		5 31	☽ wird im ♌ wieder	Malachias	2	Melch.	
15 Dienst.	Traugott		6 32	☿. rechtl., ist 9½ Ab. im	Maurus	3	Caspar	
16 Mittw.	Erdmuthe		7 36	☿ V. Süden u. geht 6½ U.	Prisca	4	Balth.	Der Vollmond, den 28. Januar, um 1 Uhr 46 Minut. früh, ist trübe und gelind.
17 Donrst.	Antonius		8 41	Mr. unter 4 wird rückl	Antonius	5	Simeon	
18 Freit.	Felicitas		9 48	im ♋, geht 9½ Ab. auf u.	Helvetius	6	Ersch. C.	
19 Sonnb.	Prisca		10 56	☾ b. ist 4 Mr. im Süden.	Bassianus	7	Juliana	
4. Woche.	Fab. Seb.	Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2.			Ev. gleich.	Ev. Luc. 2.		
20 Sonnt.	2. n. Epiph.		Afg. V.	☽ ☉ in ♋. ☾ ♂.	2 Fab. Seb.	8	1. n. Ep.	
21 Mont.	Agnes		0 6	10 U. 34 M. Vorm.	3. Agnes	9	Ehrenfr.	
22 Dienst.	Vincent		1 17	d. 23. Bedck. γ ♌ 6 Ab.	Vincent.	10	Zachar.	
23 Mittw.	Charitas		2 32	☿ größte westl. Ausweich	Emerent.	11	Hygin.	
24 Donrst.	Timotheus		3 46	☾ ♂. ☿ wird gegen die	Timotheus	12	Reinh.	
25 Freit.	Pauli Bek.		4 58	Mitte dieses Monats im	Pauli Bek.	13	Hilar.	Witterungsregeln.
26 Sonnb.	Polykarp		6 4	W sten im Bilde des ♌	Polykarp.	14	Felix	
5. Woche.	Joh. Chrys.	Von Arbeit. im Weinberge, Matt. 20.			Ev. gleich.	Ev. Joh. 2		Wenn es im Januar oft regnet, so kann keine rechte Fruchtbarkeit darauf erfolgen.
27 Sonnt.	Septuages.		7 1	☾ in Eron. sichtbar,	Septuag.	15	2. Epiph.	
28 Mont.	Carolina		Afg. M.	☽ 1 U. 46 M. früh.	Car. M.	16	Marcell	
29 Dienst.	Theobald		6 54	☾. Bed ϱ N. Austritt	Sabina	17	Anton	
30 Mittw.	Adelgunde		8 11	wo er nach 5½ U. (7¼ Ab.	Adelgunde	18	Helvius	
31 Donrst.	Virgilius		9 28	☾ 4. Nachm. untergeht	Virgilius	19	Prisca	

Wieder schwand ein Jahr dahin, und beschlossen ist sein Lauf —
Aus dem raschen Strom der Zeit taucht ein neues schon herauf;
Doch mit jedem neuen Jahr kehrt auch Hoffnung neu zurück,
Hoffnung, die zum Herzen spricht: bald, ja bald erblüht dir Glück!

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Meißen

1850. Jänner.

(Die Tage nehmen Anfangs 2 und am Ende täglich 3 Minuten zu und kommen von 7¾ bis auf 8 und 9 Stunden.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Vom 1. bis 3. trübe und kalt, vom 4. bis 6. Regen, vom 7. bis 9. gemäßigt und vom 10. bis zu Ende unbeständig.

Erstes Sehen.

Liegt auch Schnee in Wald und Gründen,
Herzen flammen, Blicke zünden!

Nachtl. St.	M.	Tagsl. St.	M.	Tg. s. länger. St.	M	Den	
16	6	7	54	—	4	1	Monatstage.
16	2	7	58	—	12	5	
15	50	8	10	—	24	11	
15	36	8	24	—	38	17	
5	24	8	36	-	52	22	
4	59	9	1	1	12	30	

Verzeichniß der Messen, Kram-, Vieh- und Woll-Märkte,

wie sie im Jahre 1850 im Königreiche Sachsen und den anlieg. Ländern abgehalten werden.

NB. Diejenigen Zahlen, so bei denen Namen der Städte voran stehen, zeigen den Tag des Monats, an welchem der Markt gehalten wird, und wo ein * stehet, wird Viehmarkt allein, wo aber zwei ** stehen, wird Kram- und Viehmarkt zugleich gehalten, — ÷ bedeutet Wollmarkt. —

Abkürzungen der Ländernamen:
Anh. = Herzogthümer Anhalt.
Erf. = Preußischen Regierungsbez. Erfurt.
G. = Herzogth. Sachsen-Coburg-Gotha.
Merf. = Preuß. Regbzk. Merseburg.
Mng. = Herzogth. S.-Meiningen.
R. = Fürstenthum Reuß.
Sa. = Königreich Sachsen.
Schl. = Preuß. Reg. Liegnitz (Schlesien.)
Schw. = Fürstenthum Schwarzburg.
Wr. = Großherzogthum S.-Weimar.

1 Leipziger Messe. 3 Geisa Wr. 7 Königswertha Sa. 10 Römhild* Mng. 15 Königsbrück Sa., Schleusingen Erf. 19 Bubissin** Sa. 21 Gefell** Erf., Heldburg** Mng., Rochlitz Sa. 22 Auma** Wr., Meiningen Mng., Rudolstadt* Schw. 23 Ostheim Wr., Schleiz** R. 24 Ostheim* Wr. 25 Neuhaus Mng. 28 Eisfeld Mng.; Heldburg** Mng., Hohenstein im Schönb. Sa., Hohnstein Sa., Lauban** Schl., Lausigk Sa., Marienberg Sa., Pretzsch** Merf., Roßwein Sa., Stadtsulza* Wr., Tanna Schw. 29 Blankenburg** Schw., Dommitzsch* Merf., Eisfeld* Mng., Lauban** Schles., Stadtsulza Wr., Themar** Mng., Wasungen Mng. 30 Würzbach** R. 31 Römhild Mng.

Die Bettlerin vom Toledo.

(Fortsetzung.)

„Ich näherte mich ihr und versuchte sie zu beruhigen, indem ich ihr begreiflich machte, daß eine große Summe erforderlich sei, um ihre Mutter in der Kirche zu bestatten, und daß weder sie noch ich die dazu nöthigen Mittel hätten. Aber das Kind blieb fest bei seinem Entschluß. Um dem peinlichen Auftritt ein Ende zu machen, ließ ich den Sarg einstweilen nach der Kirche bringen und gab Befehl, in einer leeren Gruft ihn niederzusetzen. Auf diese Weise hoffte ich Beaten später bewegen zu können, sich dem Begräbniß nicht länger zu widersetzen, oder selbst, wenn es nothwendig wäre, den Sarg ohne ihr Wissen während der Nacht unter die Erde zu bringen; aber Alles blieb umsonst. Das Kind bestürmte mich mit Bitten, und um der Erfüllung ihrer Wünsche sicher zu sein, verließ sie den Sarg an diesem Tage nicht mehr."

„Abends machte ich ihr von Neuem Vorstellungen, aber Beate,

Mittl. Zeit U.	M.	Sonnen- Aufg. U.	M.	Aufg. U.	M.	Tage.
12	3	8	7	4	1	1
12	4	8	7	4	1	2
12	4	8	7	4	2	3
12	5	8	7	4	3	4
12	5	8	7	4	5	5
12	6	8	6	4	6	6
12	6	8	6	4	8	7
12	6	8	5	4	9	8
12	7	8	4	4	10	9
12	7	8	4	4	12	10
12	8	8	3	4	13	11
12	8	8	3	4	15	12
12	8	8	2	4	16	13
12	9	8	1	4	17	14
12	9	8	0	4	19	15
12	10	7	59	4	21	16
12	10	7	58	4	22	17
12	10	7	58	4	24	18
12	11	7	57	4	25	19
12	11	7	56	4	27	20
12	11	7	55	4	29	21
12	11	7	54	4	30	22
12	12	7	52	4	32	23
12	12	7	51	4	34	24
12	12	7	50	4	36	25
12	12	7	49	4	37	26
12	13	7	47	4	39	27
12	13	7	46	4	40	28
12	13	7	44	4	42	29
12	13	7	43	4	44	30
12	13	7	41	4	46	31

Neujahr- und Ostertabelle.

Neujahr.	Ostern.	Jahr.	Neujahr.	Ostern.	Jahr.	Neujahr.	Ostern.	Jahr.	Neujahr.	Ostern.	Jahr.
Dienstag	d. 31. März	1850	Sonntag	d. 16. April	1854	Freitag	d. 4. April	1858	Mittwoch	d. 20 April	1862
Mittwoch	d. 20. April	1851	Montag	d. 8. April	1855	Sonnab.	d. 24. April	1859	Donnerst.	d. 5. April	1863
Donnerst.	d. 11. April	1852	Dienstag	d. 23. März	1856	Sonntag	d. 8. April	1860	Freitag	d. 27. März	1864
Sonnab.	d. 27. März	1853	Donnerst.	d. 12. April	1857	Dienstag	d. 31. März	1861	Sonntag	d. 16. April	1865

2. Mon. Verb. Cal. Februar.		☾Schein und Lauf.		Planetenlauf und Beobachtungen.	Katholisch. Februar.	Alt. Cal. Januar.	Witterung nach den Mondsvierteln.
1 Freit.	Brigitta		10 40	Bedeck. 1. γ ☌ 5¼ U.	Brigitta	20 Fab. S.	Das letzte Viertel, den 4. Februar, um 2 Uhr 13 Minut. früh, ist windig und naß.
2 Sonnb.	Mar. Rein.		11 51	Morg. ☿ verliert sich mit	Mar. Rein.	21 Agnes	
6. Woche.	Blasius	Ev. Von viererlei Acker, Luc. 8.			Ev. gleich.	Ev. Matt. 8.	
3 Sonnt.	Sexages.		Afg. V.	Anfang dies. Monats	Sexages.	22 3. Epiph.	
4 Mont.	Veronica		0 58	☾ U. 13 m früh	Veronica	23 Charitas	
5 Dienst.	Agatha		2 2	in der Abenddämmerung.	Agatha	24 Timoth.	
6 Mittw.	Dorothea		3 3	♄, rechtläuf. in den ♒,	Dorothea	25 Pauli B.	Der Neumond, den 12. Februar, um 7 Uhr 24 Min. morg., m. einer unsichtbaren Sonnenfinsterniß, verkündet hellen Himmel und Kälte.
7 Donrst.	Richard		4 1	Untr. ☌☿⊙. geht 9 Uhr	Romuald	26 Polyc.	
8 Freit.	Honoratus		4 53	☾ in Erdf. (Ab. unter.	Honorat.	27 J. Chrys.	
9 Sonnb.	Apollonia		5 40	☌☿♀. ♎, rechtläuf. in den	O. Lichtm.	28 Carol.	
7. Woche.	Scholastica	Ev. Vom Blinden am Wege, Luc. 18.			Ev. gleich.	Ev. Matt. 8.	
10 Sonnt.	Estomihi		6 21	♒, geht 10½ U. Nachts	Estomihi	29 4. Epiph.	
11 Mont.	Euphros.		6 56	☾♃. ☾♀. unter.	Saturnin	30 Adelg.	Das erste Viertel, den 19. Februar um 9 Uhr 6 Min. Ab., erzeugt stürmische Witterung.
12 Dienst.	Fastnacht		Utg. N.	7 U. 24 M. Mrg. ☾☌	Fastnacht	31 Virgil.	
☞						Hornung.	
13 Mittw.	Aschermitt.		6 32	d. 12. unsichtb. ⊙ finstern.	Aschermitt.	1 Brigitta	
14 Donrst.	Valentin		7 39	♂, rechtl. im ♐, tritt nach	Valentin	2 Mar. R.	Der Vollmond, den 26. Februar, um 12 Uhr 55 Minut. Mittags, neigt sich zu Frost und Kälte.
15 Freit.	Faustinus		8 47	☾ b. 7½ Uhr Ab. in den	Faustinus	3 Blasius	
16 Sonnb.	Onesimus		9 56	☾☌. Meridian und ver-	Onesimus	4 Veron.	
8. Woche.	Constantia	Von der Versuchung Christi, Matt. 4.			Ev. gleich.	Ev. Matt. 13.	
17 Sonnt.	1. Invoc.		11 7	läßt 4½ Uhr Morgens den	Invocavit	5 5. Epiph.	
18 Mont.	Concordia		Utg. V.	☾ ☌ in ♒. Horizont.	Concordia	6 Doroth.	
19 Dienst.	Susanna		0 18	9 Uhr 6 Min. Ab.	Susanna	7 Richard	
20 Mittw.	Quatemb.		1 30	♃, rückläuf. im Bilde	Quatemb.	8 Salom.	
21 Donrst.	Eleonora		2 42	☾☌. des ♐, geht 7½ U. Ab.	Felix Bisch.	9 Apollon.	
22 Freit.	Petri St.		3 47	auf und erreicht 2 Uhr	Petri St.	10 Schol.	
23 Sonnb.	Lazarus		4 47	früh den Meridian.	Lazarus	11 Euphr.	
9. Woche.	Matthias	Vom cananäischen Weibe, Matt. 15.			Ev. Matt. 17.	Ev. Matt. 17.	
24 Sonnt.	2. Remin.		5 38	☾ in Erdnähe. (Uhr Ab.	Reminiscere	12 6. Epiph.	
25 Mont.	Victorin		6 19	☾☊. d. 26. Bedck. χ ♐ 7¼.	Justus	13 Agabus	
26 Dienst.	Nestorius		Afg. N.	12 U. 55 M. mitt.	Nestoris	14 Valent.	
27 Mittw.	Vollbrecht		7 0	☽4. ♀ entzieht sich	Romanus	15 Faustin.	
28 Donrst.	Macarius		8 16	dem unbewaffnet. Auge.	Macarius	16 Juliana	

Witterungsregeln.

Wenn im Frühjahre Ueberschwemmungen sind und das Grundwasser häufig hervortritt, so kömmt im folgenden Sommer eine außerordentliche Hitze und eine Menge Ungeziefer.

Wohl komm' ich nicht mit heiterm Blick herein in's Land gezogen,
Hab' gar ein grimmiges Gesicht — doch bleibt mir nur gewogen;
Denn glaubt, ich bin nicht halb so kalt, wie ihr es immer meinet,
Mein Herz schlägt warm — für euer Wohl — wenn ihr in Trübsal weinet,
Da zieh mit Schnee ich über's Land und decke warm die Fluren,
Dort schaut ihr, wenn der Frühling naht, noch meiner Liebe Spuren.

Königl. Sächs. Steuern.

Am 1. Februar 1ster Termin der Grundsteuer, 2 Pfennige von jeder Steuereinheit.

1850. Hornung.

(Die Tage nehmen Anfangs 3 und am Ende 4 Minuten zu, sie werden daher von 9 bis über 10 Stunden lang.

Witterung nach dem 100jährigen Calender.

Vom 1. bis 7. Regen und Wind, den 8. hell und kalt, vom 9. bis 12. trübe, und vom 16. bis Ende kalt.

Jahr- und Viehmärkte.

2 Ebersdorf R., Gräfenthal Mng., Jessen* Merf., Kaltensundheim Wr., Lengsfeld Wr., Saalburg** R., Sondheim v. d. Rhön** Wr. 4 Buttstedt* Wr., Jessen* Merf., Lößnitz Sa., Pirna Sa., Poßneck** Mng., Schandau Sa., Tharand Sa. 5 Buttstedt Wr., Harzgeroda** Anh., Poßneck** Mng., Sonneberg** Mng., Steinbach Mng. 6 Erfurt* Erf., Gerstungen Wr., Plauen** Sa., Waldenburg Sa. 7 Frauenbreitungen Mng., Geisa Wr., Langenberg** R., Leutenberg** Schw., Oberkatz Mng., Radeburg Sa. 8 Langenberg** R. 9 Wurzen* Sa. 10 Ballenstädt Anh. 11 Bernburg* Anh., Bischofswerda** Sa., Eibenstock Sa., Falkenstein Sa., Görlitz** Schl., Hohenstein im Schönb.* Sa., Hoyerswerda** Schl., Königstein Sa., Mücheln Merf., Naunhof** Sa., Neusalza Sa., Nossen Sa., Olbernhau Sa., Ostritz** Sa. Saalfeld Mng., Bernburg Anh., Gleicherwiesen** Mng., Görlitz** Schl., Könitz** Schw., Oberlind** Mng., Oederan* Sa., Pausa** Sa., Stollberg Sa., Stuhl** Erf. Triptis** Wr. 13 Bernstadt** Sa., Görlitz** Schl., Gräfenthal* Mng., Großenhain* Sa., Lehesten** Mng., Liebertwolkwitz** Sa., Nerchau Sa., Neustadt a. d. Orla* Wr., Probstzella* Mng., Schalkau Mng., Schildau* Merf., Schönberg* Schles. 14 Großenhain Sa., Görlitz** Schl., Haina, G., Körner** G., Römhild* Mng., Schildau Merf., Stadtilm* Wr. 15 Delitzsch** Merf., Großenhain Sa., Löthra* R., Ranis* Erf., Weißenfels* Merf., Wurzbach* R., Wurzen Sa. 16 Ebersdorf* R., Eilenburg* Merf., Kemberg** Merf., Schkoelen* Merf. 18 Blankenburg** Schw., Borna Sa., Dresden-Altstadt Sa. (2½ Tag), Eilenburg Merf., Elsterberg** Sa., Osterfeld* Merf., Ranis** Erf., Schkoelen Merf., Schlotheim** Schw., Schmiedeberg Merf., Schneeberg* Sa., Thum Sa., Zörbig** Merf. 19 Dahlen Sa., Hildburghausen Mng., Könnern Merf., Rochlitz* Sa., Schneeberg Sa., Teuchel** Schw., Unterneubrunn Mng., Weißenfels Merf. 20 Düben* Merf., Gräfenthal* Mng., Hildburghausen Mng., Lauchstädt* Merf., Lehesten* Mng., Mühlberg* Merf., Mühlhausen Erf., Neustadt a. d. Orla** Wr., Probstzella* Mng., Schweina Mng., Wurzbach* R. 21 Chemnitz* Sa., Düben Merf., Herbsleben** S., Könnern* Merf., Lengenfeld** Sa., Mühlberg Merf. 22 Freyburg* Merf., Glauchau** Sa., Löthra** R., Ranis* Erf., Wettin Merf. 23 Ebersdorf* R., Glauchau** Sa., Schweinitz* Merf., Zittau** Sa. 25 Bärenstein* Sa., Eisleben-Altstadt** Merf., Freiburg Merf., Gefell** Erf., Geisa* Wr., Gräfenhaynichen** Merf., Heldburg** Mng., Jena* Wr., Lunzenau Sa., Meiningen M., Osterfeld* Merf., Pegau Sa., Remda Wr., Rothenburg** Schl., Schlotheim** Schw., Schweinitz Merf., Sebnitz Sa., Stolpen** Sa., Torgau Merf., Zschopau** Sa., Zwickau* Sa. 26 Frauenbreitungen* Mng., Jena Wr., Königsee Schw., Ohrdruff** G., Remda Wr., Wurzbach* R., Zwickau Sa. 27 Eisenach Wr., Gerbstädt* Merf., Gräfenthal* Mng., Königsee* Schw., Lehesten* Mng., Markranstädt** Sa., Neustadt a. d. Orla* Wr., Ostheim Wr., Pegau* Sa., Probstzella* Mng., Radeburg** Sa., Ziegenrück** Erf. 28 Crannichfeld Mng., Döbeln* Sa., Gerbstädt Merf., Markranstädt** Sa. Neuhaus Mng., Ostheim* Wr., Seebergen G.

Erstes Sprechen.

Carneval! in luft'gen Nächten
Liebst du, süßen Bund zu flechten!

fester als je in ihrem Entschluß, warf sich mir weinend zu Füßen und fragte: Wie viel Geld nöthig sei, um die Leiche ihrer Mutter zu den Füßen der Mutter Gottes zu bestatten? Sie kannte nicht den Werth des Geldes. Ich zeigte ihr ein Goldstück und sagte ihr, daß dazu mindestens hundert solcher Stücke nöthig seien."

Bei diesen Worten trockneten sich die Augen der jungen Waise, sie schienen neuen Glanz zu bekommen, und, meine Hand entzückt ergreifend, versicherte sie mir, daß sie diese Summe sich absparen werde, und am andern Tag stand Beate mit grauendem Morgen schon auf dem Platze vor meiner Kirche, jeden Vorübergehenden um Almosen ansprechend."

„An den folgenden Tagen durchlief sie die reichsten Viertel der Stadt, und brachte mir jeden Abend die Früchte ihrer Bemühung. Allerdings hätte ich es ihr verwehren sollen; aber — war es eine Schwäche

Nachtl. St.	M.	Tagsl. St.	M.	Tg. s. länger St.	M.	Den	
14	52	9	8	1	18	1	Monatstage.
14	35	9	25	1	38	6	
14	13	9	47	2	—	12	
13	51	10	9	2	22	18	
13	29	10	31	2	46	24	
13	15	10	45	3	2	28	

Mittl. Zeit U.	M.	Sonnen-Aufg. U.	M.	Untg. U.	M.	Tage.
12	13	7	40	4	48	1
12	14	7	38	4	50	2
12	14	7	36	4	52	3
12	14	7	35	4	53	4
12	14	7	33	4	55	5
12	14	7	32	4	57	6
12	14	7	30	4	59	7
12	14	7	29	5	1	8
12	14	7	28	5	3	9
12	14	7	26	5	5	10
12	14	7	24	5	7	11
12	14	7	22	5	9	12
12	14	7	20	5	11	13
12	14	7	18	5	13	14
12	14	7	16	5	14	15
12	14	7	14	5	16	16
12	14	7	12	5	18	17
12	14	7	10	5	19	18
12	14	7	8	5	21	19
12	14	7	6	5	23	20
12	13	7	4	5	25	21
12	13	7	2	5	26	22
12	13	7	1	5	28	23
12	13	6	59	5	30	24
12	13	6	57	5	31	25
12	13	6	55	5	32	26
12	13	6	53	5	34	27
12	12	6	51	5	35	28

3. Mon. Verb. Cal. März.		☾ Schein und Lauf.		Planetenlauf und Beobachtungen.	Katholisch. März.	Alt. Cal. Februar.	Witterung nach den Mondsvierteln.
1	Freit.	Bußtag	♑ 9 30	♄ wird um die Mitte	Albinus	17 Constant.	
2	Sonnb.	Amalia	♒ 10 40	Märzes Ab. im Westen	Swibertus	18 Concord.	
10. Woche.		Kunigunda		Von bösen Weingärtnern, Luc. 20.	Ev. Luc. 11.	Ev. Matt. 20.	
3	Sonnt.	3. Oculi	♒ 11 47	Ohr ☌☿☉ unsichtbar.	Oculi	19 Sept.	Das letzte Viertel, d. 5. März, um 9 Uhr 0 Minut. Ab., deutet auf große Kälte.
4	Mont.	Hadrian	♓ Afg. V.	Bedeck. γ ♑ 0¾ U. früh.	Hadrian	20 Euchar.	
5	Dienst.	Friedrich	♓ 0 51	☾ 9 Uhr 0 min Ab. ☿ gr.	Friedrich	21 Eleon.	
6	Mittw.	Friedelin	♓ 1 52	☾ westliche Ausweich.	Perpetua	22 Pet St.	
7	Donrst.	Perpetua	♈ 2 46	☿ verschwindet gegen	Th. v. Aquil.	23 Lazarus	Der Neumond, den 14. März, um 0 Uhr 12 Minut. früh, hält rauhe Witterung.
8	Freit.	Philemon	♈ 3 36	☾ in Erdferne. (die letzte	Philemon	24 Matth.	
9	Sonnb	Rebecca	♉ 4 18	☌ 24 ☉ Woche Märzes	Francisca	25 Victor.	
11. Woche.		Alexander		Jesus, das Brod des Lebens, Joh. 6.	Ev. Joh. 6.	Ev. Luc. 8.	
10	Sonnt.	4. Lätare	♉ 4 57	in der Abenddämmerung.	Lätare	26 Sexages.	
11	Mont.	Rosina	♉ 5 29	☾ ☿. ☾ ♂. ♂ rückt aus dem	Sophron.	27 Leander	Das erste Viertel, den 21. März um 4 Uhr 52 Min. Mrg., läßt Regenwetter erwarten.
12	Dienst.	Gregorius	♊ 5 57	♈ in die ♊ u. geht nach	Gregorius	28 Macar.	
☞						März.	
13	Mittw.	Salomon	♊ 6 24	3 Uhr früh unter.	Euphrosyna	1 Albinus	
14	Donrst.	Abigail	♈ Utg. M.	☉ U. 12 M. früh ☾ ☿.	Mathildis	2 Amalia	
15	Freit.	Christoph	♈ 7 46	☾ h. 4, rückläuf. im ♐.	Longinus	3 Marin.	Der Vollmond, den 28. März, um 0 Uhr 21 Minut. früh, ist veränderlich.
16	Sonnb.	Henriette	♈ 8 58	☾ ♂. ist gegen Mitter-	Abraham	4 Hadrian	
12. Woche.		Gertraud		Die Jud. wollen Jesum steinig., Joh. 8.	Ev. gleich.	Ev. Luc. 18.	
17	Sonnt.	5. Judica	♈ 10 9	nacht im Süden und die	Judica	5 Estomihi	
18	Mont.	Anselmus	♈ 11 22	ganze Nacht sichtbar.	Anselmus	6 Friedel.	
19	Dienst.	Josephus	♉ Utg. V.	d. 20. Tag u. Nacht gleich.	Josephus	7 Fastn.	
20	Mittw.	Joachim	♉ 0 33	☉ in ♈. Frühlings Anf.	Joachim	8 Ascherm.	
21	Donrst.	Benedict.	♉ 1 40	☽ 4 U. 52 M. Mrg. ☾ ♂.	Benedictus	9 Rebecca	
22	Freit.	Kasimir	♉ 2 40	☽ ☿ wird gegen Ende	Octavian	10 Alex.	
23	Sonnb.	Eberhard	♉ 3 32	Märzes als Abendstern	Timolaus	11 Rosina	
13. Woche.		Gabriel		Christi Einzug in Jerusal., Matt. 21.	Ev. gleich.	Ev. Matt. 4.	
24	Sonnt.	6. Palmar.	♊ 4 15	☾ ☊. ☾ in Erdn. (wieder	Palmar	12 (Invocavit Gregor.	Witterungsregeln.
25	Mont.	Mar. Verk.	♋ 4 52	□ ♂ ☉. ♂ ♑. sichtbar; sie	Mar. Verk.	13 Salom	Wenn im Frühjahr viel Nebel ist, so kommt im Sommer viel Regen.
26	Dienst.	Castulus	♋ 5 53	☾ 4. ist fast ganz er-	Castulus	14 Abigail	
27	Mittw.	Rupertus	♌ 5 52	leuchtet, rechtlf. in	Rupertus	15 Quatbr.	
28	Donrst.	Gr Donst.	♌ Afg. M.	☉ U. 21 m. fr. Bedck.	Gr Dorst.	16 Cyriac.	
29	Freit.	Charfreit.	♍ 8 19	(1. γ ♋ 1¾ Uhr früh	Charfreit.	17 Gertraud	
30	Sonnb.	Guido	♍ 9 28	den ♓ u. geht 6¾ Ab	Quirinus	18 Anselm	
14. Woche.		Detlaus		Von der Aufersteh. Christi, Marc. 16.	Ev. gleich.	Ev. Matt. 15.	
31	Sonnt.	♄ Ostertag	♍ 10 36	♂ ♄ ☉ unter ☿ unsichtb.	♄ Ostertag	19 (Reminisc. Josephus	

Es schmilzt der Schnee, es bricht das Eis, die Wasser werden frei,
Der Frühling hat mit Jugendmuth besiegt die Tyrannei;
Der Winter flieht, und jubelnd singt die Lerche in der Luft,
Der Sonnenstrahl küßt warm die Flur, der Veilchen milder Duft
Zieht über Flur und Wiese hin und würzt das grüne Thal —
O kommt, ihr Menschen, kommt hinaus, hier schwindet Sorg und Qual!

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Meißen

1850. März.

(Die Tage dieses Monats nehmen täglich 4 Minuten zu und werden dieserhalb 11 bis 12 Stunden lang.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Vom 1. bis 7. kalt, rauh und windig, vom 8. bis 17. sehr kalt, vom 19. bis 22. Regen und sehr kalt.

Jahr- und Viehmärkte.

1 Cranichfeld* Mng., Löthra* R., Ranis* Erf., Remda* Erf. 2 Camburg* Mng., Ebersdorf* R., Liebenwerda* Merf., Schkeuditz* Merf. 3 Goldentraum Schlef., 4 Alsleben* Merf., Altstadt* Wr., Altenberg Sa., Camburg Mng., Colditz Sa., Dresden-Friedrichstadt* Sa., Elstra** Sa., Frankenhausen* Schw., Johanngeorgenstadt Sa., Liebenwerda Merf., Merseburg M., Neumark bei Merseburg* M., Oschatz Sa., Osterfeld** Merf., Penig Sa., Reichenbach** Sa., Schöneck Sa., Schlotheim** Schw., Taucha Sa., Wolkenstein Sa. 5 Alsleben Merf., Altstadt* Wr., Auma** Wr., Camburg Mng., Dermbach** Wr., Eisfeld* Mng., Frankenhausen** Schw., Rudolstadt** Schw., Ruhland* Schlef., Sonneberg** Mng., Themar** Mng. 6 Behrungen Mng., Brandis* Sa., Gera R., Gräfenthal* Mng., Lehesten* Mng., Limbach Sa., Markneukirchen** Sa., Mihla** Wr., Mupperg Mng., Neustadt an der Orla* Wr., Neustadt bei Stolpen** Sa., Piemveroda* Schw., Probstzella* Mng., Ruhland Schl., Sondheim a. d. Rhön* Wr., Vacha Wr., Waltershausen** G., Wurzbach* R., Ziegenrück* Erf., Zwenkau* Sa. 7 Behrungen* Mng., Bockwitz Merf., Brandis Sa., Döbeln* Sa., Geisa Wr., Gera R., Haina G., Hohenmölsen** Merf., Kirchberg* Sa., Piemveroda Schw., Zwenkau Sa. 8 Brandis Sa., Gera R., Großkochberg** Mng., Laucha* Merf., Löthra* R., Ranis* Erf., Zwenkau Sa. 9 Ebersdorf* R., Lützen* Merf., Trebsen* Sa., Uibigau* Merf., Weida* Wr., Zahna* Merf. 11 Altenbeuthen* Erf., Annaberg Sa., Apolda** Wr., Eisfeld Mng., Ernstthal Sa., Geithain Sa., Gottleuba Sa., Kirchberg Sa., Laucha Merf., Lützen Merf., Marklissa** Schlef., Mutzschen Sa., Pulsnitz** Sa., Reichenbach Schlef., Schlottheim Schw., Stadtilm Wr., Uebigau Merf., Wilsdruff Sa., Zahna Merf., Zeitz* Merf. 12 Coswig Anh., Kaltennordheim** Wr., Lengsfeld** Wr., Löbejück** Merf., Marklissa** Schlef., Oberleutersdorf I. Sa., Oelsnitz** Sa., Prettin** Merf., Reichenbach Schlef., Stadtilm* Wr., Wallhausen Merf., Weida Wr. 13 Dietrichshütte* Schw., Gräfenthal* Mng., Kaltensundheim** Wr., Lehesten* Mng., Neustadt a. d. Orla* Wr., Probstzella* Mng., Salzungen Mng., Wiehe* Merf., Wurzbach* R., Ziegenrück* Erf. 14 Döbeln* Sa., Heinersdorf Mng., Leutenberg** Schw., Mansfeld Merf., Römhild** Mng., Salzungen** Mng., Trebsen Sa., Treuen** Sa., Wiehe, Merf. 15 Ermsleben** Merf., Löthra* R., Penickau** Sa., Ranis* Erf., Salzungen* Mng., Zwönitz* Sa. 16 Bürgel* Wr., Ebersdorf* R., Grimma* Sa., Groitzsch* Sa., Meißen* Sa., Stoesen* Merf. 18 Annaburg Merf., Auerbach** Sa., Brechna** Merf., Bürgel Wr., Geisa* Wr., Groitzsch Sa., Hartenstein Sa., Heldburg** Mng., Helmershausen Wr., Ilmenau Wr., Kreuzburg Wr., Lauenstein Sa., Leisnig* Sa., Löbau** Sa., Meißen Sa., Mühltroff** Sa., Muskau** Sa., Naumburg* Merf., Rastenberg Wr., Schlottheim** Schw., Tannroda Wr., Wehlen Sa., Werdau Sa., Zöblitz Sa. 19 Blankenburg* Schw., Hartenstein** Sa., Haßleben Wr., Helmershausen* Wr., Heitstädt Merf., Hohenleuben** R., Ilmenau* Wr., Lobeda* Wr., Muskau Schl., Nordhausen* Erf., Rastenberg Wr., Schleusingen** Erf., Schloß-Heldrungen Mng., Tannroda* Wr., Thiemendorf** R., Ummerstädt** Mng., 20 Berga** Wr., Gräfenthal* Mng., Herzberg* Merf., Lehesten* Mng., Lobeda Wr., Marksuhl** Wr., Mupperg Mng., Neustadt a. d. Orla* Wr., Probstzella* Mng., Schalkau Mng., Schleiz** R., Wurzbach* R., 21 Bernburg Anh., Halle** Merf., Herzberg Merf., Kamenz* Sa., Kötzschenbroda** Sa., Neuhaus Mng., Spremberg** Erf., Strehla Sa., Zella** G. 22 Ebersdorf R., Könitz** Schw., Löthra* R., Pretzsch Merf., Ranis* Erf., Ziegenrück* Erf. 23 Budissin** Sa., Ebersdorf* R., Geithain* Sa., Gräfenthal Mng., Kemberg** Merf., Ortrand* M., Pegau* Sa. 25 Borna* Sa., Cosdorf Merf., Elsterwerda* Merf., Kohren Sa., Naumburg Merf., Neuschkau Sa., Ortrand M., Remda* Wr., Rosdorf Mng., Schlotheim** Schw., Schmiedeberg** Merf., Schwarzenberg Sa., Siebenlehn S., Wittichenau Schlef., Ziegenrück** Erf. 26 Adorf** Sa., Cönnern** Merf., Elsterwerda Merf., Gera R., Haina G., Königsee Schw., Wasungen** Mng. 27 Berka a. d. Werra Wr., Gera R., Gräfenthal* Mng., Königsee* Schw., Lehesten* Mng., Probstzella* Mng., Wurzbach* R. 28 Elsterberg (Sämereimarkt) Sa. Görlitz* Schl., Leutenberg** Schw. 29 Löthra* R. 30 Ebersdorf* R.

Überschwemmung.

Brücken stürzen, Ströme schwellen,
Liebe scheut nicht Sturm noch Wellen.

oder Bewunderung für ein Kind, welches eine so fromme, so heilige Pflicht so eifrig erfülle — kurz, ich vermochte nicht, ihr in den Weg zu treten."

„Seit fast drei Monaten bringt Beate stets die Nacht in meinem

Nachtl. St.	M.	Tagsl. St.	M.	Tg. f. lång. S.	M.	Dxn	
13	11	10	49	3	4	1	Monatstage.
12	51	11	9	3	24	6	
12	27	11	33	3	48	12	
12	3	11	57	4	10	18	
11	39	12	21	4	36	24	
11	15	12	45	4	58	30	

Tage.	Mittl. Zeit U.	M.	Sonnen- Aufg. U.	M.	Unterg. U.	M.
1	12	12	6	49	5	38
2	12	12	6	46	5	39
3	12	12	6	44	5	41
4	12	12	6	42	5	43
5	12	11	6	40	5	45
6	12	11	6	38	5	47
7	12	11	6	35	5	48
8	12	11	6	33	5	50
9	12	10	6	31	5	52
10	12	10	6	29	5	54
11	12	10	6	26	5	55
12	12	10	6	24	5	57
13	12	9	6	22	5	59
14	12	9	6	19	6	0
15	12	9	6	17	6	2
16	12	8	6	15	6	4
17	12	8	6	13	6	6
18	12	8	6	10	6	7
19	12	8	6	8	6	9
20	12	7	6	6	6	11
21	12	7	6	3	6	12
22	12	7	6	1	6	14
23	12	6	5	59	6	16
24	12	6	5	57	6	18
25	12	6	5	54	6	19
26	12	5	5	52	6	21
27	12	5	5	50	6	23
28	12	5	5	47	6	24
29	12	5	5	45	6	26
30	12	4	5	43	6	28
31	12	4	5	40	6	29

4. Mon. Verb. Cal. April.			☾ Schein und Lauf.	Planetenlauf und Beobachtungen.	Katholisch. April.		Alt. Cal. März.	Witterung nach den Mondsvierteln.
1	Mont.	Ostermont.	♓	11 39	☿, noch beinahe ganz erleuchtet, eilt aus den	Ostermont.	20 Joachim	
2	Dienst.	Rosimund.	♓	Afg. V.		Franz P.	21 Bened.	
3	Mittw.	Tugendr.	♈	0 37	Sternen der ♒ durch	Richard	22 Casimir	
4	Donrst.	Ambrosius	♈	1 30	☾ 4 Uhr 39 M. Nachm.	Ambrosius	23 Eberh.	
5	Freit.	Maximus	♈	2 15	☾ in Erdferne (den ♉ in	Maximus	24 Gabriel	
6	Sonnb.	Irenäus	♉	2 55	den ♉ und geht 8 Uhr	Sixtus	25 M. Vrk.	Das letzte Viertel, den 4. April, um 4 Uhr 39 Minut. Nachmittags, bringt Schnee und Regen.
15. Woche.		Louise	Von des Thomas Unglaub., Joh. 20.		Ev. gleich.		Ev. Luc. 11.	
7	Sonnt.	1. Quasim.	♉	3 29	☿ ♀ ☌ ☾ V. Ab. unter.	Quasim.	26 Oculi	
8	Mont.	Cölestinus	♊	3 59	♂, rechtläuf. in den ♊,	Mansuet.	27 Rupert.	
9	Dienst.	Theophilus	♊	4 25	geht 2 Uhr früh unter.	Mar. Cleo.	28 Malchus	
10	Mittw.	Daniel	♋	4 51	☿ ♀ ♄, rückl. im ♋,	Ezechiel	29 Eustach.	
11	Donrst.	Julius	♋	5 15	☾ ♄. ☾ ♀. ist 9½ Ab. im	Julius	30 Guido	
12	Freit.	Eustorgius	♋	Utg. N.	1 U. 41 M. Nchm. ☾ ☌.	Eustorgius	31 Detlaus	
♋							April.	Das erste Viertel, d. 19. April, um 11 Uhr 2 Minut. Vormittags, läßt angenehme Witterung hoffen.
13	Sonnb.	Justinus	♌	7 56	☾ ☌. Süden und ver-	Hermogenes	1 Theodor	
16. Woche.		Tiburtius	Ev. Vom guten Hirten, Joh. 10.		Ev. gleich		Ev. Joh. 6.	
14	Sonnt.	2 Misericord.	♌	9 11	weilt bis zur Morgen-	Misericord.	2 Lätare	
15	Mont.	Paternus	♍	10 24	Bed. Aldebaran 9 U. Ab.	Paternus	3 Darius	
16	Dienst.	Aaron	♍	11 34	☿ ☌ ☉ Dämmerung über	Aaron	4 Ambros.	
17	Mittw.	Rudolph	♎	Utg. V.	☿ ☿ dem Horizonte.	Rudolph	5 Maxim.	
18	Donrst.	Chrysost.	♎	0 37	Obr. ☿ ☿ ☉ ☾ ☌. ☾ Erdn.	Apollon.	6 Irenäus	
19	Freit.	Hermogen.	♏	1 31	11 U. 2 M. Vormitt	Simon	7 Egesipp.	
20	Sonnb.	Sulpitius	♏	2 17	☉ in ♈.	Sulpitius	8 Cölest.	Der Vollmond, den 26. April, um 12 Uhr 15 Min. Mittags, erzeugt heitere Tage und kalte Nächte.
17. Woche.		Adolarius	Ev. Ueber ein Kleines ꝛc. Joh. 16.		Ev. gleich.		Ev. Joh. 8.	
21	Sonnt.	3. Jubil.	♐	2 54	Bed. ☿ ♈ 11½ Nchts. ☾ V.	Jubilate	9 Judica	
22	Mont.	Soterus	♐	3 26	Bed. 4, Austritt 2½ Nm.	Soter	10 Daniel	
23	Dienst.	Georgius	♑	3 55	d. 22. Bed. ♂ ♈ 7½ U. Ab	Georgius	11 Julius	
24	Mittw.	Albertus	♑	4 20	♄ u. ♃, in der Nähe der	Albertus	12 Eustorg.	
25	Donrst.	Marcus	♑	4 44	☉, sind unsichtbar.	Marcus	13 Justin.	
26	Freit.	Cletus	♒	Afg. N.	12 U. 15 m. mittags	Anacletus	14 Tiburt.	
27	Sonnb.	Tertullian	♒	8 20	Bedeck. ♈ ♑ 11¼ Nachts.	Tertullian	15 Patern.	Witterungsregeln. Warmer Aprilregen ist der Vorbote einer guten Ernte u. eines guten Herbstes
18. Woche.		Vitalis	Ev. V. Chr. Hingange zum Vater, Joh. 16.		Ev. gleich.		Ev. Matt. 21.	
28	Sonnt.	4. Cantate	♓	9 26	☿ wird gegen Ende Aprile	Cantate	16 Palmar	
29	Mont.	Sibylla	♓	10 26	Abends im Westen zwi-	Sibylla	17 Rudolph	
30	Dienst.	Eutropius	♈	11 23	schen ♉ und ♈ sichtbar.	Raymund	18 Chrys.	

Ihr scheltet ohne Ruh' mich immer unbeständig,
Daß ich die Narrheit sei, lernt schon das Kind auswendig;
Und doch, ich glaub' es kaum, daß ich so sträflich bin,
Schenk' euch so manches Glück — hab' ich dafür Gewinn?

Am 1. April der 1ste halbjährige Termin der Immobiliar-Brandkassen-Beiträge.

1850. April.

(Die Tage dieses Monats nehmen täglich 4 Minuten zu, und werden 13 bis 14 Stunden lang.

Witterung nach dem 100jährigen Calender.

Anfangs Wind und Regen, vom 5. bis zum 12. Schnee und unfreundlich, den 15. schön und bis zu Ende Wind und Frost.

Nachtl. St.	Nachtl. M.	Tagsl. St.	Tagsl. M.	Tage sind läng. St.	Tage sind läng. M.	Den Monatstage.
11	8	12	52	5	6	1
10	49	13	11	5	24	6
10	26	13	34	5	48	12
10	5	13	55	6	14	18
9	41	14	19	6	34	24
9	21	14	39	6	58	30

Jahr- und Viehmärkte.

2 Frauenstein* Sa., Hohnstein Sa., Judenbach** Mng., Ostheim Wr., Pausa** Sa., Probstzella** Mng., Ranis** Erf., Saalburg** R., Schirgiswalda** Sa., Triptis** Wr., Veilsdorf* Mng., Wechselburg Sa., Wolkenstein* Sa. 3 Burgstädt* Sa., Gotha* G., Gräfenthal* Mng., Krottendorf* Sa., Lausigk* Sa., Lehesten* Mng., Neustadt a. d. Orla* Wr., Ostheim* Wr., Probstzella* Mng., Querfurt** Merf., Reichmannsdorf, Mng., Wurzbach** R. 4 Frauenbreitungen Mng., Geisa Wr., Kirnitzsch* Sa., Schwarza** Schw. 5 Kötha* R., Ranis* Erf. 6 Ebersdorf* R., Regis* Sa., Schlieben* Merf., Wahrenbrück* Merf. 8 Annaberg* Sa., Buttstedt* Wr., Dippoldiswalde Sa., Geringswalde Sa., Golmsdorf* Wr., Grimma Sa., Neumark b. Merseburg Merf., Poßneck** Mng., Putzkau** Sa., Regis Sa., Riesa Sa., Römhild* Mng., Roßwein Sa., Schlieben Merf., Teuchern* Merf., Wahrenbrück Merf., Weißenberg** Sa. 9 Buttstedt Wr., Golmersdorf Wr., Meiningen Mng., Münchenbernsdorf** Wr., Nordhausen* Erf., Poßneck** Mng., Reibersdorf** Sa., Römhild* Mng., Teuchern Merf., Thiemendorf** R. 10 Erfurt* Erf., Gräfenthal* Mng., Lehesten* Mng., Meiningen* Mng., Plauen** Sa., Probstzella* Mng., Schönewalde* Merf. 11 Heinersdorf Mng., Radeberg Sa., Römhild* Mng., Schönewalde Merf. 12 Kayna* Merf., Ranis* Erf. 13 Borna* Sa. 14 Blankenhain Wr. 15 Geisa* Wr., Landberg** Merf., Neusalza Sa., Pirna** Sa., Saalfeld Mng., Schönberg Schles., Tambach* G., Torgau* Merf., Wittenberg Merf. 16 Gleicherwiesen** Mng., Krakau** Sa., Oberlind** Mng., Suhl Erf., Schönberg Schles. 17 Gräfenthal* Mng., Lehesten* Mng., Probstzella* Mng., Schönberg* Schles., Schwarza** Schw. 18 Schönberg* Schl., Suhl* Erf. 19 Ranis* Erf. 20 Bibra* Merf., Weida* Wr. 21 Leipziger Messe Sa. 22 Bibra Merf., Eisfeld* Mng., Frankenberg Sa., Gefell** Erf., Ichtershausen** G., Königswartha Sa., Neugeising Sa., Rammenau** Sa., Ruhla G., Ruhla Wr., Seidenberg** Schles., Stollberg Sa. 23 Gräfinau Schw., Seidenberg** Schles., Sonneberg** Mng., Streisdorf** Mng., Weida Wr. 24 Eisenach Wr., Gräfinau* Schw., Gräfenthal* Mng., Kaltensundheim** Wr., Lehesten* Mng., Mupperg Mng., Probstzella* Mng., Römhild Mng. 25 Rabenau Sa. 26 Artern Merf., Ranis* Erf. 27 Dorndorf an der Saale* Wr. 29 Dorndorf a. d. S. Wr., Dresden-Neustadt (2½ Tag) Sa., Gräfenhain** Merf., Hainichen Sa., Hartha Sa., Heldburg** Mng., Hoyerswerda**† Schl., Lengefeld Sa., Lößnitz Sa., Meerane Sa., Niederorschel** Erf., Remda Wr., Sayda* Sa., Schlettau Sa., Schleusingen* Erf. 30 Dahlen Sa., Großhennersdorf bei Herrnhut Sa., Harres* Mng., Meiningen Mng., Mellingen** Wr., Mühlberg* Merf., Remda* Wr., Steinbach Mng., Tiefenort Wr., Titschendorf R., Unterneubrunn** Mng., Wiehe Merf., Wigandsthal Schles., Zeitz Merf.

Der falsche Brief

Scherze weiß April zu wecken,
Und die Liebe läßt sich necken.

Hause zu und kehrt auch alle Mittage daher zurück, um ihr Mahl einzunehmen. Früh geht sie aus, um das öffentliche Mitleid in Anspruch zu nehmen, überzeugt, daß sie so für das Seelenheil ihrer Mutter sorge. Abends, nachdem sie sich versichert hat, daß der Sarg noch in der Gruft vorhanden ist, zählt sie die gesammelten Geldstücke, und wenn sie so viel hat, um einen Golddukaten einwechseln zu können, bittet sie mich, es zu thun. Und dabei unterläßt sie nie zu fragen, wie viel noch an der Zahl hundert fehlen."

„Wenn ich erst so viel habe, ruft sie oft begeistert, so lassen wir die Mutter neben dem Altar der heiligen Jungfrau begraben, und sie besprengen das Grab mit Weihwasser und Tag und Nacht brennt eine Kerze dabei, nicht wahr, Vater Anselm?"

„Ich verspreche ihr es, obgleich ich nicht an eine baldige Erfüllung ihrer Hoffnungen glaube; denn es fehlt noch viel an der nöthigen Summe. — Doch war heute Beate glücklicher als gewöhnlich, denn sie hatte so viel gesammelt,

Tage	Mittl. Zeit U.	Mittl. Zeit M.	Sonnen-Afg. U.	Sonnen-Afg. M	Sonnen-Utg. U.	Sonnen-Utg. M
1	12	4	5	38	6	30
2	12	3	5	36	6	32
3	12	3	5	34	6	33
4	12	3	5	32	6	35
5	12	2	5	30	6	37
6	12	2	5	28	6	39
7	12	2	5	25	6	40
8	12	2	5	23	6	42
9	12	1	5	21	6	44
10	12	1	5	18	6	45
11	12	1	5	16	6	47
12	12	0	5	14	6	48
13	12	0	5	12	6	50
14	12	0	5	10	6	51
15	12	0	5	8	6	53
16	11	59	5	6	6	55
17	11	59	5	4	6	56
18	11	59	5	2	6	57
19	11	59	5	0	6	59
20	11	58	4	58	7	1
21	11	58	4	56	7	3
22	11	58	4	53	7	4
23	11	58	4	51	7	6
24	11	58	4	49	7	8
25	11	57	4	47	7	10
26	11	57	4	45	7	11
27	11	57	4	43	7	13
28	11	57	4	41	7	14
29	11	57	4	39	7	16
30	11	57	4	38	7	17

5. Mon. Verb. Cal. M a i.		☾ Schein und Lauf.			Planetenlauf und Beobachtungen.	Katholisch. Mai.	Alt. Cal. April.	Witterung nach den Mondsvierteln.
1	Mittw.	(Phil. Jac. Walpurgis	♌	Afg. V.	♂, rechtläuf in den ♊ u.	Phil. Jac.	19 Hermog.	Das letzte Viertel, den 4. Mai um 11 U. 40 min. Vormittags, verspricht angenehmes Frühlingswetter.
2	Donrst.	Sigism.	♌	0 11	☿♀☌ im ♍, geht 1 Uhr	Athanas.	20 Gründ.	
3	Freit.	† Erfind.	♌	0 53	☾ in Erdf. fr. unter	† Erfind.	21 Charfr.	
4	Sonnb.	Florian	♌	1 30	● 11 U. 40 Min. vorm.	Monica	22 Soter	
19.	Woche.	Gotthard	Die Bitte in Christi Namen, Joh. 16.			Ev. gleich.	Ev. Marc. 16.	
5	Sonnt.	5. Rogate	♌	2 1	☾ B. ☿ ist noch beinahe	Rogate	23 Ostertag	
6	Mont.	Joh. Pf.	♌	2 27	den ganzen Monat Ab.	Gottfried	24 Osterm.	
7	Dienst.	Gottfried	♌	2 53	im Westen im ♍ sichtb.	Gregor N.	25 Osterd.	Der Neumond, den 12. Mai um 0 U. 3 min. früh, zielet auf fruchtb. Witterung.
8	Mittw.	Dietericus	♍	3 17	☿, 11 Zoll erleuchtet, geht	Gordian	26 Cletus	
9	Donrst.	Himlf. Chr.	♍	3 40	☾h. 9½ Uhr Ab. unter;	Himlf. Chr.	27 Tertull.	
10	Freit.	Victoria	♍	4 4	☾☌. sie rückt gegen Ende	Mamertus	28 Vitalis	
11	Sonnb.	Adolph	♍	Utg. N.	Mai's aus ♍ in ♊;	Joh. v. Pf.	29 Sibylla	
20.	Woche.	Pancratius	Wenn aber der Tröster ꝛc., Joh. 15, 16.			Ev. gleich.	Ev. Joh. 20.	
12	Sonnt. ☞	6. Exaudi	♊	8 7	● 0 Uhr 3 Min früh	Exaudi	30 Quasim. Wel.	Das erste Viertel, den 18. Mai um 4 Uhr 47 min. Nachmittags, läßt Ungewitter erwarten.
13	Mont.	Servatius	♊	9 21	☾♀. ☾☿. den 2.	Servatius	1 Phil. Jac.	
14	Dienst.	Christian	♋	10 29	☾ in Erdn. wird sie vom	Bonifacius	2 Sigism.	
15	Mittw.	Sophia	♋	11 28	☿, und den 22. wird ☿	Sophia	3 † Erfind.	
16	Donrst.	Sara	♋	Utg. V.	☿ gr. östl. Ausweich. ☾♂	Sigismund	4 Florian	Der Vollmond, den 26. Mai um 1 Uhr 2 minut. früh, wechselt mit Regen und Sonnenschein.
17	Freit.	Jodocus	♌	0 18	☽ von ihr überholt.	Liborius	5 Gotthard	
18	Sonnb.	Venantius	♌	0 57	☽ 4 U. 47 M. Nm. ☾☊.	Venantius	6 Wold.	
21.	Woche.	Potentianus	Wer mich liebet ꝛc. Joh. 14.			Ev. gleich.	Ev. Joh. 10.	
19	Sonnt.	H. Pfingst.	♍	1 31	Bedeck. ♄ von 7¾ bis 8¾	H. Pfingstt.	7 Miesric	
20	Mont.	Pfingstm.	♍	2 0	♃ geht gegen 2½ (abends	Pfingstm.	8 Dieteric.	
21	Dienst.	Prudent.	♎	2 25	☉ in ♊. Uhr fr. unter;	Timotheus	9 Hermes	
22	Mittw.	Quatembr.	♎	2 49	♂☿♀er wird nach An-	Quatemb.	10 Gordian	
23	Donrst.	Desiderius	♏	3 13	fang Mai's rechtläuf.	Desiderius	11 Adolph	
24	Freit.	Johanna	♏	3 39	im ♋. ☿ bleibt dem	Johanna	12 Pancrat	
25	Sonnb.	Urbanus	♐	4 6	bloßen Auge verborgen.	Urbanus	13 Servat	Witterungsregeln. Läßt sich im Frühjahre der Mond röthlich sehen, so entstehet Hitze und Gewitter sind nicht fern.
22.	Woche.	Beda	Gespräch Nicodemi mit Jesu Joh. 3.			Ev. Matt. 28.	Ev. Joh. 16.	
26	Sonnt.	Trin. Fest.	♐	Afg. N.	● 1 U. 2 Min. früh.	1. S. n. Pf.	14 Jubilate	
27	Mont.	Florens	♐	9 15	♄, rechtl. in den ♒,	Beda	15 Sophia	
28	Dienst.	Wilhelm	♑	10 7	kommt in der letzten Wo-	Wilhelm	16 Sara	
39	Mittw.	Manilius	♑	10 52	che Mai's wieder zum	Manilius	17 Jodoc.	
30	Donrst.	Wigand	♑	11 30	☾ in Erdf. Vorschein,	Fronl. Chr.	18 Venant.	
31	Freit.	Petronella	♑	Afg. V.	wo er 2¼ U. früh aufgeht.	Petronella	19 Potent.	

Der liebe Mai der ist was werth,
Den mag wohl Jeder leiden;
Was unser Herz von ihm begehrt,
Giebt er uns ja mit Freuden.
Er giebt uns eine üpp'ge Flur
Und milde Frühlingslüfte,
Wenn wir durchwandern die Natur,
Auch süße Maiendüfte;
Er giebt uns einen grünen Wald
In dem die Vöglein singen,
Erfreut bald hier und dorten bald
Uns mit viel schönen Dingen.
Welch' wunderholde Blüthenpracht
Hat er dem Baum gegeben:
Kurz, was der Mai nur schafft und macht,
Giebt Freude uns und neues Leben.

Königl. Sächs. Steuern. Am 1. Mai 2ter Termin der Grundsteuer.
Am 15. Mai der 1ste halbjährige Termin der Gewerbe- und Personalsteuer.

1850. Mai.

(Die Tage nehmen Anfangs 4, dann 3, zuletzt aber nur 2 Minuten zu, und werden von 15 bis 16 Stunden lang.

Witterung nach dem 100jährigen Calender.

Vom 1. bis 7. warm und schön, Gewitter u. Regen bis d. 17., worauf schönes Wetter folgt, vom 25. bis 29. rauh.

Jahr- und Viehmärkte.

1. Baruth** Sa., Brambach Sa., Gotha G., Gräfenthal* Mng., Harzgerode* Anh., Lehesten* Mng., Meiningen* Mng. Mühlberg Merf., Neuhaus Mng., Probstzell* Mng., Sebnitz Sa., Sondheim v. d. Rhön** Wr., Salzungen Mng., Schalkau Mng., Schildau** Merf. 2 Gehefen Merf., Geisa Wr., Lichtenstein Sa., Nordhausen Erf., Oberkatz Mng., Rötha* Sa., Salzungen Mng., Schildau Merf., Seyda* Merf. 3 Blankenburg Schw., Carsdorf** Merf., Ranis* Erf., Seyda Merf. 4 Belgern* Merf., Crossen* Merf., Wurzen* Sa., Schweinitz* Merf. 5 Erlbach Sa., Stoessen** Merf. 6 Altgeising Sa., Belgern Merf., Bitterfeld** Merf., Burgstädt Sa., Burkhardsdorf** Sa., Cranichfeld Mng., Crossen Merf., Elsterberg** Sa., Günthersberga Anh., Gräfenthal Mng., Hildburghausen* Mng., Jena* Wr., Jöhstadt Sa., Ilmenau Wr., Kamenz** Sa., Kelbra* Merf., Kemberg**-Merf., Kranichfeld Wr., Kreuzburg Wr., Löbau** Sa., Lommatzsch Sa., Mücheln Merf., Neumark Sa., Rötha Sa., Sayda Sa., Schandau Sa., Schmiedeberg Sa., Schwarzenberg Sa., Schweinitz Merf., Stadtsulza* Wr., Ummerstädt** Mng., Vacha Wr., Waldheim Sa., Wurzen Sa., Zwickau† Sa. 7 Buttelstädt Wr., Cölleda Merf., Cranichfeld* Mng., Eisleben-Neustadt Merf., Gerbstädt Merf., Haßleben Wr., Heinersdorf Mng., Hildburghausen Mng., Jena Wr., Ilmenau* Wr., Kelbra Merf., Kranichfeld* Wr., Lengsfeld** Wr., Liebenwerda† Merf., Marienberg Sa., Nordhausen** Erf., Stadtsulza Wr., Treuen** Sa., Ziegenrück** Erf. 8 Brand Sa., Dietrichshütte* Schw., Dommitzsch** Merf., Gräfenthal* Mng., Hildburghausen* Mng., Lehesten** Mng., Liebenwerda* Merf., Neustadt b. Stolpen** Sa., Probstzella* Mng. 9 Brandis Sa., Mansfeld Merf., Pausa** Sa. 10 Crimmitzschau Sa., Dohna Sa., Düben** Merf., Eckartsberga** Merf., Frauenstein Sa., Frohburg* Sa., Lauchstädt Merf., Liebenwerda Merf., Münchenbernsdorf** Wr., Ranis* Erf., Römhild* Mng., Schleusingen** Erf., Schloß-Heldrungen** Merf., Strehla Sa., Torgau* Merf. 11 Bürgel* Wr., Elsterwerda* Merf., Prettin† Merf., Zittau** Sa. 13 Auerbach** Sa., Bürgel Wr., Döbeln Sa., Ehrenfriedersdorf Sa., Eisenberg** Sa., Eisfeld Mng., Elsterwerda Merf., Ernstthal Sa., Frankenhausen* Schw., Frohburg Sa., Grünhain Sa., Königstein Sa., Mühlhausen Erf., Olbernhau Sa., Ostheim Wr., Prettin Merf., Proßen** Merf., Querfurt Merf., Schleiz** R., Siebenlehn Sa., Tharandt Sa., Themar* Mng., Weimar** Wr. 14 Adorf** Sa., Cönnern** Merf., Frankenhausen Schw., Gerstungen Wr., Hellingen** Mng., Judenbach** Mng., Königsee Schw., Königsbrück Sa., Ostheim* Wr., Reichenbach** Sa., Stolberg Merf., Themar** Mng., Wasungen Mng., Zella Wr. 15 Behrungen Mng., Gräfenthal* Mng., Königsee* Schw., Lehesten*-Mng., Neustadt an der Orla† Wr., Probstzella* Mng., Radeburg** Sa., Waldenburg Sa. 16 Behrungen* Mng., Vorstadt, Klein-Wittenberg** Merf., Leutenberg Schw., Reichau Sa., Rossen* Sa., Oschatz† Sa., Zella** G. 17 Ranis* Erf. 21 Auma** Wr., Bibra Mng., Geisa* Wr., Gernroda Anh., Großneuhausen** Wr., Hergisdorf Merf., Kaltennordheim** Wr., Langenberg R., Leutenberg** R., Liebengrün Erf., Muskau† Schl., Sondheim v. d. Rhön** Wr., Stadtilm Wr., Steinigtswolmsdorf** Sa., Teuchel** Schw., Wallendorf Mng., Wechselburg Sa., Wittichenau Schles., Zöblitz Sa. 22 Bibra* Mng., Glaucha bei Halle Merf., Langenberg R., Lehesten* Mng., Mühlhausen Erf., Muskau† Schles., Stadtilm* Wr., Wachau** Sa. Schkoelen* Merf. 25 Mügeln* Sa., Ruhland* Schles., Zahna* Merf., Zeitz* Merf. 27 Berggieshübel Sa., Bischofswerda** Sa., Dornburg* Wr., Geyer Sa., Hohenmölsen* Merf., Meißen Sa., Mügeln Sa., Oberreinsberg Sa., Pretzsch** Merf., Rochlitz Sa., Ruhland Schles., Saalfeld Mng., Sangerhausen** Merf., Schkeuditz Merf., Taucha Sa., Zahna Merf., Zwickau Sa. 28 Dornburg Wr., Gleicherwiesen** Mng., Lobeda* Wr., Neustadt an der Orla† Wr., Oelsnitz Sa., Rudolstadt**† Schw., Schweina Mng., Tambach G. 29 Herzberg* Merf., Lobeda Wr., Neustadt a. d. Orla** Wr., Torgau† Merf., Wurzbach** R. 30 Herzberg Merf., Wippra Merf.

Erklärung.

Wenn die Nachtigallen schlagen,
Darf die Liebe nicht verzagen!

daß ich gleich einen Golddukaten einwechseln konnte und dieß ist der achtzehnte! Noch zwei und achtzig Dukaten und das liebe Kind kann den Sarg, über den es sorgfältig wacht, dem Schutz der heiligen Jungfrau übergeben.

Nachtl. St.	M.	Tagsl. St.	M.	Tage sind läng. St.	M.	Den	
9	17	14	43	6	58	1	Monatstage.
9	2	14	58	7	16	6	
8	43	15	17	7	36	12	
8	25	15	35	7	52	18	
8	8	15	52	8	6	24	
7	54	16	6	8	18	30	

Mittl. Zeit. U. M.	Sonnen- Afg. U. M	Utg. U. M.	Tage.
11 56	4 36	7 19	1
11 56	4 34	7 21	2
11 56	4 33	7 22	3
11 56	4 31	7 24	4
11 56	4 30	7 25	5
11 56	4 28	7 26	6
11 56	4 26	7 27	7
11 56	4 24	7 29	8
11 56	4 23	7 30	9
11 56	4 21	7 32	10
11 56	4 19	7 34	11
11 56	4 18	7 35	12
11 56	4 16	7 37	13
11 56	4 15	7 38	14
11 56	4 13	7 40	15
11 56	4 12	7 41	16
11 56	4 10	7 43	17
11 56	4 9	7 44	18
11 56	4 7	7 46	19
11 66	4 6	7 47	20
11 56	4 4	7 49	21
11 56	4 3	7 50	22
11 56	4 2	7 51	23
11 56	4 1	7 53	24
11 56	4 0	7 55	25
11 56	3 59	7 56	26
11 56	3 57	7 57	27
11 56	3 56	7 58	28
11 56	3 55	7 59	29
11 57	3 54	8 0	30
11 57	3 53	8 1	31

6. Mon. Verb. Cal. Juni.		☾Schein und Lauf.		Planetenlauf und Beobachtungen.	Katholisch. Juni.	Alt. Cal. Mai.	Witterung nach den Mondsvierteln.
1 Sonnb.	Nicodem.	0	3	☾ V. ♀ verläßt das Ge-	Juventius	20 Theresia	
23. Woche.	Marcellinus	Vom reichen Manne, Luc. 16.			Ev. Luc. 14.	Ev. Joh. 16.	
2 Sonnt.	1 Trinit.	0	31	☾ stirn der ♊ und	2 Marcell	21 Cantate	Das letzte Viertel, den 3. Juni, um 4 U. 41 min. morg., ist warm und schön.
3 Mont.	Erasmus	0	56	☾ 4 Uhr 41 M. morg.	Erasmus	22 Helena	
4 Dienst.	Carpasius	1	21	tritt in das Bild des ♍	Carpasius	23 Desid.	
5 Mittw.	Bonifac.	1	43	□ ☉. ☾ b. ist 11 bis 10	Bonifacius	24 Johann.	
6 Donrst.	Benignus	2	6	☾ E. Zoll erleuchtet und	Norbert	25 Urban	
7 Freit.	Lucretia	2	31	verweilt bis 10¼ Nachts	Lucretia	26 Beda	Der Neumond, den 10. Juni um 8 U. 14 m. vormitt., ist mit Gewittern begleitet.
8 Sonnb.	Medardus	3	0	über dem Horizonte;	Medardus	27 Florens	
24. Woche.	Primus	Vom großen Abendmahl, Luc. 14.			Ev. Luc. 15.	Ev. Joh. 16.	
9 Sonnt.	2. Trinit.	3	34	d. 10 Untr. ♂ ☌ ☉.	3 Felician	28 Rogate	
10 Mont.	Onophrius	Utg.	N.	8 U. 14 M. Vr. ☾ ☌	Onophr.	29 Manil.	
11 Dienst.	Barnabas	9	17	☾ in Erdn. (in den ersten	Barnabas	30 Wigand	
12 Mittw.	Basilides	10	13	☾ ☌. Tagen dieses Monats	Basilides	31 Petron.	
☞						Juni	
13 Donrst.	Tobias	10	58	geht sie am spätesten, je-	Elisäus	1 Him. Ch.	Das erste Viertel, den 16. Juni, um 11 U. 17. M. nachts, hält unbeständige Witterung.
14 Freit.	Elisäus	11	34	☾ ☌. ☽ doch nur 2 St.,	Basilius	2 Marcell	
15 Sonnb.	Vitus	Utg.	V.	nach der Sonne unter.	Vitus	3 Erasm.	
25. Woche.	Engelbert	Vom verlornen Schaaf, Luc. 15.			Ev. Luc. 5.	Ev. Joh. 16.	
16 Sonnt.	3. Trinit.	0	6	☽ 11 U. 17 M. Ab. ☾ 24.	4 Benno	4 Fraubl	Der Vollmond, den 24. Juni, um 3 U. 5 m. nachmitt., ist unfreundlich und regnerig.
17 Mont.	Laura	0	32	☽ ☌ rückt aus den ♍	Ismael	5 Bonifac.	
18 Dienst.	Arnolph	0	56	in den ♎ und geht 11½	Marc. M.	6 Benign.	
19 Mittw.	Gervasius	1	20	Uhr Nachts unter.	Romuald.	7 Lucretia	
20 Donrst.	Sylverius	1	44	♃ rechtl. im ♋, geht	Gervasius	8 Medard.	
21 Freit.	Philippine	2	11	☉ in ♋. Sommers Anf.	Albanus	9 Primus	
22 Sonnb.	Gotthelf	2	40	gegen (längster Tag.	Consortia	10 Onophr.	
26. Woche.	Basilius	Von der Barmherzigkeit, Luc. 6.			Ev. Matt. 5.	Ev. Joh. 14.	Witterungsregeln.
23 Sonnt.	4. Trinit.	3	13	halb 1 früh unter.	♄ Edeltraud	11 Pfingstt.	
24 Mont.	Joh. Täuf.	Afg.	N.	☾ 3 U. 5 M. nachm.	Joh. T.	12 Pfingstm.	
25 Dienst.	Eloglus	8	50	♄, rechtläuf. in den ♐,	Febronia	13 Pfingstd.	
26 Mittw.	Jeremias	9	30	geht nach 1 U. früh auf.	Virgilius	14 Quatbr.	
27 Donrst.	7 Schläfer	10	6	☾ in Erdf. ♁ bleibt noch	Ladislaus	15 Vitus	
28 Freit.	Leo	10	35	☾ V. diesen Monat ver-	Leo Papst	16 Engelb.	
29 Sonnb.	Pt. Paul.	11	1	borgen. ☿ ist gleichfalls	Pet. Paul.	17 Nicand.	Wenn der Neu- oder Vollmond die bestehende Witterung nicht abändert, so bleibt es also bis in den September.
27. Woche.	Paul. Ged.	Vom Fischzug Petri, Luc. 5.			Ev. Marc. 8.	Ev. Joh. 8.	
30 Sonnt.	5. Trinit.	11	26	nicht zu beobachten.	♄ Paul. G.	18 Trin. F	

Der Juni ist nicht minder ein Wonnemonat wie der Mai,
Fällt auch die Bluth vom Baume, bringt Neues er herbei;
Ist die Kartoffelblüthe nicht freudig anzuseh'n?
Er läßt die Reben blühen, umlaubt die Felsenhöh'n —
Doch Eines noch vor Allem, ihr seht es nah und fern:
Das frische Roth der Kirschen, — die eßt ihr alle gern!

1850. Junius.

(Die Tage dieses Monats nehmen Anfangs nur noch eine Minute zu, stehen darauf unveränderlich, und sind über 16 Stunden lang.

Witterung nach dem 100jährigen Calender.

Anfangs warm und schön bis den 21., dann Donner und Regen mitunter, worauf unfreundliches Wetter folgt.

Jahr- und Viehmärkte.

1 Eilenburg Merf., Erfurt E., Memmleben* Merf. 3 Apolda† Wr., Borna Sa., Falkenstein Sa., Geringswalde Sa., Glashütte Sa., Görlitz** Schlef., Gräfenhaynchen† Merf., Großenhain* Sa., Heldburg** Mng., Memmleben Merf., Mutzschen Sa., Rechenberg Sa., Saalfeld† Mng., Schellenberg So., Schneeberg Sa., Thun Sa., Torgau Merf. 4 Borna Sa., Görlitz** Schlef., Großenhain Sa., Steinach** Mng. 5 Görlitz** Schlef., Großenhain Sa., Liebertwolkwitz** Sa., Mupperg Mng., Plauen† Sa., Waltershausen G., 6 Budiffin† Sa., Frauenbreitungen Mng., Geisa Wr., Görlitz** Schl., Magdala** Wr., Ortrand* Schl., Schneeberg* Sa., Sparnberg** Erf. 7 Gera† R., Ortrand Schlef. 8 Camburg* Mng., Gera† R. 9 Dresden† Sa. 10 Camburg Mng., Döbeln Sa., Dresden† Sa., Eisfeld Mng., Golmsdorf* Wr., Lauban** Schlef., Oberwiesenthal Sa., Schönfeld b. Pillnitz Sa., Weimar† Wr. 11 Camburg Mng., Dresden† Sa., Golmsdorf Wr., Kayna Merf., Lauban** Schlef., Meiningen M., Probstzella** Mng., Römhild Mng., Sonneberg** Mng. 12 Meiningen* Mng., Oberlind* Mng., Römhild Mng. 13 Gotha† G., Haina G., Poßneck† Mng., Römhild* Mng., Wilsdruff Sa. 14 Leipzig† Sa., Poßneck Mng., Römhild* Mng., Weida† Wr. 15 Leipzig† Sa., Weida Wr., Zwickau† Sa. 16 Leipzig† Sa. 17 Bärenstein bei Pirna Sa., Blankenhain Sa., Eisleben-Altstadt** Merf., Elstra** Sa., Gössitz Erf., Hoym Anh., Lengefeld Sa., Mühltroff** Sa., Muskau** Schlef., Poßneck** Mng., Römhild*† Mng., Schloßrippach** Wr., Schönberg Schlef., Wacha Wr., Zwönitz Sa. 18 Dormbach** Wr., Hohenleuben** R., Muskau Schlef., Oldisleben** Wr., Poßneck** Mng., Römhild*† Mng., Schönberg Schlef., Suhl Erf. 19 Halle* Merf., Plauen** Sa., Roßdorf Mng., Salzungen* Mng., Schönberg* Schl., Trebsen* Sa. 20 Alsleben Merf., Döbeln† Sa., Eisfeld* Mng., Freyburg* Merf., Glauchau Sa., Lengenfeld** Sa., Leutenberg** R., Naumburger Messe Merf., Pegau Sa., Rothenstein* Wr., Salzungen* Mng., Schönberg* Schlef., Trebsen Sa. 21 Ebersdorf R., Rothenstein Wr. 22 Buttstedt* Wr., Jessen* Merf., Wahrenbrück* Merf., Wurzbach** R. 23 Breitenstein Merf. 24 Buttstedt Wr., Dresden-Altstadt Sa., Drognitz Erf., Erfurt* E., Gefell** Erf., Geithain Sa., Helmershausen Wr., Jessen Merf., Lengsfeld Wr., Markneukirchen** Sa., Merseburg M., Mühlhausen† Erf., Oßling** Sa., Reichenbach Schlef., Remda Wr., Rödersdorf R., Saalfeld† Mng., Wahrenbrück Merf., Wilthen** Sa. 25 Friedrichsroda G., Helmershausen* Wr., Könitz** Schw., Neuhaus Mng., Reichenbach Schlef., Remda* Wr., Wiesa Sa., Zörbig** Merf. 26 Lehesten* Mng., Thiemendorf** R. 27 Annaburg** Merf. 28 Delitzsch** Merf., Wettin Merf. 29 Ostheim Wr., Posseck Sa., Schönberg im Voigtl. Sa., Sebnitz Sa. 30 Weißbach bei Leutenberg* Schw.

Echo.

Lau und lieblich weh'n die Lüfte, —
Echo lockt in Wald und Klüfte!

Die Erzählung des würdigen Vaters war nicht ohne tiefe Wirkung auf das Herz des jungen Franzosen geblieben. So viel Beweise von Muth und Ausdauer, wie sie Beate gegeben hatte, um nach ihrem kindlichen Glauben das Seelenheil ihrer Mutter zu sichern, erschienen ihm als ein bewundernswerthes Beispiel kindlicher Liebe, zumal in einem Lande, wo die Religion als die erste Tugend betrachtet wird. Bewegt von diesen Gefühlen dankt er dem würdigen Geistlichen für das, was er an der Waise gethan und bat ihn, ihr nicht mehr zu gestatten, auf der Straße zu betteln, indem er ihm die Versicherung gab, daß das Gelübde des Kindes gelöst werden solle, ohne daß sie ferner nöthig habe, das Mitleid Vorübergehender in Anspruch zu nehmen.

Anselm, erstaunt über das thätige Interesse, welches ein Fremder an seinem kleinen Schützling nahm, erschöpfte sich in Danksagungen.

Aber der Franzose unterbrach ihn. — „Und sonst wissen Sie nichts über

Nachtl. St.	M.	Tagsl. St.	M.	Tage sind läng. St.	M	Den	
7	50	16	10	8	26	1	Monatstag.
7	40	16	20	8	34	6	
7	35	16	25	8	42	12	
7	30	16	30	8	44	18	
7	30	16	30	8	44	24	
7	34	16	26	ab. u. 2		30	

Mittl. Zeit. U.	M.	Sonnen-Afg. U	M	Utg. U.	M	Tage.
11	57	3	52	8	2	1
11	57	3	52	8	4	2
11	57	3	51	8	5	3
11	57	3	50	8	6	4
11	58	3	49	8	7	5
11	58	3	48	8	8	6
11	58	3	48	8	9	7
11	58	3	48	8	10	8
11	58	3	48	8	10	9
11	58	3	47	8	11	10
11	59	3	47	8	11	11
11	59	3	47	8	12	12
11	59	3	46	8	13	13
11	59	3	46	8	14	14
11	59	3	46	8	14	15
12	0	3	46	8	14	16
12	0	3	46	8	15	17
12	0	3	46	8	16	18
12	0	3	46	8	16	19
12	1	3	46	8	16	20
12	1	3	46	8	16	21
12	1	3	46	8	16	22
12	1	3	47	8	17	23
12	1	3	47	8	17	24
12	2	3	47	8	17	25
12	2	3	48	8	17	26
12	2	3	49	8	17	27
12	2	3	49	8	16	28
12	2	3	50	8	16	29
12	3	3	50	8	16	30

7. Mon. Verb. Cal.			☾ Schein	Planetenlauf	Katholisch.	Alt. Cal.	Witterung
Juli.			und Lauf.	und Beobachtungen.	Julius.	Junius.	nach den Mondsvierteln.
1	Mont.	Theodor	11 47		O. J. T.	19 Gervas.	
2	Dienst.	Mar. Heim.	Afg. V	☾ 6 U. 53 M. abends	Mar. Heims.	20 Sylver.	Das letzte Viertel, den 2. Juli, um 6 U. 53 min. abends, deutet auf große Hitze.
3	Mittw.	Cornelius	0 9	☉ in Erdferne ☾ ♁	Oliva	21 Alban.	
4	Donrst.	Ulricus	0 33	☿ gr. westl. Ausw. ☾ ♂.	Ulricus	22 Gotth.	
5	Freit.	Charlotte	0 59	2,10 bis 9 Zoll erleuchtet,	Philemon	23 Basil.	
6	Sonnb.	Esaias	1 29	ist rechtlf. im ♍ u. ♐ u.	Oct. P. P.	24 J. Täuf.	
28.	Woche.	Wilibald	Selig sind, die da geistlich ꝛc. Matt. 5.		Ev. Matt. 7.	Ev. Luc. 16.	
7	Sonnt.	6. Trin.	2 6	geht 9¾ Uhr Ab. unter;	♂ Robert	25 1. n. Tr.	
8	Mont.	Killianus	2 52	☾☿ den 31 geht sie	Killianus	26 Jerem.	Der Neumond, den 9. Juli, um 3 Uhr 22 min. nachmitt., ist trübe und schwül.
9	Dienst.	Cyrillus	Utg. M.	♃ U. 22 M. Nachm.	Oct. v. l. F.	27 Ladiel.	
10	Mittw.	Gottlob	8 51	☾ in Erdn. ⅛ Grad nördl.	7 Brüder	28 Leo	
11	Donrst.	Pius	9 32	☾ ♃. am ♂ vorüber.	Pius P.	29 Petr. P.	
12	Freit.	Heinrich	10 7	☾♀ Bed. ♂ von 6½ bis	J. Gualb.	30 P. Ged.	
☞						Julius	
13	Sonnb.	Margaret.	10 36	□ ♄ ☉. ☾ ♃. (7½ Uhr ab.	Margarethe	1 Theodor	Das erste Viertel, d. 16. Juli, um 7 U. 36 min. morg., stellt sich mit warmen Regen ein.
29.	Woche.	Bonavent	Jesus speiset 4000 Mann, Marc. 8.		Ev. Luc. 16.	Ev. Luc. 14.	
14	Sonnt.	7. Trin.	11 2	♂, rechtläuf im ♍, geht	8 Bonav.	2 (2 Trin. M. Heims.	
15	Mont.	Apost. Th.	11 26	☽ 10 Uhr Abends unter.	Apost. Tht.	3 Cornel.	
16	Dienst.	Raphael	11 50	☽ 7 U. 36 Min. Morg.	Scap. Fest.	4 Ulricus	
17	Mittw.	Alexius	Utg. V.	♃, rechtl. im ♍, geht 10½	Alexius	5 Demetr.	
18	Donrst.	Eugenius	0 16	Nachts unt. ♄, rechtl. in	Arnolph	6 Esaias	Der Vollmond, den 24. Juli, um 6 U. 18 min. morg., hält Ungewitter u. Strichregen.
19	Freit.	Ruffinus	0 43	♎, geht n. 11 Nchts auf.	Sigbert	7 Wilib.	
20	Sonnb.	Elias	1 15	☿ wird gegen die Mitte	Elias Pr.	8 Killianus	
30.	Woche.	Praxedes	Von falschen Propheten, Matt. 7.		Ev. Luc. 19.	Ev. Luc. 15.	
21	Sonnt.	8. Trin.	1 52	Juli's einige Tage fr. im	9 Daniel	9 3. n. Tr.	
22	Mont.	M. Magd.	2 35	d. 23. □ ♄ ☉. Osten sichtb.	Mar. M.	10 Gottlob	
23	Dienst.	Apollinar	3 23	☉ in ♌. Hundstag Anf.	Apollinar	11 Pius	
24	Mittw	Christina	Afg. M.	6 U. 18 m. mrg. ☾ in	Christina	12 Heinrich	
25	Donrst.	Jacobus	8 39	☾ ♈. (Erdferne.	Jacob. Ap.	13 Marg.	
26	Freit.	Anna	9 6	♃ wird in den letzten Ta-	Anna	14 Bonav.	Witterungsregeln.
27	Sonnb.	Martha	9 31	gen Juli's, wo die Däm-	Martha	15 Apst. Th.	Gut Wetter, das des Nachts einfällt, dauert niemals lange.
31.	Woche.	Pantaleon	Vom ungerecht. Haushalter, Luc. 16.		Ev. Luc. 18.	Ev. Luc. 6.	
28	Sonnt.	9. Trin.	9 54	merung nicht mehr die	10 Maj ☾.	16 4. n. Tr.	
29	Mont.	Beatrix	10 15	ganze Nacht dauert, am	Beatrix	17 Alexius	
30	Dienst.	Ruth	10 37	☾♄. Ostgimmel sichtbar.	Abd. M.	18 Eugen	
31	Mittw.	Florentina	11 1	♂♀♂. Obr. ♂☿☉. ☾ ♃.	Ignatius	19 Ruffin	

Die Sonne drückt, die Luft ist schwül, den Schnitter kümmert dies nicht viel;
Er mäht beim vollen Wasserkrug, ihn kräftigt d'raus ein kräft'ger Zug;
Auch tröstet ihn das Sprüchlein schon: nach der Arbeit folgt der Lohn,
Und eine Hoffnung hält er fest: Das liebe schöne Erntefest!

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

1850. Julius.

(Die Tage dieses Monats nehmen Anfangs 1, und zuletzt nu2 Miten ab, sie kürzen sich daher von 16 bis auf 15 Stunden.

Witterung nach dem 100jährigen Calender.

Anfangs trübe und Donner, vom 5.—10 schön, v. 11.—17. Regen, bis 27. schön, v. 28.—30. Donner, dann schön.

Geburtsfest.
Minnesang und frohe Gäste
Seid bereit an solchem Feste!

Nachtl. St.	M.	Tagsl St.	M.	Tg. sind kürz. St.	M.	Den
7	34	16	26	2		1
7	40	16	20	8		6
7	50	16	10	22		12
8	2	15	58	34		18
8	17	15	43	48		24
8	35	15	25	1	6	30

Monatstage.

Jahr- und Viehmärkte.

1 Altenberg Sa., Claußnitz Sa., Ebenstock Sa., Gottleuba Sa., Heldburg** Mng., Heinersdorf Mng., Hohenstein im Schönb. Sa., Marklissa** Schles., Oschatz Sa., Ostheim* Wr., Rothenburg** Schles., Scheibenberg Sa., Steinheid Mng., Stolpen** Sa., Wildenfels Sa. 2 Bernburg Anh., Gaußig Sa., Gränitz bei Freiberg Sa., Harzgerode** Anh., Marklissa** Schl., Oberleutersdorf l. Sa., Ohrdruff G., Pausa** Sa., Ranis** Erf., Rudolstadt** Schw., Saalburg** R., Schraplau Merf. 3 Burkhardtswalde Sa., Schönewalde* Merfb. 4 Geisa Wr., Schönewalde* Merf. 5 Coselitz** Sa. 6 Schlieben* Merf. 8 Apolda** Wr., Bärenstein b. Pirna Sa., Bernstadt** Sa., Elterlein Sa., Gräfenthal Mng., Johanngeorgenstadt Sa., Laufigk Sa., Mittweida Sa., Nebra Merf., Neusalza Sa., Penig Sa., Reichenbach** Sa., Schaafstädt Merf., Schlieben Merf., Schmiedeberg** Merf., Seidenberg** Schl., Stolberg Merf., Wendau Sa., Wigandsthal Schles., Zschopau Sa. 9 Altstadt Wr., Hildburghausen Mng., Oelsnitz** Sa., Seidenberg** Schl., Themar** Mng., Titschendorf R., Triptis** Wr., Wigandsthal Schles. 10 Behrungen Mng., Berga Wr., Berka an der Werra Wr., Rötha Sa. 11 Behrungen* Mng., Frankenhausen Schw., Körner** G., Römhild* Mng. 12 Blankenburg Schw., Teuchern* Merf. 13 Liebenwerda* Merf., Schkirgiswalde** Sa., Zwenkau* Sa. 14 Ballenstädt Anh. 15 Ballenstädt* Anh., Bitterfeld Merf., Effelder Mng., Freiberg Sa., Groitzsch Sa., Kirchberg Sa, Liebenwerda Merf., Löbau** Sa., Mühlhausen Erf., Naunhof** Sa., Pulsnitz** Sa., Saalfeld Mng., Schleiz** R., Weimar** Wr. 16 Effelder Mng., Gera R., Hettstädt Merf., Weißenfels Merf. 17 Gera R., Gotha G., Markfuhl** Wr., Neustadt bei Stolpen** Sa., Römhild Mng., Schwarza** Schw. 18 Heinersdorf Mng., Kirchberg* Sa., Pienveroda Schw. 21 Blankenhain Wr., Goldentraum Schles. 22 Altenbeuthen* Erf., Bärenstein b. Grünhain Sa, Chemnitz Sa., Elsterberg** Sa., Heringen Merf., Knau Wr., Kulmitzsch Wr., Liebstadt Sa., Meerane Sa., Ostheim Wr., Querfurt Merf. 23 Adorf** Sa., Cölleda Merf., Kaltennordheim** Wr., Meiningen Mng., Ostheim* Wr., Schlotheim Schw., Sondheim v. d. Rhön** Wr., Stadtilm Wr., Veilsdorf* Mng. 24 Eisenach Wr., Leutenberg** Schw., Meiningen † Mng., Stadtilm* Wr. 25 Gefell** Erf., Kamenz* Sa., Liebengrün Erf., Neuhaus Mng., Oßling** Sa., Vacha Wr. 27 Bürgel* Wr. 29 Annaberg Sa., Bürgel Wr., Dornburg* Wr., Frauenstein* Sa., Haina G., Heldburg** Mng., Ilmenau Wr., Kaltensundheim** Wr., Lauenstein Sa., Lunzenau Sa., Neupersdorf bei Budissin Sa., Neustädtl Sa., Niederorschel** Erf., Nossen Sa., Oberlind** Mng., Rodewisch Sa., Schandau Sa., Weißenberg** Sa., Zwickau* Sa. 30 Auma** Wr., Dornburg* Wr., Ilmenau* Wr., Judenbach** Mng., Oberlind** Mng., Probstzella** Mng., Ruhla G., Ruhla Wr., Schleusingen Erf. 31 Lehesten** Mng., Schalkau Mng.

den Namen oder den Stand der unglücklichen Mutter?"

„Ich kann Ihnen wohl noch einige nähere Auskunft über sie geben, wenn auch ihr früher Tod immer noch von Geheimnissen umhüllt bleibt."

„O, reden Sie!"

„Gern würde ich ihren Wünschen entsprechen," sagte der Geistliche, „aber eine arme Familie in der Nachbarschaft verlangt meine Hülfe, und ich fürchte, die Gelegenheit zu trösten fast schon verloren zu haben."

„O, ich bin weit entfernt, Sie von so frommen Werken abhalten zu wollen, ehrwürdiger Vater; aber wann darf ich wiederkommen?"

„Bemühen Sie sich nicht hieher; das Interesse, das Sie an Beate nehmen, bewegt mich Ihnen vorzuschlagen, Sie morgen, wenn es Ihnen recht ist, in Ihrem Hotel zu besuchen."

Albert erinnerte sich der letzten Worte der Miß Anna und beeilte sich, den Vorschlag des Geistlichen anzunehmen, und man kam überein, daß der alte Pfarrer von St. Paolo in Begleitung Beatens das Hotel in der Toledostraße besuchen sollte.

Mittl. Zeit U. M.	Sonnen. Afg. U. M.	Utg. U. M.	Tage.
12 3	3 50	8 16	1
12 3	3 51	8 16	2
12 3	3 52	8 16	3
12 3	3 53	8 15	4
12 4	3 53	8 15	5
12 4	3 54	8 14	6
12 4	3 55	8 14	7
12 4	3 56	8 13	8
12 4	3 57	8 13	9
12 4	3 58	8 12	10
12 5	3 59	8 11	11
12 5	4 0	8 10	12
12 5	4 1	8 9	13
12 5	4 2	8 8	14
12 5	4 4	8 8	15
12 5	4 5	8 7	16
12 5	4 6	8 6	17
12 5	4 7	8 5	18
12 5	4 8	8 3	19
12 5	4 9	8 2	20
12 6	4 10	7 1	21
12 6	4 12	7 59	22
12 6	4 13	7 58	23
12 6	4 14	7 57	24
12 6	4 16	7 55	25
12 6	4 17	7 54	26
12 6	4 18	7 53	27
12 6	4 20	7 51	28
12 6	4 21	7 50	29
12 6	4 23	7 48	30
12 6	4 24	7 47	31

8. Mon. Verb. Cal. August.		☾ Schein und Lauf.			Planetenlauf und Beobachtungen.	Katholisch. August.	Alt. Cal. Julius.	Witterung nach den Mondsvierteln.
1	Donrst.	Pet. Kettf.	♉	11 29	☾ 6 U. 11 M. morg.	Pet. Kettf.	20 Elias	Das letzte Viertel, den 1. Aug., um 2 U. 11 min. morg., ist veränderlich.
2	Freit.	Gustav	♊	Afg. B.	☿ wird Anfang Aug.	Mar. Vrkl.	21 Praxed.	
3	Sonnb.	Augustus	♊	0 2	Bedeck. γ ♋ 1½ U. früh.	Augustus	22 Mar. M.	
32.	Woche.	Dominicus	Von d. Zerstör. Jerusalems, Luc. 19.			Ev. Marc. 7.	Ev. Luc. 5.	
4	Sonnt.	10. Trinit.	♋	0 40	Ab. im Westen unsichtbr.	11 Domin.	23 5 Trin.	
5	Mont.	Oswald	♋	1 31	d. 7. unsichb. Sonnenfinst.	Oswald	24 Christian	
6	Dienst.	Ulrica	♌	2 32	d. 7. d☌☾ in Erdn.	Vkl. Chr.	25 Jacob.	
7	Mittw.	Donatus	♌	Utg. M.	1 10 U. 28 M. Ab. ☾☍.	Petr. u. J.	26 Anna	
8	Donrst.	Severus	♍	8 2	☾☿. ♃ tritt aus dem ♌	Cyriacus	27 Martha	
9	Freit.	Ericus	♍	8 35	in die ♍ u. verschwindet	† vig. Rom.	28 Pantal.	
10	Sonnb.	Laurentius	♎	9 2	☾☌. ☾☌ ♃☿. nach der er-	Laurentius	29 Beatrix	
33	Woche.	Hermann	Vom Pharisäer und Zöllner, Luc. 18.			Ev. Luc. 10.	Ev. Matth. 5.	
11	Sonnt.	11 Trinit.	♎	9 28	sten Woche des Monats	12 Clara	30 6 Trin.	
12	Mont.	Clara	♎	9 53	in der Abenddämmerung.	Casian B.	31 Ruth	
☞							August.	
13	Dienst.	Aurora	♏	10 19	d. 14. Bedck. γ ♎ 9½ Ab.	Hippolyt.	1 Pet. Kettf.	
14	Mittw.	Eusebius	♏	10 46	☽ 6 Uhr 41 Min. Ab.	† vig. Euseb.	2 Gustav	
15	Donrst.	M. Himlf.	♐	11 17	☽☌♂☍♃ ☿ 9 bis 8	M. Himlf.	3 Augustus	
16	Freit.	Rochus	♐	11 53	Zoll erleuchtet, rückt aus	Rochus	4 Domin.	
17	Sonnb.	Liberatus	♑	Utg. B.	♑ in ♐ und geht 8½ Ab.	Oct. Laur.	5 Oswald	
34.	Woche.	Augustina	Vom Tauben u. Stummen, Marc. 7.			Ev. Luc. 17.	Ev. Marc. 8.	
18	Sonnt.	12 Trinit.	♑	0 33	unter; sie geht den 7. dies.	13 Agapet.	6 7 Trin.	
19	Mont.	Sebald	♑	1 19	⅔ Gr. südl. am ♃ vorbei.	Julius B.	7 Donatus	
20	Dienst.	Bernhard	♒	2 12	☾ in Erdf. ☿ ist nicht	Samuel	8 Sever.	
21	Mittw.	Anastas.	♒	3 10	☾☿. wahrzunehmen.	Anastasius	9 Ericus	
22	Donrst.	Alphonsus	♓	Afg. M.	☾ 10 U. 6 M. nachts	Oct. M. H.	10 Laurent.	
23	Freit.	Zachäus	♓	7 36	☉ in ♍. Hundst. Ende	† vig. Zach.	11 Herm.	
24	Sonnb.	Barthol.	♓	7 59	♄ wird in den ♓ rück-	Bartholom.	12 Clara	
35.	Woche.	Ludwig	Vom barmherz. Samariter, Luc. 10.			Ev. Matth. 6.	Ev. Matth. 7.	
25	Sonnt.	13 Trinit.	♈	8 21	läufig und geht nach	14 Ludwig	13 8 Trinit.	
26	Mont.	Samuel	♈	8 43	9 Uhr Abends auf.	Zephirinus	14 Eusеb.	
27	Dienst.	Gebhard	♉	9 5	☾☿. ☾♂. ♂ wird im Ge-	Gebhard	15 Mar. H.	
28	Mittw.	Pelagius	♉	9 31	♂☿♃. stirn des ♊	Augustin	16 Rochus	
29	Donrst.	Joh. Enth.	♉	10 1	☾ rückl. und ist am Ost-	Joh. Enth.	17 Liberat.	
30	Freit.	Ernestus	♊	10 36	☾ 3 Uhr 12 M. nachm.	Felix	18 Agapet.	
31	Sonnb.	Josua	♊	11 21	himmel zu beobachten.	Pauli B.	19 Sebald	

Witterungsregeln.

Guter Sonnenschein im August befördert die Reifung des Weins und aller Früchte.

Nun reift die Saat, und segensschwere Felder
Sieht rings das Aug'; der Landmann schauet nach der Scheuer,
Bedenklich fast, wie sie den Reichthum fassen soll.
Doch nicht der Landmann nur, Jeder fühlt sich glückesvoll,
Verschwunden ist die bange Sorge und die Noth:
Die gute Ernte giebt ja Allen billig Brot.

Königl. Sächs. Steuern. Am 1. August 3ter Termin der Grundsteuer.

1850. August.

Die Tage nehmen Anfangs 3 und zuletzt 4 Minuten ab, sie kürzen sich also von 15 bis auf 14 Stunden.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Vom 1. bis 9. Regen, den 10. schön und warm bis den 25. und von da bis zu Ende Regenwetter.

Jahr- und Viehmärkte.

1 Geisa Wr. 2 Schönheida Sa., Thiemendorf** R. 3 Budissin** Sa., Eisenberg** Sa. 4 Landwüst Sa. 5 Eisfeld Mng., Gräfenhaynichen** Merf., Heeselicht bei Stolpen** Sa., Leisnig** Sa., Merseburg M., Oederan Sa., Römhild* Mng., Schöneck Sa., Tanna** R., Wittichenau Schles. 6 Eisfeld* Mng., Römhild* Mng., Sonneberg** Mng. 7 Neustadt a. d. Orla** Wr. 10 Glaucha bei Halle Merf., Hildburghausen Mng., Uebigau* Merf. 12 Crimmitzschau Sa., Dippoldiswalde Sa., Grünhain Sa., Martenberg Sa., Netzschkau Sa., Ostritz** Sa., Uebigau Merf. 13 Coswig Anh., Königsbrück Sa. 14 Wurzbach** R. 15 Leutenberg** Schw., Lichtenstein Sa., Ostheim Wr. 17 Camburg* Mng., Jessen* Merf., Lützen* Merf., Ruhland* Schles. 19 Brambach Sa., Camburg Mng., Düben** Merf., Görlitz** Schl., Grimma Sa., Jessen Merf., Kreuzburg Wr., Lößnitz Sa., Lützen Merf., Ostheim* Wr., Pirna Sa., Rammenau** Sa., Römhild* Mng., Ruhland Schles., Sayda Sa., Schmiedeberg Sa., Waldheim Sa. 20 Camburg Mng., Dormbach** Wr., Görlitz** Schles., Römhild* Mng., Rudolstadt** Schw., Suhl** Erf., Titschendorf R., Ummerstädt** Mng. 21 Görlitz** Schl., Plauen** Sa., Römhild Mng., Schleiz** R. Waldenburg Sa. 22 Görlitz** Schl., Radeberg Sa., Rastenberg Wr. 23 Rastenberg Wr. 24 Almsdorf* Merf., Dorndorf a. d. Saale* Wr., Elstra** Sa., Meißen* Sa., Ortrand Schles., Saalburg** R., Themar** Mng. 25 Almsdorf Merf., Dittersbach bei Hohnstein** Sa., Klingenthal Sa. 26 Aue Sa., Burkhardtsdorf** Sa., Dittersbach bei Hohnstein** Sa., Dorndorf a. d. Saale, Wr., Glashütte Sa., Heldburg** Mng., Vorst Klein-Wittenberg** Merf., Lauban** Schles., Lauchstädt Merf., Meißen Sa., Ortrand Sch., Pausa** Sa., Putzkau** Sa., Rochlitz Sa., Roßwein Sa., Saalfeld Mng., Weißenberg** Sa., Wiehe* Merf., Wolkenstein Sa., Zwenkau Sa. 27 Dommitzsch** Merf., Gräfenau Schw., Großhennersdorf bei Herrnhut Sa., Lauban** Schles., Lobeda* Wr., Oberlind** Mng., Treuen** Sa., Wiehe Merf., Zwenkau Sa. 28 Gerstungen Wr., Gräfenau Schw., Lobeda Wr., Lorenzkirch Sa. 30 Liebenwerda† Merf. 31 Eilenburg* Merf., Liebenwerda* Merf., Pegau* Sa.

Donnerwetter.

Frei von Stürmen wär' die Liebe,
Wenn sie nur verborgen bliebe!

IV.

Obgleich es schon spät geworden war, als Albert wieder in das Hotel zurückkehrte, beschloß er doch noch einen Besuch bei Lady Spanker zu machen, um Miß Anna das Ergebniß seiner Nachforschungen wissen zu lassen; aber er fand sie nicht zu Hause. Miß Anna war mit ihrer Tante und der Baronin ausgefahren, um eine der schönsten Promenaden in der Umgebung Neapels zu besuchen. Es war ein großer terrassirter Garten mit einer Aussicht auf den ganzen Golf. Albert eilte hin und fand bald die drei Damen, die in einer Laube die Kühle des Seewindes genossen. Die Sonne sank eben langsam in das dunkelblaue Meer und die Damen saßen da in schweigender Bewunderung des erhabenen Schauspiels. So fand unser junger Freund sie in der besten Stimmung für seine Mittheilung, die auch nicht verfehlte, einen lebhaften Eindruck auf die Zuhörerinnen zu machen.

Die beiden Engländerinnen waren von der Erzählung tief ergriffen und selbst die Baronin kam von ihrem Vorurtheil gegen die

Nacht. St. M.	Tagsl. St. M.	Tage s. kürzer. St. M.	Den Monatstage.
8 41	15 19	1 12	1
8 57	15 3	1 26	6
9 17	14 43	1 47	12
9 38	14 22	2 9	18
9 59	14 1	2 30	24
10 20	13 40	2 57	30

Mittl. Zeit. U. M.	Sonnen- Afg. U. M	Sonnen- Utg. U. M	Tage.
12 6	4 26	7 45	1
12 5	4 27	7 44	2
12 5	4 29	7 42	3
12 5	4 30	7 41	4
12 5	4 32	7 39	5
12 5	4 34	7 37	6
12 5	4 35	7 35	7
12 5	4 36	7 33	8
12 5	4 38	7 31	9
12 5	4 39	7 30	10
12 4	4 41	7 28	11
12 4	4 43	7 26	12
12 4	4 44	7 24	13
12 4	4 45	7 22	14
12 4	4 47	7 20	15
12 4	4 48	7 18	16
12 3	4 50	7 16	17
12 3	4 52	7 14	18
12 3	4 53	7 12	19
12 3	4 55	7 10	20
12 3	4 56	7 8	21
12 2	4 58	7 6	22
12 2	4 59	7 4	23
12 2	5 1	7 2	24
12 2	5 3	7 0	25
12 1	5 5	6 58	26
12 1	5 6	6 56	27
12 1	5 7	6 54	28
12 0	5 9	6 52	29
12 0	5 10	6 50	30
12 0	5 11	6 48	31

9. Mon. Verb. Cal. **September.**	☾ Schein und Lauf.	Planetenlauf und Beobachtungen.	Katholisch. Septemb.	Alt. Cal. August.	Witterung nach den Mondsvierteln.
36. Woche.	Egidius	Von zehn Aussätzigen, Luc. 17.	Ev. Luc. 7.	Ev. Luc. 16.	
1 Sonnt.	14 Trinit	Afg. V.	15 Egidius	20 9. Trinit.	Der Neumond, den 6. Sept., um 6 uhr 23 minut. morg., ist trübe und kahl.
2 Mont.	Absalom	0 15	Rahel	21 Anastas.	
3 Dienst.	Manuel.	1 20	Seropia	22 Alphons.	
4 Mittw.	Const. F.	2 34	Moses	23 Zachäus	
5 Donrst.	Nathanael	3 55	H. S. Eug.	24 Barth.	
6 Freit.	Magnus	Utg. N.	Magnus	25 Ludwig	
7 Sonnb.	Regina	7 27	Regina	26 Samuel	Das erste Viertel, den 13. Sept., um 9 uhr 15 minut. Vormitt., erzeugt Sturm und Regen.
37. Woche.	Mar. Geb.	Vom ungerechten Mammon, Matt. 6.	Ev. Luc. 14.	Ev. Luc. 19.	
8 Sonnt.	15 Trinit.	7 53 ☌ ☿ ☍ ♄, rückläufig in	16 M. Geb	27 10 Trin	
9 Mont.	Sidonia	8 19 ☾ ♀. den ♍, tritt nach 1½	Gorgon.	28 Pelagius	
10 Dienst.	Pulcheria	8 47 früh in den Meridian u.	Pulcheria	29 J. Enth.	
11 Mittw.	Abraham	9 17 scheint die ganze Nacht.	Protus	30 Ernest.	Der Vollmond, den 21. Sept., um 1 uhr 35 minut. Nachmitt., hält veränderliche Witterung.
12 Donrst.	Gottlieb	9 30 ☿ größte östl. Ausweich.	H. N. M.	31 Josua	
☞				September	
13 Freit.	Amatus	10 29 ☽ 9 U. 15 M. Vormitt.	Maccab.	1 Egidius	
14 Sonnb	† Erhöh.	11 14 ☽ ♉, rückl. im ♈, ist	† Erhöhung	2 Absalom	
38. Woche.	Friederike	Vom Jüngling zu Nain, Luc. 7.	Ev. Matt. 22.	Ev. Luc. 18.	
15 Sonnt.	16 Trinit.	Utg. V. gegen 2½ fr. im Süden.	17. Oct. M.	3 11. Trin	
16 Mont.	Euphemia	0 5 ♃ kommt gegen Ende	Euphemia	4 Moses	
17 Dienst	Lampertus	1 0 ☾ 8. ☾ in Erdferne. (der	Lampert	5 Nathan.	
18 Mittw.	Quatemb.	2 1 Monats mit der Sonne	Quatember	6 Magnus	
19 Donrst.	Renatus	3 4 in Conjunction und ist	Pomposa	7 Regina	
20 Freit.	Calixtus	4 9 daher unsichtbar	Prisca	8 M. Geb.	
21 Sonnb.	Matthäus	Afg. N. 1 u. 35 m. Nachmitt	Matthäus	9 Gorgon.	Witterungsregeln.
39. Woche.	Moritz	Vom Wassersüchtigen, Luc. 14.	Ev. Matt. 9.	Ev. Marc. 7.	
22 Sonnt.	17 Trinit	6 47 den 23. ☾ ♄. ☾ ♂.	18. Maur.	10 12. Trin	Ist das Wetter um Egidi gut, so bringt es einen guten Herbst und guten Wein. Ist es aber um Matth. schön, so soll künftiges Jahr der Weingerathen.
23 Mont.	Thecla	7 10 ☉ in ♎. Herbsts Anf.	Polyxena	11 Abraham	
24 Dienst.	J. Empf.	7 35 (Tag u. Nacht gleich.	Joh. Empf.	12 Gottlieb	
25 Mittw.	Eleophas	8 3 ♂ entzieht sich unsern	Aurelia	13 Amatus	
26 Donrst.	Cyprian	8 37 ☌☌ ♂. ☌ ☉. Geb. a ♏	Calixtus	14 † Erh.	
27 Freit.	Cos. Dam.	9 17 ☾ Blicken. (9 U. Ab.	Cos. Dam.	15 Frieder.	
28 Sonnb.	Wenceel.	10 6 ☾ 10 U. 47 M. nachts	Wenceel.	16 Euph.	
40. Woche.	Michael	Vom vornehmsten Gebot, Matt. 22.	Ev. Matt. 22.	Ev. Luc. 10.	
29 Sonnt.	18 n. Trin.	11 6 ☿ ist ebenfalls nicht wahr-	19 Michael	17 13. Trin.	
30 Mont.	Hieronym.	Afg. V. zunehmen.	Hieronym.	18 Titus	

Noch ist die Ernte nicht zu Ende,
Jetzt kommt nun erst die schöne Zeit,
Wo viele munt're, flinke Hände
Zu ernten sind wohl stets bereit.
Doch sind's zuweilen auch nur Gäste,
Die Appetit zum Ernten führt:

Schaut doch die fruchtbeladnen Aeste —
Wer bliebe da wohl ungerührt?
Viel schöner als in seiner Blüthe
Prangt jetzt der Baum im Gartenraum;
Denn wie erquicklich für's Gemüthe:
Ist nicht ein voller Pflaumenbaum!

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Meißen

1850. September.

Die Tage dieses Monats nehmen 4 Minuten ab, sie kürzen sich von 13 bis auf 12 Stunden.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Vom 1. bis 11. schön, vom 17. bis 25. feucht und kühl und vom 26. bis Ende schönes Wetter.

Jahr- und Viehmärkte.

1 Cranichfeld Sa., Weißbach b. Leutenberg* Schw. 2 Auerbach** Sa., Bernburg Anh., Colditz Sa., Eckartsberga** Merf., Eilenburg Merf., Frankenberg Sa., Frauenstein Sa., Freiberg* Sa., Großenhain* Sa., Hartenstein Sa., Jöhstadt Sa., Königstein Sa., Kreischa Sa., Landsberg** Merf., Liebenwerda Merf., Stolpen** Sa., Werdau Sa. 3 Auma** Wr., Bernburg Anh., Buttelstädt Wr., Großenhain Sa., Hartenstein** Sa., Königsee Schw., Lengsfeld Wr., Probstzella** Mng., Reichmannsdorf Mng. 4 Burgstädt* Sa., Großenhain Sa., Königsee* Schw., Lehesten** Mng. 5 Geisa Wr., Groß-Mühlingen** Anh., Reichenbach** Sa. 6 Burkhardtswalde Sa., Hohenmölsen** Merf. 7 Belgern Merf., Merseburg* M., Prettin † Merf., Zahna* Merf., Zittau** Sa. 8 Muskau** Schlef., Steinigtwolmsdorf** Sa. 9 Apolda** Wr., Belgern Merf., Bernstadt Sa., Dresden-Neustadt ($2^1/_2$ Tag) Sa., Ebenstock S., Elterlein Sa., Halle** Merf., Hohenstein im Schönb. Sa., Horburg Merf., Kelbra* Merf., Mittweida Sa., Muskau Schl., Nebra** Merf., Neusalza Sa., Olbernhau Sa., Prettin Merf., Schönberg Schlef., Taucha Sa., Zahna Merf. 10 Berga** Wr., Elterlein* Sa., Gerbstädt Merf., Kelbra Merf., Schandau Sa., Schönberg Schl., Zella Wr. 11 Altmügeln* Sa., Erfurt E., Geithain* Sa., Markneukirchen** Sa., Neustadt a. d. Orla** Wr., Radeburg** Sa., Schönberg* Schl. 12 Altmügeln Sa., Blankenhain Sa., Chemnitz* Sa., Heinersdorf Mng., Römhild* Mng., Schönberg* Schlef. 13 Könitz** Schw., Ponickau** Sa., Wachau** Sa., Weißenfels* Merf. 14 Borna* Sa., Nordhausen Erf., Rudolstadt* Schw. 15 Oßla** R., Wiedersberg im Voigtlande Sa. 16 Bitterfeld** Merf., Borna Sa., Gever Sa., Gräfenthal Mng., Ilmenau Wr., Kamenz** S., Mühltroff** Sa., Ostritz** Sa., Pirna** Sa., Reichenbach** Schlef., Wettin** Merf., Wigandsthal Schlef. 17 Brücken** Merf., Ilmenau* Wr., Reichenbach** Schlef., Schloß-Heldrungen** Merf., Tiefenort Wr., Unterneubrunn Mng., Weißenfels Merf., Wiegandsthal Schlef., Zwickau Sa. 18 Annaburg* Sa., Eisfeld* Mng., Friedrichsroda G., Mühlhausen Erf., Niederorschel** Erf., Schwarza** Schw. 19 Frankenhausen* Schw., Gera R., Kayna* Merf., Leutenberg** Schw., Nossen* Sa. Zella** G. 20 Frankenhausen Schw., Frohburg* Sa., Gera R., Poßneck Mng. 21 Bärenstein b. Grünhain Sa., Bürgel* Wr., Gera R., Helmershausen Wr., Mühlhausen* Erf., Poßneck* Mng., Querfurt* Merf., Torgau* Merf. 22 Eschdorf Sa., Goldentraum Schlef. 23 Bischofswerda** Sa., Bürgel Wr., Eisleben-Altst.** Merf., Frohburg Sa., Hainichen Sa., Helmershausen* Wr., Hoyerswerda**† Schlef., Kemberg** Merf., Leimbach** Merf., Naunhof** Sa., Neugeising Sa., Nossen Sa., Oberwiesenthal Sa., Oederan** Sa., Poßneck Mng., Querfurt Merf., Ruhla G., Ruhla Wr., Schkeuditz* Merf., Schleusingen* Erf., Seidenberg** Schlef., Stadtilm Wr., Tonne* G. 24 Judenbach** Mng., Kaltennordheim** Wr., Meiningen M., Naumburg* Merf., Oberleutersdorf 1. Sa., Oelsnitz** Sa., Poßneck Mng., Schleusingen Erf., Seidenberg** Schlef., Titschendorf R. 25 Eisenach Wr., Gotha* G., Meiningen* M., Mücheln* Merf., Pulsnitz** Sa., Salzungen Mng., Schleitz** R., Schleusingen Erf., Zeitz* Merf. 26 Erfurt* E., Frauenbreitungen Mng., Glauchau** Sa., Kaltensundheim** Wr., Körner** G., Kötzschenbroda** Sa., Lengenfeld** Sa., Mücheln Merf., Salzungen Mng., Sparnberg** Erf., Zeitz Merf. 27 Blankenburg** Schw. 28 Buttstädt* Wr., Kieritzsch* Sa., Sebnitz Sa., Wurzen* Sa. 29 Barruth** Sa., Oslin** Sa., Wilthen** Sa. 30 Berggieshübel Sa., Buttstedt Wr., Cönnern* Merf., Cranichfeld Mng., Dahlen* Sa., Ehrenfriedersdorf Sa., Falkenstein Sa., Geisa* Wr., Geringswalde** Sa., Germroda** Anh., Gräfenhainichen† Merf., Großkochberg** Mng., Heldburg** Mng., Hildburghausen* Mng., Königswartha Sa., Krackau** Sa., Kranichfeld Wr., Marklissa* Schlef., Neumark Sa., Ranis** Erf., Stoesen* Merf., Tharand Sa., Wacha Wr., Wallendorf Mng., Wurzen Sa.

Die Botschaft.
Liebe weiß in Frucht und Blüthen
Frohe Botschaft treu zu hüten.

kleine Bettlerin zurück und war von jetzt an ihre eifrigste Bewundrerin.

Das Gespräch verlängerte sich, bis die Kühle des Abends sie für die Kranke besorgt machte, und Miß Anna schlug daher ihrer Tante vor, in einen nahegelegenen Salon zu treten. Die Gesellschaft stand auf.

Nachtl. St.	M	Tagsl St.	M	Tage sind kürz St.	M	Den	
10	27	13	33	3	4	1	Monatstage.
10	47	13	13	3	22	6	
11	9	12	51	3	46	12	
11	33	12	27	4	8	18	
11	57	12	3	4	33	24	
12	21	11	39	4	55	30	

Mittl. Zeit U	M.	Sonnen- Aufg. U.	M	Untg. U.	M	Tag.
11	59	5	13	6	46	1
11	59	5	15	6	44	2
11	59	5	16	6	41	3
11	59	5	18	6	39	4
11	58	5	20	6	37	5
11	58	5	21	6	34	6
11	58	5	23	6	32	7
11	57	5	25	6	30	8
11	57	5	26	6	28	9
11	56	5	27	6	26	10
11	56	5	29	6	24	11
11	56	5	30	6	21	12
11	55	5	32	6	19	13
11	55	5	34	6	17	14
11	55	5	35	6	14	15
11	54	5	37	6	12	16
11	54	5	39	6	10	17
11	54	5	40	6	7	18
11	53	5	42	6	5	19
11	53	5	43	6	2	20
11	53	5	45	6	0	21
11	52	5	47	5	58	22
11	52	5	48	5	55	23
11	52	5	50	5	53	24
11	51	5	52	5	51	25
11	51	5	53	5	48	26
11	51	5	55	5	46	27
11	50	5	57	5	44	28
11	50	5	58	5	41	29
11	50	6	0	5	39	30

10. Mon. Verb. Cal. October.			☾ Schein und Lauf.		Planetenlauf und Beobachtungen.	Katholisch. October.	Alt. Cal. Septemb.	Witterung nach den Mondsvierteln.
1	Dienst.	Remigius		0	14	☾ ☌ ♀, 0 bis 4 Zoll erleuch-	Remigius.	19 Renatus	
2	Mittw.	Rahel		1	31	☾ Erdn. (tet, tritt aus ♎	Aug. Eust.	20 Quatbr.	Der Neumond, den 5. Oct. um 3 Uhr 50 min. nchm., läßt angenehme Witterung hoffen.
3	Donrst.	Maximian		2	50	in ♏ und geht gegen 6½	Jairus	21 Matth.	
4	Freit.	Francisc.		4	9	d. 5. ☾ 4. Ab unter	Franciscus	22 Moritz	
5	Sonnb.	Placidus		Utg.	N.	3 U. 50 M. Nm. ☾ ♀	Placidus	23 Thecla	
41.	Woche.	Fides	Vom Gichtbrüchigen, Matt. 9.				Ev. Joh. 4.	Ev. Luc. 17.	
6	Sonnt.	19. Trinit.		6	16	♀ gr. östl. Ausweich ☾ ☌	20 Rom.	24 14. Trin.	
7	Mont.	Esther		6	44	♄, rückläufig in den ♒,	Rosarius	25 Cleoph.	Das erste Viertel, den 13. Oct., um 3 U. 24 minut. früh, deutet auf Regen und Wind.
8	Dienst.	Ephraim		7	13	Untr. ☌ ☿ ☉ ist 11½ Uhr	Simon B.	26 Cyprian	
9	Mittw.	Dionysius		7	45	☾ ♀. Nachts im Meridian	Dionysius	27 Cos. D.	
10	Donrst.	Athanasius		8	23	und die ganze Nacht hin-	Gereon M.	28 Wenceesl.	
11	Freit.	Gereon		9	6	☌ ♄ ☉. durch sichtbar.	Florus	29 Michael	
12	Sonnb.	Maximil.		9	55	Bedeck. π ♐ 4¼ U. Nchm.	Evagrius	30 Hieron.	
42.	Woche.	Colomanus	Von vorzüglichen Sündern, Luc. 13.				Ev. Matt. 18.	Ev. Matt. 6.	
☞								October	
13	Sonnt.	20. Trinit.		10	50	3 Uhr 24 Min früh.	21 Colom.	1 15. Trin.	Der Vollmond, den 21. Oct., um 4 U. 5 minut. früh, hält kühle und feuchte Witterung.
14	Mont.	Burkhard		11	49	☾ in Erdf. ♂, rückl.	Calixtus	2 Rahel	
15	Dienst.	Hedwig		Utg.	B.	☾ ☌ im ♑, erreicht gegen	Hedwiga	3 Maxim.	
16	Mittw.	Gallus		0	50	halb 1 fr. den Meridian	Gallus	4 Francisc.	
17	Donrst.	Innocent.		1	54	♃, rechtl. in ♐, wird	Hero	5 Placidus	
18	Freit.	Lucas Ev.		3	1	nach dem 1. Drittel Oct.	Lucas Ev.	6 Fides	Das letzte Viertel, den 28. Oct. um 5 Uhr 54 min. morg., ist rauh u. kalt.
19	Sonnb.	Ferdinand		4	8	wieder sichtb., wo er 5 U.	Protemäus	7 Julia	
43.	Woche.	Wendelin	Von des Königischen Sohn, Joh. 4.				Ev. Mat. 22.	Ev. Luc. 7.	
20	Sonnt.	21. Trinit.		5	16	☾ ♄. Mr. aufgeht.	22 Iren.	8 16. Trin.	
21	Mont.	Ursula		Afg.	N.	4 U. 5 M früh. ☾ ☌ ♂	Ursula	9 Dionys.	
22	Dienst.	Cordula		6	6	☿ ☌ ☉. Bed. μ Ceti 3½ fr.	Sara S.	10 Athan.	
23	Mittw.	Severinus		6	37	☉ in ♏ ♀ glänzt um	Severin.	11 Gereon	
24	Donrst.	Salome		7	15	☿ gr. westliche Ausweich.	Proclus	12 Maxim.	
25	Freit.	Wilhelm		8	2	diese Zeit am hellsten als	Crispinus	13 Colom.	Witterungsregeln.
26	Sonnb.	Hiob		8	58	Abendstern.	Amandus	14 Burkh.	Ein schöner Herbst bringt einen windigen, ein warmer und feuchter Herbst aber einen lauen Winter.
44.	Woche.	Sabina	Von der Rechnung d. Königs, Matt. 18.				Ev. Matt. 9.	Ev. Luc. 14.	
27	Sonnt.	22. Trinit.		10	4	☿ zeigt sich von	23 Sabina	15 17. Trin.	
28	Mont.	Sim. Jud.		11	16	☿ 5 U. 54 M. Mr. ☾ ☍	Sim. Jud.	16 Gallus	
29	Dienst.	Narcissus		Afg.	B.	☾ in Erdn. der Mitte	Narcissus	17 Innoc.	
30	Mittw.	Claudius		0	32	October's an des Morg.	Claudius	18 Lucas Ev.	
31	Donrst.	Ref. Fest.		1	50	in der ♐ am Osthimmel.	Wolfgang	19 Ferdin.	

Nun hat der Sommer uns verlassen,
Und hat dafür den Herbst geschickt;
Doch scheint der nicht recht herzupassen,
Weil er viel schwache Wesen drückt.
Die kleinen frohen Waldessänger,
Hat seine Strenge schon verscheucht;
Die ganze Schöpfung athmet bänger,
Weil Alles er darnieder beugt.
Doch darf man ihn nicht ganz verstoßen,
Der Herbst hat drum auch seinen Werth:
Denn seht, er bringt die schönsten Rosen
Für den, der gern sein Weinglas leert!

Am 1. October der 2te halbjährige Termin der Immobiliar-Brandcassen-Beiträge.

SLUB Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

1850. October.

Die Tage dieses Monats nehmen noch immer 4 Minuten ab, sie kürzen sich von 11 bis unter 10 Stunden.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Den 1. u. 2. schön, den 3. Regen, bis den 9. unfreundlich, vom 10. bis 19. schön, dann bis den 31. trübe.

Nachtl. St.	Nachtl. M.	Tagsl. St.	Tagsl. M.	Tage sind kürz. St.	Tage sind kürz. M.	Den Monatstage.
12	25	11	35	5	1	1
12	44	11	16	5	20	6
13	7	10	53	5	42	12
13	30	10	30	6	6	18
13	51	10	9	6	28	24
14	13	9	47	6	50	30

Jahr- und Viehmärkte.

1 Cönnern Merf., Dahlen Sa., Effelder* Mng., Hildburghausen Mng., Kranichfeld* Wr., Marklissa** Mng., Ohrdruff** G., Reibersdorf** Sa., Saalfeld** Mng., Sonneberg** Mng., Steinbach Mng., Triptis** Wr. 2 Berka an der Werra Wr., Gleicherwiesen** Mng., Herzberg* Merf., Mihla** Wr., Ostheim Wr., Roßdorf Mng., Sondheim v. d. Rhön** Wr., Stolberg* Merf. 3 Alsleben Merf., Geisa Wr., Herdsleben** G., Herzberg Merf., Magdala**† Wr., Muskau† Schl., Ostheim* Wr., Piemveroda* Schw., Sangerhausen** Merf., Schloßrippach** Wr. 4 Muskau† Schles., Seyda Merf., Thiemendorf** R. 5 Bibra* Merf. 6 Leipziger Messe Sa., Liebethal Sa. 7 Altenberg Sa., Altenbeuthen** Erf., Bibra Merf., Burgstädt Sa., Coswig Anh., Pausa** Sa., Schirgiswalde** Sa., Suhl Erf., Wildenfels Sa., Wittichenau Schles., Wurzbach** R., Ziegenrück** Erf. 8 Königsee** Schw., Oberlind** Mng., Suhl** Erf. 10 Berka a. d. Ilm Wr., Ebersdorf R., Haßleben Wr., Kirchberg* Sa., Römhild*† Mng., Suhl* Erf. 11 Ermsleben** Merf. 12 Camburg* Mng., Gera* R. 13 Weimar Wr. 14 Ballenstädt** Anh., Bernburg Anh., Brand Sa., Camburg Mng., Cölleda* Merf., Döbeln Sa., Eisfeld Mng., Gößitz Erf., Hohenleuben** R., Kohren Sa., Lehesten* Mng., Löbau** Sa., Mühlberg* Merf., Osterfeld* Merf., Posseck Sa., Römhild* Mng., Schmiedeberg* Merf., Schwarzenberg Sa., Tanna** R., Trebsen* Sa., Weimar** Wr., Wehlen Sa., Zöblitz Sa. 15 Adorf** Sa., Bernburg* Anh., Bibra Mng., Camburg Mng., Cölleda Merf., Gera R., Hellingen** Mng., Hettstädt Merf., Ichtershausen** G., Königsbrück Sa., Mühlberg Merf., Osterfeld Merf., Römhild* Mng., Rudolstadt** Schw., Schmiedeberg Merf. 16 Bernburg Anh., Bibra* Mng., Eisfeld* Mng., Gera R., Kaufigk* Sa., Lengsfeld** Wr., Römhild Mng., Schildau** Merf., Schönewalde* Merf., Schweina Mng., Waltershausen** G., Wittenberg* Merf. 17 Artern** Merf., Elsterwerda* Merf., Frauenbreitungen* Mng., Heinersdorf Mng., Leutenberg** Schw., Meiningen M., Schönewalde Merf., Seebergen G., Stolberg Merf., Trebsen Sa. 18 Elsterwerda Merf. 19 Crossen* Merf., Freyburg* Merf., Pegau* Sa., Ubigau* Merf., Weida* Wr. 20 Blankenhain Wr., Löbejück Merf. 21 Annaburg** Merf., Brehna** Merf., Crossen Merf., Dresden-Altstadt (2½ Tag) Sa., Eisleben-Altstadt** Merf., Elstra** Sa., Frankenhausen* Schw., Freiburg Merf., Gräfenthal* Mng., Herold Sa., Kreuzburg Wr., Kaufigk Sa., Mühlhausen Erf., Netzschkau Sa., Osterfeld* Merf., Pegau Sa., Penig Sa., Porschendorf Sa., Riesa Sa., Schkeuditz Merf., Schlettau Sa., Stadtilm Wr., Stadtsulza* Wr., Stollberg Sa., Tambach* G., Themar* Mng., Ubigau Merf. 22 Heringen Merf., Löbejück** Merf., Neumark Wr., Nordhausen* Erf., Sayda* Sa., Schlotheim Schw., Schneeberg Sa., Stadtsulza Wr., Themar Mng., Wallhausen Merf., Weida Wr., 23 Behringen Mng., Brandis* Sa., Gräfinau Schw., Halle* Merf., Kulmitzsch Wr., Osterfeld* Merf., Plauen** Sa., Salzungen* Mng., Schalkau Mng. 24 Behringen* Mng., Brandis Sa., Gräfinau* Schw., Hohn** Anh., Mühlhausen** Erf., Ortrand* Schl., Rötha* Sa., Salzungen* Mng., Weißenfels* Merf. 25 Carsdorf** Merf., Merseburg M., Ortrand S. 26 Budissin** Sa., Coßdorf* Merf., Grimma* Sa., Groitzsch* Sa., Schkoelen* Merf., Tanna* G., Wiehe* Merf., 27 Erlbach Sa. 28 Altengesees R., Coßdorf Merf., Elsterberg** Sa., Ernstthal Sa., Gefell** Erf., Gottleuba Sa., Hartha Sa., Harzgerode** Anh., Jena* Wr., Lauenstein Sa., Lunzenau Sa., Naumburg* Merf., Neuhaus Mng., Oldisleben** Wr., Ostheim Wr., Pretzsch** Merf., Schellenberg Sa., Schkoelen Merf., Siebenlehn Sa., Wiehe Merf. 29 Altstadt Wr., Erfurt* E., Gräfenhaynichen** Merf., Jena Wr., Ostheim* Wr., Probstzella** Mng., Zwickau* Sa. 30 Coswig** Anh., Gotha G., Markfuhl** Wr., Mupperg Mng., Schleiz** R. 31 Buttstädt* Wr., Gaußig Sa., Kichlenstein Sa., Merchau Sa., Rothenstein* Wr.

Bekleidung.

Trauben reifen, Früchte schwellen,
Liebe muß sich schlau verstellen.

Mittl. Zeit U.	Mittl. Zeit M	Sonnen- Aufg. U.	Sonnen- Aufg. M	Sonnen- Utg. U.	Sonnen- Utg. M	Tage.
11	49	6	2	5	37	1
11	49	6	3	5	34	2
11	49	6	5	5	32	3
11	48	6	7	5	30	4
11	48	6	9	5	28	5
11	48	6	10	5	26	6
11	47	6	11	5	24	7
11	47	6	13	5	22	8
11	47	6	14	5	19	9
11	47	6	16	5	17	10
11	46	6	18	5	15	11
11	46	6	20	5	13	12
11	46	6	21	5	10	13
11	46	6	23	5	8	14
11	45	6	25	5	6	15
11	45	6	27	5	4	16
11	45	6	29	5	2	17
11	45	6	30	5	0	18
11	45	6	31	4	58	19
11	44	6	33	4	56	20
11	44	6	34	4	54	21
11	44	6	36	4	52	22
11	44	6	37	4	50	23
11	44	6	39	4	48	24
11	44	6	41	4	46	25
11	44	6	43	4	44	26
11	44	6	45	4	42	27
11	43	8	46	4	41	28
11	43	6	48	4	39	29
11	43	6	50	4	37	30
11	43	6	52	4	55	31

Die Baronin bot der Lady Spanker den Arm an, Albert und die junge Engländerin machten einen kleinen Umweg, um noch einmal die herrliche Aussicht zu bewundern.

Links ragte die dunkel beschattete Masse des Vesuvs empor, die sich mit seinen Nachbargipfeln von dem sternenhellen Himmel abhob. Zu ihren Füßen zeigten sich Fahrzeuge aller Art auf den dunkeln Wogen, welche die tausend Lichter der Stadt zurückspiegelten. Die Luft war weich und balsamisch und jede Blume

11. Mon. Verb. Cal. November.		☾Schein und Lauf.			Planetenlauf und Beobachtungen.	Katholisch. Novemb.	Alt. Cal. October.	Witterung nach den Mondsvierteln.
1	Freit.	Aller Heil.	♑	3 8	☾ 4. ☿ ist noch das erste	Aller Heil	20 Wendel.	
2	Sonnb.	Aller Seel.	♑	4 25	☾ ♀. Drittel Novbrs. vor	Aller Seel	21 Ursula	
45.	Woche.	Hubertus			Ev. Vom Zinsgroschen, Matt. 22.	Ev. Matt. 8.	Ev. Matt. 22.	
3	Sonnt.	23. Trinit.	♒	5 42	Sonnenaufgang im	24 Hubert.	22 18. Trin.	Der Neumond, den 4. Nov., um 3 U. 35 min. früh, bringt naßkalte Witterung.
4	Mont.	Carolus	♒	Utg. M.	3 U. 35 M. früh. ☾ ♂	Carolus	23 Server.	
5	Dienst.	Blandina	♓	5 41	Osten in der der ♆ sichtb.	Magn. B.	24 Salome	
6	Mittw.	Leonhard	♓	6 17	♀, nur wenige Zoll er-	Leonhard	25 Crispin.	
7	Donrst.	Erdmann	♌	6 57	☾ ♀ leuchtet, rückt aus	Engelbert	26 Jobus	Das erste Viertel, den 12. Nov., um 0 U. 9 min. früh, ist trübe und gelinde.
8	Freit.	Emmeric.	♌	7 44	dem ♒ in den ♓ u. geht	Oct. All. H.	27 Sabino	
9	Sonnb.	Theodor	♌	8 37	5½ U. Nachmitt. unter;	Ursinus	28 Sim. J.	
46.	Woche.	Mart. Luthe			Ev. Von Jairi Töchterlein, Matt. 9.	Ev. Matt. 13.	Ev. Mat. 9.	
10	Sonnt.	24. Trinit.	♋	9 34	zu Ende Nov. wird sie im	25 Tiber	29 19. Trin.	Der Vollmond, den 19. Nov., um 5 U. 29 min. Nachmitt., verkündet Kälte und Schnee.
11	Mont.	Mart. B.	♋	10 36	☾ ♂. ☾ in Erstf. ♌ rückl.	M. Bisch.	30 Claud.	
12	Dienst.	Modestus	♍	11 39	0 Uhr 9 Min früh.	Didacus	31 Wolfg.	
☞							November	
13	Mittw.	Arcadius	♍	Utg. B.	☿ rückläuf. im Stern-	Arcadius	1 Aller Heil.	
14	Donrst.	Levinus	♎	0 43	bilde der ♎, tritt 9½ U.	Levinus	2 Aller Seel.	
15	Freit.	Leopold	♏	1 49	Ab. in den Meridian	Leopold	3 Hubert.	Das letzte Viertel, d. 26. Nov., um 1 U. 27 min. Nachmittags, hält Schnee und Wind.
16	Sonnb.	Edmund	♏	2 57	☾ ♄. u. verweilt bis ge-	Othmar	4 Probus	
47.	Woche.	Hugo			B. Gräuel d. Verwüstung, Matt. 24.	Ev. Matt. 13.	Ev. Matt. 22.	
17	Sonnt.	25. Trinit.	♐	4 7	☾ ♃. gen 4 Uhr fr. über	26 Gr. Th.	5 20. Trin.	
18	Mont.	Hesychius	♐	5 19	dem Horizonte.	Hesychius	6 Leonhard	
19	Dienst.	Elisabeth	♑	Afg. M.	☾ 5 U. 29 m. Nachm.	Elisabeth	7 Erdmann	
20	Mittw.	Emilia	♑	5 11	♃, rückläuf. im ♐, er	Amos	8 Emeric.	
21	Donrst.	Mar. Opf.	♑	5 55	reicht 10 Uhr Nachts den	Mar. Opf.	9 Theodor	
22	Freit.	Bußtag	♒	6 49	☉ in ♐. Süden u. geht	Cäcilia	10 M. Luth.	Witterungsregeln.
23	Sonnb.	Clemens	♒	7 53	☾ Erdn. 5 Meq. unter.	Clemens	11 M. Bisch.	
48.	Woche.	Chrysogen.			Vom jüngsten Gericht, Matth. 25.	Ev. Matth. 24.	Ev. Joh. 4.	
24	Sonnt.	Todtenfest	♓	9 4	☾ ♋. ♃, rechtl. in ♑,	27 Eresc.	12 21. Trin.	Wenn die Blätter im Herbst spät abfallen, so deutet dies auf einen rauhen Winter.
25	Mont.	Catharina	♓	10 21	☿ geht 3½ früh auf.	Catharina	13 Arcad.	
26	Dienst.	Conrad	♑	11 38	☿ 1 U. 27 m. Nachmitt.	Bellinus	14 Levinus	
27	Mittw.	Günther	♑	Afg. B.	♂, fortwährend unsichtb.,	Edmund	15 Leopold	
28	Donrst.	Ruffus	♑	0 54	Obr. ♂ ☌ ☉. kommt Ende	Buffo	16 Edmund	
29	Freit.	Walther	♑	2 10	☌ ♂. ♂ ☌ ♃. ☾ 4. Nov.	Sat. u. M.	17 Hugo	
30	Sonnb.	Andreas	♒	3 25	mit der ☉ zusammen.	Andreas	18 Hesych.	

Die Flur ist kahl, der Baum entlaubt
Und nirgend tönt ein Lied
Von einem lieben Vögelein,
Das froh den Wald durchzieht.

Ein seltsam Rauschen hört man nur
Durch seine Wipfel gehn,
Es singt die sterbende Natur
Von einem Wiedersehn!

Königl. Sächs. Steuern. Am 1. November 4ter Termin der Grundsteuer.
Am 15. November der 2te halbjährige Termin der Gewerbe- und Personalsteuer.

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Meißen

1850. November.

Die Tage dieses Monats nehmen Anfangs 3 und zuletzt 2 Minuten ab, sie kürzen sich also von 9 bis auf 8 Stunden.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Bis den 6. trübe und windig, den 7. schön, den 9. folgt kaltes Wetter mit Regen bis den 17., vom 18. Schnee bis Ende.

Jahr- und Viehmärkte.

1 Buttstädt Mr., Rothenstein Mr., Schönberg im Voigtl. Sa. 2 Düben** Merf., Helmershausen Mr., Hildburghausen Mng., Mügeln* Sa., Prettin* Merf., Ruhland* Schlef., Schweinitz* Merf. 4 Bärenstein b. Pirna* Sa., Chemnitz S., Coldiz Sa., Crimmitzschau Sa., Delitzsch** Merf, Dresden-Friedrichstadt* Sa., Golmsdorf* Mr., Heldburg** Mng., Helmershausen* Mr., Hohnstein Sa., Judenbach* Mng., Langenberg R., Lengefeld Sa., Mügeln Sa., Neusalza Sa., Oschatz Sa., Prettin Merf., Rechenberg Sa., Remda Mr., Rötha Sa., Ruhland Schlef., Saalfeld Mng., Scheibenberg Sa., Schneeberg* Sa., Schönberg Schl., Schweinitz Merf., Tannroda Mr., Zeitz* Merf. 5 Auma** Mr., Golmsdorf Mr., Judenbach** Mng., Kaltennordheim Mr., Langenberg R., Marienberg* Sa., Remda* Mr., Schönberg Schl., Tannroda Mr. 6 Dorndorf a. d. Saale* Mr., Gerstungen Mr., Neustadt b. Stolpen** Sa., Pegau* Sa., Preßen* Merf., Schönberg* Schlef., Ziegenrück** Erf. 7 Alsleben Merf., Dorndorf a. d. S. Mr., Geisa Mr., Heina G., Leutenberg** Schw., Oberkatz Mng., Radeberg Sa., Schönberg* Schlef., Strehla Sa., Wippra Merf. 9 Laucha* Merf., Lützen* Merf., Markranstädt* Sa. 11 Apolda** Mr., Dohna Sa., Freiberg S., Hohenstein im Schönb.* Sa, Laucha Merf., Lützen M., Mansfeld* Merf., Markranstädt Sa., Meerane Sa., Mühltroff** Sa., Neumarkt b. Halle Merf., Neustädtel Sa., Pulsnitz** Sa., Reichenbach** Sa., Rothenburg** Schlef., Wacha Mr., Wiesa Sa. 12 Kayna Merf., Markranstädt Sa., Meiningen M., Münchenbernsdorf Mr., Oberleutersdorf I. Sa., Oelsnitz Sa., Schleusingen Erf. 13 Bernburg Anh., Eisenach Mr., Erfurt E., Meinigen* M., Triptis Mr. 14 Bernburg** Anh., Gehofen Merf., Jöhstadt Sa., Rabenau Sa., Römhild* Mng. 16 Schlieben* Merf., Zahna* Merf., Zeitz* Merf. 17 Stoesen** Merf. 18 Brambach Sa., Buchholz Sa., Johanngeorgenstadt Sa., Reichenbach Schlef., Schlieben Merf., Stolpen** Sa., Zahna Merf., Zschopau Sa. 19 Gera R., Güntersberga** Anh., Lobeda* Mr., Reichenbach Schl. 20 Gera R., Lobeda Mr. 23 Belgern* Merf., Kötzschenbroda** Sa., Zwenkau* Sa. 25 Bärenstein bei Pirna Sa., Belgern Merf., Frankenberg Sa., Frankenhausen* Schw., Grimma Sa., Großaga R., Ilmenau Mr., Saalburg** R., Schönfeld bei Pillnitz Sa., Schraplau Merf., Sebnitz Sa., Thum Sa., Treuen** Sa., Weißenberg** So., Zwenkau Sa. 26 Eisleben-Neustadt Merf., Frankenhausen Schw., Großaga R., Ilmenau* Mr., Rudolstadt* Schw., Themar Mng., Wasungen** Mng. 27 Radeburg** Sa., Salzungen Mng. 28 Aue Sa., Gerbstädt Merf., Magdala**† Mr., Römhild Mng., Salzungen Mng. 29 Ermsleben** Merf., Schaafstädt** Merf. 30 Bürgel* Mr., Camburg* Mng., Gera* R., Jeßen* Merf., Roßdorf Mng., Sondheim v. d. Rhön** Mr., Sonneberg** Mng., Weida* Mr.

Rettung.

Wunderbar! Wie oft im Leben
Glück und Unglück sich verweben.

schien ihren Arom reichlicher auszuströmen. Und dazu kamen die tausend kleinen Reize, welche die Glückseligkeit eines solchen Augenblicks erst vollkommen machen. — Das Summen des entfernten Menschengetreibens — das Rauschen der Blätter, der Gesang eines Vogels, vielleicht des einzigen, der noch in dieser Stunde der Ruhe von den geflügelten Schaaren wachte, welche den Hain bevölkern.

Braucht es mehr, als diese süßen Wunder der Natur, um zwei junge Herzen, die sich fast schon verstehen gelernt hatten, in den Rausch des Entzückens zu stürzen. Doch hatten sie noch etwas Gemeinsames, worin sich ihre Gefühle vereinigten: ihr Interesse an Beate, diesem wunderbaren Kinde, das sie zu beschützen versprochen hatten, ehe sie es kannten, und das sie bei näherer Bekanntschaft bewundern mußten.

Nachtl. St.	M.	Tagsl. St.	M.	Tage sind kürz. St.	M.	Den	
14	19	9	41	6	55	1	Monatstage.
14	37	9	23	7	11	6	
14	56	9	4	7	33	12	
15	15	8	45	7	52	18	
15	32	8	28	8	8	24	
15	46	8	14	8	22	30	

Mittl. Zeit U.	M	Sonnen-Aufg. U.	M	Untg. U.	M	Tag.
11	43	6	53	4	34	1
11	43	6	55	4	32	2
11	43	6	57	4	30	3
11	43	6	59	4	28	4
11	43	7	0	4	27	5
11	43	7	2	4	25	6
11	43	7	4	4	23	7
11	43	7	6	4	21	8
11	43	7	7	4	20	9
11	44	7	9	4	18	10
11	44	7	11	4	17	11
11	44	7	12	4	16	12
11	44	7	14	4	14	13
11	44	7	16	4	13	14
11	44	7	18	4	12	15
11	44	7	19	4	11	16
11	45	7	21	4	9	17
11	45	7	23	4	8	18
11	45	7	25	4	7	19
11	45	7	26	4	6	20
11	46	7	28	4	4	21
11	46	7	29	4	3	22
11	46	7	31	4	2	23
11	46	7	33	4	1	24
11	47	7	35	4	0	25
11	47	7	36	3	59	26
11	47	7	38	3	58	27
11	48	7	39	3	57	28
11	48	7	40	3	56	29
11	48	7	42	3	56	30

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

12. Mon. Verb. Cal. **December.**		☾ Schein und Lauf.		Planetenlauf und Beobachtungen.	Katholisch. December.	Alt. Cal. Novemb.		Witterung nach den Mondsvierteln.
49. Woche.	Longinus	Gleichnißrede vom Weinstock, Joh. 15.			Ev. Luc. 21.	Ev. Matt. 18.		
1 Sonnt.	1. Advent		4 39	♀ ist sichelförmig, läuft	1. Advent	19	22. Trin.	Der Neumond, den 3. Dec., um 6 U. 11 min. Ab., erzeugt gelindes Wetter.
2 Mont.	Aurelia		5 50	d. 7. ☾ aus dem ♐	Bibiana	20	Emilia	
3 Dienst.	Franz Xav		Utg. M	6 U. 11 M Ab ☾ ♀	Franz Xav	21	M. Opf	
4 Mittw.	Barbara		4 50	in den ♑ zurück und	Barbara	22	Cäcilia	
5 Donrst.	Amos		5 34	☾ ♀ wird nach der ersten	N. Sabbas	23	Clemens	
6 Freit.	Nicolaus		6 25	Woche Dec. in der Abend-	Nicolaus	24	Chrys.	
7 Sonnb.	Marquard		7 22	dämmerung unsichtbar;	Agatha	25	Cathar	
50. Woche.	Mar. Empf.	V. Zeichen an Sonne u. Mond, Luc. 21.			Ev. Matt. 11.	Ev. Matt. 22.		Das erste Viertel, den 11. Dec., um 9 U. 31 min. Abds., deutet auf trübes und nasses Wetter.
8 Sonnt.	2. Advent		8 22	☾ V. im letzten Drittel	2. M. Empf.	26	23. Trin.	
9 Mont.	Agrippina		9 24	☾ in Erdf. des Mondes	Gorgonia.	27	Günther	
10 Dienst.	Judith		10 28	☽ erscheint sie wieder	Judith	28	Ruffus	
11 Mittw.	Damasus		11 32	☽ 9 Uhr 31 Min. Ab.	Damasus	29	Walth.	
12 Donrst.	Epimachus		Utg. V.	♂ ☿ ♀ als Morgenstern.	Epimachus	30	Andreas	Der Vollmond, den 19. Dec., um 5 U. 57 min. morg., bringt hellen Himmel und Frost.
♐							December	
13 Freit.	Lucia		0 38	☾ ♄. und geht vor 7½	Lucia Oct.	1	Longin.	
14 Sonnb.	Isidorus		1 46	☾ ♂. Uhr Morgens auf.	Drusius	2	Aurelia	
51. Woche.	Ignatius	V. Johanne im Gefängniß, Matt. 11.			Ev. Joh. 1.	Ev. Matth. 21.		Das letzte Viertel, d. 25. Dec., um 10 U. 18 min. nachts, stellt sich mit Sturm und Schnee ein.
15 Sonnt.	3. Advent		2 56	Bedeck. μ Ceti 9½ U. Ab.	3. Jonath.	3	1. Adv	
16 Mont.	Ananias		4 7	Untr. ♂ ♀ ☉. ♄, fast	Olympia	4	Barbara	
17 Dienst.	Isaac		5 22	stillstehend in den ♎, ist	Isaac	5	Amos	
18 Mittw.	Quatemb.		6 37	☽ 7½ Ab. im Süden	Quatemb.	6	Nicolaus	
19 Donrst.	Reinhard		Afg. M.	☽ 5 U. 57 m. Morg	Zosimus	7	Marq.	
20 Freit.	Aminon		5 36	♂ ☌ ♂. und geht gegen 2	† vig. Isaac	8	M. Empf.	
21 Sonnb.	Thomas		6 48	☾ ☊. ☾ Erdn. fr. unter	Thomas	9	Agripp.	
52. Woche.	Beata	Vom Zeugniß Johannis, Joh. 1.			Ev. Luc. 3.	Ev. Luc. 21.		Witterungsregeln.
22 Sonnt.	4. Advent		8 5	☉ in ♑. Winters Anfg.	4. Flavius	10	2. Adv.	
23 Mont.	Dagobert		9 25	♂, rückl. (kürzester Tag	Dagobert	11	Damas.	
24 Dienst.	Adam, Eva		10 42	☾ zwischen ♐ und ♑,	Adam, Eva	12	Epimach.	
25 Mittw.	Christtag		11 59	☾ 10 U. 18 M. Nachts	Christtag	13	Lucia	Weihnachten u. weiße Ostern bringen selten etwas Gutes. Wenn es in der Christnacht schneit, soll der Hopfen gerathen. Wenn es in diesem Monat donnert, so hat das folgende Jahr viel Winde.
26 Donrst.	Stephan		Afg. V.	ist 8 Ab. im Süden und	Stephan	14	Isidor	
27 Freit.	Joh. Ev.		1 14	☾ 4. geht 3 früh unter.	Joh. Ev.	15	Ignat.	
28 Sonnb.	Unsch. Kol.		2 28	4, rechtläuf. in der ♑,	Unsch. Kol.	16	Anan.	
* * *	Jonathan	Von Simeon und Hanna, Luc. 2.			Ev. gleich.	Ev. Matth. 11.		
29 Sonnt	S. n. Chr.		3 40	geht 2 Uhr früh auf.	S. n. Christ	17	3. Adv.	
30 Mont.	David		4 50	♂ und ☿ bleiben verbor	David K.	18	Wunib	
31 Dienst	Sylvester		5 56	☉ in Erdnähe. ☾ ♀ gen.	Sylvester	19	Reinh	

Der December hat vor allen
Andern Monden doch was vor,
Mag der Schnee in Haufen fallen,
Wem dies stört, der ist ein Thor.

Fort mit Grillen, fort mit Sorgen!
Fort was nicht mit fröhlich ist! —
Freude! Freude! übermorgen
Kommt der reiche heil'ge Christ!

Witterung nach dem 100jährigen Calender.

Fängt mit zwei kalten Tagen an worauf Schnee folgt; den 3. Regen den 10. wird es hell mit Frost, vom 21. bis 25. unfreundlich, und von da bis zu Ende kalt.

Jahr- und Viehmärkte

2 Bischofswerda** Sa., Bürgel Wr., Camburg Mng., Geithain Sa., Gottleuba Sa., Jessen Merf., Königstein Sa., Leisnig** Sa., Lößnitz Sa., Lommatzsch Sa., Pausa** Sa., Ranis** E., Schaafstädt Merf., Schöneck Sa. 3 Camburg Mng., Dornbach** Wr., Hettstädt Merf., Schloß-Heldrungen** Merf., Schweina Mng., Welda Wr., Zwickau Sa. 4 Herzberg* Merf., Lehesten** Mng., Markneukirchen** Sa., Neustadt a. d. Orla** Wr. 5 Bitterfeld Merf., Geisa Wr., Herzberg Merf., Kaltensundheim Wr., Leutenberg** Schw., Marienberg** Sa., Seyda* Merf., Wettin Merf. 6 Ostheim Wr., Seyda Merf. 9 Eisfeld Mng., Grünhain Sa., Kirchberg* Sa., Liebstadt Sa., Löbejück** Merf., Mutzschen Sa., Olbernhau Sa., Ostheim* Wr., Poßneck** Mng., Rastenberg Wr., Seidenberg** Schl., Stadtilm Wr., Tanna** R., Wittenberg Merf. 10 Eisfeld* Mng., Hohenlauden** R., Kelbra Merf., Lengsfeld Wr., Oberlind** Mng., Oelsnitz** Sa., Querfurth Merf., Rastenberg Wr., Sayda Sa., Schweinitz Merf., Seidenberg** Schl., Stadtilm* Wr., Suhl, Erf 11 Annaburg Merf., Eisenberg** Sa., Hartenstein Sa., Niederorschel** Erf., Schalkau Mng., Schwarza** E., Wurzbach** R. 12 Adorf** Sa., Blankenburg Schw., Lengenfeld** Sa., Neuhaus Mng., Römhild* Mng., Sangerhausen Merf., Schleusingen Erf. 13 Gräfenthal Mng., Pretzsch Merf., Schönheida Sa., Ziegenrück** Erf., Zwönitz Sa. 14 Gräfenthal Mng., Halle Merf., Kemberg Merf., Sonneberg** Mng. 16 Altstadt* Wr., Auerbach** Sa., Effelder Mng., Gefell** Erf., Heldburg** Mng., Hildburghausen (Messe, acht Tage) Mng., Kohren Sa., Kreuzburg Mng., Olbernhau Sa., Saalfeld Mng., Schmiedeberg Merf., Schwarzenberg Sa., Themar Mng., Wahrenbrück Merf., Wehlen Sa., Werdau Sa. 17 Altstadt Wr., Bockwitz Merf., Cönnern Merf., Heinersdorf Mng., Kaltennordheim Wr., Meiningen Mng., Prettin Merf., Sayda Sa., Ummerstädt** Mng. 18 Behrungen Mng., Berka a. d. W. Wr., Mühlhausen Erf., Mupperg Mng., Plauen** Sa., Ruhland Schles., Sparnberg** Erf. 19 Behrungen Mng., Carsdorf Merf., Ebersdorf R., Remda Wr., Schönewalde Merf., Zella** G. 21 Helmershausen Wr., Hoyerswerda** Schl., Königsee Schw., Kulmitzsch Wr., Muskau Schles., Siebenlehn Sa. 22 Muskau Schles. 23 Glashütte Sa., Helmershausen* Wr., Lauenstein Sa., Olbernhau Sa., Vacha Wr.

Christfest.

Christfest! deine Himmelsspende
Eint die — Herzen und die Hände!

Tage verb. Calender.	Tag	☉ Aufg. Uhr.	M.	Untg. Uhr.	M.	Tagsl. S.	M.
	3	7	46	3	54	8	8
	10	7	55	3	51	7	56
	17	8	1	3	51	7	50
	24	8	6	3	54	7	48
	31	8	7	4	0	7	53

Auszug
aus dem
Hundertjährigen Calender.
In diesem 1850. Jahre regieret unter den Planeten
Venus.

Dieser Planet ist ein heller, schöner, weißglänzender Stern, und heißet auch Morgenstern, wenn er des Morgens vor der Sonne aufgehet; und Abendstern, wenn er des Abends nach der Sonne untergehet.

Dieses Jahr soll mehr feucht als trocken, doch ziemlich warm sein.

Wenn die Nässe im Frühlinge nicht lange dauert, so soll ein warmer Sommer folgen, wenn es aber im Frühling immer regnet, so soll ein dürrer Sommer folgen.

Der Herbst soll anfangs warm und schön sein, dieses soll aber nur eine kurze Zeit dauern, um die Mitte des Novembers soll es zuwintern, und alsdann vor Weihnachten nicht wieder aufgehen.

Der Winter soll leidlich sein bis zu Ende des Jahres.

Der Sommerbau muß, wenn der Frühling naß werden sollte, zeitlich bestellt werden. Der Winterbau soll an Korn und Weizen mäßig sein. Mit der Herbstsaat soll man, wegen des zeitlichen Winters, eilen.

Ist ein nasser Frühling, so soll von allem Obste wenig wachsen; ist er gemäßigt, so sollen viele Aepfel, Nüsse und Kirschen, aber wenig Birnen und wenig Eicheln werden. Hopfen soll gut und viel wachsen, und wenn der Herbst gut ist, so soll ein vortrefflicher Wein wachsen, welches den Weintrinkern sehr angenehm sein wird.

Tag	
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	
21	
22	
23	
24	
25	
26	
27	
28	
29	
30	
31	

D

Als Säetage dienen unter andern, wenn besonders die Witterung günstig ist:
Zur Sommersaat: Der 2., 6., 9., 14., 14., 20., 22., 27 und 29. März. Der 3., 5., 6., 11., 18., 26. und 27. April. Der 4., 9., 10., 15., 18., 24. und 30. Mai. — Zur Herbstsaat: Der 4., 6., 11., 13., 18., 25. und 28. Sept. Der 2., 5., 9., 12., 17., 19., 24., und 30. Oktober. Der 6., 9., 13., 16., 20, 22. und 28. Nov.

Calender-Anhang auf das Jahr 1850.

Der vier Jahreszeiten

	Anfang								und	Dauer.					
Winter	1849	den	21.	December	um	10	Uhr	28	Min.	Nachts.	89	Tage	1	Stunde	und 23	Min.
Frühling	1850	=	20.	März	=	11	=	51	=	Nachts.	92	=	20	=	= 55	=
Sommer	1850	=	21.	Juni	=	8	=	46	=	Abends.	93	=	14	=	= 1	=
Herbst	1850	=	23.	Septemb.	=	10	=	47	=	Vormitt.	89	=	17	=	= 37	=

Von den Finsternissen.

In diesem Jahre begeben sich zwei Sonnenfinsternisse, welche in unsern Gegenden nicht zu Gesicht kommen. Der Mond wird nicht verfinstert.

Die erste Sonnenfinsterniß, den 12. Februar Morgens, ist im südöstlichen Afrika, im südöstlichen Asien und im nordwestlichen Theile von Neuholland zu beobachten.

Die zweite Sonnenfinsterniß, den 7. August Nachts, ist hauptsächlich im westlichen Theile der mittleren Länder Amerikas sichtbar.

Von der Sichtbarkeit der Planeten im Jahre 1850.

Uranus geht im Januar Anfangs nach Mitternacht und gegen Ende vor Mitternacht unter. In der zweiten Hälfte Märzes wird er Abends im Westen allmählig unsichtbar. Gegen Ende Juli's zeigt er sich bei hinreichender Dunkelheit wieder am Osthimmel. Im September tritt er in den ersten Frühstunden in den Meridian. Vom letzten Drittel October's an erreicht er den Meridian vor Mitternacht. Im November und December culminirt er in den Abendstunden und geht früh unter.

Saturn geht im Januar und Februar Abends unter. Um die Mitte Märzes verliert er sich in der Abenddämmerung und kommt in der letzten Woche Mai's früh im Osten wieder zum Vorschein. Vom Juli an geht er vor Mitternacht auf. Nach der Mitte August's wird er vor Ende der Nacht auch schon am Westhimmel sichtbar. In der zweiten Woche October's tritt er um Mitternacht in den Meridian und scheint die ganze Nacht. Späterhin erfolgt sein Eintritt in den Meridian immer zeitiger in den Abendstunden und sein Untergang immer zeitiger in den Frühstunden.

Jupiter geht im Januar und Februar des Abends auf und früh durch den Meridian. Nach der ersten Woche Märzes steht er der Sonne gegenüber und erreicht daher um Mitternacht den Süden. Sein Eintritt in den Meridian beschleunigt sich hierauf in den Abendstunden, sowie sein Untergang in den Frühstunden, bis er von der zweiten Woche Mai's an Abends nur noch westlich vom Meridian sichtbar ist, von der dritten Woche Juni's an schon vor Mitternacht untergeht, und nach der ersten Woche August's am Abendhimmel verschwindet. Nach dem ersten Drittel October's erscheint er wieder des Morgens im Osten und geht in dem noch übrigen Theile des Jahres früh immer zeitiger auf.

Mars tritt im Januar und Februar und in der ersten Hälfte Märzes des Abends in den Meridian und geht früh unter. Nach der Mitte Märzes ist er nur noch am Abendhimmel sichtbar, den er früh immer zeitiger, vom Juni an schon vor Mitternacht, verläßt. Zu Anfang August's verschwindet er im Westen und bleibt die noch übrigen Monate des Jahres unsichtbar.

Venus, seit dem Mai des vorigen Jahres Morgenstern, wird in der zweiten Woche Januar's am Morgenhimmel unsichtbar. Gegen Ende Märzes erscheint sie wieder als Abendstern, geht als solcher zu Anfange Juni's am spätesten, nämlich zwei Stunden nach der Sonne unter, und hat gegen Ende October's den größten Glanz. In der ersten Hälfte December's verschwindet sie im Westen, um in der zweiten Hälfte als Morgenstern wiederzukommen.

Merkur ist zweimal des Abends im Westen zu beobachten: zuerst die zweite Hälfte Januar's, und sodann vom Ende April's bis gegen Ende Mai's. Einmal nur kommt er des Morgens im Osten zum Vorschein, nämlich die zweite Hälfte October's und das erste Drittel November's. Doch dürfte er noch um die Mitte Juli's einige Tage in der Morgendämmerung sichtbar sein.

Calender der Juden. Das 5610.—5611. Jahr ihrer Zeitrechnung.

Das Jahr 5610 hat 12 Monate.

1850.	Neumonde und Feste.
14. Januar.	Schebat 5610.
28. Januar.	= Freudentag.
13. Februar.	Adar.
25. Februar.	= Fasten Esther.
26. Februar.	= Purim- oder Hamansfest.
27. Februar.	= Schurschan Purim.
14. März.	Nisan.
28. März.	= Passahfest* währt 8 Tage.
13. April.	Ijar.
30. April.	= Schülerfest.
12. Mai.	Siwan.
17. Mai.	= Wochenfest erster Tag.*
18. Mai.	= = zweiter Tag.*
11. Juni.	Tamuz.
27. Juni.	= Fasten, Eroberung Jerusalems.
10. Juli.	Ab.

1850.	Neumonde und Feste.
18. Juli.	Ab, Fasten, Zerstörung Jerusalems.*
24. Juli.	= Freudenfest.
9. August.	Elul.
7. Septemb.	Tisri 5611. Neujahr, erster Tag.*
8. Septemb.	= = = zweiter Tag.*
9. Septemb.	= Fasten Gedalja.
16. Septemb.	= Versöhnungstag.
21. Septemb.	= Laubhüttenfest erster Tag.*
22. Septemb.	= = zweiter Tag.*
28. Septemb.	= Beschlußfest.*
29. Septemb.	= Gesetzes-Freudenfest.*
October.	Marcheswan.
6. November.	Kislew.
30. November.	= Weihefest, dauert 8 Tage.
6. December.	Tebath.
15. December.	= Fasten, Belagerung Jerusalems.

Die mit * bemerkten Tage und Sabbathe werden streng gefeiert.

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Meißen

Intereſſen-Berechnung.

3 Procent.				3½ Procent				4 Procent.				4½ Procent.				5 Procent.			
Kapital.	Jährlich.			Kapital.	Jährlich.			Kapital.	Jährlich.			Kapital.	Jährlich.			Kapital.	Jährlich.		
Rthlr.	Thlr.	Ngr.	pf.	Rthlr.	Thlr.	Ngr.	pf.	Rthlr.	Thlr.	Ngr.	pf.	Rthlr.	Thlr.	Ngr.	pf.	Rthlr.	Thlr.	Ngr.	pf.
1	—	—	9	1	—	1	½	1	—	1	2	1	—	1	3½	1	—	1	5
2	—	1	8	2	—	2	1	2	—	2	4	2	—	2	7	2	—	3	—
3	—	2	7	3	—	3	1½	3	—	3	6	3	—	4	½	3	—	4	5
4	—	3	6	4	—	4	2	4	—	4	8	4	—	5	4	4	—	6	—
5	—	4	5	5	—	5	2½	5	—	6	—	5	—	6	7½	5	—	7	5
6	—	5	4	6	—	6	3	6	—	7	2	6	—	8	1	6	—	9	—
7	—	6	3	7	—	7	3½	7	—	8	4	7	—	9	4½	7	—	10	5
8	—	7	2	8	—	8	4	8	—	9	6	8	—	10	8	8	—	12	—
9	—	8	1	9	—	9	4½	9	—	10	8	9	—	12	1½	9	—	13	5
10	—	9	—	10	—	10	5	10	—	12	—	10	—	13	5	10	—	15	—
11	—	9	9	11	—	11	5½	11	—	13	2	11	—	14	8½	11	—	16	5
12	—	10	8	12	—	12	6	12	—	14	4	12	—	16	2	12	—	18	—
13	—	11	7	13	—	13	6½	13	—	15	6	13	—	17	5½	13	—	19	5
14	—	12	6	14	—	14	7	14	—	16	8	14	—	18	9	14	—	21	—
15	—	13	5	15	—	15	7½	15	—	18	—	15	—	20	2½	15	—	22	5
16	—	14	4	16	—	16	8	16	—	19	2	16	—	21	6	16	—	24	—
17	—	15	3	17	—	17	8½	17	—	20	4	17	—	22	9½	17	—	25	5
18	—	16	2	18	—	18	9	18	—	21	6	18	—	24	3	18	—	27	—
19	—	17	1	19	—	19	9½	19	—	22	8	19	—	25	6½	19	—	28	5
20		18	—	20	—	21	—	20	—	24	—	20	—	27	—	20	1	—	—
30	—	27	—	30	1	1	5	30	1	6	—	30	1	10	5	30	1	15	—
40	1	6	—	40	1	12	—	40	1	18	—	40	1	24	—	40	2	—	—
50	1	15	—	50	1	22	5	50	2	—	—	50	2	7	5	50	2	15	—
60	1	24	—	60	2	3	—	60	2	12	—	60	2	21	—	60	3	—	—
70	2	3	—	70	2	13	5	70	2	24	—	70	3	4	5	70	3	15	—
80	2	12	—	80	2	24	—	80	3	6	—	80	3	18	—	80	4	—	—
90	2	21	—	90	3	4	5	90	3	18	—	90	4	1	5	90	4	15	—
100	3	—	—	100	3	15	—	100	4	—	—	100	4	15	—	100	5	—	—
500	15	—	—	500	17	15	—	500	20	—	—	500	22	15	—	500	25	—	—
1000	30	—	—	1000	35	—	—	1000	40	—	—	1000	45	—	—	1000	50	—	—

Gebrauch der Intereſſen-Tabelle.

Man will z. B. den jährlichen Betrag der Zinſen zu 3 Procent von 100 Rthl. wiſſen, ſo ſucht man in der Tabelle unter 3 Procent in der mit Kapital bezeichneten Spalte die Zahl 100 auf und findet daneben unter der Abtheilung Jährlich, als jährlichen Betrag der Zinſen: 3 Rthl. — Ngr. — pf. Iſt das gegebene Kapital, z. B. 1578 Rthl. zu 4 Procent jährlich, nicht in der Tabelle vorhanden, ſo ſage man erſtlich: Nach der Tabelle geben:

1000	Rthl.	. . . . .	40	Rthl.	—	Ngr.	—	pf.
500	"	. . . . .	20	"	—	"	—	"
70	"	. . . . .	2	"	24	"	—	"
8 mal 1	"	. . . . .	—	"	9	"	6	"

ſo giebt dann die Summe: 63 Rthl. 3 Ngr. 6 pf.

den geſuchten Betrag der Zinſen.

Berechnung,

wie hoch ein Pfund kommt, wenn der Centner für 1, 2, 3 bis 100 Thaler gekauft wird.

Der Centner zu 110 Pfunden, und jeder Heller zu 22 Theilchen berechnet.

Wenn der Centner kostet Thaler.	so kostet jedes Pfund Ngr.	Pf.	Hell.	22 Th.
1	—	2	1	5
2	—	5	—	10
3	—	8	—	4
4	1	—	1	9
5	1	3	1	3
6	1	6	—	8
7	1	9	—	2
8	2	1	1	7
9	2	4	1	1
10	2	7	—	6
11	3	—	—	—
12	3	2	1	5
13	3	5	—	10
14	3	8	—	4
15	4	—	1	9
16	4	3	1	3
17	4	6	—	8
18	4	9	—	2
19	5	1	1	7
20	5	4	1	1

Wenn der Centner kostet Thaler.	so kostet jedes Pfund Ngr.	Pf.	Hell.	22 Th.
21	5	7	—	6
22	6	—	—	—
23	6	2	1	5
24	6	5	—	10
25	6	8	—	4
26	7	—	1	9
27	7	3	1	3
28	7	6	—	8
29	7	9	—	2
30	8	1	1	7
31	8	4	1	1
32	8	7	—	6
33	9	—	—	—
34	9	2	1	5
35	9	5	—	10
36	9	8	—	4
37	10	—	1	9
38	10	3	1	3
39	10	6	—	8
40	10	9	—	2

Wenn der Centner kostet Thaler.	so kostet jedes Pfund Ngr.	Pf.	Hell.	22 Th.
41	11	1	1	7
42	11	4	1	1
43	11	7	—	6
44	12	—	—	—
45	12	2	1	5
46	12	5	—	10
47	12	8	—	4
48	13	—	1	9
49	13	3	1	3
50	13	6	—	8
51	13	9	—	2
52	14	1	1	7
53	14	4	1	1
54	14	7	—	6
55	15	—	—	—
56	15	2	1	5
57	15	5	—	10
58	15	8	—	4
59	16	—	1	9
60	16	3	1	3

Wenn der Centner kostet Thaler.	so kostet jedes Pfund Ngr.	Pf.	Hell.	22 Th.
61	16	6	—	8
62	16	9	—	2
63	17	1	1	7
64	17	4	1	1
65	17	7	—	6
66	18	—	—	—
67	18	2	1	5
68	18	5	—	10
69	18	8	—	4
70	19	—	1	9
71	19	3	1	3
72	19	6	—	8
73	19	9	—	2
74	20	1	1	7
75	20	4	1	1
76	20	7	—	6
77	21	—	—	—
78	21	2	1	5
79	21	5	—	10
80	21	8	—	4

Wenn der Centner kostet Thaler.	so kostet jedes Pfund Ngr.	Pf.	Hell.	22 Th.
81	22	—	1	9
82	22	3	1	—
83	22	6	—	8
84	22	9	—	2
85	23	1	1	7
86	23	4	1	1
87	23	7	—	6
88	24	—	—	—
89	24	2	1	5
90	24	5	—	10
91	24	8	—	4
92	25	—	1	9
93	25	3	1	3
94	25	6	—	8
95	25	9	—	2
96	26	1	1	7
97	26	4	1	1
98	26	7	—	6
99	27	—	—	—
100	27	2	1	5

Berechnung,

wie hoch ein Loth kommt, wenn das Pfund für 3, 5, 21 Ngr. bis 30 Thlr. gekauft wird.

Wenn das Pfund kostet Ngr.	so kommt jedes Loth für Ngr.	pf.
3	—	1
5	—	2
8	—	3
9	—	3
11	—	4
13	—	5
16	—	5
19	—	7
20	—	7
21	—	7

Wenn das Pfund kostet Thl.	so kommt jedes Loth für Ngr.	pf.
1	1	—
2	1	9
3	2	9
4	3	8
5	4	7
6	5	7
7	6	6
8	7	5
9	8	5
10	9	4

Wenn das Pfund kostet Thl.	so kommt jedes Loth für Ngr.	pf.
11	10	4
12	11	3
13	12	2
14	13	2
15	14	1
16	15	—
17	16	9
18	16	9
19	17	9
20	18	8

Wenn das Pfund kostet Thl.	so kommt jedes Loth für Ngr.	pf.
21	19	7
22	20	7
23	21	6
24	22	5
25	23	5
26	24	4
27	25	3
28	26	3
29	27	2
30	28	2

In diesem Jahre zählet man nach der Geburt Jesu Christi 1850,

welches ein gemeines Jahr von 365 Tagen und das 50. im neunzehnten Jahrhunderte ist.

Von Erschaffung der Welt zählet man	5799.	Von Einführung des verbesserten Kalenders	150.
Von der großen allgemeinen Sündfluth	4143.	Von der Geburt Sr. Maj. Friedrich August, Königs von Sachsen	53.
Von Erfindung der Buchdruckerkunst	410.	Regierung Sachsens	14.
Von Uebergabe der Augsburg. Confession	320		

Im verb. Kal.	Im alten Jul. Kalend.
VIII. Die güldene Zahl.	VIII.
XI. Der Sonnenzirkel.	XI.
VIII Der Römer Zinszahl.	VIII
F. Der Sonntagsbuchstabe.	A.
XVII. Der Mondzeiger.	XXVIII.
Zwischen Weihnachten und Fastnachten:	
6 Wochen 5 Tage.	10 Wochen.

Die Sonne, Planeten und Mond.

☉ Sonne und 11 Planeten,

☿ Merkur,	⚳ Ceres,
♀ Venus,	⚴ Pallas,
♁ Erde,	♃ Jupiter,
♂ Mars,	♄ Saturn,
⚶ Vesta,	♅ Uranus,
⚵ Juno,	☽ Mond.

Erklärung derer Kalenderzeichen und abgekürzten Wörter.

● Neuer Mond.	Z. Zeichen. U. Uhr
☽ Erste Viertel.	Gr. oder ° Grad.
○ Vollmond (roth).	Min. oder ′ Minuten.
☾ Letzte Viertel (roth)	Afg. Aufgang
☌ Zusammenkunft.	Utg. Untergang
☍ Gegenschein	n. nördlich. s. südlich.

☊ Aufsteigende Bahn in der nördlichen Breite.
☋ Niedersteigende Bahn in der südl. Breite

Afg. Ab. Aufgang Abends. Utg. Ab. Untergang Abends. Afg. Mg. Aufgang Morgens. Utg. Mg. Untergang Morgens. mg. morgens, ist die Zeit von Mitternacht bis Mittag. ab. abends, ist die Zeit von Mittag bis Mitternacht. 0 Uhr ist 12 Uhr Mittags.

Die Zeit des Auf- und Unterganges ist auf den 51. Grad gestellt. Dieses □ bei einem Planeten zeigt an, daß solcher etwa 6 Uhr Abends oder Morgens im Süden stehet. sl. südlich. nl. nördlich.

Die zwölf Himmels-Zeichen.

♈ Widder	♌ Löwe.	♐ Schütze.
♉ Stier.	♍ Jungfrau	♑ Steinbock.
♊ Zwilling	♎ Waage.	♒ Wasserm.
♋ Krebs.	♏ Scorpion	♓ Fische.

Verb. Zeit.	Die vier Quatember.	Alte Zeit.
Das 1.	den 20. Febr.	Reminiscere, den 15. März.
Das 2.	den 22. Mai,	Trinitatis, den 14. Juni.
Das 3.	den 18. Sept.,	Crucis, den 20. Sept.
Das 4.	den 18. Decbr.,	Luciä, den 20. Decbr.

Tabelle der Umlaufszeit, der Entfernung und Größe der Sonne und Planeten.

Die Sonne hält im Durchmesser 192,081 geograph. Meilen und ist nach Boden 1,448,000 mal größer als die Erde.

	Monde	Umlaufszeit um die Sonne. Jahre.	Tage.	Stunden.	Entfernung von der Sonne in Millionen geograph. Meilen. Kleinste.	Mittlere.	Größte.	Durchmesser in geograph. Meilen.	Größer oder kleiner als die Erde.
Merkur .	—	—	87	23	6,3	8,0	9,6	660	16 mal kleiner
Venus .	—	—	224	17	14,8	14,9	15,0	1.649	$\frac{1}{16}$ " "
Erde .	1	—	365	6	20,3	20,6	21.0	1,719	—
Mars .	—	1	321	18	28,5	31,4	34,3	889	$4\frac{3}{5}$ " "
Vesta .	—	3	228	17	44,3	48,7	53,0	74	14000 " "
Asträa .	—	4	48	12	43,2	53,2	63,2	ist noch unbek.	ist noch unbekannt.
Juno .	—	4	130	11	40,8	55,0	66,2	309	172 mal kleiner
Ceres .	—	4	220	17	52,6	57,1	61 5	352	116 " "
Pallas .	—	4	225	22	43,4	57,2	71,0	455	52 " "
Jupiter .	4	11	314	20	102,1	107,3	112,4	18,668	1474 " größer
Saturn .	7	29	166	17	185,6	196,6	207,7	17,160	1037 " "
Uranus .	6	84	7	17	377,0	395,5	413 9	7,446	90 " "
		Umlaufszeit um die Erde.			Entfernung von der Erde 52,000 Meilen.				
Mond .	—	—	27	8				463	50 " kleiner

1. Mon. Verb. Cal. **Januar.**		☾Schein und Lauf.		Planetenlauf und Beobachtungen.	Katholisch. Jänner.	Alt. Cal. December.	Witterung nach den Mondsvierteln.
1. Woche.	Jesus	Ev. V. d. Beschneidung Christi, Luc. 2.			Ev. gleich.	1849.	
1 Dienst.	Neujahr	8	6	☾N., fast ganz erleuch-	Neujahr	20 Ammon	Das letzte Viertel, den 5. Januar um 9 Uhr 32 Min. Vormittags ist trübe und kalt.
2 Mittw.	Melchior	9	22	tet, wird nach dem ersten	Melchior	21 Thomas	
3 Donrst.	Caspar	10	36	☾4. Drittel Jan. Ab. im	Caspar	22 Beata	
4 Freit.	Balthasar	11	48	Westen unsichtbar.	Balthasar	23 Dagob.	
5 Sonnb.	Simeon	Afg.	V.	☾9 U. 32 M. Vormitt.	Simeon	24 Ad., Ev.	
2. Woche.	Heil. 3 Kön.	Ev. V. d. Weisen a. d. Morgenlande, Matth. 2.			Ev. gleich.	Ev. Luc. 2.	
6 Sonnt.	Ersch. Chr.	0	57	☿ rechtl. in den ♒, geht	H. 3 Kön.	25 Christt.	Der Neumond, den 13. Januar, um 12 Uhr 14 Minut. Mittags, tritt mit Wind und Schnee ein.
7 Mont.	Juliana	2	5	10½ Uhr Nachts unter.	Nicetas	26 Steph.	
8 Dienst.	Erhard	3	8	♂ ist zu Ende vor. Jahres	H. N. Jesu	27 Joh. Ev.	
9 Mittw.	Ehrenfried	4	11	im Gestirn der ♒ wieder	Julianus	28 Unsch. K.	
10 Donrst.	Zacharias	5	11	rechtläuf. geworden und	Paul Eins.	29 Jonath.	
11 Freit.	Aloysia	6	7	geht halb 1 U. fr. unter	Hyginius	30 David	
12 Sonnb.	Reinhold	6	58	□☉ ☾♀:☾ in Erdferne.	Reinhold	31 Sylvest.	
☞						Jan. 1850.	
3. Woche.	Hilarius	Ev. Von Jesu im Tempel, Luc. 2.			Ev. gleich.	Ev. Luc. 2.	
13 Sonnt.	1. n. Epiph.	Utg.	N.	12 U. 14 M. Mitt.	H. O. H. 3 K.	1 Neujahr	Das erste Viertel, den 21. Januar, um 10 Uhr 34 Minut. Vormitt., läßt Thauwetter erwarten.
14 Mont.	Felix	5	31	♂ wird im ♒ wieder	Malachias	2 Meich.	
15 Dienst.	Traugott	6	32	☾♀. rechtl., ist 9½ Ab. im	Maurus	3 Caspar	
16 Mittw.	Erdmuthe	7	36	☾♂. Süden u. geht 6½ U.	Prisca	4 Balth.	
17 Donrst.	Antonius	8	41	Mr. unter 4 wird rückl.	Antonius	5 Simeon	
18 Freit.	Felicitas	9	48	im ♉, geht 9½ Ab. auf u.	Helvetius	6 Ersch. C.	
19 Sonnb.	Prisca	10	56	☾♄. ist 4 Mr. im Süden.	Baßianus	7 Juliana	
4. Woche.	Fab. Seb.	Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2.			Ev. gleich.	Ev. Luc. 2.	
20 Sonnt.	2. n. Epiph.	Utg.	V.	☉ in ♓. ☾♂.	2 Fab. Seb.	8 1. n. Ep.	Der Vollmond, den 28. Januar, um 1 Uhr 46 Minut. früh, ist trübe und gelind.
21 Mont.	Agnes	0	6	10 U. 34 M. Vorm.	3. Agnes	9 Ehrenfr.	
22 Dienst.	Vincent	1	17	d. 23. Bedc. ♈ 6 Ab.	Vincent.	10 Zachar.	
23 Mittw.	Charitas	2	32	☿ größte westl. Auswch.	Emerent.	11 Hygin.	
24 Donrst.	Timotheus	3	46	☾♂. ☿ wird gegen die	Timotheus	12 Reinh.	
25 Freit.	Pauli Bek.	4	58	Mitte dieses Monats im	Pauli Bek.	13 Hilar.	
26 Sonnb.	Polykarp	6	4	Westen im Bilde des ♌	Polykarp.	14 Felix	
5. Woche.	Joh. Chrys.	Von Arbeit. im Weinberge, Matt. 20.			Ev. gleich.	Ev. Joh. 2.	Witterungsregeln. Wenn es im Januar oft regnet, so kann keine rechte Fruchtbarkeit darauf erfolgen.
27 Sonnt.	Septuages.	7	1	☾in Eron. sichtbar,	Septuag.	15 2. Epiph.	
28 Mont.	Carolina	Afg.	N.	1 U. 46 M. früh.	Car. M.	16 Marcell	
29 Dienst.	Theobald	6	54	☾☊. Bed ϱ ☊, Austritt	Sabina	17 Anton	
30 Mittw.	Adelgunde	8	11	wo er nach 5½ U. (7¼ Ab.	Adelgunde	18 Helvicus	
31 Donrst.	Virgilius	9	28	☾4. Nachm. untergeht.	Virgilius	19 Prisca	

Wieder schwand ein Jahr dahin, und beschlossen ist sein Lauf —
Aus dem raschen Strom der Zeit taucht ein neues schon herauf;
Doch mit jedem neuen Jahr kehrt auch Hoffnung neu zurück,
Hoffnung, die zum Herzen spricht: bald, ja bald erblüht dir Glück!

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Meißen

1850. Jänner.

(Die Tage nehmen Anfangs 2 und am Ende täglich 3 Minuten zu und kommen von $7\frac{3}{4}$ bis auf 8 und 9 Stunden.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Vom 1. bis 3. trübe und kalt, vom 4. bis 6. Regen, vom 7. bis 9. gemäßigt und vom 10. bis zu Ende unbeständig.

Nachtl. St.	Nachtl. M.	Tagsl. St.	Tagsl. M.	Tg. f. länger. St.	Tg. f. länger. M.	Den Monatstage.
16	6	7	54	—	4	1
16	2	7	58	—	12	5
15	50	8	10	—	24	11
15	36	8	24	—	38	17
15	24	8	36	—	52	22
14	59	9	1	1	12	30

Verzeichniß der Messen, Kram-, Vieh- und Woll-Märkte,

wie sie im Jahre 1850 im Königreiche Sachsen und den anlieg. Ländern abgehalten werden.

NB. Diejenigen Zahlen, so bei denen Namen der Städte voran stehen, zeigen den Tag des Monats, an welchem der Markt gehalten wird, und wo ein * stehet, wird Viehmarkt allein, wo aber zwei ** stehen, wird Kram- und Viehmarkt zugleich gehalten, — † bedeutet Wollmarkt. —

Abkürzungen der Ländernamen:

Anh. = Herzogthümer Anhalt.
Erf. = Preußischen Regierungsbez. Erfurt.
G. = Herzogth. Sachsen-Coburg-Gotha.
Merf. = Preuß. Regbzk. Merseburg.
Mng. = Herzogth. S.-Meiningen.
R. = Fürstenthum Reuß.
Sa. = Königreich Sachsen.
Schl. = Preuß. Reg. Liegnitz (Schlesien.)
Schw. = Fürstenthum Schwarzburg.
Wr. = Großherzogthum S.-Weimar.

1 Leipziger Messe. 3 Geisa Wr. 7 Königswertha Sa. 10 Römhild* Mng. 15 Königsbrück Sa., Schleusingen Erf. 19 Budissin** Sa. 21 Gefell** Erf., Heldburg** Mng., Rochlitz Sa. 22 Auma** Wr., Meiningen Mng., Rudolstadt* Schw. 23 Ostheim Wr., Schleiz** R. 24 Ostheim* Wr. 25 Neuhaus Mng. 28 Eisfeld Mng., Heldburg** Mng., Hohenstein im Schönb. Sa., Hohnstein Sa., Lauban** Schl., Lausigk Sa., Marienberg Sa., Pretzsch** Merf., Roßwein Sa., Stadtsulza* Wr., Tanna Schw. 29 Blankenburg** Schw., Dommitzsch* Merf., Eisfeld* Mng., Lauban** Schles., Stadtsulza Wr., Themar** Mng., Wasungen Mng. 30 Würzbach** R. 31 Römhild Mng.

Erstes Sehen.

Liegt auch Schnee in Wald und Gründen,
Herzen flammen, Blicke zünden!

Des Pfarrers Tochter in Taubenhayn.

(Fortsetzung.)

Freiherr. Er war, ich gestehe es Dir, bis jetzt zu sehr mein Freund und Vertrauter, um fernerhin noch meine Livree tragen zu können.

Rosamunde. Du willst den treuen Freund entlassen, doch nicht meinetwegen?

Freiherr. In meinem Brode soll er bleiben, ohne im eigentlichen Verstande zu meiner Bedienung zu gehören, ich erhebe ihn zum Inspector meiner thüringischen Forsten. Mein erlauchter Nachbar, der Reichsfreigraf und Herr von Mannsfeld, der auf einigen meiner Güter mein Lehnsherr ist, wird auf meine Vorbitten die Gnade haben, ihm den Titel eines Hofjägers zu verleihen, ich gebe ihm ein gut Stück Geld, und der Tag, wo er der Rosa die Hand reicht, ist der Tag seiner Erhöhung. Rosa's Kinde setze ich ein Jahrgeld aus. Seine Verheirathung geschehe, wo möglich, vor der unsrigen, und ich wünsche, daß wir das junge Ehepaar dann sobald nicht wieder sehen!

Rosamunde. Fürchtest Du meine Eifersucht? Sollte das Weib Rosa Roland, Rosamunden von Falkenstein gefährlich sein? Männer was ist euer Herz? Daß wir die Rechnung nicht ohne den Wirth machen, rufe den Roland.

Tage	Mittl. Zeit U.	Mittl. Zeit M.	Sonnen-Aufg. U.	Sonnen-Aufg. M.	Sonnen-Aufg. U.	Sonnen-Aufg. M.
1	12	3	8	7	4	1
2	12	4	8	7	4	1
3	12	4	8	7	4	2
4	12	5	8	7	4	3
5	12	5	8	7	4	5
6	12	6	8	6	4	6
7	12	6	8	6	4	8
8	12	6	8	5	4	9
9	12	7	8	4	4	10
10	12	7	8	4	4	12
11	12	8	8	3	4	13
12	12	8	8	3	4	15
13	12	8	8	2	4	16
14	12	9	8	1	4	17
15	12	9	8	0	4	19
16	12	10	7	59	4	21
17	12	10	7	58	4	22
18	12	10	7	58	4	24
19	12	11	7	57	4	25
20	12	11	7	56	4	27
21	12	11	7	55	4	29
22	12	11	7	54	4	30
23	12	12	7	52	4	32
24	12	12	7	51	4	34
25	12	12	7	50	4	36
26	12	12	7	49	4	37
27	12	13	7	47	4	39
28	12	13	7	46	4	40
29	12	13	7	44	4	42
30	12	13	7	43	4	44
31	12	13	7	41	4	46

Neujahr- und Ostertabelle.

Neujahr.	Ostern. Jahr.	Neujahr.	Ostern. Jahr.	Neujahr.	Ostern. Jahr.	Neujahr.	Ostern. Jahr.
Dienstag	d. 31. März 1850	Sonntag	d. 16. April 1854	Freitag	d. 4. April 1858	Mittwoch	d. 20. April 1862
Mittwoch	d. 20. April 1851	Montag	d. 8. April 1855	Sonnab.	d. 24. April 1859	Donnerst.	d. 5. April 1863
Donnerst.	d. 11. April 1852	Dienstag	d. 23. März 1856	Sonntag	d. 8. April 1860	Freitag	d. 27. März 1864
Sonnab.	d. 27. März 1853	Donnerst.	d. 12. April 1857	Dienstag	d. 31. März 1861	Sonntag	d. 16. April 1865

2. Mon. Verb. Cal. Februar.		☾Schein und Lauf.		Planetenlauf und Beobachtungen.	Katholisch. Februar.	Alt. Cal. Januar.	Witterung nach den Mondsvierteln.
1 Freit.	Brigitta	10	40	Bedeck. 1. ♈ ☿ 5¼ U.	Brigitta	20 Fab. S.	Das letzte Viertel, den 4. Februar, um 2 Uhr 13 Minut. früh, ist windig und naß.
2 Sonnb.	Mar. Rein.	11	51	Morg. ☿ verliert sich mit	Mar. Rein.	21 Agnes	
6. Woche.	Blasius	Ev. Von viererlei Acker, Luc. 8.			Ev. gleich.	Ev. Matt. 8.	
3 Sonnt.	Sexages.	Afg.	V.	Anfang dies. Monats	Sexages.	22 3. Epiph.	
4 Mont.	Veronica	0	58	☾ 2 U. 13 m. früh	Veronica	23 Charitas	
5 Dienst.	Agatha	2	2	in der Abenddämmerung.	Agatha	24 Timoth.	
6 Mittw.	Dorothea	3	3	♄, rechtläuf. in den ♒,	Dorothea	25 Pauli B.	Der Neumond, den 12. Februar, um 7 Uhr 24 Min. morg., m. einer unsichtbaren Sonnenfinsterniß, verkündet hellen Himmel und Kälte.
7 Donrst.	Richard	4	1	Untr. ☌☿☉ geht 9 Uhr	Romuald	26 Polyc.	
8 Freit.	Honoratus	4	53	☾ in Erdf. (Ab. unter.	Honorat.	27 J. Chrys.	
9 Sonnb.	Apollonia	5	40	☌☿♃. ☉, rechtläuf. in den	O. Lichtm.	28 Carol.	
7. Woche.	Scholastica	Ev. Vom Blinden am Wege, Luc. 18.			Ev. gleich.	Ev. Matt. 8.	
10 Sonnt.	Estomihi	6	21	♒, geht 10½ U. Nachts	Estomihi	29 4. Epiph.	
11 Mont.	Euphros.	6	56	☾☿. ☾♀. unter.	Saturnin	30 Adelg.	
12 Dienst.	Fastnacht	Utg.	N.	7 U. 24 M. Mrg. ☾♂	Fastnacht	31 Virgil.	
☞						Hornung.	
13 Mittw.	Aschermitt	6	32	d. 12. unsichtb. ☉finstern.	Aschermitt.	1 Brigitta	Der Vollmond, den 26. Februar, um 12 Uhr 55 Minut. Mittags, neigt sich zu Frost und Kälte.
14 Donrst.	Valentin	7	39	♂, rechtl. im ♐, tritt nach	Valentin	2 Mar. R.	
15 Freit.	Faustinus	8	47	☾b. 7½ Uhr Ab. in den	Faustinus	3 Blasius	
16 Sonnb.	Onesimus	9	56	☾☉. Meridian und ver.	Onesimus	4 Veron.	
8. Woche.	Constantia	Von der Versuchung Christi, Matt. 4.			Ev. gleich.	Ev. Matt. 13.	
17 Sonnt.	1. Invoc.	11	7	läßt 4½ Uhr Morgens den	Invocavit	5 5. Epiph.	
18 Mont.	Concordia	Utg.	V.	☽ ☉ in ♒ Horizont.	Concordia	6 Doroth.	
19 Dienst.	Susanna	0	18	☽ 9 Uhr 6 Min. Ab.	Susanna	7 Richard	
20 Mittw.	Quatemb.	1	30	♃, rückläuf. im Bilde	Quatemb.	8 Salom.	
21 Donrst.	Eleonora	2	42	☾♂. des ♐, geht 7½ U. Ab.	Felix Bisch.	9 Apollon.	
22 Freit.	Petri St.	3	47	auf und erreicht 2 Uhr	Petri St.	10 Schol.	
23 Sonnb.	Lazarus	4	47	früh den Meridian.	Lazarus	11 Euphr.	
9. Woche.	Matthias	Vom cananäischen Weibe, Matt. 15.			Ev. Matt. 17.	Ev. Matt. 17.	
24 Sonnt.	2. Remin.	5	38	☾ in Erdnähe. (Uhr Ab.	Reminiscere	12 6. Epiph.	
25 Mont.	Victorin	6	19	☾☊. d. 26. Bedck. ♈ ♐ 7½.	Justus	13 Agabus	
26 Dienst.	Nestorius	Afg.	N.	12 U. 55 M. mitt.	Nestoris	14 Valent.	
27 Mittw.	Volkbrecht	7	0	☽ ♃. ☿ entzieht sich	Romanus	15 Faustin.	
28 Donrst.	Macarius	8	16	dem unbewaffnet. Auge.	Macarius	16 Juliana	

Witterungsregeln.

Wenn im Frühjahre Ueberschwemmungen sind und das Grundwasser häufig hervortritt, so kömmt im folgenden Sommer eine außerordentliche Hitze und eine Menge Ungeziefer.

Wohl komm' ich nicht mit heiterm Blick herein in's Land gezogen,
Hab' gar ein grimmiges Gesicht — doch bleibt mir nur gewogen;
Denn glaubt, ich bin nicht halb so kalt, wie ihr es immer meinet,
Mein Herz schlägt warm — für euer Wohl — wenn ihr in Trübsal weinet,
Da zieh mit Schnee ich über's Land und decke warm die Fluren,
Dort schaut ihr, wenn der Frühling naht, noch meiner Liebe Spuren.

Königl. Sächs. Steuern.

Am 1. Februar 1ster Termin der Grundsteuer, 2 Pfennige von jeder Steuereinheit.

1850. Hornung. (Die Tage nehmen Anfangs 3 und am Ende 4 Minuten zu, sie werden daher von 9 bis über 10 Stunden lang.

Witterung nach dem 100jährigen Calender.

Vom 1. bis 7. Regen und Wind den 8. hell und kalt, vom 9. bis 12. trübe, und vom 16. bis Ende kalt.

Jahr- und Viehmärkte.

2 Ebersdorf R., Gräfenthal Mng., Jessen* Merf., Kaltensundheim Wr., Lengsfeld Wr., Saalburg** R., Sondheim v. d. Rhön** Wr. 4 Buttstedt* Wr., Jessen* Merf., Lößnitz Sa., Pirna Sa., Poßneck** Mng., Schandau Sa., Tharand Sa. 5 Buttstedt Wr., Harzgeroda** Anh., Poßneck** Mng., Sonneberg** Mng., Steinbach Mng. 6 Erfurt* Erf., Gerstungen Wr., Plauen** Sa., Waldenburg Sa. 7 Frauenbreitungen Mng., Geisa Wr., Langenberg** R., Leutenberg** Schw., Oberkatz Mng., Radeburg Sa. 8 Langenberg** R. 9 Wurzen* Sa. 10 Ballenstädt Anh. 11 Bernburg* Anh., Bischofswerda** Sa., Elbenstock Sa., Falkenstein Sa., Görlitz** Schl., Hohenstein im Schönb.* Sa., Hoyerswerda** Schl., Königstein Sa., Mücheln Merf., Naunhof** Sa., Neusalza Sa., Nossen Sa., Olbernhau Sa., Ostritz** Sa. Saalfeld Mng., Bernburg Anh., Gleicherwiesen** Mng., Görlitz** Schl., Könitz** Schw., Oberlind** Mng., Oederan* Sa., Pausa** Sa., Stollberg Sa., Stuhl** Erf. Triptis** Wr. 13 Bernstadt** Sa., Görlitz** Schl., Gräfenthal* Mng., Großenhain* Sa., Lehesten** Mng., Liebertwolkwitz** Sa., Nerchau Sa., Neustadt a. d. Orla* Wr., Probstzella* Mng., Schalkau Mng., Schildau* Merf., Schönberg* Schles. 14 Großenhain Sa., Görlitz** Schl., Haina, G., Körner** G., Römhild* Mng., Schildau Merf., Stadtilm* Wr. 15 Delitzsch** Merf., Großenhain Sa., Löthra* R., Ranis* Erf., Weißenfels* Merf., Wurzbach* R., Wurzen Sa. 16 Ebersdorf* R., Eilenburg* Merf., Kemberg** Merf., Schkoelen* Merf. 18 Blankenburg** Schw., Borna Sa., Dresden-Altstadt Sa. (2½ Tag), Eilenburg Merf., Elsterberg** Sa., Osterfeld* Merf., Ranis** Erf., Schkoelen Merf., Schlotheim** Schw., Schmiedeberg Merf., Schneeberg* Sa., Thum Sa., Zörbig** Merf. 19 Dahlen Sa., Hildburghausen Mng., Könnern Merf., Rochlitz* Sa., Schneeberg Sa., Teuchel** Schw., Unterneubrunn Mng., Weißenfels Merf. 20 Düben* Merf., Gräfenthal* Mng., Hildburghausen Mng., Lauchstädt* Merf., Lehesten* Mng., Mühlberg* Merf., Mühlhausen Erf., Neustadt a. d. Orla** Wr., Probstzella* Mng., Schweina Mng., Wurzbach* R. 21 Chemnitz* Sa., Düben Merf., Herbsleben** G., Könnern* Merf., Langenfeld** Sa., Mühlberg Merf. 22 Freyburg* Merf., Glauchau** Sa., Löthra** R., Ranis* Erf., Wettin Merf. 23 Ebersdorf* R., Glauchau** Sa., Schweinitz* Merf., Zittau** Sa. 25 Bärenstein* Sa., Eisleben-Altstadt** Merf., Freiburg Merf., Gefell** Erf., Geisa* Wr., Gräfenhaynichen** Merf., Heldburg** Mng., Jena* Wr., Lunzenau Sa., Meiningen M., Osterfeld* Merf., Pegau Sa., Remda Wr., Rothenburg** Schl., Schlotheim** Schw., Schweinitz Merf., Sebnitz Sa., Stolpen** Sa., Torgau Merf., Zschopau** Sa., Zwickau* Sa. 26 Frauenbreitungen* Mng., Jena Wr., Königsee Schw., Ohrdruff** G., Remda Wr., Wurzbach* R., Zwickau Sa. 27 Eisenach Wr., Gerbstädt* Merf., Gräfenthal* Mng., Königsee* Schw., Lehesten* Mng., Markranstädt** Sa., Neustadt a. d. Orla* Wr., Ostheim Wr., Pegau* Sa., Probstzella* Mng., Radeburg** Sa., Ziegenrück** Erf. 28 Crannichfeld Mng., Döbeln* Sa., Gerbstädt Merf., Markranstädt** Sa. Neuhaus Mng., Ostheim* Wr., Seebergen G.

Erstes Sprechen.

Carneval! in luft'gen Nächten
Liebst du, süßen Bund zu flechten!

Freiherr. Es geschehe, wie Du willst. (Er rief und klingelte.) — Roland erschien.

Roland. Was befehlen Euer hochfreiherrliche Gnaden?

Freiherr. Ich befehle nicht, ich wünsche Dein Glück, um Dich bald zu versorgen, Du hast Dein Leben für mich gewagt, hast mir manchen treuen Dienst geleistet.

Roland. Schuldige Dankbarkeit für tausend empfangene Wohlthaten.

Freiherr. Du kennst meine Verhältnisse mit der Pfarrerstochter.

Roland. Ach ja! das schöne Mädchen, wackerer Aeltern Kind, ist höchst unglücklich geworden.

Freiherr. Du hast Mitleid mit ihr.

Roland. Christenpflicht. —

Freiherr. Heuchler, Du warst ihr selbst gut!

Roland. Ihr war ich zu gering, deren Ziel nur die Freiherrnkrone war.

Freiherr. Du bahntest mir den Weg in ihr Haus.

Roland. Die eitle Mutter hatte ihn geebnet, ehe wir daran dachten.

Freiherr. Hinterlistig lehrtest Du mich, wie ich den Vater täuschen sollte, Du warst mein Liebesbote, Gelegenheitsmacher, und trägst viel der Schuld mit mir.

Roland. Es geschah Ihretwegen, wenn ich fehlte.

Nachtl. St.	M.	Tagsl. St.	M.	Tg. s. länger St.	M.	Den	
14	52	9	8	1	18	1	Monatstage.
14	35	9	25	1	38	6	
14	13	9	47	2	—	12	
13	51	10	9	2	22	18	
13	29	10	31	2	46	24	
13	15	10	45	3	2	28	

Mittl. Zeit U.	M.	Sonnen-Aufg. U.	M.	Untg. U.	M.	Tage.
12	13	7	40	4	48	1
12	14	7	38	4	50	2
12	14	7	36	4	52	3
12	14	7	35	4	53	4
12	14	7	33	4	55	5
12	14	7	32	4	57	6
12	14	7	30	4	59	7
12	14	7	29	5	1	8
12	14	7	28	5	3	9
12	14	7	26	5	5	10
12	14	7	24	5	7	11
12	14	7	22	5	9	12
12	14	7	20	5	11	13
12	14	7	18	5	13	14
12	14	7	16	5	14	15
12	14	7	14	5	16	16
12	14	7	12	5	18	17
12	14	7	10	5	19	18
12	14	7	8	5	21	19
12	14	7	6	5	23	20
12	13	7	4	5	25	21
12	13	7	2	5	26	22
12	13	7	1	5	28	23
12	13	6	59	5	30	24
12	13	6	57	5	31	25
12	13	6	55	5	32	26
12	13	6	53	5	34	27
12	12	6	51	5	35	28

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

3. Mon. Verb. Cal. März.		☾ Schein und Lauf.		Planetenlauf und Beobachtungen.	Katholisch. März.	Alt. Cal. Februar.	Witterung nach den Mondsvierteln.
1	Freit.	Bußtag	♑ 9 30	♄ wird um die Mitte	Albinus	17 Constant.	
2	Sonnb.	Amalia	♒ 10 40	Märzes Ab. im Westen	Swibertus	18 Concord.	
10.	Woche.	Kunigunda	Von bösen Weingärtnern, Luc. 20.		Ev. Luc. 11.	Ev. Matt. 20.	Das letzte Viertel, d. 5. März, um 9 Uhr 0 Minut. Ab., deutet auf große Kälte.
3	Sonnt.	3. Oculi	♒ 11 47	Obr. ☌☿☉unsichtbar.	Oculi	19 Sept.	
4	Mont.	Hadrian	♓ Afg. V.	Bedeck. γ ♑ 0¾ U. früh.	Hadrian	20 Euchar.	
5	Dienst.	Friedrich	♓ 0 51	☾ 9 Uhr 0 min. Ab. ♀ gr.	Friedrich	21 Eleon.	
6	Mittw.	Friedelin	♓ 1 52	☾ westliche Ausweich.	Perpetua	22 Pet. St.	
7	Donrst.	Perpetua	♈ 2 46	☿ verschwindet gegen	Th. v. Aquil.	23 Lazarus	Der Neumond, den 14. März, um 0 Uhr 12 Minut. früh, hält rauhe Witterung.
8	Freit.	Philemon	♈ 3 36	☾ in Erdferne. (die letzte	Philemon	24 Matth.	
9	Sonnb.	Rebecca	♉ 4 18	♂♃ ☉Woche Märzes	Francisca	25 Victor.	
11.	Woche.	Alexander	Jesus, das Brod des Lebens, Joh. 6.		Ev. Joh. 6.	Ev. Luc. 8.	
10	Sonnt.	4. Lätare	♉ 4 57	in der Abenddämmerung.	Lätare	26 Sexage.	
11	Mont.	Rosina	♉ 5 29	☾☿. ☾♀. ♂ rückt aus dem	Sophron.	27 Leander	Das erste Viertel, den 21. März um 4 Uhr 52 Min. Mrg., läßt Regenwetter erwarten.
12	Dienst.	Gregorius	♊ 5 57	♈ in die ♊ u. geht nach	Gregorius	28 Macar.	
☞						März.	
13	Mittw.	Salomon	♊ 6 24	3 Uhr früh unter.	Euphrosyna	1 Albinus	
14	Donrst.	Abigail	♈ Utg. M.	☉ U. 12 M. früh ☾♀.	Mathildis	2 Amalia	
15	Freit.	Christoph	♈ 7 46	☾♄. 4, rückläuf. im ♉.	Longinus	3 Marin.	Der Vollmond, den 28. März, um 0 Uhr 21 Minut. früh, ist veränderlich.
16	Sonnb.	Henriette	♉ 8 58	☾☽. ist gegen Mitter-	Abraham	4 Hadrian	
12.	Woche.	Gertraud	Die Jud. wollen Jesum steinig., Joh. 8.		Ev. gleich.	Ev. Luc. 18.	
17	Sonnt.	5. Judica	♉ 10 9	nacht im Süden und die	Judica	5 Estomih	
18	Mont.	Anselmus	♉ 11 22	ganze Nacht sichtbar.	Anselmus	6 Friedel.	
19	Dienst.	Josephus	♊ Utg. V.	d. 20. Tag u. Nacht gleich	Josephus	7 Fastn.	
20	Mittw.	Joachim	♊ 0 33	☉ in ♈. Frühlings Anf.	Joachim	8 Ascherm.	
21	Donrst.	Benedict.	♋ 1 40	☽ 4 U. 52 M. Mrg. ☾♂.	Benedictus	9 Rebecca	
22	Freit.	Casimir	♋ 2 40	☽ ♀ wird gegen Ende	Octavian	10 Alex.	
23	Sonnb.	Eberhard	♋ 3 32	Märzes als Abendstern	Timolaus	11 Rosina	
13.	Woche.	Gabriel	Christi Einzug in Jerusal., Matt. 21.		Ev. gleich.	Ev. Matt. 4.	
24	Sonnt.	6. Palmar	♌ 4 15	☾♋. ☾ in Erdn. (wieder	Palmar.	12 (Invocavit Gregor.	
25	Mont.	Mar. Verk.	♍ 4 52	□♂☉. ☌♀♄ sichtbar; sie	Mar. Verk.	13 Salom	
26	Dienst.	Castulus	♍ 5 53	☾♎. ist fast ganz er-	Castulus	14 Abigail	
27	Mittw.	Rupertus	♎ 5 52	leuchtet, rechtlf. in	Rupertus	15 Quatbr.	
28	Donrst.	Gr. Donst.	♎ Afg. M.	☉ U. 21 m. fr. Bedck.	Gr. Donst.	16 Cyriac.	
29	Freit.	Charfreit.	♏ 8 19	(1. γ ♍ 1¾ Uhr früh	Charfreit.	17 Gertraud	
30	Sonnb.	Guido	♏ 9 28	den ♎ u. geht 6¾ Ab.	Quirinus	18 Anselm.	
14.	Woche.	Detlaus	Von der Aufersteh. Christi, Marc. 16.		Ev. gleich.	Ev. Matt. 15.	
31	Sonnt.	H. Ostertag	♏ 10 36	☌♄☉unter. ☿ unsichtb.	H. Ostertag	19 (Reminisc. Josephus	

Witterungsregeln.

Wenn im Frühjahr viel Nebel ist, so kommt im Sommer viel Regen.

Es schmilzt der Schnee, es bricht das Eis, die Wasser werden frei,
Der Frühling hat mit Jugendmuth besiegt die Tyrannei;
Der Winter flieht, und jubelnd singt die Lerche in der Luft,
Der Sonnenstrahl küßt warm die Flur, der Veilchen milder Duft
Zieht über Flur und Wiese hin und würzt das grüne Thal —
O kommt, ihr Menschen, kommt hinaus, hier schwindet Sorg und Qual!

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Meißen

1850. März.

(Die Tage dieses Monats nehmen täglich 4 Minuten zu und werden dieserhalb 11 bis 12 Stunden lang.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Vom 1. bis 7. kalt, rauh und windig, vom 8. bis 17. sehr kalt, vom 19. bis 22. Regen und sehr kalt.

Nachtl. St.	M.	Tagsl. St.	M.	Tg. s. läng. S.	M.	Den	
13	11	10	49	3	4	1	Monatstage.
12	51	11	9	3	24	6	
12	27	11	33	3	48	12	
12	3	11	57	4	10	18	
11	39	12	21	4	36	24	
11	15	12	45	4	58	30	

Jahr- und Viehmärkte.

1 Cranichfeld* Mng., Löthra* R., Ranis* Erf., Remda* Erf. 2 Camburg* Mng., Ebersdorf* R., Liebenwerda* Merf., Schkeuditz* Merf. 3 Goldentraum Schlef., 4 Alsleben* Merf., Altstadt* Wr., Altenberg Sa., Camburg Mng., Colditz Sa., Dresden-Friedrichstadt* Sa., Elstra** Sa., Frankenhausen* Schw., Johanngeorgenstadt Sa., Liebenwerda Merf., Merseburg M., Neumark bei Merseburg* M., Oschatz Sa., Osterfeld** Merf., Penig Sa., Reichenbach** Sa., Schöneck Sa., Schlotheim** Schw., Taucha Sa., Wolkenstein Sa. 5 Alsleben Merf., Altstadt* Wr., Auma** Wr., Camburg Mng., Dermbach** Wr., Eisfeld* Mng., Frankenhausen** Schw., Rudolstadt** Schw., Ruhland* Schlef., Sonneberg** Mng., Themar** Mng. 6 Behrungen Mng., Brandis* Sa., Gera R., Gräfenthal* Mng., Lehesten* Mng., Limbach Sa., Markneukirchen** Sa., Mihla** Wr., Mupperg Mng., Neustadt an der Orla* Wr., Neustadt bei Stolpen** Sa., Piemveroda* Schw., Probstzella* Mng., Ruhland Schl., Sondheim a. d. Rhön* Wr., Vacha Wr., Waltershausen** G., Wurzbach* R., Ziegenrück* Erf., Zwenkau* Sa. 7 Behrungen* Mng., Bockwitz Merf., Brandis Sa., Döbeln* Sa., Geisa Wr., Gera R., Haina G., Hohenmölsen** Merf., Kirchberg* Sa., Piemveroda Schw., Zwenkau Sa. 8 Brandis Sa., Gera R., Großkochberg** Mng., Laucha* Merf., Löthra* R., Ranis* Erf., Zwenkau Sa. 9 Ebersdorf* R., Lützen* Merf., Trebsen* Sa., Uibigau* Merf., Weida* Wr., Zahna* Merf. 11 Altenbeuthen* Erf., Annaberg Sa., Apolda** Wr., Eisfeld Mng., Ernstthal Sa., Geithain Sa., Gottleuba Sa., Kirchberg Sa., Laucha Merf., Lützen Merf., Marklissa** Schlef., Mutzschen Sa., Pulsnitz** Sa., Reichenbach Schlef., Schlottheim Schw., Stadtilm Wr., Uebigau Merf., Wilsdruff Sa., Zahna Merf., Zeitz* Merf. 12 Coswig Anh., Kaltennordheim** Wr., Lengsfeld** Wr., Löbejück** Merf., Marklissa** Schlef., Oberleutersdorf I. Sa., Oelsnitz** Sa., Prettin** Merf., Reichenbach Schlef., Stadtilm* Wr., Wallhausen Merf., Weida Wr. 13 Dietrichshütte* Schw., Gräfenthal* Mng., Kaltensundheim** Wr., Lehesten* Mng., Neustadt a. d. Orla* Wr., Probstzella* Mng., Salzungen Mng., Wiehe* Merf., Wurzbach* R., Ziegenrück* Erf. 14 Döbeln* Sa., Heinersdorf Mng., Leutenberg** Schw., Mansfeld Merf., Römhild** Mng., Salzungen** Mng., Trebsen Sa., Treuen** Sa., Wiehe, Merf. 15 Ermsleben** Merf., Löthra* R., Ponickau** Sa., Ranis* Erf., Salzungen* Mng., Zwönitz* Sa. 16 Bürgel* Wr., Ebersdorf* R., Grimma* Sa., Groitzsch* Sa., Meißen* Sa., Stoesen* Merf. 18 Annaburg Merf., Auerbach** Sa., Brechna** Merf., Bürgel Wr., Geisa* Wr., Groitzsch Sa., Hartenstein Sa., Heldburg** Mng., Helmershausen Wr., Ilmenau Wr., Kreuzburg Wr., Lauenstein Sa., Leisnig** Sa., Löbau** Sa., Meißen Sa., Mühltroff** Sa., Muskau** Sa., Naumburg* Merf., Rastenberg Wr., Schlottheim** Schw., Tannroda Wr., Wehlen Sa., Werdau Sa., Zöblitz Sa. 19 Blankenburg* Schw., Hartenstein** Sa., Haßleben Wr., Helmershausen* Wr., Heitstädt Merf., Hohenleuben** R., Ilmenau* Wr., Lobeda* Wr., Muskau Schl., Nordhausen* Erf., Rastenberg Wr., Schleusingen** Erf., Schloß-Heldrungen Mng., Tannroda* Wr., Thiemendorf** R., Ummerstädt** Mng., 20 Berga** Wr., Gräfenthal* Mng., Herzberg* Merf., Lehesten* Mng., Lobeda Wr., Marksuhl** Wr., Mupperg Mng., Neustadt a. d. Orla* Wr., Probstzella* Mng., Schalkau Mng., Schleiz** R., Wurzbach* R., 21 Bernburg Anh., Halle** Merf., Herzberg Merf., Kamenz* Sa., Kötzschenbroda** Sa., Neuhaus Mng., Sparnberg** Erf., Strehla Sa., Zella** G. 22 Ebersdorf R., Könitz** Schw., Löthra* R., Pretzsch Merf., Ranis* Erf., Ziegenrück* Erf. 23 Budissin** Sa., Ebersdorf* R., Geithain* Sa., Gräfenthal Mng., Kemberg** Merf., Ortraad* M., Pegau* Sa. 25 Borna* Sa., Coßdorf Merf., Elsterwerda* Merf., Kohren Sa., Naumburg Merf., Netzschkau Sa., Ortrand M., Remda* Wr., Roßdorf Mng., Schlotheim** Schw., Schmiedeberg** Merf., Schwarzenberg Sa., Siebenlehn S., Wittichenau Schlef., Ziegenrück** Erf. 26 Adorf** Sa., Cönnern** Merf., Elsterwerda Merf., Gera R., Haina G., Königsee Schw., Wasungen** Mng. 27 Berka a. d. Werra Wr., Gera R., Gräfenthal* Mng., Königsee* Schw., Lehesten* Mng., Probstzella* Mng., Wurzbach* R. 28 Elsterberg (Sämereimarkt) Sa. Görlitz* Schl., Leutenberg** Schw. 29 Löthra* R. 30 Ebersdorf* R.

Überschwemmung.

Brücken stürzen, Ströme schwellen,
Liebe scheut nicht Sturm noch Wellen.

Freiherr. Wir beide müssen vergüten. Rosa, die Pfarrerstochter, kann mein Weib nicht werden. Rosamunde nur, die Holde und Gütige, kann mich beglücken.

Roland. Heil Ihnen! Welch ein Weib wird der Engel Ihres Lebens werden!

Mittl. Zeit U.	M.	Sonnen- Aufg. U.	M.	Untg. U.	M.	Tage.
12	12	6	49	5	38	1
12	12	6	46	5	39	2
12	12	6	44	5	41	3
12	12	6	42	5	43	4
12	11	6	40	5	45	5
12	11	6	38	5	47	6
12	11	6	35	5	48	7
12	11	6	33	5	50	8
12	10	6	31	5	52	9
12	10	6	29	5	54	10
12	10	6	26	5	55	11
12	10	6	24	5	57	12
12	9	6	22	5	59	13
12	9	6	19	6	0	14
12	9	6	17	6	2	15
12	8	6	15	6	4	16
12	8	6	13	6	6	17
12	8	6	10	6	7	18
12	8	6	8	6	9	19
12	7	6	6	6	11	20
12	7	6	3	6	12	21
12	7	6	1	6	14	22
12	6	5	59	6	16	23
12	6	5	57	6	18	24
12	6	5	54	6	19	25
12	5	5	52	6	21	26
12	5	5	50	6	23	27
12	5	5	47	6	24	28
12	5	5	45	6	26	29
12	4	5	43	6	28	30
12	4	5	40	6	29	31

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

4. Mon. Verb. Cal. April.		☾ Schein und Lauf.		Planetenlauf und Beobachtungen.	Katholisch. April.	Alt. Cal. März.	Witterung nach den Mondsvierteln.
1	Mont.	Ostermont.	♐ 11 39	☿, noch beinahe ganz er-	Ostermont.	20 Joachim	
2	Dienst.	Rosmund.	♐ Afg. V.	leuchtet, eilt aus den	Franz P.	21 Bened.	Das letzte Viertel, den 4. April, um 6 Uhr 39 Minut. Nachmittags, bringt Schnee und Regen.
3	Mittw.	Tugendr.	♑ 0 37	Sternen der ♒ durch	Richard	22 Casimir	
4	Donrst.	Ambrosius	♑ 1 30	☾ 4 Uhr 39 M. Nachm.	Ambrosius	23 Eberh.	
5	Freit.	Maximus	♑ 2 15	☾ in Erdferne (den ♓ in	Maximus	24 Gabriel	
6	Sonnb.	Irenäus	♑ 2 55	den ♓ und geht 8 Uhr	Sixtus	25 M. Vk.	
15.	Woche.	Louise	Von des Thomas Unglaub., Joh. 20.		Ev. gleich.	Ev. Luc. 11.	
7	Sonnt.	1. Quasim	♑ 3 29	♂☿☌☾ V. Ab. unter.	Quasim.	26 Oculi	
8	Mont.	Cölestinus	♒ 3 59	♂, rechtläuf. in den ♊,	Mansuet.	27 Rupert.	
9	Dienst.	Theophilus	♒ 4 25	geht 2 Uhr früh unter.	Mar. Cleo.	28 Malchus	
10	Mittw.	Daniel	♓ 4 51	♂☿♄ ♃, rückl. im ♓,	Ezechiel	29 Eustach.	
11	Donrst.	Julius	♓ 5 15	☾♄. ☾☿. ist 9½ Ab. im	Julius	30 Guido	
12	Freit.	Eustorgius	♓ Utg. N.	4 1 U. 41 M. Nchm. ☾☌.	Eustorgius	31 Detlaus	
♋						April.	Das erste Viertel, d. 19. April, um 11 Uhr 2 Minut. Vormittags, läßt angenehme Witterung hoffen.
13	Sonnb.	Justinus	♈ 7 56	☾☌. Süden und ver-	Hermogenes	1 Theodor	
16.	Woche.	Tiburtius	Ev. Vom guten Hirten, Joh. 10.		Ev. gleich	Ev. Joh. 6.	
14	Sonnt.	2 Miseric.	♈ 9 11	weilt bis zur Morgen-	Misericord.	2 Lätare	
15	Mont.	Paternus	♉ 10 24	Bed. Aldebaran 9 U. Ab.	Paternus	3 Darius	
16	Dienst.	Aaron	♉ 11 34	♂☌☉. Dämmerung über	Aaron	4 Ambros.	
17	Mittw.	Rudolph	♈ Utg. V.	♂☿☌ dem Horizonte.	Rudolph	5 Maxim.	
18	Donrst.	Chrysost.	♈ 0 37	Obr. ♂☿☉. ☾☌. ☾ Erdn.	Apollon.	6 Irenäus	Der Vollmond, den 26. April, um 12 Uhr 15 Min. Mittags, erzeugt heitere Tage und kalte Nächte.
19	Freit.	Hermogen.	♓ 1 31	11 U. 2 M. Vormitt	Simon	7 Egesipp.	
20	Sonnb.	Sulpitius	♓ 2 17	☉ in ♈.	Sulpitius	8 Cölest.	
17.	Woche.	Adolarius	Ev. Ueber ein Kleines ꝛc. Joh. 16.		Ev. gleich.	Ev. Joh. 8.	
21	Sonnt.	3. Jubil.	♍ 2 54	Bed. ☿ ♈ 11½ Nchts. ☾ V.	Jubilate	9 Judica	
22	Mont.	Soterus	♍ 3 26	Bed. 4, Austritt 2½ Nm.	Soter	10 Daniel	
23	Dienst.	Georgius	♎ 3 55	d. 22. Bed. ♂ ♈ 7½ U. Ab	Georgius	11 Julius	
24	Mittw.	Albertus	♎ 4 20	♄ u. ☿, in der Nähe der	Albertus	12 Eustorg.	
25	Donrst.	Marcus	♎ 4 44	☉, sind unsichtbar.	Marcus	13 Justin.	
26	Freit.	Cletus	♏ Afg. N.	12 U. 15 m. mittags.	Anacletus	14 Tiburt.	Witterungsregeln.
27	Sonnb.	Tertullian	♏ 8 20	Bedeck. ♈ ♎ 11¼ Nachts.	Tertullian	15 Patern.	
18.	Woche.	Vitalis	Ev. V. Chr. Hingange zum Vater, Joh. 16.		Ev. gleich.	Ev. Matt. 21.	Warmer Aprilregen ist der Vorbote einer guten Ernte u. eines guten Herbstes
28	Sonnt.	4. Cantate	♐ 9 26	☿ wird gegen Ende Aprils	Cantate	16 Palmar.	
29	Mont.	Sibylla	♐ 10 26	Abends im Westen zwi-	Sibylla	17 Rudolph	
30	Dienst.	Eutropius	♑ 11 23	schen ♈ und ♉ sichtbar.	Raymund	18 Chrys.	

Ihr scheltet ohne Ruh' mich immer unbeständig,
Daß ich die Narrheit sei, lernt schon das Kind auswendig;
Und doch, ich glaub' es kaum, daß ich so sträflich bin,
Schenk' euch so manches Glück — hab' ich dafür Gewinn?

Am 1. April der 1ste halbjährige Termin der Immobiliar-Brandkassen-Beiträge.

1850. April.

(Die Tage dieses Monats nehmen täglich 4 Minuten zu, und werden 13 bis 14 Stunden lang.

Witterung nach dem 100jährigen Calender.

Anfangs Wind und Regen, vom 5. bis zum 12. Schnee und unfreundlich, den 15. schön und bis zu Ende Wind und Frost.

Jahr- und Viehmärkte.

2 Frauenstein* Sa., Hohnstein Sa., Judenbach** Mng., Ostheim Wr., Pausa** Sa., Probstzella** Mng., Ranis** Erf., Saalburg** R., Schirgiswalda** Sa., Triptis** Wr., Weilsdorf* Mng., Wechselburg Sa., Wolkenstein* Sa. 3 Burgstädt* Sa., Gotha* G., Gräfenthal* Mng., Krottendorf* Sa., Laufigt* Sa., Lehesten* Mng., Neustadt a. d. Orla* Wr., Ostheim* Wr., Probstzella* Mng., Querfurt** Merf., Reichmannsdorf, Mng., Wurzbach** R. 4 Frauenbreitungen Mng., Geisa Wr., Kirnitzsch* Sa., Schwarza** Schw. 5 Lößthra* R., Ranis* Erf. 6 Ebersdorf* R., Regis* Sa., Schlieben* Merf., Wahrenbrück* Merf. 8 Annaberg* Sa., Buttstedt* Wr., Dippoldiswalde Sa., Geringswalde Sa., Golmsdorf* Wr., Grimma Sa., Neumark b. Merseburg Merf., Poßneck** Mng., Putzkau** Sa., Regis Sa., Riesa Sa., Römhild* Mng., Roßwein Sa., Schlieben Merf., Teuchern* Merf., Wahrenbrück Merf., Weißenberg** Sa. 9 Buttstedt Wr., Golmersdorf Wr., Meiningen Mng., Münchenbernsdorf** Wr., Nordhausen* Erf., Poßneck** Mng., Reibersdorf** Sa., Römhild* Mng., Teuchern Merf., Thiemendorf** R. 10 Erfurt* Erf., Gräfenthal* Mng., Lehesten* Mng., Meiningen* Mng., Plauen** Sa., Probstzella* Mng., Schönewalde* Merf. 11 Heinersdorf Mng., Radeberg Sa., Römhild* Mng., Schönewalde Merf. 12 Kayna* Merf., Ranis* Erf. 13 Borna* Sa. 14 Blankenhain Wr. 15 Geisa* Wr., Landberg** Merf., Neusalza Sa., Pirna** Sa., Saalfeld Mng., Schönberg Schles., Tambach* G., Torgau* Merf., Wittenberg Merf. 16 Gleicherwiesen** Mng., Krakau** Sa., Oberlind** Mng., Suhl Erf., Schönberg Schles. 17 Gräfenthal* Mng., Lehesten* Mng., Probstzella* Mng., Schönberg* Schles., Schwarza** Schw. 18 Schönberg* Schl., Suhl* Erf. 19 Ranis* Erf. 20 Bibra* Merf., Weida* Wr. 21 Leipziger Messe Sa. 22 Bibra Merf., Eisfeld* Mng., Frankenberg Sa., Gefell** Erf., Ichtershausen** G., Königswartha Sa., Neugeising Sa., Rammenau** Sa., Ruhla G., Ruhla Wr., Seidenberg** Schles., Stollberg Sa. 23 Gräfinau Schw., Seidenberg** Schles., Sonneberg** Mng., Streisdorf** Mng., Weida Wr. 24 Eisenach Wr., Gräfinau* Schw., Gräfenthal* Mng., Kaltensundheim** Wr., Lehesten* Mng., Mupperg Mng., Probstzella* Mng., Römhild Mng. 25 Rabenau Sa. 26 Artern Merf., Ranis* Erf. 27 Dorndorf an der Saale* Wr. 29 Dorndorf a. d. S. Wr., Dresden-Neustadt (2½ Tag) Sa., Gräfenhain** Merf., Hainichen Sa., Hartha Sa., Heldburg** Mng., Hoyerswerda**† Schl., Lengefeld Sa., Lößnitz Sa., Meerane Sa., Niederorschel** Erf., Remda Wr., Sayda* Sa., Schlettau Sa., Schleusingen* Erf. 30 Dahlen Sa., Großhennersdorf bei Herrnhut Sa., Harres* Mng., Meiningen Mng., Mellingen** Wr., Mühlberg* Merf., Remda* Wr., Steinbach Mng., Tiefenort Wr., Titschendorf R., Unterneubrunn** Mng., Wiehe Merf., Wilgandsthal Schles., Zeitz Merf.

Der falsche Brief

Scherze weiß April zu wecken,
Und die Liebe läßt sich necken.

Freiherr. Schmeichler! Aber auch des Pfarrers Tochter ist schön, brav und gut, ein Fehltritt soll sie nicht vernichten. Verloren ist die Ehre ihrer Jungfräulichkeit, nur das Ehebett kann ihr die Ruhe wieder geben. Roland, Dich habe ich erkoren, Du hast gelernt, Dich über Manches hinweg zu setzen, bist ein Weltmann, und ich glaube, Du bist, so gut wie ich, des ledigen Herumirrens müde. Es giebt keine Rosen ohne Dornen, nimm die, deren Dornen Du kennst; besser ist's, als Du wählst Dir ein Mädchen, die Du, der oft schon fehlte, für tugendhaft hälst, und die es nicht ist! — —

Roland. Ich soll — —? Noch erkenne ich Ihren Willen nicht! — — —

Freiherr. Du sollst heirathen! und Rosa heirathen! Ich entsage ihr, mag sie nicht wiedersehen, im Besitze dieser meiner Huldin könnte Dein Weib mir nie wieder gefährlich werden.

Roland. Wird das stolze Mädchen, die den Prediger, den Arzt, den Rechtsgelehrten ausschlug, weil sie nur den Freiherrn liebte, mich nehmen?

Freiherr. Die reine Jungfrau konnte ihre Blicke auf das Hohe richten; nicht die Gefallene. Du, Roland, bist guter und wackerer Aeltern Sohn, Dein Leichtsinn riß Dich aus Deiner Carriere, Dein Jähzorn machte Dich als Student zum Mörder im Zweikampf. Ich will Dich der Welt zurückgeben, Du wirbst um Rosa, und der Tag ihrer Einwilligung erhebt Dich zu meinem Forst-

Nachtl. St.	Nachtl. M.	Tagsl. St.	Tagsl. M.	Tage sind läng. St.	Tage sind läng. M.	Den Monatstage.
11	8	12	52	5	6	1
10	49	13	11	5	24	6
10	26	13	34	5	48	12
10	5	13	55	6	14	18
9	41	14	19	6	34	24
9	21	14	39	6	58	30

Mittl. Zeit U. M.	Sonnen- Afg. U. M	Sonnen- Utg. U. M	Tage
12 4	5 38	6 30	1
12 3	5 36	6 32	2
12 3	5 34	6 33	3
12 3	5 32	6 35	4
12 2	5 30	6 37	5
12 2	5 28	6 39	6
12 2	5 25	6 40	7
12 2	5 23	6 42	8
12 1	5 21	6 44	9
12 1	5 18	6 45	10
12 1	5 16	6 47	11
12 0	5 14	6 48	12
12 0	5 12	6 50	13
12 0	5 10	6 51	14
12 0	5 8	6 53	15
11 59	5 6	6 55	16
11 59	5 4	6 56	17
11 59	5 2	6 57	18
11 59	5 0	6 59	19
11 58	4 58	7 1	20
11 58	4 56	7 3	21
11 58	4 53	7 4	22
11 58	4 51	7 6	23
11 58	4 49	7 8	24
11 57	4 47	7 10	25
11 57	4 45	7 11	26
11 57	4 43	7 13	27
11 57	4 41	7 14	28
11 57	4 39	7 16	29
11 57	4 38	7 17	30

5. Mon. Verb. Cal. M a i.		☾Schein und Lauf.			Planetenlauf und Beobachtungen.	Katholisch. Mai.	Alt. Cal. April.	Witterung nach den Mondsvierteln.
1	Mittw.	(Phil. Jac. Walpurgis	♌	Afg. V.	♂, rechtläuf in den ♊ u	Phil. Jac.	19 Hermog	Das letzte Viertel, den 4. Mai um 11 U. 40 min. Vormittags, verspricht angenehmes Frühlingswetter.
2	Donrst.	Sigism.	♌	0 11	☿♂♀ im ♉, geht 1 Uhr	Athanas.	20 Gründ.	
3	Freit.	† Erfind.	♋	0 53	☾ in Erdf. fr. unter	† Erfind.	21 Charfr.	
4	Sonnb.	Florian	♋	1 30	☾ 11 U. 40 Min. vorm.	Monica	22 Soter	
19.	Woche.	Gotthard	Die Bitte in Christi Namen, Joh. 16.			Ev. gleich.	Ev. Marc. 16.	
5	Sonnt.	5. Rogate	♋	2 1	☾ ♂. ☿ ist noch beinahe	Rogate	23 Ostertag	
6	Mont.	Joh. Pf.	♋	2 27	den ganzen Monat Ab.	Gottfried	24 Osterm.	
7	Dienst.	Gottfried	♋	2 53	im Westen im ♉ sichtb	Gregor N.	25 Osterd.	Der Neumond, den 12. Mai um 0 U. 3 min. früh, zielet auf fruchtb. Witterung.
8	Mittw.	Dietericus	♉	3 17	♀, 11 Zoll erleuchtet, geht	Gordian	26 Cletus	
9	Donrst.	Hmlf. Chr.	♉	3 40	☾ b. 9½ Uhr Ab. unter;	Hmlf. Chr.	27 Tertull.	
10	Freit.	Victoria	♉	4 4	☾ ☉. sie rückt gegen Ende	Mamertus	28 Vitalis	
11	Sonnb.	Adolph	♉	Utg. N.	Mai's aus ♉ in ♊;	Joh. v. Pf.	29 Sibylla	
20.	Woche.	Pancratius	Wenn aber der Tröster ꝛc., Joh. 15, 16.			Ev. gleich.	Ev. Joh. 20.	
12	Sonnt. ☞	6. Exaudi	♊	8 7	☉ 0 Uhr 3 Min früh	Exaudi	30 Quasim. Mai.	Das erste Viertel, den 18. Mai um 4 Uhr 47 min. Nachmittags, läßt Ungewitter erwarten.
13	Mont.	Servatius	♊	9 21	☾ ♀. ☾ ☿. den 2.	Servatius	1 Phil. Jac.	
14	Dienst.	Christian	♋	10 29	☾ in Erdn. wird sie vom	Bonifacius	2 Sigism.	
15	Mittw.	Sophia	♋	11 28	☿, und den 22. wird ☿	Sophia	3 † Erfind.	
16	Donrst.	Sara	♌	Utg. V.	☿ gr. östl. Ausweich. ☾♂	Sigismund	4 Florian	
17	Freit.	Jodocus	♌	0 18	☽ von ihr überholt.	Liborius	5 Gotthard	Der Vollmond, den 26. Mai um 1 Uhr 2 minut. früh, wechselt mit Regen und Sonnenschein.
18	Sonnb.	Venantius	♍	0 57	☽ 4 U. 47 M. Nm. ☾ ☊.	Venantius	6 Wold.	
21.	Woche.	Potentianus	Wer mich liebet ꝛc. Joh. 14.			Ev. gleich.	Ev. Joh. 10.	
19	Sonnt.	H. Pfingst.	♍	1 31	Bedeck. ☊ von 7¾ bis 8¾	H. Pfingstt.	7 Nicetic.	
20	Mont.	Pfingstm.	♎	2 0	♃ geht gegen 2½ (abends	Pfingstm.	8 Dieteric.	
21	Dienst.	Prudent.	♎	2 25	☉ in ♊. Uhr fr. unter;	Timotheus	9 Hermes	
22	Mittw.	Quatembr.	♎	2 49	♂ ☿ ♀er wird nach An	Quatemb.	10 Gordian	
23	Donrst.	Desiderius	♏	3 13	fang Mai's rechtläuf.	Desiderius	11 Adolph	
24	Freit.	Johanna	♏	3 39	im ♋. ☉ bleibt dem	Johanna	12 Pancrat	Witterungsregeln.
25	Sonnb.	Urbanus	♐	4 6	bloßen Auge verborgen.	Urbanus	13 Servat	Läßt sich im Frühjahre der Mond röthlich sehen, so entstehet Hitze und Gewitter sind nicht fern.
22.	Woche.	Beda	Gespräch Nicodemi mit Jesu Joh. 3.			Ev. Matt. 28.	Ev. Joh. 16.	
26	Sonnt.	Trin. Fest.	♐	Afg. N.	☉ 1 U. 2 Min. früh.	1. S. n. Pf.	14 Jubilate	
27	Mont.	Florens	♐	9 15	☿, rechtl. in den ♈,	Beda	15 Sophia	
28	Dienst.	Wilhelm	♑	10 7	kommt in der letzten Wo-	Wilhelm	16 Sara	
39	Mittw.	Manilius	♑	10 52	che Mai's wieder zum	Manilius	17 Jodoc.	
30	Donrst.	Wigand	♑	11 30	☾ in Erdf. Vorschein,	Fronl. Chr.	18 Venant.	
31	Freit.	Petronella	♑	Afg. V.	wo er 2½ U. früh aufgeht.	Petronella	19 Potent.	

Der liebe Mai der ist was werth,
Den mag wohl Jeder leiden;
Was unser Herz von ihm begehrt,
Giebt er uns ja mit Freuden.
Er giebt uns eine üpp'ge Flur
Und milde Frühlingslüfte,
Wenn wir durchwandern die Natur,
Auch süße Maiendüfte;
Er giebt uns einen grünen Wald
In dem die Vöglein singen,
Erfreut bald hier und dorten bald
Uns mit viel schönen Dingen.
Welch' wunderholde Blüthenpracht
Hat er dem Baum gegeben:
Kurz, was der Mai nur schafft und macht,
Giebt Freude uns und neues Leben.

Königl. Sächs. Steuern. Am 1. Mai 2ter Termin der Grundsteuer.
Am 15. Mai der 1ste halbjährige Termin der Gewerbe- und Personalsteuer.

1850. Mai.

(Die Tage nehmen Anfangs 4, dann 3, zuletzt aber nur 2 Minuten zu, und werden von 15 bis 16 Stunden lang.

Witterung nach dem 100jährigen Calender.

Vom 1. bis 7. warm und schön, Gewitter u. Regen bis d. 17., worauf schönes Wetter folgt, vom 25. bis 29. rauh.

Jahr- und Viehmärkte.

1. Baruth** Sa., Brambach Sa., Gotha G., Gräfenthal* Mng., Harzgerode* Anh., Lehesten* Mng., Meiningen* Mng. Mühlberg Merf., Neuhaus Mng., Probstzell* Mng., Sebnitz Sa., Sondheim v. d. Rhön** Wr., Salzungen Mng., Schalkau Mng., Schildau** Merf. 2 Gehefen Merf., Geisa Wr., Lichtenstein Sa., Nordhausen Erf., Oberkatz Mng., Rötha* Sa., Salzungen Mng., Schildau Merf., Seyda* Merf. 3 Blankenburg Schw., Carsdorf** Merf., Ranis* Erf., Seyda Merf. 4 Belgern* Merf., Crossen* Merf., Wurzen* Sa., Schweinitz* Merf. 5 Erlbach Sa., Stoessen** Merf. 6 Altgeising Sa., Belgern Merf, Bitterfeld** Merf., Burgstädt Sa., Burkhardsdorf** Sa., Cranichfeld Mng., Crossen Merf., Elsterberg** Sa., Güntersberga Anh., Gräfenthal Mng., Hildburghausen* Mng., Jena* Wr., Jöhstadt Sa., Ilmenau Wr., Kamenz** Sa., Kelbra* Merf., Kemberg** Merf., Kranichfeld Wr., Kreuzburg Wr., Löbau** Sa., Lommatzsch Sa., Mücheln Merf., Neumark Sa., Rötha Sa., Sayda Sa., Schandau Sa., Schmiedeberg Sa., Schwarzenberg Sa., Schweinitz Merf., Stadtsulza* Wr., Ummerstädt** Mng., Vacha Wr., Waldheim Sa., Wurzen Sa., Zwickau† Sa. 7 Buttelstädt Wr., Cölleda Merf., Cranichfeld* Mng., Eisleben-Neustadt Merf., Gerbstädt Merf., Haßleben Wr., Heinersdorf Mng., Hildburghausen Mng., Jena Wr., Ilmenau* Wr., Kelbra Merf., Kranichfeld* Wr., Lengsfeld** Wr., Liebenwerda† Merf., Marienberg Sa., Nordhausen** Erf., Stadtsulza Wr., Treuen** Sa., Ziegenrück** Erf. 8 Brand Sa., Dietrichshütte* Schw., Dommitzsch** Merf., Gräfenthal* Mng., Hildburghausen* Mng., Lehesten** Mng., Liebenwerda* Merf., Neustadt b. Stolpen** Sa., Probstzella* Mng. 9 Brandis Sa., Mansfeld Merf., Pausa** Sa. 10 Crimmitzschau Sa., Dohna Sa., Düben** Merf., Eckartsberga** Merf., Frauenstein Sa., Frohburg* Sa., Lauchstädt Merf., Liebenwerda Merf., Münchenbernsdorf** Wr., Ranis* Erf., Römhild* Mng., Schleusingen** Erf., Schloß-Heldrungen** Merf., Strehla Sa., Torgau* Merf. 11 Bürgel* Wr., Elsterwerda* Merf., Prettin† Merf., Zittau** Sa. 13 Auerbach** Sa., Bürgel Wr., Döbeln Sa., Ehrenfriedersdorf Sa., Eisenberg** Sa., Eisfeld Mng., Elsterwerda Merf., Ernstthal Sa., Frankenhausen* Schw., Frohburg Sa., Grünhain Sa., Königstein Sa., Mühlhausen Erf., Olbernhau Sa., Ostheim Wr., Prettin Merf., Proßen** Merf., Querfurt Merf., Schleiz** R., Siebenlehn Sa., Tharandt Sa., Themar* Mng., Weimar** Wr. 14 Adorf** Sa., Cönnern** Merf., Frankenhausen Schw., Gerstungen Wr., Hellingen** Mng., Judenbach** Mng., Königsee Schw., Königsbrück Sa., Ostheim* Wr., Reichenbach** Sa., Stolberg Merf., Themar** Mng., Wasungen Mng., Zella Wr. 15 Behrungen Mng., Gräfenthal* Mng., Königsee* Schw., Lehesten* Mng., Neustadt an der Orla† Wr., Probstzella* Mng., Radeburg** Sa., Waldenburg Sa. 16 Behrungen* Mng., Borstadt, Klein-Wittenberg** Merf., Leutenberg Schw., Nerchau Sa., Nossen* Sa., Oschatz† Sa., Zella** G. 17 Ranis* Erf. 21 Auma** Wr., Bibra Mng., Geisa* Wr., Gernroda Anh., Großneuhausen** Wr., Hergisdorf Merf., Kaltennordheim** Wr., Langenberg R., Leutenberg** R., Liebengrün Erf., Muskau† Schl., Sondheim v. d. Rhön** Wr., Stadtilm Wr., Steinigtswolmsdorf** Sa., Teuchel** Schw., Wallendorf Mng., Wechselburg Sa., Wittichenau Schles., Zöblitz Sa. 22 Bibra* Mng., Glaucha bei Halle Merf., Langenberg R., Lehesten* Mng., Mühlhausen Erf., Muskau† Schles., Stadtilm* Wr., Wachau** Sa. Schkoelen* Merf. 25 Mügeln* Sa., Ruhland* Schles., Zahna* Merf., Zeitz* Merf. 27 Berggieshübel Sa., Bischofswerda** Sa., Dornburg* Wr., Geyer Sa., Hohenmölsen* Merf., Meißen Sa., Mügeln Sa., Oberreinsberg Sa., Pretzsch** Merf., Rochlitz Sa., Ruhland Schles., Saalfeld Mng., Sangerhausen** Merf., Schkeuditz Merf., Taucha Sa., Zahna Merf., Zwickau Sa. 28 Dornburg Wr., Gleicherwiesen** Mng., Lobeda* Wr., Neustadt an der Orla† Wr., Oelsnitz Sa., Rudolstadt**† Schw., Schweina Mng., Tambach G. 29 Herzberg* Merf., Lobeda Wr., Neustadt a. d. Orla** Wr., Torgau† Merf., Wurzbach** R. 30 Herzberg Merf., Wippra Merf.

Erklärung.

Wenn die Nachtigallen schlagen,
Darf die Liebe nicht verzagen!

inspector. Ein freier Landesherr wird, so hoffe ich es, diesen Titel bestätigen. Sei Rosa ein treuer Gatte, ein liebender Vater ihres Kindes, dem ich einen Jahrgehalt aussetze.

Rosamunde. Wälzen Sie, lieber Roland, die Sorge von dem Herzen meines Verlobten, erfüllen Sie seine Wünsche, bleiben Sie der wahre Freund

Nachtl. St. M.	Tagsl. St. M.	Tage sind läng. St. M	Den	
9 17	14 43	6 58	1	Monatstage.
9 2	14 58	7 16	6	
8 43	15 17	7 36	12	
8 25	15 35	7 52	18	
8 8	15 52	8 6	24	
7 54	16 6	8 18	30	

Mittl. Zeit. U. M.	Sonnen- Afg. U. M	Utg. U. M.	Tage.
11 56	4 36	7 19	1
11 56	4 34	7 21	2
11 56	4 33	7 22	3
11 56	4 31	7 24	4
11 56	4 30	7 25	5
11 56	4 28	7 26	6
11 56	4 26	7 27	7
11 56	4 24	7 29	8
11 56	4 23	7 30	9
11 56	4 21	7 32	10
11 56	4 19	7 34	11
11 56	4 18	7 35	12
11 56	4 16	7 37	13
11 56	4 15	7 38	14
11 56	4 13	7 40	15
11 56	4 12	7 41	16
11 56	4 10	7 43	17
11 56	4 9	7 44	18
11 56	4 7	7 46	19
11 56	4 6	7 47	20
11 56	4 4	7 49	21
11 56	4 3	7 50	22
11 56	4 2	7 51	23
11 56	4 1	7 53	24
11 56	4 0	7 55	25
11 56	3 59	7 56	26
11 56	3 57	7 57	27
11 56	3 56	7 58	28
11 56	3 55	7 59	29
11 57	3 54	8 0	30
11 57	3 53	8 1	31

6. Mon. Verb. Cal. **Juni.**		☾Schein und Lauf.		Planetenlauf und Beobachtungen.	Katholisch. Juni.	Alt. Cal. Mai.	Witterung nach den Mondsvierteln.
1	Sonnb. Nicodem.	0	3	☾ V. ♀ verläßt das Ge.	Juventius	20 Theresia	
23. Woche.	Marcellinus	Vom reichen Manne, Luc. 16.			Ev. Luc. 14.	Ev. Joh. 16.	
2	Sonnt. 1. Trinit.	0	31	☾ stirn der ♑ und	2 Marcell	21 Cantate	Das letzte Viertel, den 3. Juni, um 4 U. 41 min. morg., ist warm und schön.
3	Mont. Erasmus	0	56	☾ 4 Uhr 41 M. morg.	Erasmus	22 Helena	
4	Dienst. Carpasius	1	21	tritt in das Bild des ♏	Carpasius	23 Desid.	
5	Mittw. Bonifac.	1	43	□ ☾ ☉. Ch. ist 11 bis 10	Bonifacius	24 Johann.	
6	Donrst. Benignus	2	6	☾ ♄. Zoll erleuchtet und	Norbert	25 Urban	
7	Freit. Lucretia	2	31	verweilt bis 10½ Nachts	Lucretia	26 Beda	Der Neumond, den 10. Juni um 8 U. 14 m. vormitt., ist mit Gewittern begleitet.
8	Sonnb. Medardus	3	0	über dem Horizonte;	Medardus	27 Florens	
24. Woche.	Primus	Vom großen Abendmahl, Luc. 14.			Ev. Luc. 15.	Ev. Joh. 16.	
9	Sonnt. 2. Trinit.	3	34	☾ d. 10 Untr. ☌ ☿ ☉.	3 Felician	28 Rogate	
10	Mont. Onophrius	Utg.	M.	8 U. 14 M. Vr. ☾ ☿	Onophr.	29 Monil.	
11	Dienst. Barnabas	9	17	☾ in Erdn. (in den ersten	Barnabas	30 Wigand	Das erste Viertel, den 16. Juni, um 11 U. 17. M. nachts, hält unbeständige Witterung.
12	Mittw. Basilides	10	13	☾ ♀ Tagen dieses Monats	Basilides	31 Petron.	
☞						Juni	
13	Donrst. Tobias	10	58	geht sie am spätesten, je-	Elisäus	1 Him. Ch.	
14	Freit. Elisäus	11	34	☾ ♂ ☊ doch nur 2 St.,	Basilius	2 Marcell	
15	Sonnb. Vitus	Utg.	V.	nach der Sonne unter.	Vitus	3 Erasm.	Der Vollmond, den 24. Juni, um 3 U. 5 m. nachmitt., ist unfreundlich und regnerig.
25. Woche.	Engelbert	Vom verlornen Schaaf, Luc. 15.			Ev. Luc. 5.	Ev. Joh. 16.	
16	Sonnt. 3. Trinit.	0	6	☾ 11 U. 17 M. Ab. ☾ ♃.	4 Benno	4 Exaudi	
17	Mont. Laura	0	32	☾ ♂ rückt aus den ♏	Ismael	5 Bonifac.	
18	Dienst. Arnolph	0	56	in den ♐ und geht 11½	Marc. M.	6 Benign.	
19	Mittw. Gervasius	1	20	Uhr Nachts unter.	Romuald.	7 Lucretia	
20	Donrst. Sylverius	1	44	♃, rechtl. im ♐, geht	Gervasius	8 Medard.	
21	Freit. Philippine	2	11	☉ in ♋. Sommers Anf.	Albanus	9 Primus	
22	Sonnb. Gotthelf	2	40	gegen (längster Tag.	Confortia	10 Onophr.	
26. Woche.	Basilius	Von der Barmherzigkeit, Luc. 6.			Ev. Matt. 5.	Ev. Joh. 14.	
23	Sonnt. 4. Trinit.	3	13	☾ halb 1 früh unter.	♄ Edeltraud	11 Pfingstt.	
24	Mont. Joh. Täuf.	Afg.	N.	☾ 3 U. 5 M. nachm.	Joh. T.	12 Pfingstm.	
25	Dienst. Elegius	8	50	♄, rechtläuf. in den ♎,	Febronia	13 Pfingstd.	
26	Mittw. Jeremias	9	30	geht nach 1 U. früh auf	Virgilius	14 Quatbr.	
27	Donrst. 7 Schläfer	10	6	☾ in Erdf. ☿ bleibt noch	Ladislaus	15 Vitus	
28	Freit. Leo	10	35	☾ V. diesen Monat ver-	Leo Papst	16 Engelb.	
29	Sonnb. Pt. Paul.	11	1	borgen. ☿ ist gleichfalls	Pet. Paul.	17 Nicand.	
27. Woche.	Paul. Ged.	Vom Fischzug Petri, Luc. 5.			Ev. Marc. 8.	Ev. Joh. 8.	
30	Sonnt. 5. Trinit.	11	26	nicht zu beobachten.	♄ Paul. G.	18 Trin. F.	

Witterungsregeln.

Wenn der Neu- oder Vollmond die bestehende Witterung nicht abändert, so bleibt es also bis in den September.

Der Juni ist nicht minder ein Wonnemonat wie der Mai,
Fällt auch die Bluth vom Baume, bringt Neues er herbei;
Ist die Kartoffelblüthe nicht freudig anzuseh'n?
Er läßt die Reben blühen, umlaubt die Felsenhöh'n —
Doch Eines noch vor Allem, ihr seht es nah und fern:
Das frische Roth der Kirschen, — die eßt ihr alle gern!

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Meißen

1850. Junius.

(Die Tage dieses Monats nehmen Anfangs nur noch eine Minute zu, stehen darauf unveränderlich, und sind über 16 Stunden lang.

Witterung nach dem 100jährigen Calender.

Anfangs warm und schön bis der 21., dann Donner und Regen mitunter worauf unfreundliches Wetter folgt.

Nachtl. St.	M.	Tagsl. St.	M.	Tage sind läng. St.	M.	Den	
7	50	16	10	8	26	1	Monatstag.
7	40	16	20	8	34	6	
7	35	16	25	8	42	12	
7	30	16	30	8	44	18	
7	30	16	30	8	44	24	
7	34	16	26	ab. u. 2		30	

Jahr- und Viehmärkte.

1 Eilenburg Merf., Erfurt E., Memmleben* Merf. 3 Apolda† Wr., Borna Sa., Falkenstein Sa., Geringswalde Sa., Glashütte Sa., Görlitz** Schlef., Gräfenhaynchen† Merf., Großenhain* Sa., Heldburg** Mng., Memmleben Merf., Mutzschen Sa., Rechenberg Sa., Saalfeld† Mng., Schellenberg Sa., Schneeberg Sa., Thun Sa., Torgau Merf. 4 Borna Sa., Görlitz** Schlef., Großenhain Sa., Steinach** Mng. 5 Görlitz** Schlef., Großenhain Sa., Liebertwolkwitz** Sa., Mupperg Mng., Plauen† Sa., Waltershausen G., 6 Budissin† Sa., Frauenbreitungen Mng., Geisa Wr., Görlitz** Schl., Magdala** Wr., Ortrand* Schl., Schneeberg* Sa., Sparnberg** Erf. 7 Gera† R., Ortrand Schlef. 8 Camburg* Mng., Gera† R. 9 Dresden† Sa. 10 Camburg Mng., Döbeln Sa., Dresden† Sa., Eisfeld Mng., Golmsdorf* Wr., Lauban** Schlef., Oberwiesenthal Sa., Schönfeld b. Pillnitz Sa., Weimar† Wr. 11 Camburg Mng., Dresden† Sa., Golmsdorf Wr., Kayna Merf., Lauban** Schlef., Meiningen M., Probstzella** Mng., Römhild Mng., Sonneberg** Mng. 12 Meiningen* Mng., Oberlind* Mng., Römhild Mng. 13 Gotha† G., Haina G., Poßneck† Mng., Römhild* Mng., Wilsdruff Sa. 14 Leipzig† Sa., Poßneck Mng., Römhild* Mng., Weida† Wr. 15 Leipzig† Sa., Weida Wr., Zwickau† Sa. 16 Leipzig† Sa. 17 Bärenstein bei Pirna Sa., Blankenhain Sa., Eisleben-Altstadt** Merf., Elstra** Sa., Gössitz Erf., Hoym Anh., Lengefeld Sa., Mühltroff** Sa., Muskau** Schlef., Poßneck** Mng., Römhild*† Mng., Schloßrippach** Wr., Schönberg Schlef., Vacha Wr., Zwönitz Sa. 18 Dormbach** Wr., Hohenleuben** R., Muskau Schlef., Oldisleben** Wr., Poßneck** Mng., Römhild*† Mng., Schönberg Schlef., Suhl Erf. 19 Halle* Merf., Plauen** Sa., Roßdorf Mng., Salzungen* Mng., Schönberg* Schl., Trebsen* Sa. 20 Alsleben Merf., Döbeln† Sa., Eisfeld* Mng., Freyburg* Merf., Glauchau Sa., Lengenfeld** Sa., Leutenberg** R., Naumburger Messe Merf., Pegau Sa., Rothenstein* Wr., Salzungen* Mng., Schönberg* Schlef., Trebsen Sa. 21 Ebersdorf R., Rothenstein Wr. 22 Buttstedt* Wr., Jessen* Merf., Wahrenbrück* Merf., Wurzbach** R. 23 Breitenstein Merf. 24 Buttstedt Wr., Dresden-Altstadt Sa., Drognitz Erf., Erfurt* E., Gefell** Erf., Geithain Sa., Helmershausen Wr., Jessen Merf., Lengsfeld Wr., Markneukirchen** Sa., Merseburg M., Mühlhausen† Erf., Oßling** Sa., Reichenbach Schlef., Remda Wr., Rödersdorf R., Saalfeld† Mng., Wahrenbrück Merf., Wilthen** Sa. 25 Friedrichsroda G., Helmershausen* Wr., Könitz** Schw., Neuhaus Mng., Reichenbach Schlef., Remda* Wr., Wiesa Sa., Zörbig** Merf. 26 Lehesten* Mng., Thiemendorf** R. 27 Annaburg** Merf. 28 Delitzsch** Merf., Wettin Merf. 29 Ostheim Wr., Posseck Sa., Schönberg im Voigtl. Sa., Sebnitz Sa. 30 Weißbach bei Leutenberg* Schw.

Echo.

Lau und lieblich weh'n die Lüfte, —
Echo lockt in Wald und Klüfte!

unseres Hauses, und glauben Sie, daß auch ich immer dankbar sein werde.

Roland. Es gilt das Glück meines Lebens. Je schöner das Weib ist, desto unglücklicher ist die Ehe, wenn sie zu lieben nicht versteht. Rosa wird nie den Jäger lieben, da sie der Freiherr verschmähte; doch es sei gewagt! wiewohl ich noch schreckensvolle Scenen fürchte, wenn der Zorn des Alten ausbricht.

Rosamunde. Wir wollen ihn verkühlen lassen, sorge für die Bedürfnisse des, ihrer Entbindung entgegenharrenden Mädchens. Die Zeit wird ihren Kummer heilen, und sie, wenn sie rathlos ist, herzensgern dem schönen Jäger, um den sie manches Weib beneiden dürfte, der Schmach vorziehen, welche nur eine Verbindung mildern kann. Lieber Heinrich, wir reisen einige Monate in's Ausland, in einen der Kurorte. Der Onkel und meine Mutter begleiten uns vielleicht, indeß wird sich das Ungewitter verziehen, und Roland den rechten Augenblick benutzen, wo er nicht unerhört bittet, und sein Glück sich mit unserer Zufriedenheit vereinigen kann.

Freiherr. Huldin meines Lebens! Mädchen! wie klug sind deine Rathschlüsse, wie beredt Deine Worte, ewig der Deine! und keine Eifersucht störe forthin unsere Zufriedenheit.

Feurig umarmte er sie, als eben der Oheim eintrat. „Brav, mein Sohn! rief er, Du feierst ein schönes Versöhnungsfest, nun vollende, schreibe an

Mittl. Zeit. U.	M.	Sonnen- Afg. U.	M	Utg. U.	M	Tage.
11	57	3	52	8	2	1
11	57	3	52	8	4	2
11	57	3	51	8	5	3
11	57	3	50	8	6	4
11	58	3	49	8	7	5
11	58	3	48	8	8	6
11	58	3	48	8	9	7
11	58	3	48	8	10	8
11	58	3	48	8	10	9
11	58	3	47	8	11	10
11	59	3	47	8	11	11
11	59	3	47	8	12	12
11	59	3	46	8	13	13
11	59	3	46	8	14	14
11	59	3	46	8	14	15
12	0	3	46	8	14	16
12	0	3	46	8	15	17
12	0	3	46	8	16	18
12	0	3	46	8	16	19
12	1	3	46	8	16	20
12	1	3	46	8	16	21
12	1	3	46	8	16	22
12	1	3	47	8	17	23
12	1	3	47	8	17	24
12	2	3	47	8	17	25
12	2	3	48	8	17	26
12	2	3	49	8	17	27
12	2	3	49	8	16	28
12	2	3	50	8	16	29
12	3	3	50	8	16	30

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

7. Mon. Verb. Cal. Juli.			☾ Schein und Lauf.		Planetenlauf und Beobachtungen.	Katholisch. Julius.	Alt. Cal. Junius.	Witterung nach den Mondsvierteln.
1	Mont.	Theodor		11 47		O. J. T.	19 Gervas.	
2	Dienst.	Mar. Heim.		Afg. V	☾ 6 U. 53 M. abends	Mar. Heims	20 Sylver.	Das letzte Viertel, den 2. Juli, um 6 U. 53 min. abends, deutet auf große Hitze.
3	Mittw.	Cornelius		0 9	☉ in Erdferne ☾ ♄	Oliva	21 Alban.	
4	Donrst.	Ulricus		0 33	☿ gr. westl. Ausw. ☾ ♃.	Ulricus	22 Gotth.	
5	Freit.	Charlotte		0 59	2,10 bis 9 Zoll erleuchtet,	Philemon	23 Basil.	
6	Sonnb.	Esaias		1 29	ist rechtlf. im ♍ u. ♑ u.	Oct. P. P.	24 J. Täuf.	
28.	Woche.	Wilibald	Selig sind, die da geistlich ꝛc. Matt. 5.			Ev. Matt. 7.	Ev. Luc. 16.	
7	Sonnt.	6. Trin.		2 6	geht 9¾ Uhr Ab. unter;	Robert	25 1. n. Tr.	Der Neumond, den 9. Juli, um 3 Uhr 22 min. nachmitt., ist trübe und schwül.
8	Mont.	Killianus		2 52	☾ ☿ den 31 geht sie	Killianus	26 Jerem.	
9	Dienst.	Cyrillus		Utg. M.	3 U. 22 M. Nachm.	Oct. u. l. F.	27 Ladisl.	
10	Mittw.	Gottlob		8 51	☾ in Erdn. ⅓ Grad nördl.	7 Brüder	28 Leo	
11	Donrst.	Pius		9 32	☾ ☊. am ♂ vorüber.	Pius P.	29 Petr. P.	
12	Freit.	Heinrich		10 7	☾ ♀ Bed. ♂ von 6½ bis	J. Gualb.	30 P. Ged.	
							Julius	
13	Sonnb.	Margaret.		10 36	□ ♄ ☉. ☾ ♃ 7½ Uhr ab.	Margarethe	1 Theodor	Das erste Viertel, d. 16. Juli, um 7 U. 36 min. morg., stellt sich mit warmen Regen ein.
29.	Woche.	Bonavent	Jesus speiset 4000 Mann, Marc. 8.			Ev. Luc. 16.	Ev. Luc. 14.	
14	Sonnt.	7. Trin.		11 2	♂, rechtläuf im ♑, geht	8 Bonav.	2 2. Trin. M. Heims.	
15	Mont.	Apost. Th.		11 26	☽ 10 Uhr Abends unter.	Apost. Thl.	3 Cornel.	
16	Dienst.	Raphael		11 50	☽ 7 U. 36 Min. Morg.	Scap. Fest.	4 Ulricus	
17	Mittw.	Alexius		Utg. V.	♃, rechtl. im ♑, geht 10½	Alexius	5 Demetr.	
18	Donrst.	Eugenius		0 16	Nachts unt. ♄, rechtl. in	Arnolph	6 Esaias	Der Vollmond, den 24. Juli, um 6 U. 18 min. morg., hält Ungewitter u. Strichregen.
19	Freit.	Ruffinus		0 43	♎, geht n. 11 Nchts auf.	Sigbert	7 Wilib.	
20	Sonnb.	Elias		1 15	☿ wird gegen die Mitte	Elias Pr.	8 Killianus	
30.	Woche.	Praxedes	Von falschen Propheten, Matt. 7.			Ev. Luc. 19.	Ev. Luc. 15.	
21	Sonnt.	8. Trin.		1 52	Juli's einige Tage fr. im	9 Daniel	9 3. n. Tr.	
22	Mont.	M. Magd.		2 35	♄ 23. □ ☉. Osten sichtb.	Mar. M.	10 Gottlob	
23	Dienst.	Apollinar		3 23	☉ in ☊. Hundstag. Anf.	Apollinar	11 Pius	
24	Mittw	Christina		Afg. M.	☾ 6 U. 18 m. mrg. ☾ in	Christina	12 Heinrich	
25	Donrst.	Jacobus		8 39	☾ ♉. (Erdferne.	Jacob. Ap.	13 Marg.	
26	Freit.	Anna		9 6	☿ wird in den letzten Ta-	Anna	14 Bonav.	Witterungsregeln.
27	Sonnb.	Martha		9 31	gen Juli's, wo die Dämmerung nicht mehr die	Martha	15 Apst. Th.	Gut Wetter, das des Nachts einfällt, dauert niemals lange.
31.	Woche.	Pantaleon	Vom ungerecht. Haushalter, Luc. 16.			Ev. Luc. 18.	Ev Luc. 6.	
28	Sonnt.	9. Trin.		9 54	ganze Nacht dauert, am	10 Naz ☾.	16 4. n. Tr.	
29	Mont	Beatrix		10 15	☾ ♄. Osthimmel sichtbar.	Beatrix	17 Alexius	
30	Dienst.	Ruth		10 37	♂ ☿ ♂. Obr. ♂ ☿ ☉. ☾ ♃.	Abd. M.	18 Fugen	
31	Mittw.	Florentina		11 1		Ignatius	19 Ruffin	

Die Sonne drückt, die Luft ist schwül, den Schnitter kümmert dies nicht viel;
Er mäht beim vollen Wasserkrug, ihn kräftigt d'raus ein kräft'ger Zug;
Auch tröstet ihn das Sprüchlein schon: nach der Arbeit folgt der Lohn,
Und eine Hoffnung hält er fest: Das liebe schöne Erntefest!

1850. Julius.

(Die Tage dieses Monats nehmen Anfangs 1, und zuletzt 2 Minuten ab, sie kürzen sich daher von 16 bis auf 15 Stunden.

Witterung nach dem 100jährigen Calender.

Anfangs trübe und Donner, von 5.—10 schön, v. 11.—17. Regen, bis 27. schön, v. 28.—30. Donner, dann schön.

Jahr- und Viehmärkte.

1 Altenberg Sa., Claußnitz Sa., Eibenstock Sa., Gottleuba Sa., Heldburg** Mng., Heinersdorf Mng., Hohenstein im Schönb. Sa., Marklissa** Schles., Oschatz Sa., Ostheim* Wr., Rothenburg** Schles., Schetzenberg Sa., Steinheid Mng., Stolpen** Sa., Wildenfels Sa. 2 Bernburg Anh., Gaußig Sa., Gränitz bei Freiberg Sa., Harzgerode** Anh., Marklissa** Schl., Oberleutersdorf l. Sa., Ohrdruff G., Pausa** Sa., Ranis** Erf., Rudolstadt** Schw., Saalburg** R., Schraplau Mers. 3 Burkhardtswalde Sa., Schönewalde* Mersb. 4 Geisa Wr., Schönewalde* Mers. 5 Coselitz** Sa. 6 Schlieben* Mers. 8 Apolda** Wr., Bärenstein b. Pirna Sa., Bernstadt** Sa., Elterlein Sa., Gräfenthal Mng., Johanngeorgenstadt Sa., Laufigk Sa., Mittweida Sa., Nebra Mers., Neusalza Sa., Penig Sa., Reichenbach** Sa., Schaafstädt Mers., Schlieben Mers., Schmiedeberg** Mers., Seidenberg** Schl., Stolberg Mers., Wendau Sa., Wigandsthal Schles., Zschopau Sa. 9 Altstadt Wr., Hildburghausen Mng., Oelsnitz** Sa., Seidenberg** Schl., Themar** Mng., Titschendorf R., Triptis** Wr., Wigandsthal Schles. 10 Behrungen Mng., Berga Wr., Berka an der Werra Wr., Rötha Sa. 11 Behrungen* Mng., Frankenhausen Schw., Körner** G., Römhild* Mng. 12 Blankenburg Schw., Teuchern* Mers. 13 Liebenwerda* Mers., Schirgiswalde** Sa., Zwenkau* Sa. 14 Ballenstädt Anh. 15 Ballenstädt* Anh., Bitterfeld Mers., Effelder Mng., Freiberg Sa., Groitzsch Sa., Kirchberg Sa., Liebenwerda Mers., Löbau** Sa., Mühlhausen Erf., Naunhof** Sa., Pulsnitz** Sa., Saalfeld Mng., Schleiz** R., Weimar** Wr. 16 Effelder Mng., Gera R., Hettstädt Mers., Weißenfels Mers. 17 Gera R., Gotha G., Markfuhl** Wr., Neustadt bei Stolpen** Sa., Römhild Mng., Schwarza** Schw. 18 Heinersdorf Mng., Kirchberg* Sa., Piesveroda Schw. 21 Blankenhain Wr., Goldentraum Schles. 22 Altenbeuthen* Erf., Bärenstein b. Grünhain Sa, Chemnitz Sa., Elsterberg** Sa., Heringen Mers., Knau Wr., Kulmitzsch Wr., Liebstadt So., Meerane Sa., Ostheim Wr., Querfurt Mers. 23 Adorf** Sa., Cölleda Mers., Kaltennordheim** Wr., Meiningen Mng., Ostheim* Wr., Schlotheim Schw., Sondheim v. d. Rhön** Wr., Stadtilm Wr., Veilsdorf* Mng. 24 Eisenach Wr., Leutenberg** Schw., Meiningen † Mng., Stadtilm* Wr. 25 Gefell** Erf., Kamenz* Sa., Liebengrün Erf., Neuhaus Mng., Osling** Sa., Vacha Wr. 27 Bürgel* Wr. 29 Annaberg Sa., Bürgel Wr., Dornburg* Wr., Frauenstein* Sa., Haina G., Heldburg** Mng., Ilmenau Wr., Kaltensundheim** Wr., Lauenstein Sa., Lunzenau Sa., Neupersdorf bei Budissin Sa., Neustädtl Sa., Niederorschel** Erf., Nossen Sa., Oberlind** Mng., Rodewisch Sa., Schandau Sa., Weißenberg** Sa., Zwickau* Sa. 30 Auma** Wr., Dornburg* Wr., Ilmenau* Wr., Judenbach** Mng., Oberlind** Mng., Probstzella** Mng., Ruhla G., Ruhla Wr., Schleusingen Erf. 31 Lehesten** Mng., Schalkau Mng.

Geburtsfest.

Minnesang und frohe Gäste
Seid bereit an solchem Feste!

Nachtl. St.	M.	Tagsl. St.	M.	Tg. sind kürz. St.	M.	Den	
7	34	16	26	2		1	Monatstag.
7	40	16	20	8		6	
7	50	16	10	22		12	
8	2	15	58	34		18	
8	17	15	43	48		24	
8	35	15	25	1	6	30	

Rosa in Taubenhayn Deinen Absagebrief. Wahrheit, nicht Hohn, führe Deine Feder, schreibe, daß ihr, daß dem getäuschten Vater keine Hoffnungen mehr bleiben, aber sorge dafür, daß die Arme, die ihr Schicksal selbst verschuldete, keine Noth leide. Ich bin Geld, Du aber sei Mann, die letzten Stürme in Deinem Herzen zu ertragen!

Eine prächtige Equipage rollte in den Schloßhof. „Das ist sein Erlauchter, der Herr Reichsgraf! rief der Comthur. Er sei aufgenommen, wie es seinem hohen Range gebührt, komm, Heinrich, hilf ihm aus dem Wagen und Du, liebe Tochter, sei uns eine angenehme Wirthin!"

So endete das für Rosa so verhängnißvolle Gespräch.

30.

Es vergingen lange Wochen, noch war keine Nachricht von des Freiherrn Entschluß in Taubenhayn erschienen. Die Pachtübernahme war durch Bevollmächtigte geschehen; Rosa's Angst wurde allmählig zur Verzweiflung. Als der Herbststurm über Flur und Stoppeln rauschte, als der Saft der begeisternden Rebe bereits der Kelter entrann, da konnte sie es nicht mehr verstecken, da wurde es stadt- und landkundig: „Rosa, des Pfarrers Tochter von Taubenhayn, solle in Unehren Mutter werden, ehe sie ein Weib wäre!" Ein Unglück kommt selten allein. Eine ansteckende Krankheit brach in der Nachbarstadt aus, und der wahre Freund ihres Hauses, Doctor Helfer, sank rettend als ihr Opfer in die Arme des Todes.

Mittl. Zeit U.	M.	Sonnen- Aufg U.	M.	Untg. U.	M.	Tag
12	3	3	50	8	16	1
12	3	3	51	8	16	2
12	3	3	52	8	16	3
12	3	3	53	8	15	4
12	4	3	53	8	15	5
12	4	3	54	8	14	6
12	4	3	55	8	14	7
12	4	3	56	8	13	8
12	4	3	57	8	13	9
12	4	3	58	8	12	10
12	5	3	59	8	11	11
12	5	4	0	8	10	12
12	5	4	1	8	9	13
12	5	4	2	8	8	14
12	5	4	4	8	8	15
12	5	4	5	8	7	16
12	5	4	6	8	6	17
12	5	4	7	8	5	18
12	5	4	8	8	3	19
12	5	4	9	8	2	20
12	6	4	10	7	1	21
12	6	4	12	7	59	22
12	6	4	13	7	58	23
12	6	4	14	7	57	24
12	6	4	16	7	55	25
12	6	4	17	7	54	26
12	6	4	18	7	53	27
12	6	4	20	7	51	28
12	6	4	21	7	50	29
12	6	4	23	7	48	30
12	6	4	24	7	47	31

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

8. Mon. Verb. Cal.			☾ Schein	Planetenlauf	Katholisch.	Alt. Cal.	Witterung nach den Mondsvierteln.
August.			und Lauf.	und Beobachtungen.	August.	Julius.	
1	Donrst.	Pet. Kettf.	11 29	☾ 6 U. 11 M. morg.	Pet. Kettf.	20 Elias	Das letzte Viertel, den 1. Aug., um 2 U. 11 min. morg., ist veränderlich.
2	Freit.	Gustav	Afg. V.	♂ wird Anfang Aug.	Mar. Vrkl.	21 Praxed.	
3	Sonnb.	Augustus	0 2	Bedeck. γ ♑ 1½ U. früh.	Augustus	22 Mar. M.	
32.	Woche.	Dominicus	Von d. Zerstör. Jerusalems, Luc. 19.		Ev. Marc. 7.	Ev. Luc. 5.	
4	Sonnt.	10. Trinit.	0 40	Ab. im Westen unsichtbr.	11 Domin.	23 9 Trin.	
5	Mont.	Oswald	1 31	d. 7. unsichb. Sonnenfinst.	Oswald	24 Christian	
6	Dienst.	Ulrica	2 32	d. 7. 6½ ☾ in Erdn.	Vkl. Chr.	25 Jacob.	
7	Mittw.	Donatus	Utg. M.	☉ 10 U. 28 M. Ab. ☾ ☌.	Petr. u. J.	26 Anna	Der Neumond, den 7. August, um 10 u. 28 m. nachts, mit einer unsichtbaren Sonnenfinsterniß, neigt sich zu Regen und Wind.
8	Donrst.	Severus	8 2	☾ ☿. 4 tritt aus dem ♋	Cyriacus	27 Martha	
9	Freit.	Ericus	8 35	in die ♌ u. verschwindet	† vig. Rom.	28 Pantal.	
10	Sonnb.	Laurentius	9 2	☾ ☌. ☾ ☍. ☿ nach der er-	Laurentius	29 Beatrix	
33	Woche.	Hermann	Vom Pharisäer und Zöllner, Luc. 18.		Ev. Luc. 10.	Ev. Matth. 5.	
11	Sonnt.	11 Trinit.	9 28	sten Woche des Monats	12 Clara	30 6 Trin.	
12	Mont.	Clara	9 53	in der Abenddämmerung.	Castan B.	31 Ruth	
☞						August.	
13	Dienst.	Aurora	10 19	d. 14. Bedck. γ ♑ 9½ Ab.	Hippolyt.	1 Pet. Kttf.	
14	Mittw.	Eusebius	10 46	☽ 6 Uhr 41 Min. Ab.	† vig. Euseb.	2 Gustav	
15	Donrst.	M. Himlf.	11 17	☽ ☌ ♂ ♂ ♃ ♀ 9 bis 8	M. Himlf.	3 Augustus	
16	Freit.	Rochus	11 53	Zoll erleuchtet, rückt aus	Rochus	4 Domin.	
17	Sonnb.	Liberatus	Utg. V.	♏ in ♐ und geht 8½ Ab.	Oct. Laur.	5 Oswald	
34.	Woche.	Augustina	Vom Tauben u. Stummen, Marc. 7.		Ev. Luc. 17.	Ev. Marc. 8.	
18	Sonnt.	12 Trinit	0 33	unter; sie geht den 7. dies.	13 Agapet.	6 7 Trin.	
19	Mont.	Sebald	1 19	⅔ Gr. südl. am ♃ vorbei.	Julius B.	7 Donatus	
20	Dienst.	Bernhard	2 12	☾ in Erdf. ☿ ist nicht	Samuel	8 Sever.	
21	Mittw.	Anastas.	3 10	☾ ☍. wahrzunehmen.	Anastasius	9 Ericus	
22	Donrst.	Alphonsus	Afg. M.	☾ 10 U. 6 M. nachts	Oct. M. H.	10 Laurent.	
23	Freit.	Zachäus	7 36	☉ in ♍. Hundst. Ende	† vig. Zach.	11 Herm.	
24	Sonnb.	Barthol.	7 59	♄ wird in den ♎ rück-	Bartholom.	12 Clara	
35.	Woche.	Ludwig	Vom barmherz. Samariter, Luc. 10.		Ev. Matth. 6.	Ev. Matth. 7.	
25	Sonnt.	13 Trinit.	8 21	läufig und geht nach	14 Ludwig	13 8 Trinit.	
26	Mont.	Samuel	8 43	9 Uhr Abends auf.	Zephirinus	14 Euseb.	
27	Dienst.	Gebhard	9 5	☾ ♄. ☾ ♁. ♁ wird im Ge-	Gebhard	15 Mar. H.	
28	Mittw.	Pelagius	9 31	♂ ☌ ♃. stirn des ♑	Augustin	16 Rochus	
29	Donrst.	Joh. Enth.	10 1	☾ rückl. und ist am Ost-	Joh. Enth.	17 Liberat.	
30	Freit.	Ernestus	10 36	☾ 3 Uhr 12 M. nachm.	Felix	18 Agapet.	
31	Sonnb.	Josua	11 21	Himmel zu beobachten.	Pauli B.	19 Sebald.	

Das letzte Viertel, den 1. Aug., um 2 U. 11 min. morg., ist veränderlich.

Der Neumond, den 7. August, um 10 u. 28 m. nachts, mit einer unsichtbaren Sonnenfinsterniß, neigt sich zu Regen und Wind.

Das erste Viertel, den 14. Aug., um 6 U. 41 min. abends, deutet auf schönes Erntewetter.

Der Vollmond, den 22. Aug., um 10 U. 6 min. nachts, ist trocken und windig.

Das letzte Viertel, den 30. Aug., um 3 U. 12 minut. nachmittags, bringt Regenwetter.

Witterungsregeln.

Guter Sonnenschein im August befördert die Reifung des Weins und aller Früchte.

Nun reift die Saat, und segensschwere Felder
Sieht rings das Aug'; der Landmann schauet nach der Scheuer,
Bedenklich fast, wie sie den Reichthum fassen soll.
Doch nicht der Landmann nur, Jeder fühlt sich glückesvoll,
Verschwunden ist die bange Sorge und die Noth:
Die gute Ernte giebt ja Allen billig Brot.

Königl. Sächs. Steuern. Am 1. August 3ter Termin der Grundsteuer.

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Meißen

1850. August.

(Die Tage nehmen Anfangs 3 und zuletzt 4 Minuten ab, sie kürzen sich also von 15 bis auf 14 Stunden.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Vom 1. bis 9. Regen, den 10. schön und warm bis den 25. und von da bis zu Ende Regenwetter.

Jahr- und Viehmärkte.

1 Geisa Wr. 2 Schönheida Sa., Thiemendorf** R. 3 Budissin** Sa., Eisenberg** Sa. 4 Landwüst Sa. 5 Eisfeld Mng., Gräfenhaynichen** Merf., Heeselicht bei Stolpen** Sa., Leisnig** Sa., Merseburg M., Oederan Sa., Römhild* Mng., Schöneck Sa., Tanna** R., Wittichenau Schlef. 6 Eisfeld* Mng., Römhild* Mng., Sonneberg** Mng. 7 Neustadt a. d. Orla** Wr. 10 Glaucha bei Halle Merf., Hildburghausen Mng., Uebigau* Merf. 12 Crimmitzschau Sa., Dippoldiswalde Sa., Grünhain Sa., Marienberg Sa., Nepschkau Sa., Oftritz** Sa., Uebigau Merf. 13 Coswig Anh., Königsbrück Sa. 14 Wurzbach** R. 15 Leutenberg** Schw., Lichtenstein Sa., Ostheim Wr. 17 Camburg* Mng., Jessen* Merf., Lützen* Merf., Ruhland* Schlef. 19 Brambach Sa., Camburg Mng., Düben** Merf., Görlitz** Schl., Grimma Sa., Jessen Merf., Kreuzburg Wr., Lößnitz Sa., Lützen Merf., Ostheim* Wr., Pirna Sa., Rammenau** Sa., Römhild* Mng., Ruhland Schlef., Sayda Sa., Schmiedeberg Sa., Waldheim Sa. 20 Camburg Mng., Dormbach** Wr., Görlitz** Schlef., Römhild* Mng., Rudolstadt** Schw., Suhl** Erf., Titschendorf R., Ummerstädt** Mng. 21 Görlitz** Schl., Plauen** Sa., Römhild Mng., Schleiz** R. Waldenburg Sa. 22 Görlitz** Schl., Radeberg Sa., Rastenberg Wr. 23 Rastenberg Wr. 24 Almsdorf* Merf., Dorndorf a. d. Saale* Wr., Elstra** Sa., Meißen* Sa.. Ortrand Schlef., Saalburg** R., Themar** Mng. 25 Almsdorf Merf., Dittersbach bei Hohnstein** Sa., Klingenthal Sa. 26 Aue Sa., Burkhardtsdorf** Sa., Dittersbach bei Hohnstein** Sa., Dorndorf a. d. Saale, Wr., Glashütte Sa., Heldburg**Mng., Vorst Klein-Wittenberg** Merf., Lauban** Schlef., Lauchstädt Merf., Meißen Sa., Ortrand Sch., Pausa** Sa., Putzkau** Sa., Rochlitz Sa., Roßwein Sa., Saalfeld Mng., Weißenberg** Sa., Wiehe* Merf., Wolkenstein Sa., Zwenkau Sa. 27 Dommitzsch** Merf., Gräfenau Schw., Großhennersdorf bei Herrnhut Sa., Lauban** Schlef., Lobeda* Wr., Oberlind** Mng., Treuen** Sa., Wiehe Merf., Zwenkau Sa. 28 Gerstungen Wr., Gräfenau Schw., Lobeda Wr., Lorenzkirch Sa. 30 Liebenwerda† Merf. 31 Eilenburg* Merf., Liebenwerda* Merf., Pegau* Sa.

Donnerwetter.

Frei von Stürmen wär' die Liebe,
Wenn sie nur verborgen bliebe!

Jetzt entsagte der Sohn der Nachfolge und ging als Leibarzt eines fürstlichen Hauses nach Rußland; vorher sollte er das junge Ehepaar nach Carlsbad begleiten.

Der Hofrath erhielt eine Stelle in der Landesregierung, und so hatte das Pfarrhaus drei der würdigsten Freunde verloren. Noch größerer Harm war dem Pfarrer vorbehalten. Anne-Liese, die Küchenmagd des Gärtners, eines alten Junggesellen und hinterlistigen Mannes, ward zum zweiten Male in Unehren schwanger, sie behandelte die Gerichten, die ihr dies vorhielten, mit frechem Hohn, der Gärtner warf den alten Richter zum Hause hinaus, und als dieser mit dem Pfarrer drohte, so rief das freche, alles Ehrgefühl verleugnende Weibsbild: „Geht nur und sagt es ihm, daß ich nicht anders Kirchenbuße thue, als wenn sein gewesenes Jüngferchen mit mir steht, was Einem recht ist, ist dem Andern billig, und wenn ich an der Linde prangen muß, so soll sie, das stolze, schmucke Röschen, wenigstens im Strohkranze auf dem Strohbündel vor'm Altare knien, sagt ihm dieß!!"

Der beleidigte Dorfschulze war so unvorsichtig, dieß in seinem Zorne zu thun, und jetzt brach der Grimm des alten Predigers furchtbar aus. „Rosa!" rief er, und als diese vor Krankheit schwankend in's Zimmer trat, so zürnte er ihr zu: „Aus meinen Augen verworfene Dirne! Du bist mein Kind

Nachtl. St.	M.	Tagsl. St.	M.	Tage s. kürzer. St.	M.	Den
8	41	15	19	1	12	1
8	57	15	3	1	26	6
9	17	14	43	1	47	12
9	38	14	22	2	9	18
9	59	14	1	2	30	24
10	20	13	40	2	57	30

Monatstage.

Mittl. Zeit. U. M.	Sonnen- Afg. U. M	Utg. U. M	Tage.
12 6	4 26	7 45	1
12 5	4 27	7 44	2
12 5	4 29	7 42	3
12 5	4 30	7 41	4
12 5	4 32	7 39	5
12 5	4 34	7 37	6
12 5	4 35	7 35	7
12 5	4 36	7 33	8
12 5	4 38	7 31	9
12 5	4 39	7 30	10
12 4	4 41	7 28	11
12 4	4 43	7 26	12
12 4	4 44	7 24	13
12 4	4 45	7 22	14
12 4	4 47	7 20	15
12 4	4 48	7 18	16
12 3	4 50	7 16	17
12 3	4 52	7 14	18
12 3	4 53	7 12	19
12 3	4 55	7 10	20
12 3	4 56	7 8	21
12 2	4 58	7 6	22
12 2	4 59	7 4	23
12 2	5 1	7 2	24
12 2	5 3	7 0	25
12 1	5 5	6 58	26
12 1	5 6	6 56	27
12 1	5 7	6 54	28
12 0	5 9	6 52	29
12 0	5 10	6 50	30
12 0	5 11	6 48	31

Neuer Calender C

9. Mon. Verb. Cal. **September.**		☾ Schein und Lauf.		Planetenlauf und Beobachtungen.	Katholisch. Septemb.		Alt. Cal. August.		Witterung nach den Mondsvierteln.
36. Woche.	Egidius		Von zehn Aussätzigen, Luc. 17.		Ev. Luc. 7.		Ev. Luc. 16.		
1 Sonnt.	14 Trinit.		Afg. V.	☿, 8 bis 6 Zoll erleuchtet,	15 Egidius	20	9. Trinit.		Der Neumond, den 6. Sept., um 6 uhr 23 minut. morg., ist trübe und kühl.
2 Mont.	Absalom		0 15	ist rechtläuf. unter den	Rahel	21	Anastas.		
3 Dienst.	Mansuet.		1 20	Sternen der ♍ und ♎	Seropia	22	Alphons.		
4 Mittw.	Const. F.		2 34	☾☊. ☾in Erdnähe (u. geht	Moses	23	Zachäus		
5 Donrst.	Nathanael		3 55	gegen 7½ Uhr Ab. unter.	H. S. Eug.	24	Barth.		
6 Freit.	Magnus		Utg. M.	● 6 Uhr 23 min morg.	Magnus	25	Ludwig		
7 Sonnb.	Regina		7 27	☾☌♄. ☾☌☿. ☾☌♂.	Regina	26	Samuel		Das erste Viertel, den 13. Sept., um 9 uhr 15 minut. Vormitt., erzeugt Sturm und Regen.
37. Woche.	Mar. Geb.		Vom ungerechten Mammon, Matt. 6.		Ev. Luc. 14.		Ev. Luc. 19.		
8 Sonnt.	15 Trinit.		7 53	♂☌♂. ♄, rückläufig in	16 M. Geb.	27	10 Trin.		
9 Mont.	Sidonia		8 19	☾☿. den ♎, tritt nach 1½	Gorgon.	28	Pelagius		
10 Dienst.	Pulcheria		8 47	früh in den Meridian u.	Pulcheria	29	J. Enth.		
11 Mittw.	Abraham		9 17	scheint die ganze Nacht.	Protus	30	Ernest.		Der Vollmond, den 21. Sept., um 1 uhr 35 minut. Nachmitt., hält veränderliche Witterung.
12 Donrst.	Gottlieb		9 50	☿ größte östl. Ausweich.	H. N. M.	31	Josua		
☞							September		
13 Freit.	Amatus		10 29	☽ 9 U. 15 M. Vormitt.	Macrob.	1	Egidius		
14 Sonnb	† Erhöh.		11 14	♂, rückl. im ♉, ist	† Erhöhung	2	Absalom		
38. Woche.	Friedensfe		Vom Jüngling zu Nain, Luc. 7.		Ev. Matt. 22.		Ev. Luc. 18.		
15 Sonnt.	16 Trinit.		Utg. V.	gegen 2½ fr. im Süden.	17. Oct. M.	3	11. Trin.		Das letzte Viertel, den 28. Sept., um 10 Uhr 47 minut. Nachts, verspricht schönes Herbstwetter.
16 Mont.	Euphemia		0 5	♃ kommt gegen Ende	Euphemia	4	Moses		
17 Dienst	Lampertus		1 0	☋8. ☾ in Erdferne. (des	Lampert	5	Nathan.		
18 Mittw.	Quatemb.		2 1	Monats mit der Sonne	Quatember	6	Magnus		
19 Donrst.	Renatus		3 4	in Conjunction und ist	Pomposa	7	Regina		
20 Freit.	Calixtus		4 9	● daher unsichtbar	Prisca	8	M. Geb.		
21 Sonnb.	Matthäus		Afg. M.	1 u. 35 m. Nachmitt.	Matthäus	9	Gorgon.		
39. Woche.	Moritz		Vom Wassersüchtigen, Luc. 14.		Ev. Matt. 9.		Ev. Marc. 7.		
22 Sonnt.	17 Trinit		6 47	den 23. ☾ ♄. ☾☌♂.	18. Maur.	10	12. Trin.		Witterungsregeln.
23 Mont.	Thecla		7 10	☉ in ♎. Herbst Anf.	Polyxena	11	Abraham		Ist das Wetter um Egidi gut, so bringt es einen guten Herbst und guten Wein. Ist es aber um Matth. schön, so soll künftiges Jahr der Weingerathen.
24 Dienst.	J. Empf.		7 35	(Tag u. Nacht gleich.	Joh. Empf.	12	Gottlieb		
25 Mittw.	Cleophas		8 3	♂ entzieht sich unsern	Aurelia	13	Amatus		
26 Donrst.	Cyprian		8 37	☌☌. ☌☉. Beb. ♐♑	Calistus	14	† Erh.		
27 Freit.	Cos. Dam.		9 17	☾ Blicken. (9 U. Ab.	Cos. Dam.	15	Frieder.		
28 Sonnb.	Wenceel.		10 6	☾ 10 U. 47 M. nachts.	Wenceel.	16	Euph.		
40. Woche.	Michael		Vom vornehmsten Gebot, Matt. 22.		Ev. Matt. 22.		Ev. Luc. 10.		
29 Sonnt.	18 n. Trin.		11 6	☿ ist ebenfalls nicht wahr-	19 Michael	17	13. Trin.		
30 Mont.	Hieronym.		Afg. V.	zunehmen.	Hieronym.	18	Titus		

Noch ist die Ernte nicht zu Ende,
Jetzt kommt nun erst die schöne Zeit,
Wo viele munt're, flinke Hände
Zu ernten sind wohl stets bereit.
Doch sind's zuweilen auch nur Gäste,
Die Appetit zum Ernten führt:
Schaut doch die fruchtbeladnen Aeste —
Wer bliebe da wohl ungerührt?
Viel schöner als in seiner Blüthe
Prangt jetzt der Baum im Gartenraum;
Denn wie erquicklich für's Gemüthe:
Ist nicht ein voller Pflaumenbaum!

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Meißen

1850. September.

Die Tage dieses Monats nehmen 4 Minuten ab, sie kürzen sich von 13 bis auf 12 Stunden.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Vom 1. bis 11. schön, vom 17. bis 25. feucht und kühl und vom 26 bis Ende schönes Wetter.

Die Botschaft.

Liebe weiß in Frucht und Blüthen
Frohe Botschaft treu zu hüten.

Nachtl.		Tagel		Tage sind kürzer			
St.	M.	St.	M	St.	M	Den	
10	27	13	33	3	4	1	Monatstage.
10	47	13	13	3	22	6	
11	9	12	51	3	46	12	
11	33	12	27	4	8	18	
11	57	12	3	4	33	24	
12	21	11	39	4	55	30	

Jahr- und Viehmärkte.

1 Cranichfeld Sa., Weißbach b. Leutenberg* Schw. 2 Auerbach** Sa., Bernburg* Anh., Colditz Sa., Eckartsberga** Merf., Eilenburg Merf., Frankenberg Sa., Frauenstein Sa., Freiberg* Sa., Großenhain* Sa., Hartenstein Sa., Jöhstadt Sa., Königstein Sa., Kreischa Sa., Landsberg** Merf., Liebenwerda Merf., Stolpen** Sa., Werdau Sa. 3 Auma** Wr., Bernburg Anh., Buttelstädt Wr., Großenhain Sa., Hartenstein** Sa., Königsee Schw., Lengsfeld Wr., Prosstzella** Mng., Reichmannsdorf Mng. 4 Burgstädt* Sa., Großenhain Sa., Königsee* Schw., Lehesten** Mng. 5 Geisa Wr., Groß-Mühlingen** Anh., Reichenbach* Sa. 6 Burkhardtswalde Sa., Hohenmölsen** Merf. 7 Belgern Merf., Merseburg M., Prettin † Merf., Zahna* Merf., Zittau** Sa. 8 Muskau** Schlef., Steinigtwolmsdorf** Sa. 9 Apolda** Wr., Belgern Merf., Bernstadt Sa., Dresden-Neustadt (2½ Tag) Sa., Eibenstock S., Elterlein Sa., Halle** Merf., Hohenstein im Schönb. Sa., Horburg Merf., Kelbra* Merf., Mittweida Sa., Muskau Schl., Nebra** Merf., Neusalza Sa., Olbernhau Sa., Prettin Merf., Schönberg Schlef., Taucha Sa., Zahna Merf. 10 Berga** Wr., Elterlein* Sa., Gerbstädt Merf., Kelbra Merf., Schandau Sa., Schönberg Schl., Zella Wr. 11 Altmügeln* Sa., Erfurt E., Geithain* Sa., Markneukirchen** Sa., Neustadt a. d. Orla** Wr., Radeburg** Sa., Schönberg* Schl. 12 Altmügeln Sa., Blankenhain Sa., Chemnitz* Sa., Heinersdorf Mng., Römhild* Mng., Schönberg* Schlef. 13 Könitz** Schw., Ponickau** Sa., Wachau** Sa., Weißenfels* Merf. 14 Borna* Sa., Nordhausen Erf., Rudolstadt* Schw. 15 Oßla** R., Wiedersberg im Voigtlande Sa. 16 Bitterfeld** Merf., Borna Sa., Gever Sa., Gräfenthal Mng., Ilmenau Wr., Kamenz** S., Mühltroff** Sa., Ostritz** Sa., Pirna** Sa., Reichenbach** Schlef., Wettin** Merf., Wigandsthal Schlef. 17 Brücken** Merf., Ilmenau* Wr., Reichenbach** Schlef., Schloß-Heldrungen** Merf., Tiefenort Wr., Unterneubrunn Mng., Weißenfels Merf., Wiegandsthal Schlef., Zwickau Sa. 18 Annaburg* Sa., Eisfeld* Mng., Friedrichsroda G., Mühlhausen Erf., Niederorschel** Erf., Schwarza** Schw. 19 Frankenhausen* Schw., Gera R., Kayna* Merf., Leutenberg** Schw., Nossen* Sa. Zella** G. 20 Frankenhausen Schw., Frohburg* Sa., Gera R., Poßneck Mng. 21 Bärenstein b. Grünhain Sa., Bürgel* Wr., Gera R., Helmershausen Wr., Mühlhausen* Erf., Poßneck* Mng., Querfurt* Merf., Torgau* Merf. 22 Eschdorf Sa., Goldentraum Schlef. 23 Bischofswerda** Sa., Bürgel Wr., Eisleben-Altst.** Merf., Frohburg Sa., Hainichen Sa., Helmershausen* Wr., Hoyerswerda**† Schlef., Kemberg** Merf., Leimbach** Merf., Naunhof** Sa., Neugeising Sa., Nossen Sa., Oberwiesenthal Sa., Oederan** Sa., Poßneck Mng., Querfurt Merf., Ruhla G., Ruhla Wr., Schkeuditz* Merf., Schleusingen* Erf., Seidenberg** Schlef., Stadtilm Wr., Tonne* G. 24 Judenbach** Mng., Kaltennordheim** Wr., Meiningen M., Naumburg* Merf., Oberleutersdorf I. Sa., Oelsnitz** Sa., Poßneck Mng., Schleusingen Erf., Seidenberg** Schlef., Titschendorf R. 25 Eisenach Wr., Gotha* G., Meiningen* M., Mücheln* Merf., Pulsnitz** Sa., Salzungen Mng., Schleitz** R., Schleusingen Erf., Zeitz* Merf. 26 Erfurt* E., Frauenbreitungen Mng., Glauchau** Sa., Kaltensundheim** Wr., Körner** G., Kötzschenbroda** Sa., Lengenfeld** Sa., Mücheln Merf., Salzungen Mng., Sparnberg** Erf., Zeitz Merf. 27 Blankenburg** Schw. 28 Buttstädt* Wr., Kieritzsch* Sa., Sebnitz Sa., Wurzen* Sa. 29 Barruth** Sa., Oßlin** Sa., Wilthen** Sa. 30 Berggieshübel Sa., Buttstedt Wr., Cönnern* Merf., Cranichfeld Mng., Dahlen* Sa., Ehrenfriedersdorf Sa., Falkenstein Sa., Geisa* Wr., Geringswalde** Sa., Gernroda** Anh., Gräfenhainichen† Merf., Großkochberg** Mng., Heldburg** Mng., Hildburghausen* Mng., Königswartha Sa., Krackau** Sa., Kranichfeld Wr., Marklissa* Schlef., Neumark Sa., Ranis** Erf., Stoesen* Merf., Tharand Sa., Wacha Wr., Wallendorf Mng., Wurzen Sa.

nicht mehr, entehrt hast Du das Vaterhaus, entehrt das Pfarrhaus, welches ein Beispiel sein soll der Gemeinde. Gehe nun, wohin Du willst. Der Mutter Thränen werden Dir wahrlich keine Rosen auf den Weg streun, und wo Du weilst, wird der Vaterfluch Dich verfolgen. Fliehe, fliehe! denn wisse es, wenn Du geboren hast, wirst, sollst Du Kirchenbuße thun mit

Mittl. Zeit	Sonnen- Afg.	Utg.	Tage.
U. M	U. M	U. M	
11 59	5 13	6 46	1
11 59	5 15	6 44	2
11 59	5 16	6 41	3
11 59	5 18	6 39	4
11 58	5 20	6 37	5
11 58	5 21	6 34	6
11 58	5 23	6 32	7
11 57	5 25	6 30	8
11 57	5 26	6 28	9
11 56	5 27	6 26	10
11 56	5 29	6 24	11
11 56	5 30	6 21	12
11 55	5 32	6 19	13
11 55	5 34	6 17	14
11 55	5 35	6 14	15
11 54	5 37	6 12	16
11 54	5 39	6 10	17
11 54	5 40	6 7	18
11 53	5 42	6 5	19
11 53	5 43	6 2	20
11 53	5 45	6 0	21
11 52	5 47	5 58	22
11 52	5 48	5 55	23
11 52	5 50	5 53	24
11 51	5 52	5 51	25
11 51	5 53	5 48	26
11 51	5 55	5 46	27
11 50	5 57	5 44	28
11 50	5 58	5 41	29
11 50	6 0	5 39	30

10. Mon. Verb. Cal. October.		☾ Schein und Lauf.			Planetenlauf und Beobachtungen.	Katholisch. October.		Alt. Cal. Septemb.		Witterung nach den Mondsvierteln.
1	Dienst.	Remigius	♋	0 14	☾ ☌ ☿, 6 bis 4 Zoll erleuch=	Remigius.		19	Renatus	
2	Mittw.	Rahel	♌	1 31	☾ Erdn. (tet, tritt aus ♑	Aug. Eust.		20	Octbr.	Der Neumond, den 5. Oct. um 3 Uhr 50 min. nchm., läßt angenehme Witterung hoffen.
3	Donrst.	Maximian	♌	2 50	in ♋ und geht gegen 6½	Jairus		21	Matth.	
4	Freit.	Francisc.	♍	4 9	d. 5. ☾ 4. Ab unter	Franciscus		22	Moritz	
5	Sonnb.	Placidus	♍	Utg. N.	3 U. 50 M. Nm. ☾ ☿	Placidus		23	Thecla	
41.	Woche.	Fides			Vom Gichtbrüchigen, Matt. 9.	Ev. Joh. 4.		Ev. Luc. 17.		
6	Sonnt.	19. Trinit.	♎	6 16	☿ gr. östl. Ausweich. ☾ ☌	20 Rom.		24	14. Trin.	
7	Mont.	Esther	♎	6 44	♄, rückläufig in den ♓,	Rosarius		25	Cleoph.	
8	Dienst.	Ephraim	♏	7 13	Unter ☌ ☿ ☉ ist 11½ Uhr	Simon B.		26	Cyprian	Das erste Viertel, den 13. Oct., um 3 U. 24 minut. früh, deutet auf Regen und Wind.
9	Mittw.	Dionysius	♐	7 45	☾ ☿. Nachts im Meridian	Dionysius		27	Cos. D.	
10	Donrst.	Athanasius	♐	8 23	und die ganze Nacht hin=	Gereon M.		28	Wencesl.	
11	Freit.	Gereon	♑	9 6	☌ ♄ ☉. durch sichtbar.	Florus		29	Michael	
12	Sonnb.	Maximil.	♑	9 55	Bedeck. π ♐ 4¼ U. Nchm.	Evagrius		30	Hieron.	
42.	Woche.	Colomanus			Von vorzüglichen Sündern, Luc. 13.	Ev. Matt. 18.		Ev. Matt. 6.		
☞									October	
13	Sonnt.	20. Trinit.	♑	10 50	☽ 3 Uhr 24 Min früh.	21 Colom.		1	15. Trin.	Der Vollmond, den 21. Oct., um 4 U. 5 minut. früh, hält kühle und feuchte Witterung.
14	Mont.	Burkhard	♐	11 49	☾ in Erdf. ♂, rückl.	Calixtus		2	Rahel	
15	Dienst.	Hedwig	♐	Utg. B.	☾ ☌ im ♐, erreicht gegen	Hedwiga		3	Maxim.	
16	Mittw.	Gallus	♒	0 50	halb 1 fr. den Meridian.	Gallus		4	Francisc.	
17	Donrst.	Innocent.	♒	1 54	♃, rechtl. in ♑, wird	Hero		5	Placidus	
18	Freit.	Lucas Ev.	♓	3 1	nach dem 1. Drittel Oct.	Lucas Ev.		6	Fides	Das letzte Viertel, den 28. Oct. um 5 Uhr 54 min. morg., ist rauh u. kalt.
19	Sonnb.	Ferdinand	♓	4 8	wieder sichtb., wo er 5 U.	Ptolemäus		7	Julia	
43.	Woche.	Wendelin			Von des Königischen Sohn, Joh. 4.	Ev. Mat. 22.		Ev. Luc. 7.		
20	Sonnt.	21. Trinit.	♈	5 16	☾ ♄. Mr. aufgeht.	22 Iren.		8	16. Trin.	
21	Mont.	Ursula	♈	Afg. N.	4 U. 5 M. früh. ☾ ☌	Ursula		9	Dionys.	
22	Dienst.	Cordula	♈	6 6	♂ ☌ ☉ Bed. μ Ceti 3½ fr.	Sara S.		10	Athan.	
23	Mittw.	Severinus	♉	6 37	☉ in ♏ ☿ glänzt um	Severin.		11	Gereon	
24	Donrst.	Salome	♉	7 15	♀ gr. westliche Ausweich.	Proclus		12	Maxim.	
25	Freit.	Wilhelm	♊	8 2	diese Zeit am hellsten als	Crispinus		13	Colom.	
26	Sonnb.	Hiob	♊	8 58	Abendstern.	Amandus		14	Burkh.	
44.	Woche.	Sabina			Von der Rechnung d. Königs, Matt. 18.	Ev. Matt. 9.		Ev. Luc. 14.		
27	Sonnt.	22. Trinit.	♋	10 4	☿ zeigt sich von	23 Sabina		15	17. Trin.	
28	Mont.	Sim. Jud.	♋	11 16	☾ 5 U. 54 M. Mr. ☌ ♌.	Sim. Jud.		16	Gallus	
29	Dienst.	Narcissus	♋	Afg. B.	☾ in Erdn. der Mitte	Narcissus		17	Innoc.	
30	Mittw.	Claudius	♌	0 32	October's an des Morg.	Claudius		18	Lucas Ev.	
31	Donrst.	Ref. Fest.	♌	1 50	in der ♌ am Osthimmel.	Wolfgang		19	Ferdin.	

Witterungsregeln.

Ein schöner Herbst bringt einen windigen, ein warmer und feuchter Herbst aber einen lauen Winter.

Nun hat der Sommer uns verlassen,
Und hat dafür den Herbst geschickt;
Doch scheint der nicht recht herzupassen,
Weil er viel schwache Wesen drückt.
Die kleinen frohen Waldessänger
Hat seine Strenge schon verscheucht;
Die ganze Schöpfung athmet bänger,
Weil Alles er darnieder beugt.
Doch darf man ihn nicht ganz verstoßen,
Der Herbst hat drum auch seinen Werth:
Denn seht, er bringt die schönsten Rosen
Für den, der gern sein Weinglas leert!

Am 1. October der 2te halbjährige Termin der Immobiliar-Brandcassen-Beiträge.

1850. October.

(Die Tage dieses Monats nehmen noch immer 4 Minuten ab, sie kürzen sich von 11 bis unter 10 Stunden.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Den 1. u. 2. schön, den 3. Regen, bis den 9. unfreundlich, vom 10. bis 19. schön, dann bis den 31. trübe.

Nachtl. St.	M.	Tagsl. St.	M.	Tage sind kürz. St.	M.	Den
12	25	11	35	5	1	1
12	44	11	16	5	20	6
13	7	10	53	5	42	12
13	30	10	30	6	6	18
13	51	10	9	6	28	24
14	13	9	47	6	50	30

Monatstage.

Jahr- und Viehmärkte.

1 Cönnern Merf., Dahlen Sa., Effelder* Mng., Hildburghausen Mng., Kranichfeld* Wr., Marklissa** Mng., Ohrdruff** G., Reibersdorf** Sa., Saalfeld** Mng., Sonneberg** Mng., Steinbach Mng., Triptis** Wr. 2 Berka an der Werra Wr., Gleicherwiesen** Mng., Herzberg* Merf., Mihla** Wr., Ostheim Wr., Roßdorf Mng., Sondheim v. d. Rhön** Wr., Stolberg* Merf. 3 Alsleben Merf., Geisa Wr., Herbsleben** G., Herzberg Merf., Magdala**† Wr., Muskau† Schl., Ostheim* Wr., Piemveroda* Schw., Sangerhausen** Merf., Schloßrippach** Wr. 4 Muskau† Schles., Seyda Merf., Thiemendorf** R. 5 Bibra* Merf. 6 Leipziger Messe Sa., Liebethal Sa. 7 Altenberg Sa., Altenbeuthen** Erf., Bibra Merf., Burgstädt Sa., Coswig Anh., Pausa** Sa., Schirgiswalde** Sa., Suhl Erf., Wildenfels Sa., Wittichenau Schles., Wurzbach** R., Ziegenrück** Erf. 8 Königsee** Schw., Oberlind** Mng., Suhl** Erf. 10 Berka a. d. Ilm Wr., Ebersdorf R., Haßleben Wr., Kirchberg* Sa., Römhild*† Mng., Suhl* Erf. 11 Ermsleben** Merf. 12 Camburg* Mng., Gera* R. 13 Weimar Wr. 14 Ballenstädt** Anh., Bernburg Anh., Brand Sa., Camburg Mng., Cölleda* Merf., Döbeln Sa., Eisfeld Mng., Gößitz Erf., Hohenleuben** R., Kohren Sa., Lehesten* Mng., Löbau** Sa., Mühlberg* Merf., Osterfeld* Merf., Posseck Sa., Römhild* Mng., Schmiedeberg* Merf., Schwarzenberg Sa., Tanna** R., Trebsen* Sa., Weimar** Wr., Wehlen Sa., Zöblitz Sa. 15 Adorf** Sa., Bernburg* Anh., Bibra Mng., Camburg Mng., Cölleda Merf., Gera R., Hellingen** Mng., Pettstädt Merf., Ichtershausen** G., Königsbrück Sa., Mühlberg Merf., Osterfeld Merf., Römhild* Mng., Rudolstadt** Schw., Schmiedeberg Merf. 16 Bernburg Anh., Bibra* Mng., Eisfeld* Mng., Gera R., Lausigk* Sa., Lengsfeld** Wr., Römhild Mng., Schildau** Merf., Schönewalde* Merf., Schweina Mng., Waltershausen** G., Wittenberg* Merf. 17 Artern** Merf., Elsterwerda* Merf., Frauenbreitungen* Mng., Heinersdorf Mng., Leutenberg** Schw., Meiningen M., Schönewalde Merf., Seebergen G., Stolberg Merf., Trebsen Sa. 18 Elsterwerda Merf. 19 Crossen* Merf., Freyburg* Merf., Pegau* Sa., Ilibigau* Merf., Weida* Wr. 20 Blankenhain Wr., Löbejück Merf. 21 Annaburg** Merf., Brehna** Merf., Crossen Merf., Dresden-Altstadt (2½ Tag) Sa., Gisleben-Altstadt** Merf., Elstra** Sa., Frankenhausen* Schw., Freiburg Merf., Gräfenthal* Mng., Herold Sa., Kreuzburg Wr., Lausigk Sa., Mühlhausen Erf., Netzschkau Sa., Osterfeld* Merf., Pegau Sa., Penig Sa., Porschendorf Sa., Riesa Sa., Schkeuditz Merf., Schlettau Sa., Stadtilm Wr., Stadtsulza* Wr., Stollberg Sa., Tambach* G., Themar* Mng., Uebigau Merf. 22 Heringen Merf., Löbejück** Merf., Neumark Wr., Nordhausen* Erf., Sayda* Sa., Schlotheim Schw., Schneeberg Sa., Stadtsulza Wr., Themar Mng., Wallhausen Merf., Weida Wr., 23 Behrungen Mng., Brandis* Sa., Gräfinau Schw., Halle* Merf., Kulmitzsch Wr., Osterfeld* Merf., Plauen** Sa., Salzungen* Mng., Schalkau Mng. 24 Behrungen* Mng., Brandis Sa., Gräfinau* Schw., Hoym** Anh., Mühlhausen** Erf., Ortrand* Schl., Rötha* Sa., Salzungen* Mng., Weißenfels* Merf. 25 Carsdorf** Merf., Merseburg M., Ortrand S. 26 Budissin** Sa., Coßdorf* Merf., Grimma* Sa., Groitzsch* Sa., Schkoelen* Merf., Tanna* G., Wiehe* Merf., 27 Erlbach Sa. 28 Altengesees R., Coßdorf Merf., Elsterberg** Sa., Ernstthal Sa., Gefell** Erf., Gottleuba Sa., Hartha Sa., Harzgerode** Anh., Jena* Wr., Lauenstein Sa., Lunzenau Sa., Naumburg* Merf., Neuhaus Mng., Oldisleben** Wr., Ostheim Wr., Pretzsch** Merf., Schellenberg Sa., Schkoelen Merf., Siebenlehn Sa., Wiehe Merf. 29 Altstadt Wr., Erfurt* E., Gräfenhaynichen** Merf., Jena Wr., Ostheim* Wr., Probstzella** Mng., Zwickau* Sa. 30 Coswig** Anh., Gotha G., Markstuhl** Wr., Mupperg Mng., Schleiz** R. 31 Buttstädt* Wr., Gaußig Sa., Lichtenstein Sa., Nerchau Sa., Rothenstein* Wr.

Verkleidung.

Trauben reifen, Früchte schwellen,
Liebe muß sich schlau verstellen.

Mittl. Zeit U.	M	Sonnen- Aufg. U.	M	Untg. U.	M	Tage
11	49	6	2	5	37	1
11	49	6	3	5	34	2
11	49	6	5	5	32	3
11	48	6	7	5	30	4
11	48	6	9	5	28	5
11	48	6	10	5	26	6
11	47	6	11	5	24	7
11	47	6	13	5	22	8
11	47	6	14	5	19	9
11	47	6	16	5	17	10
11	46	6	18	5	15	11
11	46	6	20	5	13	12
11	46	6	21	5	10	13
11	46	6	23	5	8	14
11	45	6	25	5	6	15
11	45	6	27	5	4	16
11	45	6	29	5	2	17
11	45	6	30	5	0	18
11	45	6	31	4	58	19
11	44	6	33	4	56	20
11	44	6	34	4	54	21
11	44	6	36	4	52	22
11	44	6	37	4	50	23
11	44	6	39	4	48	24
11	44	6	41	4	46	25
11	44	6	43	4	44	26
11	44	6	45	4	42	27
11	43	8	46	4	41	28
11	43	6	48	4	39	29
11	43	6	50	4	37	30
11	43	6	52	4	55	31

Anne-Liesen, der Gärtnermagd, der verworfensten der Dirnen. — Dieser Tag bringt mich in's Grab!!!"

Rosa. Ich Unglückliche!!! —

Pfarrer. „Ja, das bist Du, Du hast die Schande auf Dich geladen, trage sie, Deine Schmach ist groß — Deine Ehre verloren. — Dein adeliger Buhle verachtet Dich, sein Schweigen bezeugt, daß er sich schämt, Dir zu antworten. Aus meinen Augen, Verworfene! Oeffentlich will ich meine Schande verkünden, und an Dir soll die Gemeinde ein Beispiel nehmen, wie ich das Verbrechen hasse, wie ich es am eignen Kinde strafe. Morgen komme in die Kirche, ich befehle

11. Mon. Verb. Cal. November.		☾Schein und Lauf.		Planetenlauf und Beobachtungen.	Katholisch. Novemb.	Alt. Cal. October.	Witterung nach den Mondsvierteln.
1	Freit. Aller Heil.	♏	3 8	☾ 4. ☿ ist noch das erste	Aller Heil.	20 Wendel.	
2	Sonnb. Aller Seel.	♏	4 25	☾ ☿. Drittel Novbrs. vor	Aller Seel.	21 Ursula	
45.	Woche. Hubertus	Ev. Vom Zinsgroschen, Matt. 22.			Ev. Matt. 8.	Ev. Matt. 22.	
3	Sonnt. 23. Trinit.	♐	5 42	Sonnenaufgang im	24 Hubert.	22 18. Trin.	Der Neumond, den 4. Nov., um 3 U. 35 min. früh, bringt naßkalte Witterung.
4	Mont. Carolus	♐	Utg. M.	3 U. 35 M. früh. ☌ ☾	Carolus	23 Server.	
5	Dienst. Blandina	♑	5 41	Osten in der der ♐ sichtb.	Magn. B.	24 Salome	
6	Mittw. Leonhard	♑	6 17	☿ nur wenige Zoll er=	Leonhard	25 Crispin	
7	Donrst. Erdmann	♑	6 57	☾ ☿ leuchtet, rückt aus	Engelbert	26 Jobus	Das erste Viertel, den 12. Nov., um 0 U. 9 min. früh, ist trübe und gelinde.
8	Freit. Emmeric.	♑	7 44	dem ♐ in den ♑ u. geht	Oct. All. H.	27 Sabino	
9	Sonnb. Theodor	♑	8 37	5½ U. Nachmitt. unter;	Ursinus	28 Sim. J.	
46.	Woche. Mart. Luther	Ev. Von Jairi Töchterlein, Matt. 9.			Ev. Matt. 13.	Ev. Mat. 9.	
10	Sonnt. 24. Trinit.	♑	9 34	zu Ende Nov. wird sie im	25 Tiber	29 19. Trin.	
11	Mont. Mart. B.	♑	10 36	☾ ☽. ☾ in Erdf ♑ rückl.	M. Bisch.	30 Claud.	Der Vollmond, den 19. Nov., um 5 U. 29 min. Nachmitt., verkündet Kälte und Schnee.
12	Dienst. Modestus	♒	11 39	☽ 0 Uhr 9 Min. früh.	Didacus	31 Wolfg.	
☞						November	
13	Mittw. Arcadius	♒	Utg. B.	♄ rückläuf. im Stern=	Arcadius	1 Aller Heil.	
14	Donrst. Levinus	♒	0 43	bilde der ♒, tritt 9½ U.	Levinus	2 Aller Seel.	
15	Freit. Leopold	♓	1 49	Ab. in den Meridian	Leopold	3 Hubert.	Das letzte Viertel, d. 26. Nov., um 1 U. 27 min. Nachmittags, hält Schnee und Wind.
16	Sonnb. Edmund	♓	2 57	☾ ♄. u. verweilt bis ge=	Othmar	4 Probus	
47.	Woche. Hugo	V. Gräuel d. Verwüstung, Matt. 24.			Ev. Matt. 13.	Ev. Matt. 22.	
17	Sonnt. 25. Trinit.	♓	4 7	☾ ♄. gen 4 Uhr fr. über	26 Gr. Th.	5 20. Trin.	
18	Mont. Hesychius	♓	5 19	dem Horizonte.	Hesychius	6 Leonhard	
19	Dienst. Elisabeth	♈	Afg. M.	☉ 5 U. 29 m. Nachm.	Elisabeth	7 Erdmann	
20	Mittw. Emilia	♈	5 11	♂, rückläuf. im ♓, er=	Amos	8 Emeric.	
21	Donrst. Mar. Opf.	♈	5 55	reicht 10 Uhr Nachts den	Mar. Opf.	9 Theodor	
22	Freit. Bußtag	♉	6 49	☉ in ♑. Süden u. geht	Cäcilia	10 M. Luth.	
23	Sonnb. Clemens	♉	7 53	☾ Erdn. 5 Mrg. unter.	Clemens	11 M. Bisch.	
48.	Woche. Chrysogen.	Vom jüngsten Gericht, Matth. 25.			Ev. Matth. 24.	Ev. Joh. 4.	
24	Sonnt. Todtenfest	♉	9 4	☾ ☊. ♃, rechtl. in ♈,	27 Cresc.	12 21. Trin.	
25	Mont. Catharina	♉	10 21	☿ geht 3½ früh auf.	Catharina	13 Arcad.	
26	Dienst. Conrad	♈	11 38	☿ 1 U. 27 m. Nachmitt.	Bellinus	14 Levinus	
27	Mittw. Günther	♈	Afg. B.	♂, fortwährend unsichtb.,	Edmund	15 Leopold	Witterungsregeln.
28	Donrst. Ruffus	♑	0 54	Obr. ♂ ☿ ☉. kommt Ende	Busso	16 Edmund	Wenn die Blätter im Herbst spätabfallen, so deutet dies auf einen rauhen Winter.
29	Freit. Walther	♑	2 10	☌ ☿ ♐. ♂ ♐ ♓. ☾ 4. Nov.	Sat. u. M.	17 Hugo	
30	Sonnb. Andreas	♋	3 25	mit der ☉ zusammen.	Andreas	18 Hesych.	

Die Flur ist kahl, der Baum entlaubt
Und nirgend tönt ein Lied
Von einem lieben Vögelein,
Das froh den Wald durchzieht.

Ein seltsam Rauschen hört man nur
Durch seine Wipfel gehn,
Es singt die sterbende Natur
Von einem Wiedersehn!

Königl. Sächs. Steuern. Am 1. November 4ter Termin der Grundsteuer.
Am 15. November der 2te halbjährige Termin der Gewerbe- und Personalsteuer.

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Meißen

1850. November.

Die Tage dieses Monats nehmen Anfangs 3 und zuletzt 2 Minuten ab, sie kürzen sich also von 9 bis auf 8 Stunden.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Bis den 6. trübe und windig, den 7. schön, den 9. folgt kaltes Wetter mit Regen bis den 17., vom 18. Schnee bis Ende.

Nachtl. St.	Nachtl. M.	Tagsl. St.	Tagsl. M.	Tage sind kürz. St.	Tage sind kürz. M.	Den Monatstage.
14	19	9	41	6	55	1
14	37	9	23	7	11	6
14	56	9	4	7	33	12
15	15	8	45	7	52	18
15	32	8	28	8	8	24
15	46	8	14	8	22	30

Jahr- und Viehmärkte.

1 Buttstädt Wr., Rothenstein Wr., Schönberg im Voigtl. Sa. 2 Düben** Merf., Helmershausen Wr., Hildburghausen Mng., Mügeln* Sa., Prettin* Merf., Ruhland* Schlef., Schweinitz* Merf. 4 Bärenstein b. Pirna* Sa., Chemnitz S., Colditz Sa., Crimmitzschau Sa., Delitzsch** Merf., Dresden-Friedrichstadt* Sa., Golmsdorf* Wr., Heldburg** Mng., Helmershausen* Wr., Hohnstein Sa., Judenbach** Mng., Langenberg R., Lengefeld Sa., Mügeln Sa., Neusalza Sa., Oschatz Sa., Prettin Merf., Rechenberg Sa., Remda Wr., Rötha Sa., Ruhland Schlef., Saalfeld Mng., Scheibenberg Sa., Schneeberg* Sa., Schönberg Schl., Schweinitz Merf., Tannroda Wr., Zeitz* Merf. 5 Auma** Wr., Golmsdorf Wr., Judenbach** Mng., Kaltennordheim Wr., Langenberg R., Marienberg* Sa., Remda* Wr., Schönberg Schl., Tannroda Wr. 6 Dorndorf a. d. Saale* Wr., Gerstungen Wr., Neustadt b. Stolpen** Sa., Pegau* Sa., Proßen* Merf., Schönberg* Schlef., Ziegenrück** Erf. 7 Alsleben Merf., Dorndorf a. d. S. Wr., Geisa Wr., Heina G., Leutenberg** Schw., Oberkatz Mng., Radeberg Sa., Schönberg* Schlef., Strehla Sa., Wippra Merf. 9 Laucha* Merf., Lützen* Merf., Markranstädt* Sa. 11 Apolda** Wr., Dohna Sa., Freiberg S., Hohenstein im Schönb.* Sa., Laucha Merf., Lützen M., Mansfeld* Merf., Markranstädt Sa., Meerane Sa., Mühltroff** Sa., Neumarkt b. Halle Merf., Neustädtel Sa., Pulsnitz** Sa., Reichenbach** Sa., Rothenburg** Schlef., Vacha Wr., Wiesa Sa. 12 Kayna Merf., Markranstädt Sa., Meiningen M., Münchenbernsdorf Wr., Oberleutersdorf I. Sa., Oelsnitz Sa., Schleusingen Erf. 13 Bernburg Anh., Eisenach Wr., Erfurt E., Meinigen* M., Triptis Wr. 14 Bernburg** Anh., Gehofen Merf., Jöhstadt Sa., Rabenau Sa., Römhild* Mng. 16 Schlieben* Merf., Zahna* Merf., Zeitz* Merf. 17 Stoesen** Merf. 18 Brambach Sa., Buchholz Sa., Johanngeorgenstadt Sa., Reichenbach Schlef., Schlieben Merf., Stolpen** Sa., Zahna Merf., Zschopau Sa. 19 Gera R., Güntersberga** Anh., Kobeda* Wr., Reichenbach Schl. 20 Gera R., Kobeda Wr. 23 Belgern* Merf., Kötzschenbroda** Sa., Zwenkau* Sa. 25 Bärenstein bei Pirna Sa., Belgern Merf., Frankenberg Sa., Frankenhausen* Schw., Grimma Sa., Großaga R., Ilmenau Wr., Saalburg** R., Schönfeld bei Pillnitz Sa., Schraplau Merf., Sebnitz Sa., Thum Sa., Treuen** Sa., Weißenberg** Sa., Zwenkau Sa. 26 Eisleben-Neustadt Merf., Frankenhausen Schw., Großaga R., Ilmenau* Wr., Rudolstadt* Schw., Themar Mng., Wasungen** Mng. 27 Radeburg** Sa., Salzungen Mng. 28 Aue Sa., Gerbstädt Merf., Magdala**† Wr., Römhild Mng., Salzungen Mng. 29 Ermsleben** Merf., Schaafstädt** Merf. 30 Bürgel* Wr., Camburg* Mng., Gera* R., Jeßen* Merf., Roßdorf Mng., Sondheim v. d. Rhön** Wr., Sonneberg** Mng., Weida* Wr.

Rettung.

Wunderbar! Wie oft im Leben
Glück und Unglück sich verweben.

es, verkünden will ich Deine Schmach, denn ich will nicht ein Hehler sein Deiner Unthaten, an welchen Deine Mutter so viel Schuld hat, auch über sie wird der Himmel richten!" —

31.

Der Sonntagsmorgen erschien. Seine Glockentöne, die Erbauung in die Herzen rufen, waren Rosen ein armes Sündergeläute, denn ihre eigene Schmach sollte sie verkündigen hören vor der Gemeinde. Jetzt, als sie zum zweiten Mal riefen, trat der Vater in ihr Zimmer. Sein greises Haupt, welches sonst eine würdeverkündende Allongen-Peruque zierte, war heute blos, die Stirn-Ader von Zorn geschwollen, und zu Berge standen die einzelnen weißen Haare. „Hörst Du! rief er, die Glocken verkünden Deine Schande und meinen nahen Tod! Ach! meine, meines Hauses Ehre ist eher in das Grab gesunken, als ich selbst, — und dies ist der Lohn meines Berufs, wo ich, der Sittenreinheit und Gesetz verkündete, nun laut ausrufen muß: Wehe mir! denn die Sünde ist in mein Haus gegangen!!"

Rosa war stumm bei diesen Vorwürfen, ihr Herz blutete und ihr Gewissen sagte ihr: Du bist eine Sünderin! Dein Leichtsinn bringt den guten Vater in das Grab!! —

Mittl. Zeit U.	Mittl. Zeit M.	Sonnen- Afg. U.	Sonnen- Afg. M	Sonnen- Utg. U.	Sonnen- Utg. M	Tage.
11	43	6	53	4	34	1
11	43	6	55	4	32	2
11	43	6	57	4	30	3
11	43	6	59	4	28	4
11	43	7	0	4	27	5
11	43	7	2	4	25	6
11	43	7	4	4	23	7
11	43	7	6	4	21	8
11	43	7	7	4	20	9
11	44	7	9	4	18	10
11	44	7	11	4	17	11
11	44	7	12	4	16	12
11	44	7	14	4	14	13
11	44	7	16	4	13	14
11	44	7	18	4	12	15
11	44	7	19	4	11	16
11	45	7	21	4	9	17
11	45	7	23	4	8	18
11	45	7	25	4	7	19
11	45	7	26	4	6	20
11	46	7	28	4	4	21
11	46	7	29	4	3	22
11	46	7	31	4	2	23
11	46	7	33	4	1	24
11	47	7	35	4	0	25
11	47	7	36	3	59	26
11	47	7	38	3	58	27
11	48	7	39	3	57	28
11	48	7	40	3	56	29
11	48	7	42	3	56	30

12. Mon. Verb. Cal. **December.**		☾Schein und Lauf.		Planetenlauf und Beobachtungen.	Katholisch. December.	Alt. Cal. Novemb.		Witterung nach den Mondsvierteln.
49. Woche.	Longinus	Gleichnißrede vom Weinstock, Joh. 15.			Ev. Luc. 21.	Ev. Matt. 18.		
1 Sonnt.	1. Advent		4 39	♀ ist sichelförmig, läuft	1. Advent	19	22. Trin.	Der Neumond, den 3. Dec., um 6 U. 11 min. Ab., erzeugt gelindes Wetter.
2 Mont.	Aurelia		5 50	d. 3. ☾ s. aus dem	Bibiana	20	Emilia	
3 Dienst.	Franz Xav		Utg. N	6 U. 11 M Ab ☾ ♀.	Franz Xav.	21	M. Opf.	
4 Mittw.	Barbara		4 50	in den ♒ zurück und	Barbara	22	Cäcilia	
5 Donrst.	Amos		5 34	☾ ♀. wird nach der ersten	N. Sabbas	23	Clemens	
6 Freit.	Nicolaus		6 25	Woche Dec. in der Abend-	Nicolaus	24	Chrys.	
7 Sonnb.	Marquard		7 22	dämmerung unsichtbar;	Agatha	25	Cathar.	Das erste Viertel, den 11. Dec., um 9 U. 31 min. Abds., deutet auf trübes und nasses Wetter.
50. Woche.	Mar. Empf.	V. Zeichen an Sonne u. Mond, Luc. 21.			Ev. Matt. 11.	Ev. Matt. 22.		
8 Sonnt.	2. Advent		8 22	☾ V. im letzten Drittel	2. M. Empf.	26	23. Trin.	
9 Mont.	Agrippina		9 24	☾ in Erdf. des Monats	Gorgonia.	27	Günther	
10 Dienst.	Judith		10 28	☽ erscheint sie wieder	Judith	28	Ruffus	
11 Mittw.	Damasus		11 32	☽ 9 Uhr 31 Min. Ab.	Damasus	29	Walth.	
12 Donrst.	Epimachus		Utg. V.	♂ ☿ ♀ als Morgenstern.	Epimachus	30	Andreas	Der Vollmond, den 19. Dec., um 5 U. 57 min. morg., bringt hellen Himmel und Frost.
☞							December	
13 Freit.	Lucia		0 38	☾ ♄. und geht vor 7½	Lucia Ott.	1	Longin.	
14 Sonnb.	Isidorus		1 46	☾ ♂. Uhr Morgens auf.	Drusius	2	Aurelia	
51. Woche.	Ignatius	V. Johanne im Gefängniß, Matt. 11.			Ev. Joh. 1.	Ev. Matth. 21.		
15 Sonnt.	3. Advent		2 56	Bedeck. μ Ceti 9½ U. Ab.	3. Jonath.	3	1. Adv.	
16 Mont.	Ananias		4 7	Untr. ♂ ♀ ☉. ♄, fast	Olympia	4	Barbara	
17 Dienst.	Isaac		5 22	stillstehend in den ♓, ist	Isaac	5	Amos	
18 Mittw.	Quatemb.		6 37	☽ 7½ Ab. im Süden	Quatemb.	6	Nicolaus	Das letzte Viertel, d. 25. Dec., um 10 U. 18 min. nachts, stellt sich mit Sturm und Schnee ein.
19 Donrst.	Reinhard		Afg. N.	☽ 5 U. 57 m. Morg.	Zosimus	7	Marq.	
20 Freit.	Ammon		5 36	♂ ♀ ♂. und geht gegen 2	† vig. Isaac	8	M. Empf.	
21 Sonnb.	Thomas		6 48	☾ ♌. ☾ Erdn. fr. unter	Thomas	9	Agripp.	
52. Woche.	Beata	Vom Zeugniß Johannis, Joh. 1.			Ev. Luc. 3.	Ev. Luc. 21.		
22 Sonnt.	4. Advent		8 5	☉ in ♑. Winters Anfg.,	4. Flavius	10	2. Adv.	
23 Mont.	Dagobert		9 25	♂, rückl. (kürzester Tag.	Dagobert	11	Damas.	
24 Dienst.	Adam, Eva		10 42	☾ zwischen ♑ und ♒,	Adam, Eva	12	Epimach.	
25 Mittw.	Christtag		11 59	☾ 10 U. 18 M. Nachts.	Christtag	13	Lucia	
26 Donrst.	Stephan		Afg. V.	ist 8 Ab. im Süden und	Stephan	14	Isidor	
27 Freit	Joh. Ev.		1 14	☾ 4. geht 3 früh unter.	Joh. Ev.	15	Ignat.	
28 Sonnb.	Unsch. Kdl		2 28	♃ rechtläuf. in der ♐,	Unsch. Kdl.	16	Anan.	
* * *	Jonathan	Von Simeon und Hanna, Luc. 2.			Ev. gleich.	Ev. Matth. 11.		Witterungsregeln.
29 Sonnt	S. n. Chr.		3 40	geht 2 Uhr früh auf.	S. n. Christ	17	3. Adv.	Weihnachten u. weiße Ostern bringen selten etwas Gutes. Wenn es in der Christnacht schneit, soll der Hopfen gerathen. Wenn es in diesem Monat donnert, so hat das folgende Jahr viel Winde.
30 Mont.	David		4 50	♂ und ☿ bleiben verbor.	David K.	18	Wunib	
31 Dienst.	Sylvester		5 56	☉ in Erdnähe. ☾ ♀ gen.	Solvester	19	Reinh.	

Der December hat vor allen
Andern Monden doch was vor,
Mag der Schnee in Haufen fallen,
Wem dies stört, der ist ein Thor.

Fort mit Grillen, fort mit Sorgen!
Fort was nicht mit fröhlich ist! —
Freude! Freude! übermorgen
Kommt der reiche heil'ge Christ!

Witterung nach dem 100jährigen Calender.

Fängt mit zwei kalten Tagen an, worauf Schnee folgt; den 3. Regen den 10. wird es hell mit Frost, vom 21. bis 25. unfreundlich, und von da bis zu Ende kalt.

Jahr- und Viehmärkte.

2 Bischofswerda** Sa., Bürgel Wr., Camburg Mng., Geithain Sa., Gottleuba Sa., Jessen Merf., Königstein Sa., Leisnig** Sa., Lößnitz Sa., Lommatzsch Sa., Pausa** Sa., Ranis** E., Schaafstädt Merf., Schöneck Sa. 3 Camburg Mng., Dornbach** Wr., Hettstädt Merf., Schloß-Heldrungen** Merf., Schweina Mng., Weida Wr., Zwickau Sa. 4 Herzberg* Merf., Lehesten** Mng., Markneukirchen** Sa., Neustadt a. d. Orla** Wr. 5 Bitterfeld Merf., Geisa Wr., Herzberg Merf., Kaltensundheim Wr., Leutenberg** Schw., Marienberg** Sa., Seyda* Merf., Wettin Merf. 6 Ostheim Wr., Seyda Merf. 9 Eisfeld Mng., Grünhain Sa., Kirchberg* Sa., Liebstadt Sa., Löbejück** Merf., Mutzschen Sa., Olbernhau Sa., Ostheim* Wr., Poßneck** Mng., Rastenberg Wr., Seidenberg** Schl., Stadtilm Wr., Tanna** R., Wittenberg Merf. 10 Eisfeld* Mng., Hohenlauden** R., Kelbra Merf., Lengsfeld Wr., Oberlind** Mng., Oelsnitz** Sa., Querfurth Merf., Rastenberg Wr., Sayda Sa., Schweinitz Merf., Seidenberg** Schl., Stadtilm* Wr., Suhl, Erf. 11 Annaburg Merf., Eisenberg** Sa., Hartenstein Sa., Niederorschel** Erf., Schalkau Mng., Schwarza** E., Wurzbach** R. 12 Adorf** Sa., Blankenburg Schw., Lengenfeld** Sa., Neuhaus Mng., Römhild* Mng., Sangerhausen Merf., Schleusingen Erf. 13 Grafenthal Mng., Pretzsch Merf., Schönheida Sa., Ziegenrück** Erf., Zwönitz Sa. 14 Grafenthal Mng., Halle Merf., Kemberg Merf., Sonneberg** Mng. 16 Altstadt* Wr., Auerbach** Sa., Effelder Mng., Gefell** Erf., Heldburg** Mng., Hildburghausen (Messe, acht Tage) Mng., Kohren Sa., Kreuzburg Mng., Olbernhau Sa., Saalfeld Mng., Schmiedeberg Merf., Schwarzenberg Sa., Themar Mng., Wahrenbrück Merf., Wehlen Sa., Werdau Sa. 17 Altstadt Wr., Bockwitz Merf., Cönnern Merf., Heinersdorf Mng., Kaltennordheim Wr., Meiningen Mng., Prettin Merf., Sayda Sa., Ummerstädt** Mng. 18 Behrungen Mng., Berka o. d. W. Wr., Mühlhausen Erf., Nupperg Mng., Plauen** Sa., Ruhland Schles., Sparnberg** Erf. 19 Behrungen Mng., Carsdorf Merf., Ebersdorf R., Remda Wr., Schönewalde Merf., Zella** G. 21 Helmershausen Wr., Hoyerswerda** Schl., Königsee Schw., Kulmitzsch Wr., Muskau Schles., Siebenlehn Sa. 22 Muskau Schles. 23 Glashütte Sa., Helmershausen* Wr., Lauenstein Sa., Olbernhau Sa., Vacha Wr.

Christfest.

Christfest! deine Himmelsspende
Eint die — Herzen und die Hände!

Tage des Mon.	☉ Aufg. Uhr.	M.	☉ Untg. Uhr.	M.	Tagsl. S.	M.
3	7	46	3	54	8	8
10	7	55	3	51	7	56
17	8	1	3	51	7	50
24	8	6	3	54	7	48
31	8	7	4	0	7	53

Auszug
aus dem
Hundertjährigen Calender.
In diesem 1850. Jahre regieret unter den Planeten
Venus.

Dieser Planet ist ein heller, schöner, weißglänzender Stern, und heißet auch Morgenstern, wenn er des Morgens vor der Sonne aufgehet; und Abendstern, wenn er des Abends nach der Sonne untergehet.

Dieses Jahr soll mehr feucht als trocken, doch ziemlich warm sein.

Wenn die Nässe im Frühlinge nicht lange dauert, so soll ein warmer Sommer folgen, wenn es aber im Frühling immer regnet, so soll ein dürrer Sommer folgen.

Der Herbst soll anfangs warm und schön sein, dieses soll aber nur eine kurze Zeit dauern, um die Mitte des Novembers soll es zuwintern, und alsdann vor Weihnachten nicht wieder aufgehen.

Der Winter soll leidlich sein bis zu Ende des Jahres.

Der Sommerbau muß, wenn der Frühling naß werden sollte, zeitlich bestellt werden. Der Winterbau soll an Korn und Weizen mäßig sein. Mit der Herbstsaat soll man, wegen des zeitlichen Winters, eilen.

Ist ein nasser Frühling, so soll von allem Obste wenig wachsen; ist er gemäßigt, so sollen viele Aepfel, Nüsse und Kirschen, aber wenig Birnen und wenig Eicheln werden. Hopfen soll gut und viel wachsen, und wenn der Herbst gut ist, so soll ein vortrefflicher Wein wachsen, welches den Weintrinkern sehr angenehm sein wird.

Tage	
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	
21	
22	
23	
24	
25	
26	
27	
28	
29	
30	
31	

Als Säetage dienen unter andern, wenn besonders die Witterung günstig ist:

Zur Sommersaat: Der 2., 6., 9., 13., 14., 20., 22., 27 und 29. März. Der 3., 5., 6., 11., 18., 26. und 27. April. Der 4., 9., 10., 15., 18., 24. und 30. Mai. — Zur Herbstsaat: Der 4., 6., 11., 13., 18., 25. und 28. Sept. Der 2., 5., 9., 12., 17., 19., 24., und 30. Oktober. Der 6., 9., 13., 16., 20., 22. und 28. Nov.

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Meißen

Calender-Anhang auf das Jahr 1850.

Der vier Jahreszeiten

	Anfang								und	Dauer.						
Winter	1849	den	21.	December	um	10	Uhr	28	Min.	Nachts.	89	Tage	1	Stunde	und	23	Min.
Frühling	1850	=	20.	März	=	11	=	51	=	Nachts.	92	=	20	=	=	55	=
Sommer	1850	=	21.	Juni	=	8	=	46	=	Abends.	93	=	14	=	=	1	=
Herbst	1850	=	23.	Septemb.	=	10	=	47	=	Vormitt.	89	=	17	=	=	37	=

Von den Finsternissen.

In diesem Jahre begeben sich zwei Sonnenfinsternisse, welche in unsern Gegenden nicht zu Gesicht kommen. Der Mond wird nicht verfinstert.

Die erste Sonnenfinsterniß, den 12. Februar Morgens, ist im südöstlichen Afrika, im südöstlichen Asien und im nordwestlichen Theile von Neuholland zu beobachten.

Die zweite Sonnenfinsterniß, den 7. August Nachts, ist hauptsächlich im westlichen Theile der mittleren Länder Amerikas sichtbar.

Von der Sichtbarkeit der Planeten im Jahre 1850.

Uranus geht im Januar Anfangs nach Mitternacht und gegen Ende vor Mitternacht unter. In der zweiten Hälfte Märzes wird er Abends im Westen allmählig unsichtbar. Gegen Ende Juli's zeigt er sich bei hinreichender Dunkelheit wieder am Osthimmel. Im September tritt er in den ersten Frühstunden in den Meridian. Vom letzten Drittel October's an erreicht er den Meridian vor Mitternacht. Im November und December culminirt er in den Abendstunden und geht früh unter.

Saturn geht im Januar und Februar Abends unter. Um die Mitte Märzes verliert er sich in der Abenddämmerung und kommt in der letzten Woche Mai's früh im Osten wieder zum Vorschein. Vom Juli an geht er vor Mitternacht auf. Nach der Mitte August's wird er vor Ende der Nacht auch schon am Westhimmel sichtbar. In der zweiten Woche October's tritt er um Mitternacht in den Meridian und scheint die ganze Nacht. Späterhin erfolgt sein Eintritt in den Meridian immer zeitiger in den Abendstunden und sein Untergang immer zeitiger in den Frühstunden.

Jupiter geht im Januar und Februar des Abends auf und früh durch den Meridian. Nach der ersten Woche Märzes steht er der Sonne gegenüber und erreicht daher um Mitternacht den Süden. Sein Eintritt in den Meridian beschleunigt sich hierauf in den Abendstunden, sowie sein Untergang in den Frühstunden, bis er von der zweiten Woche Mai's an Abends nur noch westlich vom Meridian sichtbar ist, von der dritten Woche Juni's an schon vor Mitternacht untergeht, und nach der ersten Woche August's am Abendhimmel verschwindet. Nach dem ersten Drittel October's erscheint er wieder des Morgens im Osten und geht in dem noch übrigen Theile des Jahres früh immer zeitiger auf.

Mars tritt im Januar und Februar und in der ersten Hälfte Märzes des Abends in den Meridian und geht früh unter. Nach der Mitte Märzes ist er nur noch am Abendhimmel sichtbar, den er früh immer zeitiger, vom Juni an schon vor Mitternacht, verläßt. Zu Anfang August's verschwindet er im Westen und bleibt die noch übrigen Monate des Jahres unsichtbar.

Venus, seit dem Mai des vorigen Jahres Morgenstern, wird in der zweiten Woche Januar's am Morgenhimmel unsichtbar. Gegen Ende Märzes erscheint sie wieder als Abendstern, geht als solcher zu Anfange Juni's am spätesten, nämlich zwei Stunden nach der Sonne unter, und hat gegen Ende October's den größten Glanz. In der ersten Hälfte December's verschwindet sie im Westen, um in der zweiten Hälfte als Morgenstern wiederzukommen.

Merkur ist zweimal des Abends im Westen zu beobachten: zuerst die zweite Hälfte Januar's, und sodann vom Ende April's bis gegen Ende Mai's. Einmal nur kommt er des Morgens im Osten zum Vorschein, nämlich die zweite Hälfte October's und das erste Drittel November's. Doch dürfte er noch um die Mitte Juli's einige Tage in der Morgendämmerung sichtbar sein.

Calender der Juden. Das 5610.—5611. Jahr ihrer Zeitrechnung.

Das Jahr 5610 hat 12 Monate.

1850.	Neumonde und Feste.
14. Januar.	Schebat 5610.
28. Januar.	= Freudentag.
13. Februar.	Adar.
25. Februar.	= Fasten Esther.
26. Februar.	= Purim- oder Hamansfest.
27. Februar.	= Schurschan Purim.
14. März.	Nisan.
28. März.	= Passahfest* währt 8 Tage.
13. April.	Ijar.
30. April.	= Schülerfest.
12. Mai.	Siwan.
17. Mai.	= Wochenfest erster Tag.*
18. Mai.	= = zweiter Tag.*
11. Juni.	Tamuz.
27. Juni.	= Fasten, Eroberung Jerusalems.
10. Juli.	Ab.
18. Juli.	Ab, Fasten, Zerstörung Jerusalems.*
24. Juli.	= Freudenfest.
9. August.	Elul.
7. Septemb.	Tisri 5611. Neujahr, erster Tag.*
8. Septemb.	= = zweiter Tag.*
9. Septemb.	= Fasten Gedalja.
16. Septemb.	= Versöhnungstag.
21. Septemb.	= Laubhüttenfest erster Tag.*
22. Septemb.	= = zweiter Tag.*
28. Septemb.	= Beschlußfest.*
29. Septemb.	= Gesetzes-Freudenfest.*
October.	Marcheswan.
6. November.	Kislew.
30. November.	= Weihefest, dauert 8 Tage.
6. December.	Tebath.
15. December.	= Fasten, Belagerung Jerusalems.

Die mit * bemerkten Tage und Sabbathe werden streng gefeiert.

Interessen-Berechnung.

3 Procent.				3½ Procent.				4 Procent.				4½ Procent.				5 Procent.			
Kapital.	Jährlich.			Kapital.	Jährlich.			Kapital.	Jährlich.			Kapital.	Jährlich.			Kapital.	Jährlich.		
Rthlr.	Thlr.	Ngr.	pf.	Rthlr.	Thlr.	Ngr.	pf.	Rthlr.	Thlr.	Ngr.	pf.	Rthlr.	Thlr.	Ngr.	pf.	Rthlr.	Thlr.	Ngr.	pf.
1	—	—	9	1	—	1	½	1	—	1	2	1	—	1	3½	1	—	1	5
2	—	1	8	2	—	2	1	2	—	2	4	2	—	2	7	2	—	3	—
3	—	2	7	3	—	3	1½	3	—	3	6	3	—	4	½	3	—	4	5
4	—	3	6	4	—	4	2	4	—	4	8	4	—	5	4	4	—	6	—
5	—	4	5	5	—	5	2½	5	—	6	—	5	—	6	7½	5	—	7	5
6	—	5	4	6	—	6	3	6	—	7	2	6	—	8	1	6	—	9	—
7	—	6	3	7	—	7	3½	7	—	8	4	7	—	9	4½	7	—	10	5
8	—	7	2	8	—	8	4	8	—	9	6	8	—	10	8	8	—	12	—
9	—	8	1	9	—	9	4½	9	—	10	8	9	—	12	1½	9	—	13	5
10	—	9	—	10	—	10	5	10	—	12	—	10	—	13	5	10	—	15	—
11	—	9	9	11	—	11	5½	11	—	13	2	11	—	14	8½	11	—	16	5
12	—	10	8	12	—	12	6	12	—	14	4	12	—	16	2	12	—	18	—
13	—	11	7	13	—	13	6½	13	—	15	6	13	—	17	5½	13	—	19	5
14	—	12	6	14	—	14	7	14	—	16	8	14	—	18	9	14	—	21	—
15	—	13	5	15	—	15	7½	15	—	18	—	15	—	20	2½	15	—	22	5
16	—	14	4	16	—	16	8	16	—	19	2	16	—	21	6	16	—	24	—
17	—	15	3	17	—	17	8½	17	—	20	4	17	—	22	9½	17	—	25	5
18	—	16	2	18	—	18	9	18	—	21	6	18	—	24	3	18	—	27	—
19	—	17	1	19	—	19	9½	19	—	22	8	19	—	25	6½	19	—	28	5
20		18	—	20	—	21	—	20	—	24	—	20	—	27	—	20	1	—	—
30	—	27	—	30	1	1	5	30	1	6	—	30	1	10	5	30	1	15	—
40	1	6	—	40	1	12	—	40	1	18	—	40	1	24	—	40	2	—	—
50	1	15	—	50	1	22	5	50	2	—	—	50	2	7	5	50	2	15	—
60	1	24	—	60	2	3	—	60	2	12	—	60	2	21	—	60	3	—	—
70	2	3	—	70	2	13	5	70	2	24	—	70	3	4	5	70	3	15	—
80	2	12	—	80	2	24	—	80	3	6	—	80	3	18	—	80	4	—	—
90	2	21	—	90	3	4	5	90	3	18	—	90	4	1	5	90	4	15	—
100	3	—	—	100	3	15	—	100	4	—	—	100	4	15	—	100	5	—	—
500	15	—	—	500	17	15	—	500	20	—	—	500	22	15	—	500	25	—	—
1000	30	—	—	1000	35	—	—	1000	40	—	—	1000	45	—	—	1000	50	—	—

Gebrauch der Interessen-Tabelle.

Man will z. B. den jährlichen Betrag der Zinsen zu 3 Procent von 100 Rthl. wissen, so sucht man in der Tabelle unter 3 Procent in der mit Kapital bezeichneten Spalte die Zahl 100 auf und findet daneben unter der Abtheilung Jährlich, als jährlichen Betrag der Zinsen: 3 Rthl. — Ngr. — pf. Ist das gegebene Kapital, z. B. 1578 Rthl. zu 4 Procent jährlich, nicht in der Tabelle vorhanden, so sagt man erstlich: Nach der Tabelle geben:

1000	Rthl.	40	Rthl.	—	Ngr.	—	pf.
500	„	20	„	—	„	—	„
70	„	2	„	24	„	—	„
8 mal 1	„	—	„	9	„	6	„
	so giebt dann die Summe:	63	Rthl.	3	Ngr.	6	pf.

den gesuchten Betrag der Zinsen.

Berechnung,

wie hoch ein Pfund kommt, wenn der Centner für 1, 2, 3 bis 100 Thaler gekauft wird.

Der Centner zu 110 Pfunden, und jeder Heller zu 22 Theilchen berechnet.

Wenn der Centner kostet Thaler.	so kostet jedes Pfund Ngr.	Pf.	Hell.	22 Th.
1	—	2	1	5
2	—	5	—	10
3	1	8	—	4
4	1	3	1	9
5	1	6	—	3
6	1	9	—	8
7	2	1	1	2
8	2	4	1	7
9	2	7	—	1
10	3	—	—	6
11	3	2	1	—
12	3	5	—	5
13	3	8	—	10
14	4	—	1	4
15	4	3	1	9
16	4	6	—	3
17	4	9	—	8
18	5	1	1	2
19	5	4	1	7
20	5	7	—	1
21	5	10	—	6
22	6	—	1	—
23	6	2	1	5
24	6	5	—	10
25	6	8	—	4
26	7	—	1	9
27	7	3	1	3
28	7	6	—	8
29	7	9	—	2
30	8	1	1	7
31	8	4	1	1
32	8	7	—	6
33	9	—	—	—
34	9	2	1	5
35	9	5	—	10
36	9	8	—	4
37	10	—	1	9
38	10	3	1	3
39	10	6	—	8
40	10	9	—	2
41	11	1	1	7
42	11	4	1	1
43	11	7	—	6
44	12	—	—	—
45	12	2	1	5
46	12	5	—	10
47	12	8	—	4
48	13	—	1	9
49	13	3	1	3
50	13	6	—	8
51	13	9	—	2
52	14	1	1	7
53	14	4	1	1
54	14	7	—	6
55	15	—	—	—
56	15	2	1	5
57	15	5	—	10
58	15	8	—	4
59	16	—	1	9
60	16	3	1	3
61	16	6	—	8
62	16	9	—	2
63	17	1	1	7
64	17	4	1	1
65	17	7	—	6
66	18	—	—	—
67	18	2	1	5
68	18	5	—	10
69	18	8	—	4
70	19	—	1	9
71	19	3	1	3
72	19	6	—	8
73	19	9	—	2
74	20	1	1	7
75	20	4	1	1
76	20	7	—	6
77	21	—	—	—
78	21	2	1	5
79	21	5	—	10
80	21	8	—	4
81	22	—	1	9
82	22	3	1	3
83	22	6	—	8
84	22	9	—	2
85	23	1	1	7
86	23	4	1	1
87	23	7	—	6
88	24	—	—	—
89	24	2	1	5
90	24	5	—	10
91	24	8	—	4
92	25	—	1	9
93	25	3	1	3
94	25	6	—	8
95	25	9	—	2
96	26	1	1	7
97	26	4	1	1
98	26	7	—	6
99	27	—	—	—
100	27	2	1	5

Berechnung,

wie hoch ein Loth kommt, wenn das Pfund für 3, 5, 21 Ngr. bis 30 Thlr. gekauft wird.

Wenn das Pfund kostet	so kommt jedes Loth für Ngr.	pf.
3	—	1
5	—	2
8	—	3
9	—	3
11	—	4
13	—	5
16	—	5
19	—	7
20	—	7
21	—	7
1	1	1
2	1	1
3	1	2
4	1	3
5	1	4
6	1	5
7	1	6
8	1	7
9	1	8
10	1	9
11	1	10
12	1	11
13	1	12
14	1	13
15	1	14
16	1	15
17	1	16
18	1	17
19	1	18
20	1	19
21	1	20
22	1	21
23	1	22
24	1	23
25	1	24
26	1	25
27	1	26
28	1	27
29	1	28
30	1	29

Jahrbuch
für
Freunde des Nützlichen und Angenehmen.

Neujahrwunsch.

Wer redlich hält zu seinem Volke,
Der wünsch' ihm ein gesegnet Jahr!
Vor Seuche, Frost und Hagelwolke
Behüt' uns aller Engel Schaar!
Und mit der Früchte reichem Segen,
Mit Korn und Weizen, Obst und Wein,
Bring' uns dieß Jahr auch aller Wegen
Das alte, gute Recht herein.

Man kann in Wünschen sich vergessen,
Man wünschet leicht zum Ueberfluß,
Wir aber wünschen nicht vermessen,
Wir wünschen, was man wünschen muß.
Denn soll der Mensch im Leibe leben,
So brauchet er sein täglich Brod,
Und soll er sich zum Geist erheben,
So ist ihm seine Freiheit noth.

Uhland.

Dresdens Sturm- und Trauertage vom 2. bis 9. Mai 1849.

(Nach der Natur gezeichnet von einem Dresdner.)

Der letztvergangene Maimonat hat Dresden, der sonst so harmlosen und freundlichen Stadt, eine Berühmtheit gegeben, welche mit unvergänglicher Schrift für späte Jahrhunderte in ihren Jahrbüchern stehen wird. Er ließ über Dresden Ereignisse kommen, welche in ihren Folgen Kind und Kindeskinder treffen werden und den früheren Wohlstand in seiner Grundfeste erschütterten. Eine Darstellung dieser Ereignisse wird immer wichtig für uns bleiben, alle sächsischen Calender geben sie und alle stimmen wohl in der Hauptsache überein; jetzt empfange der Leser die unsrige. Sie ist nicht im Sturm der ersten Aufwallung niedergeschrieben, sondern erzählt mit ruhigem Blute und zu einer Zeit, wo Ursache und Folge sich übersehen lassen.

Die Mittwoch nach Jubilate, der 2. Mai, ließ den Vorhang des großen Volkstrauerspiels an einem schönen heitern Tage aufrollen. Die deutschen Grundrechte waren in ihren Grundbedingungen angenommen, und diese Annahme bereits beim letzten Landtage den Abgeordneten bekannt gemacht. Was aber waren diese Gesetze ohne die Gewährleistung der deutschen Grundverfassung? Nur in ihr, glaubte man, sei die Bürgschaft für die Zukunft zu finden. Diese Grundverfassung konnte aber nicht von dem Volke und seinem Senate allein ausgehen, sie mußte von den Regierungen bestätigt werden.

Diese Bestätigung wollte man namentlich in Dresden vom König erbitten, und dieser Bitte durch feierliche Communalgarden-Parade, Glanz und Würde geben.

Während der Stadtrath in gewöhnlicher Plenarsitzung auf dem altstädtischen Rathhause versammelt war, gelangte an denselben ein Antrag der Stadtverordneten, die von ihnen entworfene Adresse dem König durch eine gemeinschaftliche Deputation zu überreichen. Obschon die Abänderung einiger Punkte der Adresse gewünscht und beantragt wurde, fand eine Berücksichtigung nicht statt, da der unbedingte Beitritt zu unverzüglicher Ueberreichung derselben zur Bedingung gemacht war, und es erfolgte daher die beistimmende Erklärung. Auf gehaltene Anfrage ward eine Audienz bei dem Könige für den folgenden Tag, Donnerstag, den 3. Mai ¼10 Uhr zugesagt.

Nachmittags 2 Uhr versammelten sich die Bataillone der Communalgarde, um sich über eine im ähnlichen Sinne wie die der städtischen Behörden abzufassende Adresse zu berathen, und sie durch eine Deputation dem Könige feierlichst zur Ueberreichung zu bringen. Der Tag verging unter Vorbereitung für die Parade. Abends war Stiftungsfest des städtischen Vereins im Odeum, hier herrschte, bei der würdevollen Haltung aller Anwesenden, harmlose, herzliche Heiterkeit, und als hier die Lieder

der Freude verhallten, hätte Niemand ahnen können, welche Stürme der kommende Tag bringen würde. Für diesen Tag waren die Theaterstücke: „Nimm Dir ein Exempel dran" (in Alexandrien,) und „Ich bleibe ledig," angekündigt. Leider sollten beide Titel nur zu verhängnißvoll sich im Volksdrama selbst fester aussprechen.

Donnerstag, den 3. Mai halb 10 Uhr, wurde die Adresse der städtischen Behörde durch die Deputation Sr. Majestät dem Könige überreicht, der König nahm Sie mit Würde auf, erklärte aber unumwunden mit der Festigkeit des Fürsten, daß er zum Wohle für das sächsische Volk, die Reichsverfassung unbedingt anzuerkennen, so lange Anstand nehmen müsse, bis Preußen sich definitiv erklärt habe. — Unmittelbar nach dem Abtreten der städtischen Deputation, übergab die Communalgarde ihre Adresse und erhielt ebenfalls eine Antwort im obigen Sinne, mit der Hinweisung auf die Pflicht der Communalgarde, Sicherheit, Ordnung und Ruhe aufrecht zu halten. Die Parade wurde nicht vorgenommen, der Commandant Lenz bat um seinen Abschied, aber er erhielt ihn nicht und sprach seine Meinung, daß die Communalgarden-Parade jetzt nicht zweckmäßig sei, unumwunden aus. Dieß erzürnte Viele, der Zorn steigerte sich sichtlich, und nun begannen auf dem Altmarkt die ersten stürmischen Scenen. In der zweiten Nachmittagsstunde glich der Altmarkt bereits einem schwärmenden Bienenstock. Volk stürmte ab und zu — Redner traten auf. Man sah Carbonari-Hüte und hörte Hurrahruf. — Jede Minute steigerte sich die Aufregung, vergebens strebte Lenz dagegen. Von mehreren Seiten insultirt und des Verraths beschuldigt, war es auch dem Commandanten des 4. Bataillons, Adv. Böhme, ergangen, welcher erklärt hatte, daß er sein Bataillon nur zur Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung verwenden werde. Nun legte Lenz sein Commando nieder, und mußte sich gleich Ersterem entfernen und verborgen halten, ohne jedoch gefangen oder verhaftet worden zu sein, nur um den Mißhandlungen der aufgeregten Massen zu entgehen. Leider ließen diese ihre Wuth an Lenzens reichem Waarenlager aus, indem sie solches gänzlich vernichteten, ungeachtet der von mehreren Seiten zur Rettung desselben gemachten Versuche. Auch der Commandant des 1. Bataillons, v. Brandenstein, dankte ab. Indeß wurden auf dem Altmarkte die Massen immer bewegter, und schon hörte man Drohungen gegen das Königl. Schloß aussprechen. Im Schlosse rüsteten sich die Soldaten und der König versammelte die Minister um seine Person. Auch er erkannte die Wichtigkeit der nahen Augenblicke. — — So schlugs 3 Uhr. — — Entscheidende Momente nahten, der Rath konnte ein volles Plenum nicht zusammenbringen. — Der Abgeordnete Advocat Tschirner aus Bautzen, der Agitator des letzten Landtages, trat unaufgefordert und kühn in die Berathungen des Magistrats, und nun war die Bahn der stürmischen Bewegung gebrochen. Die Ermahnungen des Magistrats, welcher leider nur aus den anwesenden Stadtrath Pfotenhauer, Dr. Hertel, Flathe und Meisel bestand, da andere sich zurückgezogen oder durch Dienst und Familienverhältnisse abwesend sein mußten, wurde nicht vernommen, das Wirken redlicher Stadtverordneten war vergebens und die Worte des Friedens verhallten, als ein Aufruf erschien, der Furcht machte und auf der andern Seite kühne Hoffnungen steigerte. Er lautete: „Man fürchtet eine Abreise des „Königs und die Eingänge des Schlosses werden „daher sorgfältig bewacht, vom Lande und aus der „Provinz hofft und erwartet man bewaffneten Zu„zug." Ob dieser bereits bestellt war und ob schon jetzt der russische Flüchtling Bakunin, der Dresdens Gastfreundschaft genoß, seine Hand im Spiel hatte, ist noch nicht entschieden, sein Wirken sollte nur ein zu verhängnißvolles werden. Er war der Schreckensmann dieser Tage. So viel ist gewiß, daß sich von diesem Augenblicke an, wo die Communalgarde mehr neutral zu sein schien, als kräftig einzuwirken drohte, die Bewegung der Massen mehrte. Gegen 4 Uhr machte man Miene Königl. Wagen anzuhalten und Massen umschwärmten das vom Militär besetzte Königl. Residenzschloß. Dieß war nicht genug, das Zeughaus wird angegriffen, bei seiner Vertheidigung gab es auf Seiten der Bürger, Todte und Verwundete, ja selbst Unschuldige, Harmlose wurden in ihren Häusern getödtet. Dieß war das Zeichen zum offnen Aufruhr, und nun war der Augenblick gekommen, wo die gesammte bewaffnete Communalgarde durch kraftvolles, einiges Wirken noch die Massen bändigen konnte, dieser Angriff geschah jetzt nicht, jedoch beschützten einige Bataillone das Rathhaus und seine öffentlichen Kassen, die Rüstkammer, die Kunstschätze des Zwingers, sowie die Königl. Ställe. Das Königl. Residenzschloß, die Brücke und die sie beherrschende Brühl'sche Terrasse waren durch Soldaten geschützt. Die Aufregung stieg von Minute zu Minute und nun wurden planmäßig Barrikaden gebaut und ein neuer Angriff begann auf das Zeughaus. Der Commandant des Zeughauses verweigerte dies natürlich entschieden und das Volk drängte immer an das hinter jenem Gitterthore aufgestellte Militär heran. Der dort commandirende Leutnant, Krug von Nidda, mahnte das Volk zum

Zurückgehen und da dies nichts fruchtete, ließ er, nach dreimaligem Trommelschlag, zum Auseinandergehen eine Salve geben und es fielen auf diese unglückliche Salve vier Mann aus dem Volke; daß dadurch die Aufregung zur Wuth entflammt ward, läßt sich denken. Einer jener Gefallenen, ein alter Mann, Cigarrenhändler aus Loschwitz, ward auf einen Wagen gelegt und mit entblößter Wunde, unter dem Rachegeschrei des Volks, durch die Straßen bis auf den Schloßplatz gefahren, von dort aber in die Klinik zurückgebracht. Nun begannen Massenangriffe. Um jeden Preis wollte man Waffen. Vorwärts gings an das Zeughaus. Mit einem Wagen wollte man das Hauptthor sprengen. Mehrere Stöße waren vergebens, doch jetzt rasselte der Thorflügel auf, aber in diesem Augenblicke schmettert das Geschütz sein todtes Eisen in das erstürmende Volk. Mehrere vom Volke fielen todt, mehrere auf den Tod verwundet. Jetzt zog sich die Communalgarde zurück. Ein neuer Commandant war ihr in dem griechischen Major Heinz geworden. Ganz Dresden war in Allarm, überall Schlachtruf und Sturmgeläut, aus allen Thoren Zuzug von Sensenmännern. Gegen Abend wurde Ruhe und gewissermaßen Waffenstillstand. Die Nacht ward jedoch mehrmals durch Sturmgeläute gestört.

War der 3. Mai durch die ersten Angriffe auf das Zeughaus, durch seine Vertheidigung, die viel der Menschenleben opferte, verhängnißvoll gewesen, so gab die Nacht nur verführerische Ruhe, und der Morgen des 4. Mai's, Freitag, neuen Sturmruf. Dieser war um so fürchterlicher, als die Glocken nicht dreimal, sondern in vielfachen Schlägen nach kurzen Pausen gellend anschlugen, und ihr Angstruf wirklich durch Mark und Bein ging. Mit dem Morgen kamen Zuzüge unter kröhlendem Rufe, und die sich vertheilten Zuzügler beeilten sich den Barrikadenbau zu vollenden. Die aufgerissenen Schleußen hemmten den Verkehr der Straßen, und wo ein Wagen gesehen wurde, benutzte man ihn als Befestigungsmittel zwischen Pflastersteine, Holz und Balken zu stellen, selbst Säcke wurden mit Sand gefüllt und Dünger auf und neben die Barrikaden gelegt, damit etwa auffallende Bombenkugeln wirkungslos gemacht würden. — Der König war, wie man bald erfuhr, mit seiner Familie bereits aus dem Bereiche des Kampfes, (er fuhr auf dem Dampfschiff nach Königstein), mit ihm die Minister, an deren Spitze Dr. Zschynski stand. Die Abwesenheit der Minister in dieser verhängnißvollen Zeit wurde als Ursache benutzt, daß eine provisorische Regierung sich eigenmächtig an die Spitze des Volkes stellte, welche im Namen der Reichsverfassung das Volk leiten wollte.

Der Morgen verging mehr durch Schrift und Wort, als durch kriegerisches Auftreten. Waffen und Pulvergeräthe wurden requirirt, und ohngeachtet bald ein jedes Haus die Inschrift enthielt: „Heilig ist das Eigenthum," auch in dem Innern der Häuser Waffen aller Art mit Gewalt genommen. Unter mehreren war dieß der Fall mit einer Doppelflinte, welche einem gekannten u. sehr achtbaren Arzte entnommen wurde, ohngeachtet sie als bloße Schrotflinte, nicht einmal als Feuerwaffe im Kriege wohl anwendbar war; sie gab später zu vielfachem Federkrieg in den Blättern Dresdens, ja wegen der ängstlichen Mahnung des Eigenthümers, zu einem Theaterstück Veranlassung. Gegen Mittag trat die provisorische Regierung, durch die Wahl mehrerer gewesener Ständemitglieder, ohngeachtet des Widerspruchs des Stadtmagistrats, plötzlich dictatorisch ins Leben, und das Triumvirat bestand aus den ehemaligen Landtagsabgeordneten Adv. Tschirner aus Bautzen, Geh. Regierungsrath Todt, früher Bürgermeister in Adorf, und Kreisamtmann Heubner aus Freiberg. Von Dresdner Rathsmitgliedern schloß sich Niemand an und die Communalgarde zog sich immer mehr und mehr zurück. Feierlich wurde die genannte provisorische Regierung durch Glockenklang verkündet und ihre ersten Befehle gingen in die Provinzen zu Anordnung von Zuzügen. Alles geschah noch unter dem Vorwand des Reichsgesetzes, und so kam es, daß es an vielen Orten Anklang fand und viele Städte, selbst durch ihre Obrigkeiten veranlaßt, Gerüstete absendeten. Ueberall standen die, von deutscher ächter Vaterlandsliebe Durchglühten an der Spitze. Indeß rüstete sich das Militair, wagte aber an diesem Tage keinen Angriff, da es sowohl von Sachsen als Preußen Verstärkung erwartete. Auf Seite der Volkskämpfer waren die wichtigsten Punkte: die Brücke, die die Elbe beherrschende Brühlsche Terrasse und der Zwingerwall zu besetzen unterlassen worden. Die Barrikaden waren nun vollkommen vollendet und auf mehreren, nebst deutschen Fahnen, war das Bild Robert Blum's aufgestellt. Der Enthusiasmus der Jugend stieg. Hunderte drängten sich zu den Sturmschanzen, ja selbst ein Frauenzimmer nahm in Turnerkleidung Platz unter den Kämpfern. Unter Vorbereitungen des Kampfes, ja selbst einer möglich werdenden allgemeinen Verheerung durch Brand, verging dieser Tag. Pechkränze wurden gefertigt und Versuche gemacht, durch Minen dem besetzten Schloß zu nahen. Pulvervorräthe wurden genommen und zerhackte Eisenstäbe für Böllergeschützladung vorbereitet.

F*

— Der 5. Mai, Sonnabend, als Erinnerungstag des Todes Friedrich Augusts des Gerechten, sonst nur durch Requiem gefeiert, hörte in seinen Morgenstunden den Sturmruf der Glocken, Trommeln und Signalhörner. Was sich nicht gegen das Militär rüstete, bewaffnete sich als Schutzwache des Eigenthums und hier sah man die achtbarsten Bürger und Familienväter. Indeß verließen Tausende die Stadt und jetzt gab sie ein Bild wie einst im siebenjährigen Kriege, wo sie von den Preußen bombardirt wurde. Das Militär begann nun den planmäßigen Angriff und nahm durch die Benutzung seiner vortheilhaften Stellungen und die gedeckten Flanken und Rücken, und die Ruhe, die durchaus in Neustadt und Antonstadt herrschte und den Besitz der dortigen Bahnhöfe, den Sieg in die Hände; es galt nicht mehr die durch Schützen, Sensenmänner und selbst Bergleute bewachten Sturmschanzen mit blanker Waffe zu nehmen, sondern sie zu umgehen und die Häuser zu durchbrechen und von oben herab Tod und Wunden auf die Vertheidiger zu schleudern.

Ein Aufruf des in Königstein weilenden Königs erschien um Mittag, er war von den Ministern contrasignirt und besagte, daß jedes Verfahren der provisorischen Regierung ungültig und jede Befolgung derselben als Verbrechen gegen König und Vaterland angesehen werden würde. Leider wurde diese Ermahnung nicht hinlänglich bekannt und so kam es, daß die Zuzüge, welche nur dem Schutz der deutschen Verfassung galten, sich mehrten.

Die provisorische Regierung wagte nun Alles, und als sich Bakunin sogar in selbige eindrängte, galt es nicht mehr der Vertheidigung des Reichsgrundgesetzes und der Reichsverfassung, jetzt der Herrschaft des Volkes, oder vielmehr die seiner Machthaber. Der Nachmittag dieses Tages sah die Scenen des erbittertsten Kampfes, nachdem Vorschläge der Vermittelung zurückgewiesen wurden, welche freilich vor Allem die Gestellung der Anstifter des Aufruhrs als Bedingung stellten. Die Nacht war eine der bewegtesten, stark waren die Zuzüge aus mehren selbst entfernten Städten, das Land war ruhig und sendete nur Lebensmittel, welche vor Allem den ruhigen Familien zugedacht waren, die Söhne vieler Landwirthe weilten in den Schulen und Bildungsanstalten Dresdens als Schüler, und Elternliebe trieb manchen Vater, manche Mutter in die Stadt, um die Kinder zu retten; doch viele konnten nicht zurück, sie mußten alle Schickungen der kommenden Tage theilen. Der einzige sichere Ausgang war die Reitbahngasse, doch auch sie ward am Sonntag, den 6. Mai Morgens, verbarrikadirt. Am Anbruch dieses regnerischen Tages gellte das unaufhörliche Geläute der Sturmglocken, und fortwährend zitterten Fußboden und Fenster von dem furchtbaren Donner der Kanonen und dem Geprassel des Kleingewehrfeuers. Schon standen unter den Reihen der Soldaten die preußischen Garden, sie führten als Schießwaffe das fernher treffende, gefürchtete Zündnadelgewehr, wo es traf, war die Wunde, auch wenn es keine edlern Theile traf, bedenklich, denn die Spitzkugel durchbohrte das Fleisch und zerriß die Knochen, die Kugeln flogen zurückprallend durch Thüren und Fenster und tödteten in den vom Kampfe abgelegenen Quartieren harmlose Bewohner, selbst Frauen, unter Andern: Frau Majorin Senfft v. Pilsach und Fräulein Seidewitz. Der Hauptangriff an diesem Vormittage galt dem Postplatze, dem neuen Museum und der sogenannten Spiegelfabrik, sowie dem Thurmhause und dem Eingange der Ostra-Allee; hier wurde gegenseitig mit der größten Erbitterung gekämpft und hier stellten sich vor Allem die Chemnitzer Turner und die Kämpfer, die das Gebirge und die Thäler der Mulde sendeten, dem mit doppelter Macht und Geschütz andringenden Militair entgegen. Man wollte nun das Vorrücken der Soldaten durch brennende Häuser hindern, und das alte Opernhaus sowie ein Theil des Zwingers wurden ein Opfer der Flammen. Das Ganze gab einen furchtbar schönen Anblick und die Statuen des Zwingerpavillons schauten durch die lodernden Flammen aus dem glühenden Kupferdache wie zürnende Götter auf die in Pulverdampf gehüllten Streiter. Tausende von Flintenkugeln suchten ihre Opfer und 12- und 6-Pfünder donnerten gegen das Thurmhaus und doch wichen seine Vertheidiger nicht und fielen dahin sinkend im Strome des eigenen Blutes.

Noch konnte trotz seiner Uebermacht durch Zahl, Leitung und Waffe das Militair keinen entschiedenen Vortheil gewinnen und vergebens war Sturmangriff, da die Barrikaden das Zusammentreffen blanker Waffen verhinderten. Ein gleiches Resultat bot der erbittertste ununterbrochene Kampf auf der Schloßgasse, von welcher aus der Artilleriegeneral Homilius durch einen Burgk'schen Böller, welcher mit einem Stück Eisen geladen war, auf den Tod verwundet wurde und wo die Kugeln aus den oberen Stockwerken der durchbrochenen Häuser tödtend auf die den Rückweg sich selbst versperrenden Barrikadenkämpfer fielen, welche mit kühner Todesverachtung auch dann stehen blieben, als sie sahen, daß ihr Geschoß den Feind nicht erreichen konnte. Indeß gab auf dem Rathhause der Russe Bakunin, welcher sich selbst über die provisorische Regierung eine diktatorische Gewalt

anmaßte, seine Schreckensbefehle, sie galten der Einkerkerung Derjenigen, welche als Freunde und Verehrer des Königs bekannt und deshalb als Spione verdächtig waren. Auch wurden Befehle zur Weiterverbreitung von Bränden gegeben und selbst gedroht, Pulvervorräthe anzuzünden, um dadurch die Straßen zu vernichten, welche der Feind bedrohte. Die Kommunalgarde hatte sich jetzt bereits von dem Kampfe zurückgezogen und die erbittertsten Streiter waren fremde Zuzügler, doch wenig Kommunalgardisten fremder Städte. Diese, sowie die Tharander Schützen, nahmen von dem Augenblicke an keinen Theil mehr an den Kämpfen, als sie sahen, daß der Boden des Rechtes ihnen entgangen sei. Sensenmänner und Morgensternträger konnten durch ihre Stellungen verhindert nur Schußwunden empfangen und vermochten es nicht, sich dem Feinde mit blanker Waffe entgegenzustürzen. Auf dem linken Flügel wurde nach der furchtbarsten Gegenwehr der Neumarkt von vereinten Sachsen und Preußen im Sturm genommen. Jedes Haus war hier Festung, die Eroberung eines jeden kostete hier wie n der Schuhmachergasse Opfer, aber furchtbar und zerschmetternd war der Zorn der Sieger. Das reichausgestattete Hotel zur Stadt Rom, Eckhaus an der Moritzstraße, im Besitz des Herrn Hotelier Eichler, wurde erstürmt und dabei außer den wirklichen Kämpfern, die lieber sterben als sich ergeben wollten, der österreichische Oberst Prinz von Schwarzburg-Rudolstadt mit seinem Kammerdiener Reimann, durch Schuß und Bajonett getödtet; man hielt ihn für einen Vertheidiger. Unter Kolbenstoß und Bajonett fielen die Vertheidiger der Häuser auf der Schuhmachergasse und was hier fliehen wollte, erreichte das tödtende Blei. Man fand zerschmetterte Leichen, ein Sturz aus den obern Etagen der Häuser hatte sie getödtet, ob sie, um sich retten zu wollen herabgesprungen oder herabgestürzt wurden, weiß Gott! Aehnliche Scenen sah die Badergasse, Schießgasse, Frauengasse, Pirnaische Gasse und der Platz am Gewand- und Landhause. Der Kampf um den Besitz des Landhauses und der beiden Justizamtgebäude hatte allein von früh 6 bis Abends 8 Uhr gewährt.

Am 7. Mai, Montags, wo gegenseitige Erschöpfung die Sturmangriffe verweigerte, war die christliche Liebe durch die Fürsorge für die Verwundeten aller Parteien thätig, und während Professor Richter nur seiner Pflicht als Arzt eingedenk, für Verwundete sorgte und Hospitäler errichtete, befahl (nach Stadtrath Meisel's Angabe) der Musikdirector Röckel die Anfertigung von Pechkränzen. Jetzt stand das Wohl der ganzen Stadt auf dem Spiele und nur die Charakterfestigkeit des Stadtraths- und mehrerer Stadtverordneten, so wie der unerschrockne Muth jener Bürger, welche als Schutzwache die Pulvervorräthe hüteten, verhütete das Entsetzliche. Das Militär behauptete nun die gestern gewonnenen Stellungen und schützte vor Allem die Bildergallerie, deren Kunstwerke am vorigen Tage nur wie durch ein Wunder gerettet waren.

Der 8. Mai, Dienstag, war Zeuge der Kampfscenen auf der Wallstraße, Postplatz, Wilsdrufer Gasse und den Brüdergassen, wo man mit Flammen das Vordringen des Feindes hindern wollte und wo der Mordkampf in den einzelnen durchbrochenen Häusern begann. An diesem Tage fanden schon mehrere Beerdigungen statt. Alle Versuche durch Minen dem Schlosse zu nahen, waren vergebens, im Rathhause wars nicht mehr sicher und im Innern der Häuser wüthete der Mordkampf. Von allen Seiten hörte man das Durchschlagen der Mauern von einem Hause in das andere und sah flüchtende Aufständige, oft vom Militär auf dem Fuße gefolgt. Mehrere Häuser der Zwingerstraße standen in Flammen, mehrere der Fliehenden warfen ihre Waffen auf die Straße und eilten weiter oder verschwanden in den Häusern. Plötzlich erschien die Barrikadenkämpferin Wunderlich in einem Zimmer des Rathhauses und klagte, daß sie auf der Barrikade von keiner Kugel getroffen worden sei, da sie keine Rettung sähe. Eilig entfernte sie sich aber mit den Worten: vielleicht ereilt mich noch eine Kugel, ich folge meinen Kameraden. Lebt wohl! Das Mädchen war Phantastin, sie bildete sich ein, von einem jungen Manne geliebt zu sein, der beim ersten Angriff auf's Zeughaus erschossen ward; um ihn zu rächen, nahm sie seine Waffen und suchte den Tod, späterhin soll sie gefangen worden sein.

Mittwoch, den 9. Mai. Neuangekommene preußische Truppen gaben an diesem Tage den entscheidenden Ausschlag des Sieges. Alle festen Plätze der Volksvertheidigung waren genommen, die provisorische Regierung entflohen und die fremden Schaaren zogen sich zurück. Mit der Besetzung der Barrikade am Postplatz war der offene Kampf beendet, überall wehte die weiße Fahne der Ergebung. Was man mit Waffen fand, was Waffen geführt zu haben verdächtig war, oder als Theilnehmer auf der Flucht ergriffen wurde, fiel als Opfer des zur Wuth gesteigerten Zorns der Sieger; ebenso furchtbar war im Allgemeinen das Schicksal der Gefangenen, und auf der Brücke empfingen, wie man sagt, mit Waffen Gefangene Wunden und herabgeworfen den Tod in den Fluthen des Elbstromes. So endete, nach sechstägigem un-

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

unterbrochenem Kampfe, der Sieg des Militärs und so schloß Mittwochs, am Tage Benigna, die furchtbarste blutigste Woche, welche Dresden erlebte. 400 vom Volke fielen theils todt, theils schwer verwundet, der Verlust des Militärs wird überhaupt auf 38 Todte und 96 Verwundete angegeben. Unter den Führern der Volkspartei fanden Adv. Böttcher und Doctor Haußner den Tod, letzterer in der Elbe. So weit unsere Nachrichten über diese Tage.

Ungarn und die Ungaren.

Mitgetheilt von E. B.

Unter jenen wilden Schwarm asiatischer Völker, welcher zur Zeit der Völkerwanderung sich aus dem Innern von Asien nach Europa drängte und gedrängt wurde, befanden sich auch die Magyaren oder Ungarn, damals noch ein kleiner, unberühmter Volksstamm, in dessen Adern jedoch heißes Kriegerblut rollte und der sich nur nach Waffen und Rossen begierig zeigte.

Im Jahre 894 kamen die Magyaren in das heutige Ungarn und in einem kurzen Zeitraum hatte Herzog Ar'gad die hier ansäßigen Völkerschaften besiegt und unterjocht. Kaum aber waren die Eroberer selbst dem heimathlosen Umherwandern entgangen, als sie auch schon von der neuen Heimath aus wieder auf frische abenteuerliche Auszüge dachten. Räuberisch fielen sie in die benachbarten Länder ein, drangen in die nördlichen Gauen vor, und wurden unter dem Namen der „Hunnen" für ganz Deutschland eine gefürchtete Kriegsschaar.

Erst im Jahre 934 gelang es Heinrich I. ihnen eine Niederlage beizubringen; bald darauf wurden sie auch von den Franzosen und Sachsen besiegt, und endlich nach jener Riesenschlacht, die 955 Otto I. König der Deutschen, bei Lech lieferte, für immer aus dem deutschen Gebiete zurückgedrängt. Es war ein großes Glück für das wüste, unbebaute Ungarn, einsichtvolle Regenten, wie die Herzöge Taksony und Geysa zu besitzen, die ernstlich darauf bedacht waren den Ackerbau in dem eroberten Lande einzuführen. Namentlich wurde es nach Geysas Uebertritt zum Christenthume friedlicher in dem kriegerischen Staate; vor allem aber trug Sarolta, seine sanfte Gemahlin, dazu bei, die Segnungen des Friedens zu verbreiten. Und was beide Gatten unvollendet ließen, wurde nach deren Tode von ihrem Sohne, Stephan ausgeführt, der zuerst den Titel eines apostolischen Königs annahm.

Doch fehlte noch viel, um sagen zu können: die Sonne der Civilisation sei über die Südländer aufgegangen, und abermals war es einer Frau vorbehalten den Fortschritt der Bildung auf kurze Zeit in ihnen hervorzurufen. Margarethe, eine Schwester des Königs Heinrich von Frankreich und Wittwe des Königs Heinrich von England, vermählte sich im Jahre 1186 mit dem König Bela III. und führte zuerst am ungarischen Hofe französische Eleganz ein. Die oberen Stände der Nation wurden für stärkere Genüsse empfänglich, und viele Söhne des Adels reisten nach Frankreichs Hauptstadt, um sich ihre verfeinerten Sitten anzueignen. Aber nur zubald wurden, im Jahre 1241, die Spuren dieser Ausbildung durch den mörderischen Einbruch der Mongolen wieder verwischt, schwache Fürsten, wie Andreas II. und III. gaben die Nation allen Zerwürfnissen preis und ihr Wirren endete erst nach dem Aussterben des Arpad'schen Mannsstammes, als 1301 das Haus Anjou mit Karl I. den Thron bestieg. Doch nie war es dem Staate vergönnt sich ruhig in sich selbst zu gestalten.

An die Stelle der Mongolen traten nun die Türken; Ungarn bildete die Vormauer Europas gegen die Ungläubigen; und Johannes Hunyad, ihr Besieger, hat sich durch seine Tapferkeit einen unsterblichen Ruhm erworben. Als daher nach König Ladislaus Falle bei Varna, 1444, Matthias Corvinus, Johannes Sohn, von den Ständen zum König erwählt worden war, pries, eingedenk der Heldenthaten seines Vaters, die ganze Nation diese Wahl für die Glücklichste. In der That zeigte sich Matthias als ein großer Monarch, Feldherr, Diplomat und Vater des Landes zugleich, und war die innere wie die äußere Größe seines Reiches sein stetes Augenmerk. Auch sagt noch jetzt ein ungarisches Sprichwort: „König Matthias ist todt, mit ihm ist die Gerechtigkeit dahin!"

Unter dieses Monarchen schwächern Nachfolgern verfiel Ungarn durch bürgerliche Unruhen, Religions- und Wahlstreitigkeiten, fremde Einflüsse aller Art und die unaufhörlichen Angriffe der Türken immer wieder aufs neue der Anarchie. Endlich ergriff das Haus Oestreich die Herrscherzügel; auf

dem Landtage zu Preßburg 1687 wurde das Wahlrecht der ungarischen Stände für immer aufgehoben und zehn Jahre später sicherte Eugens denkwürdiger Sieg bei Zertha über die Türken Oestreich den ruhigen Besitz des ganzen Magyarenreiches.

Die ungarischen Staaten, Ober- und Niederungarn, Kroatien, Slavonien, Siebenbürgen und Dalmatien in sich begreifend, liegen zwischen den deutsch-östreichischen Provinzen und der Türkei mitten inne. Das eigentliche Königreich Ungarn zerfällt in das westliche oder Nieder-, und in das östliche oder Oberungarn. Ungeheure Gebirgsmassen bedecken einen großen Theil des Landes, die gegen die Mitte und im Süden weitläufige Ebenen einschließen; darum ist auch das Klima im Verhältniß zu andern Ländern gleichen Breitengrades, viel kälter. Das wegen seiner reichen Metalladern sowohl, als wegen der merkwürdigen Grotten, Höhlen und unterirdischen Gänge so berühmte Gebirge der Karpathen schließt ganz Ungarn gegen Norden ein, trennt es hier von Schlesien und Galizien, durchzieht Siebenbürgen und endet sich in Ungarn an der Donau, in dem sogenannten Banate. Aus ihrer Mitte erhebt sich das Hochland des Tatragebirges. Im Süden des Tatra zieht sich das ungarische Erzgebirge bis zur Theiß und Donau hinab; an seinem östlichen Fuße breiten sich in herrlicher Pracht die Tokayerhügel aus; und zwischen Steiermark, der Donau und Drau befinden sich die steilen meist zerstreut liegenden cetzischen Gebirge.

Ungarn ist von vielen namhaften Flüssen durchschnitten; sein Hauptstrom, die Donau, bildet in ihrem Wirbellaufe zahlreiche Inseln. Auch besitzt es eine große Menge Seen, worunter der salzhaltige Neusiedler, der Hansag mit seinem beweglichen Rasen und der unruhige fischreiche Plattensee besonders angeführt zu werden verdienen. Mit Ausnahme der Hochgebirge und Steppen ist in den meisten Gegenden die Fruchtbarkeit des Bodens so groß, daß man Ungarn mit Recht das europäische Canaan genannt hat. Allein seine Bebauung ist noch sehr vernachlässigt, doch zieht man Getreide und in verschiedenen Provinzen herrliches Obst aller Art, Flachs, Hanf, Mais, Saffran, Hopfen, Taback und Wein in großer Fülle und Güte. Holz liefern die Gebirge. Ueberaus wichtig ist die Viehzucht. Ungarns schöne Rinder, die kleinen, aber schnellen und ausdauernden Pferde, die Schafe mit geraden Hörnern und herabhängender Wolle, und die in den Wäldern sich mästenden Schweine sind sehr gesucht.

Hierzu kommt noch eine unendliche Menge wilden und zahmen Geflügels, Wild aller Art, Fische, besonders herrliche Karpfen und Lachse. Die Seen sind von Schildkröten bevölkert; das Erzgebirge liefert Gold, der Silber- und Kupferertrag ist bedeutend. Steinkohlen, Steinsalz, Mineralquellen, Marmor, Bernstein, Edel- und Halbedelsteine vermehren noch den unendlichen Reichthum des Landes, während die Industrie noch ganz in ihrer Kindheit liegt.

Die Einwohner sind theils eigentliche Ungarn, Magyaren, theils Slaven, wie die Slowaken, Ruthenen, Wenden, Kroaten, Slavonier, Serbier, Bulgaren, theils Deutsche, Walachen, Griechen, Armenier, Juden und Zigeuner. Weit in der Volkskultur zurückstehend giebt es in manchen Gegenden Ungarns noch halbwilde Hirten und in den südöstlichen Gebirgen trifft man häufig Räuberbanden.

Die Magyaren, deren Zahl sich ungefähr auf vier Millionen beläuft, geben sich hauptsächlich mit Ackerbau und Viehzucht ab. Nirgends mit den andern Volksstämmen untermischt, wohnen sie größtentheils in Ebenen, und siedlen sich nur selten in den Städten an. Ihre Sprache hat unter den Sprachen des christlichen Europa's die Spuren ihrer asiatischen Herkunft am treuesten bewahrt. Sie vereinigt im hohen Grade Wohllaut, Kraft, Reichthum und Bildsamkeit.

Einsichtsvolle Reisende rühmen an den eigentlichen Ungarn eine schlanke, große Gestalt, edle Körperhaltung, Behendigkeit, und eine Anmuth der Bewegungen, wie sie andern Völkern selten eigen ist. Dabei soll er äußerst gerade, gesetzt, gastfrei, gefällig gegen die Fremden und zugleich so stolz sein, als es seine hohe Nationaleitelkeit erwarten lasse. Biederkeit und Herzlichkeit mit südasiatischer Kraft und Gluth vereinigend, soll selbst ein gewisser Wankelmuth, die er mit dem Franzosen theilt, nur noch die Liebenswürdigkeit der Magyaren erhöhen. Jedermann kennt die herrliche, knapp anliegende, halb kriegerische Tracht des ungarischen Edelmannes, welche vielleicht für die schönste in Europa gelten kann.

Der gemeine, selbst wohlgenährte Magyar, liebt auch die Körperfülle der Frauen und in der That sind die meisten in dieser Klasse reichlich damit ausgestattet. Bei den höheren Ständen aber ist das weibliche Geschlecht zart und reizend gebildet. Vorzüglich können die Bewohnerinnen zu Pesth im Allgemeinen schön genannt werden. Zwar ist ein dunkles Colorit vorherrschend, allein schöne Augen, griechisches Profil, und besonders eine üppige Gestalt, Reize, die noch durch einen lebhaften Ausdruck und viel Natürlichkeit in Haltung und Wesen, an Anmuth gewinnen, begegnet man

sehr häufig in dieser Stadt. Auch ist die Landestracht ganz dazu geeignet, die Schönheit der Frauen zu erheben; in ihr finden sich alle Bedingnisse des reinen, guten Geschmackes vereinigt, und wenn die Ungarin zur Pracht in kostbarem Schmucke den bescheidenen Schleier und das Häuslichkeit bezeichnende Schürzchen hinzufügt, kann man sie nicht ohne den gefälligsten Eindruck der Würde und Grazie anschauen.

Die Dienstboten in den vereinigten Staaten Nordamerika's.

In Nordamerika ist der Lohn für die Dienstboten sehr hoch und dieselben sind, wie alle andere Bürger der vereinigten Staaten sehr gut gekleidet. Besonders tragen sich die Mädchen dieser Klasse sehr reich und müssen jährlich eine bedeutende Summe auf den Putz verwenden; seidene Kleider und Hüte nach der neuesten Pariser Mode sind sehr gewöhnlich unter ihnen, und wenn man eine solche Magd nicht an ihrer Körperhaltung und an ihren großen Händen erkennt, die Kleider, die Federn auf dem Hute und die goldnen Ohrringe verrathen sie gewiß nicht. Die Dienstboten haben unter einander ihre Bälle und Abendgesellschaften. Ein Reisender, der eine vornehme Frau in Boston besuchte, hörte alle Augenblicke einen Wagen an der Hausthüre halten und die Klingel fortwährend ziehen; er fragte seine Wirthin nach der Ursache dieser ungewöhnlichen Bewegung und sie antwortete lächelnd: „Meine Dienstboten haben heute große Gesellschaft und sie mögen deßhalb entschuldigen, wenn sie nicht so gut bedient werden wie gewöhnlich."

Dies kam unserm Reisenden so seltsam vor, daß er um die Erlaubniß bat, sich jene Gesellschaft in der Nähe besehen zu dürfen. Er fand in den Zimmern große Spiegel, Wein, Kuchen u. s. w., die „Damen" dabei waren glänzend gekleidet; sie trugen nach der damaligen Mode sehr kurze Kleider und feine, seidene, reich gestickte, französische Strümpfe, während ihre rothen Hände in feinen Handschuhen versteckt waren. Man spielte „blinde Kuh," weil die Hausfrau, welche einer sehr strengen Secte angehörte, weder Musik noch Tanz erlaubt hatte, die sie für unheilige, gefährliche Vergnügungen hielt. Nicht selten leihen die vornehmsten Damen bei solchen Gelegenheiten ihren Dienstboten ihr ganzes Silberzeug und gestatten ihnen, die Gesellschaft in ihrem Saale zu halten. Einige treiben die Gefälligkeit sogar so weit, ihren Schmuck ihren Negerinnen anzuvertrauen, auf deren schwarzer Haut sie dann ihre Halsbänder, ihre Armbänder und diamantenen Ohrgehänge glänzen sehen. — Uebrigens darf man nicht vergessen, daß es in Nordamerika durchaus keinen Unterschied der Stände, keinen Herrn und deshalb auch keinen Diener giebt. Diejenigen, welche in einem Hause die Arbeiten unserer Dienstboten verrichten, würden sich für sehr beleidigt halten, oder wohl gar den Schutz der Gesetze für sich aufrufen, wenn man sie Bediente, Knechte oder Mägde nennen wollte, sie heißen Gehülfen und Gehülfinnen.

Das Gold.

Wie schimmerst du so prächtig,
Du weltbeherrschend Gold!
Dein Klang tönt weit und mächtig!
Wie man dir Weihrauch zollt!

Dir bauen sie Altäre
Vom Jura bis zum Belt;
Du änderst Treu' und Ehre
Und Meinung dieser Welt;

Du gängelst Amoretten
Gefällig an der Hand,
Und fügst der Liebe Ketten
Heut' meist zum Eheband;

Allwärts machst du geschmeidig
Ein selt'ner Talisman,
Machst du Betrübte freudig,
Und lös'st des Zornes Bann;

Ja! groß ist Dein Vermögen;
Du hüllest Lug und Trug
Und lenkst nach allen Wegen
Des schwachen Glaubens Zug;

So wirkst du — welche Wunder
In diesem Pilgerlauf!
Es sinkt die Tugend unter;
Das Laster tauchet auf.

Karl Aulenbach.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

Die Erstürmung von Ofen.

(Mit Abbildung.)

Einer der furchtbarsten Zwischenfälle des ungarischen Kampfes ist die Beschießung der herrlichen Hauptstadt des Ungarlandes, Pesth, von der Festung Ofen aus, welche die zu ihren Füßen liegende Stadt völlig beherrscht, und die schließliche Erstürmung von Buda durch den Oberbefehlshaber des ungarischen Heeres, Arthur Görgei, dessen Hauptquartier während der Belagerung von Ofen sich in einer Sommerwohnung auf dem Schwabenberge befand, von welchem Punkte aus ein Augenzeuge die Erstürmung beobachtete und in dem Pesti Hirlap Bericht erstattete, dem wir folgenden Auszug entnehmen.

Rechts auf dem Blocksberge und unterhalb desselben lagerten die Corps Alexander Nagy und Aulich, links auf dem kleinen Schwabenberge, ferner bei Laßlovßky und rings um das Leopoldfeld die Brigaden Kmety und Knezics, während weithin über den Gebirgen Husarenabtheilungen, Munitionskarren und Vorposten sich befanden.

Bis zum 15. Mai bezweckten die Belagerungsarbeiten mehr die Beunruhigung und Ermüdung der Festungsbesatzung, erst am erwähnten Tage begannen sie ernstlicher zu werden. Vom Kalvarienberg, der Wasserstadt, wie vom Abhange des kleinen Schwabenbergs wurden nun Bomben und Granaten gegen das Wiener Thor und den westlichen Theil der Festung entsendet; der kleine Schwabenberg war mit seinem schweren Geschütz unermüdlich thätig gegen die am südwestlichen Theile der Festung aufgeführten Kanonen, während der Blocksberg Bomben und Granaten weithin in dieselbe warf. Am vorzüglichsten waren die auf dem sogenannten Spitzberg, fünfhundert Schritt von der Festung unter starken Schanzen aufgeführten zwei Batterien von 24- und 18pfündigen Belagerungsgeschützen angelegt, die trotz der fortwährend gegen sie gerichteten Schüsse — während dreier Tage etwas rechts hin vom Weißenburger Thore eine 10—12 Klafter weite Bresche schossen.

Am 16. Mai Abends fing das königliche Schloß Feuer, von dem auch zwei Flügel abbrannten; das Feuer beleuchtete die Stadt und färbte den Horizont blutroth.

Am 19. und 20. geschaben oberhalb des Palatinalgartens und der Wasserleitung Scheinangriffe, durch welche der Zweck, die Besatzung zu erschrecken und zu erschöpfen, vollkommen erreicht wurde. Hentzi arbeitete Tag und Nacht an den Schanzen hinter den Wällen und ließ hauptsächlich hinter der geschossenen Bresche feste hohe Erdschanzen und Barrikaden aufführen.

Der entscheidende Angriff geschah am 21. Mai Morgens. Vor demselben wurde eine heftige Kanonade die ganze Nacht hindurch unterhalten, damit es scheine, als werde der Sturm noch nicht beabsichtigt. Nach 2 Uhr ward dieser indeß mit voller Kraft begonnen.

Eine Viertelstunde nach 2 Uhr ward die Festung aus der Christinenstadt unter der Weißenburger Bastion und der Bresche beim Palatinalgarten, und in der Gegend des Wiener Thors auf einmal angegriffen. Ein Theil der Honveds lehnte die Leitern an die Basteien, der andere schoß auf die Feinde, welche auf den Basteien standen, und ebenfalls mit Gewehren und Kartätschen ununterbrochen die Angreifer beschossen. Diese aber trotzten dem Feuer, stürmten durch die Bresche und auf den Leitern, den Kugeln, Bajonetten, dem Tode entgegen, und wenn Zehn hingesunken, ging der Elfte dennoch unverzagt vorwärts!

Das Kartätschen- und Gewehrfeuer dauerte schon gute anderthalb Stunden, als bei dem frühern Palatinalgebäude allmählig ein ganzes, bald darauf mehre Bataillone unter fortwährendem Feuern hinauf gelangten. Auf die Weißenburger Bastion steckten nun die innerhalb derselben befindlichen Italiener eine weiße Fahne aus, während der übrige Theil der Besatzung einen noch wüthendern Kampf in den Straßen fortsetzte.

Die erste dreifarbige Fahne flatterte auf der Weißenburger Bastion, neben der die Honveds hinaufwogten. — Die Kartätschenschüsse schwiegen, und auch auf dem Thurme des Matthias-Corvinus war eine Nationalfahne ausgesteckt.

Das Eljen-Jauchzen des am pesther Donauufer stehenden Volkes ward bis hierher vernommen, worauf sich nun auch um das Hauptquartier herum ein Eljengeschrei erhob.

Aus der eingenommenen Festung tönte unter Gewehrsalven der Rakoczy-Marsch und es langte ein Kourier mit der Nachricht an, daß sich nun bereits 14 Bataillone oben befänden.

Nicht lange darauf ritt Görgei in die Festung, wo die Verwüstung und der Todesengel fürchterliche Spuren hinterlassen hatten. Das Steinpflaster der Gassen war mit Granaten, Dachziegeln, Glasscherben und andern Trümmern bedeckt. Auf diesen in den engen Gassen und auf den Basteien lagen blutige Leichname; wenn man von einem

derselben die Augen wegwandte, strauchelte man mit den Füßen über einen zweiten und dritten. Die Häuser ohne Ausnahme waren beschädigt: viele abgebrannt, einige fast zerstört.

Wenn der Geschichtschreiber ein gerechtes Urtheil über Hentzi fällen will, schließt der Bericht des Pesti Hirlap, so muß man gestehen, daß er als Mensch keinen Charakter besaß, indem er sein in Peterwardein gegebenes Ehrenwort, gegen Ungarn nicht wieder zu fechten, brach und Pesth ohne allen Zweck bombardirte und anzündete; denn er that dies gleich in den ersten Tagen der Belagerung, als noch Niemand daran dachte, ihn von der pesther Seite anzugreifen. Doch war er ein kühner, entschlossener Soldat, der die Festung bis zum letzten Blutstropfen vertheidigend, seine Wunde bei der Bresche, am allergefährlichsten Orte erhielt.

Ludwig Kossuth.

(Mit Abbildung.)

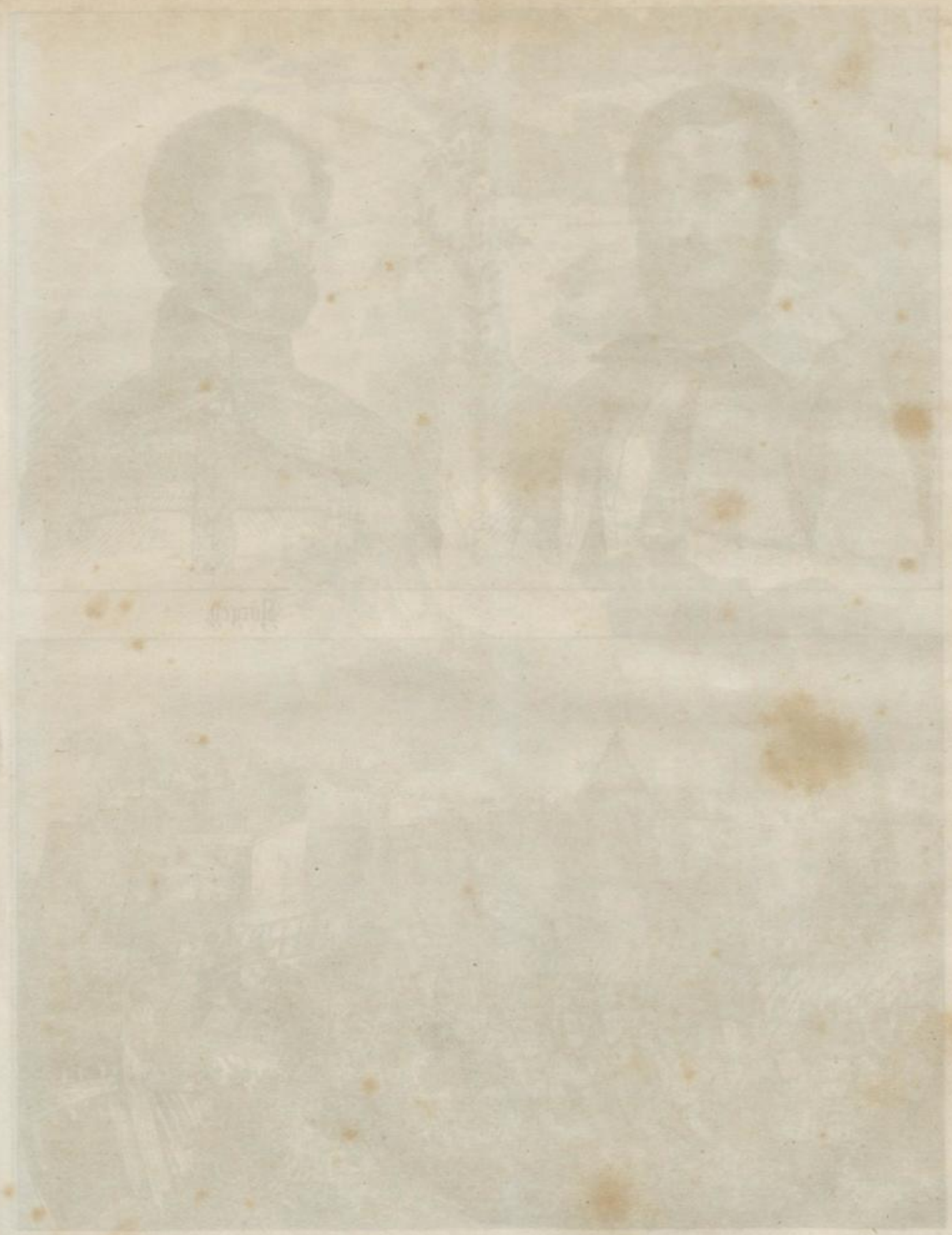
Er wurde geboren im Jahre 1806 in einem kleinen Dorfe der Gespannschaft Zemplin im nördlichen Ungarn, ist von slovakischer Abstammung. Seine Eltern waren so arm, daß er für seine Ausbildung selbst sorgen mußte. Nachdem er in Pesth seine juristischen Studien vollendet hatte, lebte er in drückender Armuth, bis mehrere Deputirte ihn zu ihrem Geschäftsträger machten. Auf diese Weise gewann er jene genaue Kenntniß der verwickelten Komitatsangelegenheiten, die ihn später auszeichnete, und ebenso Gelegenheit wie Aufforderung, seine Ausbildung zu vollenden. Das schriftstellerische Talent, das seine Auftraggeber in ihm entdeckten, entwickelte sich noch mehr, als er dem Rufe folgte, eine Landtagszeitung herauszugeben. Bis dahin hatte eine solche in Ungarn nicht existirt: die belebtesten Debatten beider Tafeln verhallten zwischen den vier Wänden des Landtagshauses, die offiziellen Zeitungen brachten nur einige dürftige Notizen. Um so größer war der Anklang, den Kossuth mit seiner Zeitung fand, um so größer aber auch die Hindernisse, welche die Regierung seinem für sie gefährlichen Wirken in den Weg legte. Seine Zeitung wurde lithographirt, um die Censur zu vermeiden, welche für alle Druckschriften angeordnet war. Die Polizei fand die Auslegung der Gesetze, daß Lithographien ebenfalls zu den Druckschriften zu rechnen seien, und verbot demnach die Landtagsmittheilungen. Kossuth brauchte nun den Ausweg, daß er seine Zeitung durch Abschriften vervielfältigen ließ. In seinem Redaktionszimmer in Pesth fanden sich täglich viele Juraten und andere junge Leute ein, von denen jeder ein Exemplar der Zeitung zu Tage förderte, eine Art der Vervielfältigung, die im fünften Jahrhundert nach der Erfindung der Buchdruckerkunst allerdings seltsam erscheint. Diese Exemplare wanderten von Haus zu Haus, von Komitat zu Komitat, Kossuth hatte wenig Abonnenten, aber Tausende von Lesern. Mit der Censur war ihm nicht mehr beizukommen, also brachte die Staatsgewalt die beliebte Steigerung der Haft in Anwendung. In einer stillen Nacht brach Polizeimannschaft in das Haus, wo Kossuth wohnte, holte ihn aus dem Bett und führte ihn nach der Festung ab. Die Volkslegende hat diese Leidenszeit ihres Helden romantisch ausgeschmückt. Nach ihrer Behauptung wäre Kossuth mit verbundenen Augen die Kreuz und Quere herumgeführt, mit verbundenen Augen in sein Gefängniß gebracht, so daß er nie erfahren hätte, wo er gefangen gewesen wäre. 1837 betrat Kossuth den Kerker, 1839 verließ er ihn wieder in Folge einer allgemeinen Amnestie. Mit ihm waren zwei andere Vaterlandsfreunde verhaftet worden, Wesselenyi und ein minder bedeutender, dessen Namen unsere Quellen nicht aufbewahrt haben. Wesselenyi erblindete im Gefängniß, jener andere wurde wahnsinnig, Kossuth blieb ungeschwächt. Da die Preßverhältnisse günstiger wurden, so gründete er in Pesth eine politische Zeitung, die berühmte Pesti hirlap, welche in kurzer Frist, die gelesenste Zeitung des Landes wurde. „War sein universelles Talent," so urtheilt ein slavischer Kritiker über ihn, „schon vordem von allen, die ihn nur aus seinen Worten kannten, gewürdigt, so war er jetzt der gefeierte Charakter geworden, dessen Kraft durch die lange Ruhe nur fester gestählt zu sein schien. Wie ein sprudelnder Quell tränkte er nun die dürren Felder und Wüsteneien veralteter ungarischer Einrichtungen, wie ein Sturm fuhr er über die hochemporragenden Auswüchse des Feudalwesens. Wie ein Botaniker, der jedes Gewächs kennt, beachtet und pflückt, so war er in seiner rastlosen Thätigkeit; Alles gewährte ihm Stoff, und jeder Stoff gewann Leben und Wahrheit, sobald er ihn berührte." Mit den Gewohnheitsrechten und munizipalen Einrichtungen der Komitate genau bekannt, enthüllte er in seinem Blatte schonungslos die Mißbräuche einzelner Komitate, die

schlechten Kunstgriffe und Bedrückungen, welche die Grundherren und die Komitatsbeamten sich erlaubten. Vor allem kämpfte er für die Aufrechthaltung, Kräftigung und Verherrlichung der magyarischen Nationalität, für das demokratische Element und die Unabhängigkeit der Komitate. Bei dieser wollte er jedoch auch die nichtadeligen Langemeinden bethätigen und demgemäß auch die städtischen Gemeinden umgestalten, um so den Uebergang zu einer wahren repräsentativen Verfassung zu bahnen. Obgleich seine Richtung in ihrem Grundton eine idealistische ist, so wirkte er doch auch auf praktischen Gebieten mit Eifer und Auszeichnung. Er stiftete den Industrieverein, dessen erstes Lebenszeichen, eine Industrieausstellung, den Irrthum hob, als habe man nichts Beachtenswerthes, und dessen Wirksamkeit darauf gerichtet war, sowohl durch polytechnische Vorträge und Schulen die Gewerbsbildung zu fördern, als durch materielle Vorschüsse seine Unternehmungen zu unterstützen. Die unmittelbare Folge des Industrievereins war eine weitere Stiftung Kossuths, nämlich der Schutzverein zur Begünstigung inländischer Fabrikate gegen ausländische. Kossuths Verdienste um die Mitbegründung der ungarischen Handelsgesellschaft, sowie die Regulirung und Erweiterung der Pesther Sparkasse sind nicht minder beachtenswerth als seine Bemühungen um die Erweiterung und Verbesserung vieler ungarischer Fabriken. Auf dem Landtage machte Kossuth längere Zeit wenig Glück. Die Gemäßigten sahen sich in ihrem Vorhaben einer Aussöhnung mit der Wiener Staatskanzlei gestört. Man warf ihm destruktive Tendenzen vor, man zweifelte selbst an der Lauterkeit seiner Gesinnungen, die Verläumdung war um ihn in jeder Beziehung geschäftig. Für den Landtag 1847 trat er im Pesther Komitat als Kandidat auf. Sein Gegenkandidat war der konservative Balla, der 1314 Stimmen erhielt, während Kossuth 2948 bekam. Auf diesem Landtage schwang sich Kossuth zum ersten Redner der Opposition empor. Gleich die glänzende Rede, die er bei den Adreßdebatten hielt gewann ihm durch die Mäßigung und Würde, die sie auszeichnete, selbst den Beifall seiner politischen Gegner. Die maßlosen Verläumdungen, denen er so lange ausgesetzt gewesen war, verstummten vor seinem eminenten Talente. Dieser Landtag war der letzte der alten Periode. Für Ungarn begann die neue Zeit mit der donnernden Rede, in der Kossuth alle Sünden und Gebrechen des metternich'schen Systems wie mit Keulenschlägen überschüttete.

Die Umwälzung hob ihn auf die erste Stelle im Staat. Er war überall, wo es einer Entscheidung galt, in Pesth, wenn der Reichstag eines Sporns bedurfte, in Wien, wenn der Hof zu einem Entschluß gedrängt werden sollte. Als Bathyany sein Ministerium bildete, übernahm Kossuth das Finanzministerium. In dieser Stellung, die ihm vielleicht am wenigsten zusagte, war er die belebende Seele des Ministeriums. Ungarn hatte kein Geld, keine Waffen, keine Vertheidigungsmittel: Kossuth schuf Alles. Die Verläumdung warf sich mit doppelter Gewalt auf ihn, man warf ihm vor, daß er Ungarn zur Republik, sich erst zum Diktator, dann zum König machen wolle, aber er triumphirte über diese Beschuldigungen, seine Popularität wuchs unter den Angriffen, die ihn von allen Seiten zu ihrem Zielpunkte nahmen. Seine Feinde sagen von ihm, daß er jeden bezaubere, der in seine Nähe komme. In der That versöhnte er viele Magnaten mit der Landessache, welche die Bewegung als eine demokratische verachteten, und gewann eine Menge kaiserliche Offiziere, unter andern den tapferen Messaros, der sich lange sträubte, in Pesth ein Ministerium anzunehmen, aber von dem Augenblicke an sich entschied, als er mit Kossuth in Berührung kam. Während des Sommers von 1848 war er fast immer krank und oft so schwach, daß er zu den Deputirten sitzend sprechen mußte, allein dies hemmte seine Thätigkeit nicht im mindesten. Trotz seiner körperlichen Schwäche entwarf er die Finanzpläne, die aus einem völlig leeren Schatze eine unerschöpfliche Hülfsquelle machten, entflammte den Reichstag durch sein eminentes Rednertalent und schleuderte Aufrufe auf Aufrufe unter das Volk, zum heiligen Kampfe mahnend. Wir theilen einen dieser Aufrufe mit, der sowohl von der Beredtsamkeit des Mannes, der ihn erlassen hat, als von der Eigenthümlichkeit des Volks, an das er gerichtet ist, das deutlichste Bild giebt. Dieser Aufruf ist in den letzten Tagen des Septembers 1848 geschrieben und lautet: „Ein Prophet, spreche ich zu Euch, Patrioten! arme verrathene Magyaren! Oft hab' ich prophezeit seit sieben Jahren, und ich schaudere, seh' ich, daß Alles, aber Alles schrecklich schnell in Erfüllung gegangen ist! Jedes, aber jedes meiner Worte ist in Erfüllung gegangen, sogar daß ich die schreckliche Krankheit eines Mannes vorhersagte, an dessen Andenken sich viele Verdienste knüpfen und dessen geistiger Tod die menschliche Brust mit tiefem Schmerz erfüllt.*) Was ich von der Monarchie, von der ungarischen Aristokratie, von Kroatien vorhersagte, ist Alles in Erfüllung gegangen, auch das nähert sich schon der Erfüllung, was ich von der Dynastie vorhersagte. Ich schaudere vor mir selbst. Mir ist, als läge das Buch des Fatums vor meinen Augen, und vergebens schließe ich meine

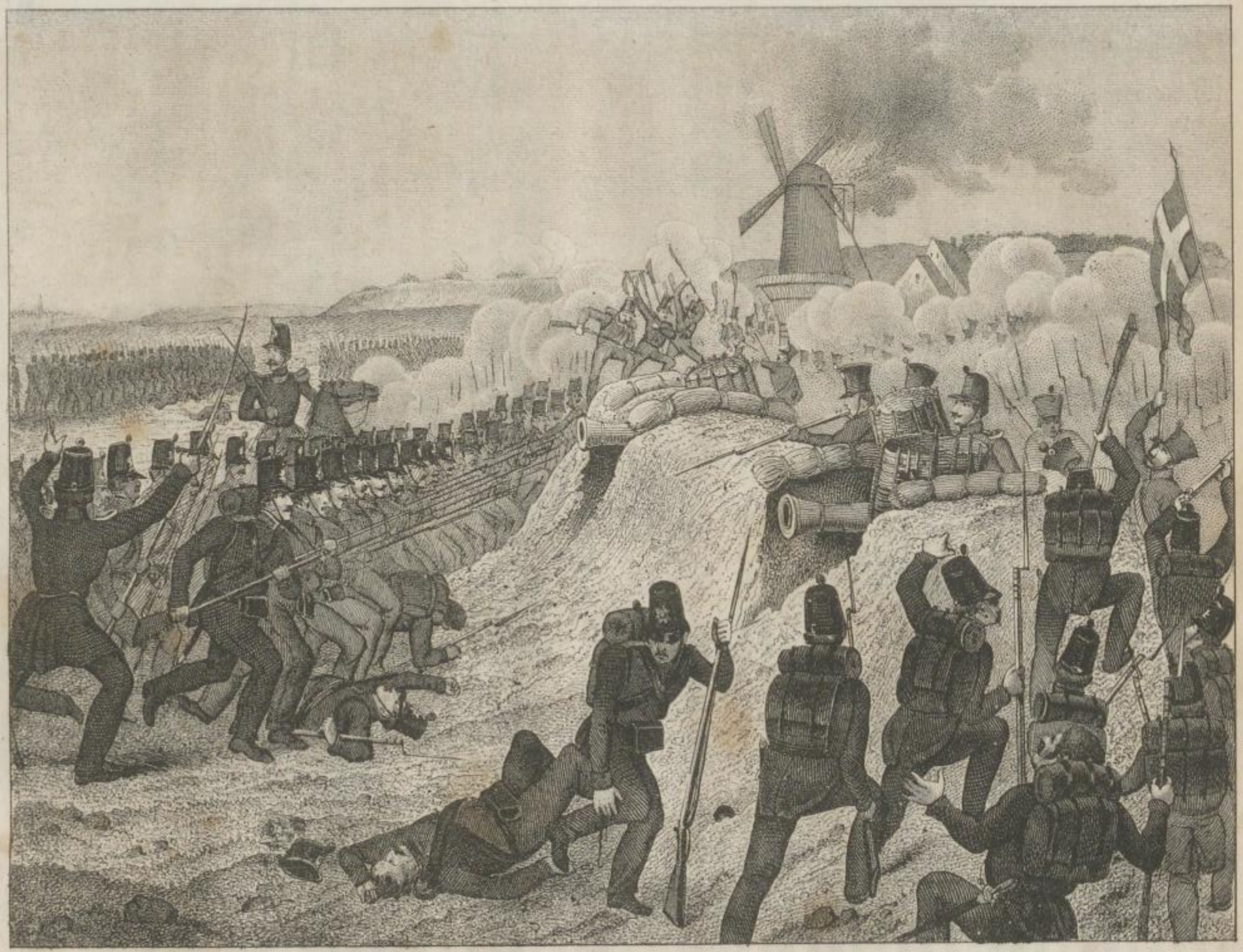
*) Hiermit ist Szechenyi, einer der edelsten Männer Ungarns gemeint, welcher wahnsinnig wurde.

Augen vor demselben, das Licht zuckt mir durch die Seele, wie ein Blitz durch die Finsterniß. Ich gebe dem bedrängten Triebe nach, und wieder will ich prophezeihen. Hört mich, Patrioten! der ewige Gott offenbart sich nicht in einzelnen Wundern, sondern in allgemeinen Gesezen. — Es ist ein ewiges Gesetz Gottes, daß, wer sich selbst verläßt, von Gott verlassen ist. Es ist ein ewiges Gesetz: Wer sich selbst hilft, dem hilft auch Gott. Es ist ein Gesetz Gottes, daß sich der Meineid in seinem Endresultate selbst bestraft. Es ist Gottes Gesetz, daß, wer dem Meineid, der Ungerechtigkeit dient, den Sieg der Gerechtigkeit selber bereitet. Auf diese ewigen Gesetze des Weltalls gestützt, schwöre ich, daß meine Prophezeihung in Erfüllung gehen wird. Und meine Prophezeihung ist diese: Aus Jellachichs Einbruch in Ungarn wird Ungarns Freiheit erfolgen. Bei dem heiligen Namen unseres armen, meineidig verrathenen ungarischen Vaterlandes bitte ich Euch, glaubet der Prophezeihung und sie wird in Erfüllung gehen. Worin besteht die Macht dieses Jellachich? Es ist eine kleine materielle Macht, bestehend aus 60—70,000 Menschen, die im Momente groß erscheint, weil er vermöge der Verfassung der Militärgrenze 30,000 bewaffnete Männer findet. Aber was ist hinter ihm! Worauf stützt er sich? Wo ist die Nation, die ihn mit der Begeisterung der Gerechtigkeit unterstütze? — Nirgends — nirgends! Ein solches Heer kann uns verwüsten, besiegen oder den Sieg benutzen nicht. Batu Chan hat unser Vaterland mit Hunderttausenden überschwemmt. Er zerstörte, aber er mußte weichen. Eine solche Jellachich-Expedition ist höchstens ein Heuschreckenzug. Ein Heuschreckenzug dringt immer vorwärts, aber er nimmt immer ab und geht endlich zu Grunde. Je weiter Jellachich ins Volk vordringt, desto gewisser ist es, daß nicht Einer von ihnen das Wasser der Save wieder sieht. — Wir Ungarn müssen nur wollen, und wir sind genug, um sein Heer mit Steinen todt zu schlagen. Was dann geschieht, davon werden wir zu seiner Zeit sprechen. Der Magyare würde es nicht verdienen, daß ihn Gottes Sonne bescheine, wenn nicht des Morgens sein erster und des Abends sein letzter Gedanke wäre: die Erinnerung an den schnöden Meineid und an den häßlichen Verrath, womit man sich so beispiellos niederträchtig verschworen, die Magyaren aus den Reihen der Lebendigen auszurotten. Der Ungar hat also jetzt nur zwei Dinge zu thun. Das Eine: in Massen aufzustehen, um den Feind, der seinen heimathlichen Boden betreten hat, zu erdrücken. Das andere ist: sich erinnern. — Wenn die Magyaren diese zwei Dinge nicht thun, so sind sie ein feiges, elendes Volk, dessen Name in der Geschichte gleichbedeutend sein wird mit den Namen der Schande und der Niederträchtigkeit; dann sind die Magyaren ein so elendes, feiges Volk, welches das heilige Andenken seiner Ahnen beschmutzt hat, von welchen der ewige Gott selbst sagen wird: Es reut mich, daß ich es erschaffen habe. Dann sind die Magyaren ein so von Gott verfluchtes Volk, dem selbst die Luft ihre belebende Kraft versagen wird, unter dessen Händen das segensreiche Kornfeld eine sandige Steppe, bei dessen Annäherung die durststillende Quelle versiegen wird: heimathlos wird der Magyare umherirren auf der Erde, vergebens wird er die Barmherzigkeit um das trockene Brod des Almosens anflehen; nicht Almosen geben, sondern ins Gesicht wird ihm schlagen das fremde Geschlecht, das ihn in seinem eigenen Vaterlande zum Bettler machen wird, den jeder Schurke wie einen herrenlosen Hund wird ungestraft erschlagen dürfen, er wird werden wie der indische Paria, auf den man die Hunde hetzt. Vergebens wird er sich zur Religion wenden, sie wird ihm keinen Trost gewähren. Gott, dessen Schöpfungswerk er durch seine Feigheit in den Staub getreten, wird ihm seine Sünden nicht vergeben, weder in dieser, noch in jener Welt; das Mädchen, zu dem er seine Augen erheben wird, wird ihn mit dem Besen von der Schwelle jagen, wie ein räudiges Thier; sein Weib wird ihm mit Verachtung in die Augen speien, das erste Wort des Kindes wird ein Fluch gegen den Vater sein. — Schauderhaft! Schauderhaft! Aber so wird es kommen. Mit dem unerbittlichen Schwur des Fluches schwöre ich beim Gott der Freiheit, beim verhöhnten Andenken unserer Väter, welche dieses Vaterland mit ihrem Blut erkauften, schwöre ich, daß es so kommen wird, wenn das Geschlecht der Magyaren feig genug ist, gegen die knechtischen Kerkermeister Jellachichs nicht in Masse aufzustehen, und zu zermalmen die serbischen Räuber und jeden Verräther, der es wagt, gegen die Magyaren sich zu erheben, wie der Sturmwind die ungebundene Garbe zermalmt, die ihm im Wege liegt, und wenn das ungarische Geschlecht so feig sein wird, mit der Vernichtung seiner Feinde zu zögern, oder nur einen Augenblick zu vergessen den Verrath und die Verräther. Nein! Nein! Das kann der Magyare nicht thun, und verflucht sei, wer es thut! — Darum sage ich, daß aus Jellachichs Einbruch die Freiheit Ungarns entstehen wird. Zuerst siegen, und dann abrechnen. Das ist die Aufgabe. Zu den Waffen also, wer ein Mann ist! Die Frauen aber zwischen Veßprim und Weißenburg sollen graben ein großes Grab, in welchem wir den ungarischen Namen, die ungarische Ehre, die ungarische Nation — oder unsere Feinde begraben wollen, und worauf entweder die Schandsäule des ungarischen Namens stehen wird, mit der Aufschrift: So straft



Kossuth. Jörgey.

Erstürmung a. Ofen durch Jörgey.



Erstürmung der Düppeler Schanzen durch die Sachsen, am 13 April 1849.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

Gott die Feigheit," oder es wird darauf stehen der ewig grüne Baum der Freiheit, aus dessen Laub die Stimme Gottes erschallen wird, wie sie aus dem brennenden Dornbusch zu Moses gesprochen hat: „Der Ort, worauf du stehest, ist heilig, so belohne ich die Tapferkeit; Freiheit, Ruhm, Wohlsein und Glückseligkeit den Magyaren!" Zu den Waffen also, Magyaren! Für Dein Leben, für Deine Ehre, für Dein Vaterland, für Dein Haus, für Deinen von den Ahnen ererbten Feuerheerd, für den Boden, der Dich nährt, den Du mit Deinem blutigen Schweiß erbaut hast, und den jetzt die Meineidigen zum Lohne für den Umsturz Deiner Freiheit, den Serben, Illyriern in die Hände spielen wollen, um Dich in Deinem eigenen Vaterlande flüchtig zu machen, wie es schon die armen Temeriner Magyaren geworden. — Auf! auf! zu den Waffen, Magyaren! wer dem Gesetze nicht gehorcht, das der König selbst beschworen hat, der ist ein Verräther, wer aber ein Verräther ist, den nehmt gefangen und liefert ihn dem Gesetze aus. — Unser Vaterland ist unser Alles! Das Vaterland ist Alles! Das Vaterland retten ist die erste Pflicht! Retten wir das Vaterland, so retten wir uns selbst. — Wer in einem Dorfe, in einem Komitate den geringsten Einfluß hat, der ergreife eine Fahne! Hören wir auf den Flächen Ungarns keine andere Musik, als den traurig ernsten Rakozymarsch; er sammle um sich 10, 20, 50, 100 bis 1000 Menschen, so viel er vermag, und führe sie gegen Veßprim; in der Gegend Veßprims soll sich das ganze magyarische Volk versammeln, so wie sich die auferstandene Menschheit am Tage des Gerichts versammeln wird — und dann gegen den Feind! Singet den heiligen Gesang, den ihr kennt! „Erhalte Gott unser Land, unser magyarisches Vaterland, vernichte unsere Feinde, die uns verfolgen: Auf! auf! zu den Waffen! Mit uns ist Gott und die Gerechtigkeit!" — Mit dem Ausbruche des Kampfes gegen Oesterreich entfaltete Kossuth eine fast unbegreifliche Thätigkeit. Obgleich er als Vorsitzender des Landesvertheidigungsausschusses die verschiedensten Maßregeln zu treffen hatte, fand er doch zugleich Zeit, von Ort zu Ort zu eilen, und das Volk zu den Waffen zu rufen. Seine populäre Beredtsamkeit hat den Aufschwung des Volks hervorgerufen, gegen den Oesterreich jetzt zu kämpfen hat.

(A. d. Ergänzungsbl.)

Görgey, Feldherr der Ungarn im Jahre 1848 und 1849.

(Mit Abbildung.)

Wie einst Egmont in den Niederlanden als Edelmann für die Nationalfreiheit glühte und ihr Opfer wurde, so erhebt sich jetzt aus Ungarns edelsten Geschlechtern ein Mann, der nicht Anarchie und Wühlerei, die Freiheit in und unter dem Gesetze will und gewiß für sie und einen ehrenvollen Frieden jedes Opfer bringen wird.

Görgey ist einer alten aber verarmten Adelsfamilie entsprossen. Hart war seine Jugend und ihr ward die wichtigste der Schulen, die Schule der Entbehrung. Später wurde er Cadett eines ungarischen Regiments. Sein Fleiß und Anstand und seine hübsche Figur erhob ihn zum Nobel-Gardist. Hier war er ein Glanz des Hauses, hier unter den reichsten Jünglingen des Hochadels. Das schwelgerische Leben behagte ihm nicht — er wollte nicht Schmarotzer sein und war zu arm um mitzumachen — er verließ den Kriegsdienst, ging nach Prag und studirte hier Mathematik und Chemie. Hier lernte er die ausgezeichnetsten böhmischen Gelehrten können und erwarb ihre Achtung. Mit der Chemie studirte er Kriegswissenschaften. Er war ein Phantast wie exaltirt, aber durchglüht von dem edelsten Nationalstolz; Ungarns Erhebung rief auch ihn. Er wollte, daß Ungarn sein Recht nur auf dem Pfade des Rechtes suchte, aber als es nicht möglich war, trat er als Soldat in Ungarns Nationalheer. Arbeit und Muth erhoben ihn von Stufe zu Stufe, der Adel ehrte den gemeinen Mann, liebte und vertraute ihn und bald stand er auf den Gefilden des Sieges. Wo er kämpfte, war Muth und Menschlichkeit und weise Fürsorge für die Bedürfnisse des Heeres, des Volkes und selbst der Gefangenen. So wurde er einer der ausgezeichnetsten Feldherrn dieses Kampfes und steht jetzt ein zweiter Hannibal auf dem Felde der Entscheidung. Wie er auch endet, sein Name steht in den Jahrbüchern der Weltgeschichte.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

Erstürmung der Schanzen bei Düppel durch die Königl. Sächs. Truppen am 24. April 1849.

(Mit Abbildung.)

Hatte sich bei Eckernförde ein regierender sächsischer Fürst seine Lorbeern als Feldherr erworben, so sollte ein anderer, Prinz Albert, Neffe des Königs von Sachsen und Sohn des Prinzen Johann, als Capitain der 4. Batterie, selbige bei den Düppler Schanzen als Soldat gewinnen.

Den Sächsischen Truppen war die Aufgabe geworden,

die Schanzen von Düppel,

welche die Meerenge decken, die von Sundewit (Schleswig) nach der Insel Alsen führt, zu nehmen. Diese Aufgabe war um so gefahrvoller, als die dänischen Kanonenböte die sächsischen Angriffs-Colonnen bestrichen und die Dänen des Terrains vollkommen kundig waren. Die Baiern begannen in der Nacht vom 12. — 13. April den Angriff und nahmen die ersten Schanzen ohne Verlust. Die Hauptbatterien waren jetzt zu erstürmen. Unsre Sachsen rückten von dem Dorfe Düppel aus, vor. Bald kamen sie in die Schußlinie und nun galt es einen kühnen, entscheidenden Angriff. Eine sächsische Batterie sollte selbige decken. Sie wurde von den dänischen 24-Pfündern schwer mitgenommen. Jetzt warfen die dänischen Feuerschlünde aus den Hafen-Batterien und von den Schiffen ihr zerschmetternd Feuer auf die nicht weichende Batterie und auf die sächsischen Bataillone. Es war der entscheidende Augenblick gekommen. Jetzt hieß es Vorwärts! Vorwärts, mit Gott! Der Sturmangriff geschah. Eine dänische Granate verwundete 3 sächsische Schützen tödtlich, aber vorwärts drangen unsre Schaaren, und drangen so schnell vorwärts, daß sie bald nicht mehr von den feindlichen Kanonenkugeln erreicht werden konnten, da sie zu nahe den Geschützen standen und diese nun zu hoch schossen. Jetzt kamen sie ins Flintenfeuer, aber auch diese schossen großentheils zu hoch. — Am meisten schadeten den Angreifenden die fern stehenden dänischen Jäger, welche mit Zündnadelgewehren und Spitz-Kugeln schossen und namentlich nach den Offizieren zielten, wovon mehrere fielen. Endlich hatten die Sachsen die Schanzen mit der blanken Waffe genommen, die Dänen zogen sich zu ihren, am Strande haltenden Kanonenboten und zu dem Brückenkopf. Hier wollten die Sachsen und Hannoveraner ihr Tagewerk vollenden. Es wurde dies aber nicht erlaubt — und so hatte der, mit blutigen Opfern erkaufte Sieg, so die Erstürmung der Düppler Schanzen keine entscheidenden Folgen. Die Sachsen mußten sich fortan vom Felde des Sieges zurückziehen und jedes Zusammentreffen mit den Dänen vermeiden. Viele der Tapfern wurden durch Ordens- und Ehrenzeichen belohnt, unter Letzteren befindet sich der Kanonier Krause aus Leipzig, welcher durch seine geistreichen Feldgesänge als der Körner dieses Feldzugs gelten kann. Der Musensohn hat es bewiesen, daß der deutsche Student frohen Muthes auch dem feindlichen Feuer entgegensehen kann. Der Leutnant Wilucky gab, so erzählen es Zeitungsnachrichten, dadurch Beweise der liebenswürdigsten Humanität, daß er mit eigner Lebensgefahr Verwundete aus dem schmetternden Kugelregen heraustrug. Den Todten die Ehre, den Verwundeten der Dank des Vaterlandes und die liebreichste Unterstützung. Mehrere wurden Invaliden.

Der Krieg gegen Dänemark ist nun geendet. Unsere Sachsen sind heimgekehrt. Sie wurden mit brüderlicher Liebe empfangen und gedenken der Tage mit Stolz, wo sie ihre Pflicht erfüllen konnten und erfüllten. Ueber Schleswig-Holstein wache Gottes Schutz. —

Ein Besuch in den Wolken.

Ein englischer Reisender, Sir Robert Lash, erzählt folgende merkwürdige Naturerscheinung, die er auf seiner Gebirgsreise in den nördlichen Pyrenäen 1836 beobachtete.

Als er in Gesellschaft zweier Gefährten und eines Führers den Pie du midi d'Osseu, der sich mehr als 10,000 Fuß über die Meeresfläche erhebt, erstiegen hatte, sah er auf einer nahe liegenden Anhöhe eine Wolke von äußerst sonderbarer Form gelagert. Die Entfernung von seinem Standpunkte mochte durch eine sanftgeschwungene Thalfläche etwa eine halbe Stunde betragen, und die Neugier trieb ihn an, eine so romantische Gelegenheit, sich in eine, wie es schien, langsam vorüberziehende Wolke des Himmels zu hüllen, nicht ungenützt vorbeigehen zu lassen.

Er begab sich daher mit dem Führer dahin, seine Begleiter blieben indessen auf dem ersten Stand-

punkte zurück. Kaum war er aber in die dichten und feuchten Nebel hineingedrungen und war einige hundert Schritte weit in derselben fortgegangen, als auf einmal sein Führer verschwunden war.

Kaum fünf Schritte um sich vermochte er irgend einen Gegenstand zu unterscheiden, es befiel ihn eine unerklärliche Angst, er rief nach seinem Führer, seine sonst so starke Stimme wurde aber ganz und gar von dem dichten Nebel verschlungen, so daß er sich kaum selbst zu hören vermochte. Unter diesen Umständen getraute er sich nicht mehr weiter zu gehen; in der That wußte er auch nicht, woher er gekommen war, noch in welcher Richtung er sich wieder herausfinden sollte. Ueberdies zitterte er bei jedem Schritte, in einen Abgrund zu stürzen.

Endlich bemächtigte sich seiner die größte Verzweiflung, er setzte sich auf einen Stein, zog den Pelz um sich und erwartete in banger Furcht sein weiteres Schicksal. Die Kälte war durchdringend, sein Athem verwandelte sich augenblicklich in Schnee, der Auswurf seines Speichels in kleine Hagelkörner, und wo nur die Haare seines Pelzes der Luft ausgesetzt waren, überzogen sie sich von der Ausdünstung seines Körpers mit Eis, so daß sie einer mit Glas überzogenen Hechel glichen.

Eine Zeitlang unterhielt noch die Bewegung seiner Hände und Füße die natürliche Wärme, allein nach Verlauf von etwa einer Stunde fühlte er allgemach seine Glieder ermatten, eine sanfte Müdigkeit überfiel ihn, und ob er zwar wohl wußte, daß unvermeidlicher Tod durch Erstarrung die Folge sein würde, so war er doch nicht mehr im Stande, sich derselben zu erwehren.

Auf einmal ereignete sich ein neues Phänomen, das ihn wieder ein wenig zu sich selbst brachte. Die Wolke fing nämlich zu schneien an. Zuerst fiel der Schnee von oben herab, allmählig aber senkte sich die Erzeugung des Schnees tiefer nieder und er entdeckte, daß sich die zarten Sternchen vor seinen Augen bildeten, ihr Dasein durch einen hellen Blick anzeigten, und indem sie sich bei langsamem Falle herum trieben, an einander froren und größere Flocken bildeten.

Bei jeder andern Gelegenheit würde er sehr erfreut gewesen sein, der Natur gleichsam in ihre geheimnißvolle Werkstätte zu blicken; aber auch in seiner jetzigen Lage wurde er dadurch mit einigem Troste erfüllt, da die Erzeugung des Schnees wenigstens auf eine veränderte Temperatur und auf die allmählige Bewegung der Luft deutete.

Wirklich begann sich auch ein immer stärker werdender Wind zu erheben, der endlich die Wolke von ihrem bisherigen Lager wegtrieb. Plötzlich gerieth er aus einem dämmernden und den Athem fast hemmenden dichten und eisigen Nebel in den hellesten Sonnenschein und sah seinen unvermeidlichen Tod, wenn sein Zustand nur einige Minuten länger gewährt hätte, in der Gestalt eines weißen Wolkenstreifes vom Berggipfel in die Niederungen hinabfliehen.

Sein Führer war von ihm kaum einige hundert Schritte entfernt und versicherte, daß er ohne Unterlaß geschrieen und gepfiffen und sein Hund gebellt hätte, ohne daß der Reisende im Stande war, etwas davon zu vernehmen. Indem er Gott dankte, der augenscheinlichen Lebensgefahr entronnen zu sein, gesellte er sich wieder zu seinen Begleitern, sie stiegen den Berg herab und kamen Abends wohlbehalten in Luze an.

Herr Robert Lash hat späterhin als ein wackerer Tourist noch viele Reisen in und außer Europa gemacht und manche höhere Berge bestiegen, nie ist ihm aber wieder die Versuchung gekommen, einer Wolke des Himmels seinen Besuch zu machen.

Miscellen und Anecdoten.

(Merkwürdiger Fluchtversuch.) Vor längerer Zeit waren aus der preußisch-schlesischen Festung Neiße zwei Gefangene geflüchtet und wieder eingebracht worden; der am meisten gravirte wurde außer den gewöhnlichen Fesseln mit Eisenhörnern versehen und ganz allein in den berliner Thorthurm gesetzt. Hier rief ihn die untenstehende Schildwache alle halbe Stunden, und später alle zwei Stunden an, und er mußte jedesmal seine Anwesenheit durch Klingeln kund geben. In der Nacht vom 4. auf den 5. Februar erbrach dieser Gefangene mittelst eines Nagels zwei Thürschlösser, die unbedingt zu den festesten gehören, steigt dann von seinem im zweiten Stockwerke hinauf zu dem obersten Thurmgemache, findet dort einen Tau, womit bei besonderen Veranlassungen die Flaggenstange mit den preußischen Farben befestigt wird, dröselt es auf, bindet die so gewonnenen Stücke an einander und läßt sich, nachdem er um 3 Uhr

das letzte Zeichen mit der Klingel gegeben, vom Thurme auf die Dachrinne des hohen Nachbarhauses herab, obgleich die schweren Fesseln und das eiserne Halsband, woran die Hörner befindlich, ihn sehr behindern mußten. Durch Entfernung mehrerer Flachwerke stieg er hierauf zum Firste des Hauses, schlingt dort den Strick um die Feuereese, läßt hier Stiefel und Mütze zurück und läßt sich, mit einer Wolldecke versehen, in den Hof des Nachbarhauses hinab. Unterweges ruhte er wahrscheinlich auf dem Sims eines Fensters aus und zerschlägt eine Fensterscheibe. Die Leute in dem Zimmer werden wach, einer macht Licht, und besieht das zerbrochene Fenster, ohne das Seil draußen zu gewahren. Der Entsprungene gelangt glücklich auf den kleinen, innerhalb der Stadtmauer liegenden Hof, den er durch Uebersteigen eines Zaunes verläßt; hierauf erklimmt er die senkrechte, im besten Stande befindliche, also keineswegs löcherige Mauer, gelangt von dieser gewiß unter den unsäglichsten Anstrengungen hinauf zum Hauptwalle, übersteigt die Brustwehr und bettet sich endlich, halbtodt vor Erschöpfung und mit blutigen Händen, in den Schlamm unter dem Aquäduct der Biele, wahrscheinlich, um auszuruhen, dann sich der Fesseln zu entledigen und die Flucht fortzusetzen. Um 5 Uhr ward er vermißt, und gegen 6 Uhr ertönten die drei üblichen Kanonenschüsse. Alles ward sorgfältig untersucht; aber erst zwischen 9 und 10 Uhr desselben Morgens gewahrt ein Knabe, der auf dem nahen Thurme der Kreuzkirche läuten wollte, den Unglücklichen, wie er den behörnten und mit der Wolldecke verhüllten Kopf bewegt in seinem schlammigen Lager. Der Entsprungene wurde sogleich aufgegriffen und, obgleich er vor Ermattung kaum gehen konnte, unter einem ungeheueren Andrange Neugieriger ins Gefängniß gebracht.

(Die verdiente Beschämung.) Dem Kaiser Maximilian dem Ersten wurden einst bei seinem Einzuge in eine vornehme Stadt ein großer Becher überreicht, der mit Dukaten angefüllt war. Er ließ denselben in seinem Gemache auf eine Tafel setzen und sah nun mit seinen Hofleuten den Schauspielen zu, die man ihm zu Ehren im Freien draußen veranstaltet hatte. Einem der Höflinge gelüstete es aber nach den Dukaten; und da er eben Gelegenheit hatte, einem andern seinen Platz am Fenster einzuräumen: so trat er zurück, und meinend, die Sehenden wären viel zu sehr durch das Schauspiel beschäftigt, als daß sie darauf mecken könnten, was hinter ihnen geschähe, schlich er sich zum Becher, und nahm soviel von dem Golde heraus, als er in der Eile mit der Hand erfassen konnte, und verbarg es in einer seiner Taschen.

Als das Schauspiel beendigt war, stellten sich die Hofleute nach ihrer Gewohnheit um den Kaiser her, und erwarteten, was er befehlen würde. Viele sahen auch auf den Becher, und meinten in ihrem Herzen, daß er für den Kaiser allein wohl nicht gefüllt worden sei, und daß jeder seinen Theil davon empfangen werde. Da rief der Kaiser den Höfling, der seiner Freigebigkeit zuvorgekommen war, zu sich, und befahl ihm, eine Hand voll Dukaten aus dem Becher zu nehmen. Dieser aber verbarg seine Angst und Verlegenheit so gut es gehen wollte, griff mit zitternder Hand in den Becher, und faßte so wenig von dem Golde, als es ihm möglich war.

„Wie viel hast du Dukaten?" fragte der Kaiser.

Der Höfling zählte sie, und seine Verlegenheit wurde immer größer.

„Nun!" — fuhr der Kaiser fort — „so zähle auch die, welche du schon hier in der Tasche hast: damit ich sehe, welcher Griff dir am glücklichsten gelungen ist!"

Das war ein Donnerschlag, der den Höfling fast um seine Besinnung brachte. Aber es half nichts; die Dukaten mußten heraus, und unter dem Gelächter aller Anwesenden genau gezählet werden.

Als nun der Höfling wußte, wie viel er zusammen ergriffen hatte, sprach der Kaiser zu ihm: „Nimm hin das Gold und behalte es: aber komm mir nie wieder unter die Augen!

Ein Bauer brachte kürzlich einem Maler ein Brett, mit der Bitte, ihm den großen Christoph darauf zu malen. Der Maler entgegnete ihm aber, daß das Brett viel zu klein sei. „J!" rief der Bauer, „hä kann ja de Beene runter bammeln laten!"

Verzeihen Sie, — so schloß ein Stubenmädchen ihren Brief — meine schlechte Ottergraphie, aber ich habe Niemand nicht, der mir eine gute Vetter schneit.

In einem Wiener Blatte fand sich folgende Todesanzeige: „Es hat, am 19. dieses, dem lieben Gott gefallen, auf einer Reise nach Prag mein jüngstes Kind an den Zähnen zu sich zu nehmen."

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

Reiseabenteuer.

Motto: „Du hast vielleicht noch gar nich gesessen?"
„Mehr als Du!"
„Hast Du denn aber schonst kriminalsch jesessen?"
„Ne!"

Eckensteher.

In dem schönen Sommer 1834 hatte es auch mich hinausgetrieben in die erquickende Luft der Sudeten-Gebirge. Ich hatte alle möglichen Freuden eines Reisenden genossen, hatte mich in Salzbrunn aufgehalten, ohne zu baden, war auf der Koppe, ohne etwas zu sehen, hatte unter Schleichhändlern geschlafen, und war doch ein treuer Anhänger des preußischen Zollverbandes geblieben, hatte von der **schen Gesellschaft Komödie spielen sehen, und war dennoch ein Freund der dramatischen Kunst geblieben, und endlich lenkte ich meinen Wanderstab zurück nach dem geliebten Breslau.

Es war der 23ste des Augustmonats, als ich Nachmittags um vier Uhr von meinen Freunden in L.. Abschied nahm, und mit dem Vorsatze, bis Morgen in Breslau einzutreffen, sehr gemüthlich die Chaussee dahinschritt. Die Sonne war längst untergegangen, und die Unken und Frösche in den sumpfigen Wiesengräben sangen ihr melancholisches Abendlied, als ich ein Dörfchen vor mir liegen sah, welches mir gastliche Aufnahme und erquickende Ruhe versprach. — Ein brennender Durst quälte mich, und lüstern blickte ich auf die Aepfelbäume, welche die Kunststraße zierten. — Der Mensch ist von Natur böse, lieber Leser, und in uns wechselt, wie außer uns, Tag und Nacht — ich streckte meine Hand nach einer der lockenden Früchte aus, die schon unsere Stammmutter Eva in große Unannehmlichkeiten mit dem lieben Gott gebracht haben, — aber kaum hatte meine Hand den entsetzlichen Frevel begangen, als mir ein derbes: „Halt! Spitzbube! in die Ohren donnerte, und die Riesenfaust eines stämmigen Wächters mich am Kragen hatte. Erschrocken drehte ich mich um, knurrend wies mir ein unverschämter Dorfspitz die Zähne, und hatte nicht übel Lust, mit meinen Waden in nähere Bekanntschaft zu treten, während sein Gebieter einen derben Knittel, gleich einem Richtschwerte, über meinem Haupte schwang. Umsonst erschöpfte ich mich in freundlichen Worten, und suchte mein Verbrechen mit der Idee einer großartigen Gütergemeinschaft zu entschuldigen, — der Kerl war taub gegen alle philosophischen Gründe, und nur ein Zweigroschenstück befreite mich aus den Klauen der bivouakirenden Zionswächter. „Roller! Du bist theuer bezahlt!" sagte ich, wehmüthig in den Apfel beißend, der mich zur Sünde verlockt hatte, und wanderte dem Dorfe zu, das nun ganz nahe vor mir lag.

Das wahre Ideal einer echten Dorfkneipe nahm mich auf. — Die verschiedenartigen Lüfte und Düfte von Kornfusel, Neumärkischen Tabak, Staub, verbrannter Suppe und andern Dingen hatten sich zu einem harmonischen Ganzen vereinigt, und mit Schiller konnte ich sagen:

„Schwer lag der Himmel von Madrid auf mir!"

Auf den Tischen und Bänken lagen Spadetout, Käsereste, Schnapsgläser und Köpfe schnarchender Fuhrleute und Handwerksburschen in bunter Unordnung durcheinander, und zwei schmutzige Schenkmägde versahen mit plumper Grazie das Amt der göttlichen Hebe. An einem der hintersten Tische nahm ich Platz, und beseufzte mein Schicksal, mir an dem sauren Biere den Tod einschenken und mit den sehr saubern Gästen das Lager auf der Streu theilen zu müssen, — denn an Betten war hier nicht zu denken. Dichter und Mispeln sollen zwar, wie ein Satiriker behauptet, auf dem Stroh am Besten gedeihen, ich gestehe aber, daß mir nirgends so prosaische Gedanken einkommen, als auf dem Stroh, wenn ich auch sonst schon Verse gemacht habe, die sogar in den Provinzialblättern nicht gelobt worden sind, — darum war mein Herz betrübt und meine Seele niedergeschlagen, vielleicht war es auch Ahnung dessen, was mir bevorstand. —

Endlich brachte der riesige Hausknecht einige Strohbündel, stürzte die Schemmel um, um Kopfkissen daraus zu machen, und lud uns mit einem: „Na, 's wird ausgelöscht!" zur Ruhe ein. Gleich Wollsäcken stürzten meine Schlafgenossen auf die Streu, — ich hatte zur Rechten einen Schweinfurter Gerber, zur Linken einen vierschrötigen Hamburger Schmiedegesellen, der mir mit einigen Rippenstößen alsbald die Grenze anzeigte, in der ich mich zu halten hatte. — Jetzt überschaute der Hausknecht seine Opfer, und herrschte mit vielem Anstande: „Die Pässe, meine Herrn!"

Es ist ein juristischer Grundsatz, alle Menschen a priori als Spitzbuben zu betrachten, und jeden Einzelnen durch Dokumente und Attestate erst purifiziren zu lassen, eh' man ihn für einen ehrlichen Kerl hält, darum fuhren auch alsbald sämmtliche Herbergsgäste nach ihren Pässen und Wanderbüchern, nur ich, der ich auf einer Vergnügungsreise begriffen war, hatte nach Verfügung der Amtsblätter, daß der Inländer, wenn er im Besitz anderweitiger Dokumente über die Identität

seiner Person sei, keines Passes im Inlande bedürfe, keinen dergleichen Passirzettel gelöf't, und reichte dem Visitator einige Papiere, die ich zur Sicherheit mitgenommen hatte. Er betrachtete sie mit einem mißtrauischen Blick, entfernte sich aber, und überließ uns der Ruhe und unsern Gedanken. — Bald schnarchten meine Umgebungen nach Kräften, — der Schmiedegesell neben mir reckte die Riesen-Gliedmaßen noch einmal auf eine für mich lebensgefährliche Weise, und schlief sanft ein — ich überschaute meine Genossen, — die ganze Scene glich auf ein Haar der berühmten Lagerscene im Lumpacivagabundus, nur daß Frau Fortuna mit der Glücksnummer, und ein Bischen Gemeinheit noch fehlte, welche sich auf unserer Bühne einer so trefflichen Auffassung zu erfreuen hatte. — Endlich übermannte auch mich der Schlummer, — liebliche Träume umgaukelten mich — ach! desto schrecklicher war mein Erwachen!

Ein unsanftes Zupfen am rechten Fuße weckte mich. Ein kleiner dicker Mann, dem König Eugel in den Nibelungen nicht unähnlich, stand vor mir, und fragte mit einer wahren Inquisitormiene: „Sind Sie der Mensch, der keinen Paß hat?" „Oui," antwortete ich mürrisch, „ich brauche keinen." — Da stemmte der Kleine die Arme in die Seiten, wie ein Henkeltopf, das große Maul wurde noch einmal so weit, und er rief erstaunt: „Da sind Sie der erste Mensch auf Gottes Erdboden, der keinen Paß braucht." Mit diesen Worten wandte er sich zu dem Hausknechte, flüsterte ihm etwas ins Ohr, und entfernte sich gravitätisch. — „Wer ist der Mann?" fragte ich, und der Hausknecht brummte: „Es ist der Herr Schulze, dem alle Pässe abgegeben werden müssen, ein gar strenger Mann, der keinen Spaß versteht. — Ich war während dessen völlig munter geworden, — draußen schien der Mond höchst romantisch, die dumpfe Stubenluft erstickte mich fast, und ich wendete mich der Thür zu. — „Halt!" donnerte der Hausknecht und vertrat mir den Weg, — „Sie kommen nicht eher heraus, bis der Schulze wiederkommt." — „Was soll denn das heißen?" rief ich erzürnt. „Das werden Sie schon sehen," war die lakonische Antwort, und mißtrauisch rückte mein Nebenmann um 6 Zoll von mir, als fürchtete er sich in meiner Nähe zu verpesten.

Es war eine feierliche Stille eingetreten, — endlich öffnete sich die Thür und der Schulze trat ein, — „Herr," fuhr ich ihn an, „wie können Sie sich unterstehen, mich wie einen Vagabunden zu behandeln?" — „Ich hab' meine Instruction, und Er ist Arrestant!" sprach der weise Mann. — „Arrestant?! Warum?" — „Darnach hat Er nichts zu fragen," antwortete die Dorfobrigkeit. und packte mich unsanft am Arme, um mich auf die Streu zurückzuführen. Entrüstet stieß ich ihn von mir, da brüllte der Kleine, als stäke er am Spieße: „Hilfe, Hilfe! Er hat sich an der Obrigkeit vergriffen!" In diesem Augenblicke stürzten zwei riesenhafte Bauern, die sich der Mann von der Seite ihrer Weiber zum Succurs geholt hatte, wie ein paar Löwen auf mich los, und packten mich dergestalt, daß ich kein Glied rühren konnte. „Haltet ihn fest!" herrschte der Schulze ganz alterirt, — er hat keinen Paß und ist ein wilder Mensch. Wenn er sich wehrt, so bindet ihn an die Säule, und holt Euch noch mehr Mannschaft, wenn Ihr nicht genug seid. Morgen früh transportirt Ihr ihn nach L... auf das landräthliche Amt. Ich hab' meine Instruktion!" — „Unwillkührlich brach ich in ein fürchterliches Gelächter aus." — „In L... wird man Ihm das Lachen wohl anstreichen," schrie der Schulze ganz ergrimmt, „um 4 Uhr bin ich mit den Gerichten da, und hernach heißt's gestehn! Ich hab' meine Instruktion." — Er ging und ich — war arretirt!

Ich wußte nicht, ob ich lachen, oder mich ärgern sollte, die Meinigen harrten meiner am folgenden Tage in Breslau. mein Reisegeld ging zu Ende, vor einigen Tagen war ich in einer eleganten Equipage, begleitet von meinen Freunden, aus L... abgereist, morgen sollte ich, wie ein Missethäter dahin zurück, zum Skandal aller Straßenjungen, um dort — den Stock zu zieren, denn es war ja morgen Sonntag, und das landräthliche Amt geschlossen. — Meine Mitschläfer waren theilweis von dem Spektakel erwacht, und murmelten nicht undeutlich von Spitzbuben und Diebsgesindel, der Hausknecht schnarchte nach vollbrachter Pflicht, im Futterkasten, und meine beiden Wächter saßen stumm wie Bildsäulen am Tische. Endlich nahm ich das Wort, und bat sie, mir zu sagen, weshalb ich Arrestant sei.

„Weil Er keinen Paß hat," sprach der Eine.

„Aber mein Gott, ich habe ja andere Papiere."

„Der Herr Schulze kann kein Geschriebenes lesen," sprach der Andere.

„Und weil er ein Mordgewehr bei sich hat," sprach der Erste.

„Ja, und weil Er Aepfel gestohlen hat," sprach der Zweite, in dem ich mit Entsetzen die Chaussee-Bekanntschaft erkannte.

„Das eben ist der Fluch der bösen That, daß sie fortdauernd Böses muß gebären." Seufzte ich — „also darum Räuber und Mörder!"

„Mörder?" flüsterte der Eine, und fuhr unwillkührlich zurück. „Bruder, da müßten wir ihn ja eigentlich mit Stricken binden!"

„Um Gotteswillen, lieben Leute, inkommodirt Euch nicht," flehte ich, — „morgen wird sich Alles finden, und Ihr werdet sehn, daß Ihr es mit keinem Kargen, keinem Ferdinand zu thun habt."

„Mag Er heißen, wie Er will, wir thun blos unsre Schuldigkeit," brummte mein Feind, „wenn Er aber ein ehrlicher Mann ist, wird Ihm nichts Schlimmes passiren."

„Das gebe Gott!" seufzte ich, und zog mein Reisefläschchen hervor. „Plait il?"

„Prost!" sagte mein Wächter sehr freundlich, und that mir Bescheid.

„Auf Ihre Gesundheit, Herr Arrestant," sprach der Erste, und nahm einen gehörigen Schluck.

Jetzt kamen wir ins Gespräch, die beiden Leute betheuerten mir, daß sie schon sehr gut geschlafen hätten, als sie der Schulze zur Sauve-Garde gerufen, und je mehr die Flasche unter ihnen wechselte, desto einleuchtender wurde ihnen meine Unschuld. Mir aber war gar nicht wohl, und mit Hurka brummte ich: „Verfluchte Nacht, willst du denn nimmer enden?"

Endlich kam der ersehnte Morgen; die Sonne drang wohlthuend in mein Gefängniß, die Vögel zwitscherten in der azurblauen Höhe ihre lustigen Lieder, munter bellten draußen die wachsamen Dorfhunde, nur ich mußte der süßen Gabe der Natur entsagen, nur ich allein entbehrte der Freiheit — die man erst recht schätzen lernt, wenn man sie nicht mehr hat. Waren auch meine beiden Wächter mir freundlich gesinnt, was halfs? Mit Wehmuthszähren sah ich einen der Handwerksburschen nach dem Andern sich dehnen, aufwachen, sein Bündel schnüren und von dannen ziehen, sah, wie sich ihre Blicke halb neugierig, halb verächtlich auf mich, den gefangenen Sünder richteten, als wollten sie sagen: „Gott sei gepriesen, daß ich nicht bin, wie dieser." Nur der Schweinfurter Gerber, mit dem ich mich am Abend vorher unterhalten hatte, nahm Theil an meinem Leid, er drückte mir die Hand zum Abschiede, und flüsterte: „Da, nehmen Sie was zum Zehrpfennig, wenn Sie lange sitzen müssen." — Er ging, und — ein Silbergroschen blieb in meiner Hand zurück. — Lacht nicht, liebe Leser, der Silbergroschen aus reinem, innigen Antheil mir verehrt, um mich zu trösten, wird dereinst schwerer wiegen in der Wage der Vergeltung, als das Douceur von einem Thaler, den neulich Jemand in Breslau einer Frau schenkte, die ihm — 300 Thaler, die gestohlen waren, wiedergeschafft hatte! — „Ehrlicher Schweinfurter Gerber, möge der Himmel Dich segnen für Deinen Silbergroschen, den ich noch besitze und hoch verehre, möge er Dich behüten auf Deiner Wanderschaft, alle Gensd'armen Dir fern halten, wenn Du fechten gehst, und besonders Dich nicht unpaß werden lassen, damit es Dir nicht gehe, wie mir!" — Er war hinaus — alles war leer und still —

„Und da saß ich, und war mir's mit Grausen bewußt,
Von menschlicher Hilfe so weit —
Und drohend wies mir die grimmigen Zähne
Der entsetzliche Schulze, des Dorfes Hyäne!"

Denn eben trat der Schulze, gefolgt von dem Gerichtsschreiber und zwei andern Bütteln herein, die mich gen L.... begleiten sollten, wo es für mich nichts geben sollte, als Heulen und Zähnklappen. Mit einer dumm malitiösen Inquisitormine sah er mich an, und fragte meine Wache, wie ich mich in der Nacht aufgeführt habe. Diese, eingedenk des genossenen Schnapses, konnten meines Lobes nicht genug sagen, besonders, daß ich ihnen sehr schöne Geschichten erzählt hätte, und sprechen könnte, wie der Pfarr auf der Kanzel.

„Das sind gerade die schlimmsten!" brummte der Schulze, und verabschiedete meine Nachtwache, die sich mit Bücklingen mir, dem Arrestanten, empfahl.

Nun gings an ein Verhör in optima forma. Der Gerichtsschreiber, ein vernünftiger Mann, erkannte aus meinen Papieren sogleich meine Unschuld, und sagte wie Pontius Pilatus: „Ich finde keine Schuld an ihm!" „Oho!" sagte der Schulze, „Sie sind mein Untergebener, gleich nehmen Sie's zu Protokoll, daß der Mensch nach L.... muß, ich laß ihn nicht laufen, denn ich habe meine Instruktion!"

Jetzt lief mir denn doch die Galle über. Ich sprach einige sanfte Flüche, und rief: „Glaubt Ihr denn, daß ich mich von Eu'rer bodenlosen Dummheit wie ein Missethäter behandeln lassen werde? Ich gehe nicht nach L...., sondern bleibe hier, und zwar auf Eu're Kosten, bis ein königl. hochl. Polizei-Amt in Breslau die Identität meiner Person nachgewiesen hat. Les't die Amtsblätter, da werdet ihr finden, daß es nicht in Eurer Instruktion liegt, ehrliche Reisende wie Spitzbuben zu behandeln." Der Schulze schwieg verlegen, der Gerichtsschreiber lächelte und sagte endlich: „Wir werden Sie zum Herrn Amtmann führen, vielleicht weis der einen guten Rath zu geben." — Der Schulze nickte zufrieden, und der Zug ging vorwärts, der Gerichtsschreiber voran, ich dahinter, zu meinen Seiten die beiden Büttel,

und der Schulze zuletzt, um mir den Rückweg abzuschneiden, wenn ich etwa desertiren sollte. Einige liebenswürdige Dorfrangen, die mir gellend nachriefen: „Ein Dieb! Ein Dieb!" machten das Gefolge zu meinem noblen Hofstaat. — Endlich gelangten wir zur Amtswohnung; wir ließen uns anmelden, und traten in die Stube. „Herr Amtmann" — nahm ich das Wort, — aber der schrie laut auf: „Was tausend Donnerwetter! — Junge, bis Du's oder bist Du's nicht? Willkommen! tausend Mal willkommen!" Damit hing er an meinem Halse, und ich erkannte einen Jugendfreund, den ich seit 7 Jahren nicht gesehen, und den das Schicksal hierher geschleudert hatte! — „Liebster G.!" rief ich erstaunt, „ist es möglich! o Du Engel, mir von Gott gesandt! Herzblatt meiner Seele! Befreie mich zuerst von Ketten und Banden, und allerlei Fährlichkeiten — und dann sei mir noch einmal so herzlich willkommen!" — Der Gerichtsschreiber lachte, der Schulze stand leblos, wie ein Apoll von Belvedere, nur nicht so graziös, und die beiden Büttel hatten vor Schreck, daß der Herr Amtmann sich mit einem Spitzbuben duze, die totale Maulsperre bekommen. Nun folgte eine Aufklärung nach der andern, nur der Schulze schüttelte noch ungläubig den Kopf, und murmelte: „Ja, wenn der Herr Amtmann den Herren kennt, ist's was anders, aber er ist einmal verdächtig, und hat ein volles Tornister, das müssen wir doch vorher untersuchen, eh' wir ihn laufen lassen, denn ich hab' meine Instruktion!" — „In Gottes Namen, lieber Schulze," lachte ich, — und augenblicklich verschwand der Eine der Bauern, um das verdächtige Corpus delicti aus dem Wirthshause herbeizuholen. — Unterdessen ließ Freund G. eine Flasche Wein aus dem Keller kommen, und wir plauderten ein fröhliches Viertelstündchen, während die spionirende Hand des Schulzen in den Eingeweiden meines Tornisters wühlte. — Ich sah ordentlich die Wehmuth in seinen Zügen, als sich, außer dem alten Pistol durchaus nichts Verdächtiges vorfand, und ihm ein so fetter Bissen vor der Nase weggenommen war. — „Nu, so bleiben Sie hübsch gesund, Herr Amtmann," sagte er endlich seufzend, und empfahl sich mit den übrigen Gerichtspersonen. Während dessen war die junge, hübsche Frau des Amtmanns eingetreten, und unter Scherz und Lachen erzählte ich bei einem tüchtigen Frühstück den Freunden mein seltsames Abenteuer.

Eine Stunde später war angespannt, der Amtmann und ich setzten uns ein, und fuhren auf Breslau zu, wo er heute ein Geschäft abzumachen hatte. Am Ausgange des Dorfes stand der gute Schulze, und zog höflich den Hut, ich aber nickte ihm freundlich, und rief ihm zu: „Adieu, Herr Schulze, sollte ich wieder einmal nach K. kommen, so vergessen Sie Ihre Instruktion nicht!" — Er verbeugte sich verblüfft, und in vollem Trabe ging es den Thürmen Breslau's entgegen.

Guilelmo.

Die waltende Nemesis.

Es hat sich kürzlich in England der Fall ergeben, daß zwei Männer, welche einst einen Mord gemeinschaftlich begangen hatten, und sich nach langer Trennung wieder sahen, hierbei in Streit geriethen, und der Einer durch die Hand des Andern fiel, worauf dann auch der Ueberlebende, von der Gerechtigkeit verfolgt, auf eine jämmerliche Weise verunglückte. Dieser Vorfall scheint jedoch in den Annalen der englischen Kriminaljustiz nicht ohne ein Seitenstück zu sein, denn ein dortiges Blatt erzählt bei dieser Gelegenheit folgendes Ereigniß aus den Zeiten der Königin Elisabeth:

Ein junger Mann von lockeren Sitten und schlechtem Lebenswandel, Oldcraft mit Namen, faßte den schrecklichen Vorsatz, seinen Oheim, dessen einziger Erbe er war, ums Leben zu bringen, damit er desto eher und gewisser in den Besitz der Erbschaft käme. Walters, sein Freund und Spießgeselle, bot sich hierzu als Werkzeug an. Die blutige That wurde vollbracht, und der Zufall schien die beiden Mörder insofern zu begünstigen, als sie vor der Hand nicht den geringsten Verdacht auf sich zogen. Oldcraft kam in das Besitzthum des Erbes, und zahlte seinem Mitschuldigen eine bedeutende Summe in baarem Gelde aus, unter der Bedingung, daß er England für immer verlasse. Dies geschah. Oldcraft bezog nun das einsame Schloß des gemordeten Oheims, und gedachte daselbst seine Tage in behaglichem Genusse zu verleben.

Es verflossen auf diese Art vielleicht zwanzig Jahre. Da erscheint plötzlich, als Oldcraft so eben

bei seiner schwelgerischen Tafel sitzt, eines Tages sein alter Freund Walters. Er hat neuerdings einen Mord begangen; die Häscher sind auf seiner Spur; er will sich hier im Schlosse verbergen. Oldcraft glaubt, der Augenblick sei gekommen, wo er sich ungestraft eines lästigen Zeugen entheben könne, und stößt ihm den Degen in den Leib.

Mittlerweile wird das Schloß von den Häschern besetzt; Oldcraft zeigt ihnen den blutenden Körper und giebt vor, es sei unmöglich gewesen, den Verbrecher lebendig zu fangen. Die Häscher ziehen mit der Leiche ab und Oldcraft triumphirt.

Es währt jedoch nur einige Stunden, so wird das Schloß neuerdings von Wache umstellt. Man hat nämlich bei dem ermordeten Walters verschiedene Papiere gefunden, die nun auch Oldcraft in Betreff des Mordes, der an dem Oheim begangen war, verdächtigen.

Oldcraft gewinnt Zeit und entschlüpft durch eine geheime Thür ins Freie. Er wird jedoch lebhaft verfolgt, muß sich anfänglich in einem Mühlbach und endlich sogar in dem Wasserrade dieser Mühle verbergen, die zufälliger Weise stille steht. Nunmehr halten die Häscher inne; sie haben jedwede Spur ihres Flüchtlings verloren, und schon sind sie im Begriffe die Gegend zu verlassen, als der Müller plötzlich seine Schleuse öffnet und die Mühle in Bewegung setzt. Ein gräßlicher Schrei wird vernommen — und gleich darauf schwimmt ein zermalmter Leichnam den Mühlbach hinab. Die Nemesis hatte den Mörder erreicht.

Die Beschützerin.

Ein deutscher Kaufmann, Weber, mit Namen, der in Dalmatien ꝛc. Handel trieb, nahm sich vor Kurzem vor, selbst nach Bulgarien zu reisen, um dort Seide und andere Artikel einzukaufen. Diese Reise unternahm er mit seinen drei Söhnen und sechs Matrosen von seinem kleinen Schiffe zu Pferde, und er glaubte mit dieser Begleitung stark genug zu sein, um etwaige räuberische Angriffe zurückschlagen zu können.

Weber kannte die Sitten und Gebräuche, namentlich den Aberglauben der Völkerschaften, die er besuchen wollte, genau und wußte unter andern auch, daß die Gebirgsbewohner in jenen Gegenden sehr gern und häufig den Reisenden Hinterhalte legen und dieselben anfallen, um sie auszuplündern. Nur wenn unter den Reisenden sich ein junges Mädchen befindet, sind sie sicher, denn die Gebirgsbewohner, und wären sie zehn Mal stärker als die Reisenden, lassen diese in einem solchen Falle unbelästigt ziehen, in so hoher Achtung steht bei ihnen die Jungfräulichkeit. Wehe Dem, welcher im Beisein eines Arnauten ein Mädchen beleidigen wollte! Bei allen Gräueln, welche die Arnauten sich haben im Kriege zu Schulden kommen lassen, kennt man doch kein einziges Beispiel, daß sie jemals einem Mädchen Etwas zu Leide gethan hätten. Gegen die verheiratheten Frauen verfahren sie freilich anders; „sie hat ihren Mann, sagen sie, der sie schützen oder rächen kann, die Jungfrau aber hat keinen Schutz, als ihre Unschuld, keinen Rächer, als Gott."

Der deutsche Kaufmann wußte dies und begab sich zuerst in das Dorf Grilla zu dem Geistlichen, dem er für die Kirche ein kleines Geschenk gab und den er sodann aufforderte, ihm ein junges Mädchen als Führerin und Dollmetscherin mitzugeben. Der Geistliche forderte ein Mädchen, das ihm beherzt und kräftig genug schien, dazu auf, das sich auch bereitwillig gleich den Reisenden anschloß.

Die schöne Anguelia, so hieß das Mädchen, welche dazu ausersehen war, schritt zu Fuß vor der kleinen Karavane her. Sie trug ein blaues, unten mit rothen Streifen und runden glänzenden Kupferstücken besetztes Kleid, das etwas über die Knie reichte; ihr weißer wollener Mantel flatterte im Winde, während die Kaputze ihr schwarzes Haar zur Hälfte verhüllte. Umgehangen hatte sie einen kurzen Karabiner, und im Gürtel blitzte der Griff eines Dolches.

Ein arnautischer Räuber, Banko, kannte die Reise des Deutschen und wußte, daß derselbe eine bedeutende Geldsumme bei sich hatte. Er lauerte ihm deshalb in einem gefährlichen Engpasse, der Teufelsschlucht, mit den Seinigen auf, aber sobald er erkannte, daß ein junges Mädchen den Reisenden begleite, gab er seinen räuberischen Plan auf. So kam Weber noch mehrmals vor bewaffneten Arnauten vorüber, und keiner wagte ihn anzutasten. Er hatte fast das Ziel seiner Reise erreicht, als an einem Morgen der jüngste Sohn Webers zu Anguelia trat und mit bewegter Stimme zu ihr sagte:

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

„Anguelia, Du bist schön und ich liebe Dich, wie die heilige Jungfrau.“

Das Mädchen antwortete nicht, wendete aber ihre feurigen schönen Augen auf den schmachtenden Jüngling, der durch diesen Blick ermuthigt, den Arm um das Mädchen schlang und ihr einen Kuß rauben wollte.

In demselben Augenblick fiel ein Schuß, der Jüngling stürzte tödtlich getroffen nieder, eine Schaar von Gebirgsbewohnern brach hervor und überfiel die Reisenden, die bald überwältigt und geknebelt waren. Dann trat Banko, denn er war es, zu Weber und sagte:

Ich folgte Dir, wie Dein böser Geist. Der Engel der Jungfräulichkeit schützte Dich; aber Einer der Deinigen hat Die angetastet, welche Deine Beschützerin war. Er hat dafür den Tod empfangen, und jetzt kommt die Reihe an Euch.

Weber mit seinen beiden Söhnen wurde hierauf ermordet, die sechs dalmatischen Matrosen dagegen erhielten einige Peitschenhiebe und sodann ihre Freiheit. Anguelia wurde durch den Räuber sicher in ihre Heimath und zu den Ihrigen zurückgebracht.

Das Thal der Schlangen.

Dieser Name ist einem Thale im südlichen Rußland, am Kaukasus, von den Bewohnern beigelegt worden. In einer Ausdehnung von vielleicht zwei Quadratmeilen, rings von hohen Bergen eingeschlossen, herrscht hier ein ewiger Frühling. Wälder von Orangen- und Citronenbäumen, aus denen hier und da die Tochter der Wüste, die hohe Palme hervorragt, purpurne Trauben im üppigsten Laubwerk, Stauden und Blumen der reichsten orientalischen Vegetation bedecken den Boden, schön gefiederte Vögel bauen unter den Bäumen, krisiallhelle Quellen rieseln in Silberquellen vom Gebirge herab, die mildeste, mit tausend Blumenduft geschwängerte Atmosphäre unter ewig azurnem Himmel, haben den christlichen Besuchern jener Gegenden zu dem Glauben Veranlassung gegeben, daß diese Stelle die Wiege des ersten Menschenpaares gewesen sei. Im Oktober, wenn die Weiden außerhalb dieses Thales anfangen zu ersterben, ziehen die Nomadenstämme sich für den Winter in dieses Eden zurück. Aber ehe noch im März die Sonne glühendere Strahlen sendet, verlassen sie eiligst mit ihren Heerden das Thal, um den gefährlichen Bewohnern Platz zu machen, die ihm den Namen gegeben. Von dieser Zeit an ist das Thal jedem andern Wesen verschlossen. Tausende und aber Tausende von großen und kleinen Schlangen haben dann hier ihren Wohnsitz aufgeschlagen, und wehe dem armen Geschöpfe, das sich darin verirrt. Hoch von den Bergen herab hat man mit den Fernröhren die gräßlichen Scenen betrachtet, wenn der Wüstenkönig, die flüchtige Gazelle verfolgend, über den verrätherischen Blüthenteppich des Schlangenthals hinwegfliegt. Züngelnd und zischend umschlingen die scheußlichen Bestien Füße, Hals, Leib und Schweif im lebendigen Netze, — donnernd hallt sein Gebrüll durch die Lüfte, vergebens streckt er sich aus und braucht die gewaltigen Kräfte, immer neue und neue Fäden schlingen sich um ihn, bis er leiser und leiser stöhnend im fruchtlosen Kampfe ermattet und verendet. Ein treffendes Bild einer edlen Seele, die den Schlägen des Schicksals, dem tausendfachen Weh und Ach verzweifelnd unterliegt. — Diese Schlangen sollen die Nachkommenschaft der ersten Verführerin der Mutter Eva sein!

Der lebendig geprügelte Todte.

Zwei Edelleute in Petersburg hatten sich gegenseitig ewige und unversöhnliche Feindschaft geschworen. Zufällig starb in dieser Zeit einer von den Dienern des einen Herrn; man begrub ihn, der russischen Sitte gemäß, nach Verlauf von vier und zwanzig Stunden. Da fiel es dem andern Herrn ein, sich an seinem Gegner zu rächen und zwar ihm der gewaltsamen Ermordung dieses seines Dieners zu beschuldigen. Um dieser Anklage den Anschein der Wahrheit zu geben, beschloß er den Todten mit Hilfe einiger Getreuen wieder auszugraben und ihn so zuzurichten, daß

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

sich bei dessen Besichtigung deutliche Spuren der Gewaltthätigkeit zeigen sollten. Dem zu Folge ward der Körper aus dem Sarge genommen, aufrecht hingestellt, und eben fing man an, ihn mit gewaltigen Stockschlägen zu regaliren, als der Todte zum Entsetzen der ganzen Gesellschaft, nach einigen empfangenen Schlägen plötzlich auflebte, und dadurch die erschrockenen Todtenbeleber zur schleunigen Flucht brachte. Nach und nach sammelte der Erstandene so viel Kräfte, daß er in seinem Sterbe-Kostüm das Haus seines Herrn erreichen konnte, wo sein Erscheinen alle Einwohner mit Grausen erfüllte. Endlich überzeugt, daß es kein Geist sei, beruhigen sie sich und der Neubelebte muß ihnen alles haarklein erzählen, was ihm bei seinem Scheintodte begegnete. Eine Art Starrsucht hatte ihn bei vollem Bewußtsein unvermögend gemacht, sich zu bewegen oder auch nur zu sprechen, bis die schrecklichen Hiebe seine erstarrten Glieder wieder belebten. Auf diese Weise war der höllische Plan entdeckt, den man wider seines Herrn Leben und Ehre geschmiedet hatte.

Aufopfernde Freundschaft.

Zwei Maurer, Jacques und Pierre, arbeiteten vor nicht langer Zeit an einem großen Gebäude in Paris. Pierre war verheirathet und hatte viele Kinder, Jacques war jung und ledig. Beide standen in den innigsten Freundschaftsverhältnissen zu einander. Eines Morgens standen beide in einer Höhe von hundert Fuß, auf einer Leiter, die oben am Dache durch einen Strick befestigt war und unten sich auf ein Gerüst stützte. Dieses Gerüst brach plötzlich zusammen und die beiden Unglücklichen schwebten auf der Leiter an dem Stricke über dem Abgrund. Der Strick war nicht so stark, daß er sie beide hätte tragen können.

Jacques, sagte Pierre zu seinem Freunde, Einer muß dem Andern weichen, oder wir stürzen beide hinunter. Der Strick wird reißen; wer von uns soll sterben? Laß uns schnell einig werden.

— Ich möchte gern noch leben, antwortete Jacques. Ich bin so jung.

Ich aber, Jacques, habe eine Frau und sieben Kinder.

— Das ist wahr, antwortete der junge Mann, der sogleich die Leiter losließ, hinabstürzte und den Tod fand.

Der andere wurde gerettet.

Die Stelzen von Namur.

Die Einwohner von Namur lehnten sich einmal in alter Zeit gegen ihren Souverain auf, weil sie meinten, derselbe verlange zu viel Abgaben von ihnen. Sie wählten zu ihrer Demonstration die Zeit, als der Fürst fern und nur die Gemahlin desselben zugegen war. Diese wurde in dem Schlosse belagert und eingeschlossen gehalten, weil sie den Forderungen des Volkes nicht nachgeben wollte, und dieses jubelte schon in Siegesfreude, als der Fürst vor der Stadt erschien. Die Bürger wehrten ihm den Eingang und er sah sich deshalb genöthigt, alle seine getreuen Vasallen aufzubieten und die ungehorsame Stadt zu belagern. Die Belagerung dauerte ziemlich lange, aber als Mangel an Lebensmitteln in der Stadt eintrat, sank den Bürgern der Muth und sie entschlossen sich, zu kapituliren. Sie hoben die Belagerung des Schlosses auf und öffneten die Thore der Stadt. Noch berieth man sich in dem Rathhause, wer den erzürnten Fürsten entgegengehen sollte, als ein Herold erschien, welcher den Einzug des Fürsten für den nächsten Tag ankündigte, zugleich aber im Namen seines Gebieters anzeigte, derselbe verbiete, daß man ihm zu Fuße, zu Pferde oder im Wagen entgegen komme. Nun ist Alles verloren, hieß es in der Versammlung des Rathes. Da wir nicht mit ihm sprechen dürfen, wird er hart gegen uns verfahren. Niemand wußte einen guten Rath zu geben, endlich kam ein junger leichtsinniger Bursche auf einen zweckmäßigen Einfall. Wir sollen dem Herrn nicht zu Fuße, zu Pferde oder im Wagen entgegen kommen, sagte er, wir wollen auf Stelzen gehen.

Der Vorschlag fand allgemeinen Beifall. Sogleich wurden Stelzen verfertigt, Stelzen von 3, 6 und 10 Fuß Höhe, und am andern Morgen

zogen fünfhundert Personen aus der Stadt so auf Stelzen ihrem Gebieter entgegen. Dieser fand die List originell, lachte über den Anblick dieser Leute, die sich amphitheatralisch in vier Reihen aufstellten, trat hinzu um sie anzuhören, vernahm ihre Bitten und Beschwerden und hielt seinen Einzug mitten unter ihnen.

Johann von Namur war entweder von Herzen gut, oder er sah ein, daß er nachgeben mußte, genug, er stellte Ruhe und Frieden wieder her, indem er verzieh und die Bitten seiner Unterthanen bewilligte. Die Stelzen aber sind der Stadt Namur durch diese glückliche Anwendung derselben lieb und werth geworden und noch heute wird jährlich ein Fest zum Andenken daran gefeiert. An dem Jahrestage jener Stelzenwanderung sammeln sich die jungen Leute von Namur auf Stelzen, bilden sich in Bataillone und ziehen mit kriegerischer Musik auf den Marktplatz, wo sie sich in Parteien theilen und einen Zweikampf gegen einander aufführen. Sie versuchen einander gegenseitig umzuwerfen, dürfen sich aber dabei nur der Ellenbogen bedienen. Es gewährt dieses Stelzenfest einen höchst komischen Anblick, die sämmtlichen Einwohner sind deshalb auch als Zuschauer versammelt. Oft bleibt der Kampf den ganzen Tag unentschieden.

Eine sonderbare Entdeckung.

Vor einigen Tagen, als mehrere Arbeiter eben damit beschäftigt waren, in der Nähe einer Mühle zu Thornthwaite einen Cedernstamm entzwei zu sägen, fanden sie in dessen Mitte zwei schöne Porzellangeschirre. Selbe waren von allen Seiten mit zolldickem Holz umgeben; auch bemerkte man an dem ganzen Stamme durchaus keine Oeffnung oder Spaltung. Die einzige Art, sich diese sonderbare Erscheinung zu erklären, ist die Annahme, daß das Porzellan seit langer Zeit sich in dem Stamme befinde, in welchen Zufall oder Absicht es gezwängte hatte, und daß es auf diese Weise mit dem Stamme aufgewachsen sei.

Anecdoten.

Ein Mediciner wurde über Pulververletzung examinirt. „Was würden Sie thun, fragte der Examinator, wenn Jemand durch Pulver in die Luft gesprengt worden wäre?" „Ich würde, war die Antwort, warten, bis er wieder herunter käme."

Können Sie mir nicht sagen, ob das der Mond oder die Sonne ist? fragte ein Betrunkener, der sich im Weinhaus gütlich gethan und Tag von heller Mondschein-Nacht nicht mehr unterscheiden konnte, einen Vorübergehenden. — „Ich bedauere, Ihnen das nicht sagen zu können, erwiderte der Gefragte, denn ich bin hier fremd."

Ein österreichischer Soldat bat seinen Hauptmann, ihn wegen Familienangelegenheiten auf einige Tage nach Hause reisen zu lassen. Als ihn der Hauptmann fragte, was dies für Familienangelegenheiten wären, antwortete er: Meine Eltern wollen halt ein Schwein schlachten, und ich esse gerne Wurst.

Schämst Du Dich nicht, sagte ein Vater zu seinem Sohne, in ein und derselben Classe drei Jahre zu sitzen? — Warum denn, antwortete dieser, sitzt doch unser Professor schon zwölf Jahre darin. —

Ein Herr bekam von einem andern eine Ohrfeige. „Soll das Ernst oder Spaß sein?" Nur Spaß erwiederte Jener. „Nun, das wollte ich mir auch ausgebeten haben."

Blicke auf den Schleswig-Holstein'schen Feldzug und den Seekampf bei Eckernförde.

Die letztvergangene Charwoche des Jahres 1849 war in der Kriegsgeschichte Dänemarks eine der wichtigsten.

Hier sah die Dänemark umfluthende Ostsee einen Kampf, welcher, wenn auch leider nicht zu den entscheidenden, doch zu den blutigsten dieses unglücklichen Krieges gehörte. Bekannt ist es, daß Dänemark mit den Herzogthümern Schleswig-Holstein einen Vernichtungskrieg führt, bekannt, daß dieser Krieg darüber entscheiden soll und wird, ob diese reichen Länder, welche die Wiege des deutschen Volks einst waren und von dessen früher Vorzeit uns Reichsgraf Wackerbard, ein lauenburgischer Grundherr, ein so treues Bild in der Geschichte seiner Teutonen giebt, bei Deutschland bleiben oder als dänische Provinz ihre Nationalität verlieren sollen, bekannt, daß Preußen, welches im Namen des deutschen Volkes die deutsche Sache verfechten sollte, sich augenscheinlich auf die Seite des Dänenkönigs neigte, und daß die großen Opfer Deutschlands für Schleswig-Holstein zu keinem glücklichen Ziele bis jetzt führten. Der Krieg Dänemarks giebt Scenen wahrer persönlicher Tapferkeit und heldenmüthiger Aufopferung von beiden Seiten.

Als der Waffenstillstand von Dänemark aufgehoben und von dänischen Schiffen bereits deutsche Handelsschiffe aufgekapert waren, begann der Kampf von Neuem. Von deutschen Bundestruppen gab es hier Preußen, Hessen, Westphaler, Sachsen, Thüringer, (Sachsen-Weimar, Gotha, Altenburg, Reuß, Sondershausen), Nassauer und Bayern, ja selbst Schwaben. Unsere Sachsen standen im östlichen Theile Schleswigs unter dem Commando des Herrn General v. Heinz, mit ihnen war Prinz Albert in's Feld gezogen. Von den Fürsten der ältern sächsisch-wettinischen Linie, führte der regierende Herzog von Coburg das Thüringer Contingent. Mit dem beginnenden Frühjahr standen sie alle schlachtfertig den Dänen gegenüber, allein die Stellung Aller war eine gefährliche, da die Dänen überall von der Seeseite her ihre Angriffe machen konnten.

Der Sieg bei Eckernförde an der Ostsee und die Explosion des dänischen Linienschiffes Christian VIII.

(Mit Abbildung.*)

Bei Eckernförde, einer hübschen, kleinen Hafenstadt Schleswigs, an der Ostsee, 6 Stunden von Kiel entfernt, standen Schleswig-Holsteiner Hafenbatterien, diese wurden am 5. April (grünen Donnerstag) von dem dänischen Linienschiff Christian VIII., der Fregatte Gefion und einigen Dampfern angegriffen. Ein mörderisches Feuer begann und hielt, da Infanterie den Batterien zu Hülfe eilte, volle 6 Stunden, bis Mittag 1 Uhr an. Im Anfang schon waren drei Kanonen der Norderbatterie außer Kampf gesetzt, da die Fregatte dieselbe im Aufsegeln flankiren konnte. Die Batterie liegt nämlich auf einem Vorsprung ohne in der Flanke die gehörige Deckung zu haben. Mit dieser einzigen Kanone und dem Geschütz der Süderbatterie aber wurde unaufhörlich das Gefecht fortgesetzt und die bei dem Dampfschiffe, auf deren einem sich der Commandeur der Eskadre Namens Garde befand, mußten schwer verletzt durch das Geschütz sich zurückziehen. Das Linienschiff Christian aber kam auf den Grund und gerieth durch die hereingeschlagenen glühenden Kugeln in Brand. Als es seine Gefahr erkannte, wollte es capituliren und zeigte die Flagge der Ergebung. Es war zu spät, es war nicht mehr zu erhalten. Die Deutschen thaten Alles, um die Mannschaften zu retten. Ein Offizier, ein Sergeant und ein Oberkanonier der holsteinischen Batterie eilten selbst herbei — schon waren viele dänische Cadetten und Kranke auf Booten gerettet, da ergriff die Flamme die Pulverkammer und das große, herrliche Linienschiff Christian VIII. flog zerschmettert in die Luft. Es war ein furchtbar schönes Schauspiel. Die brennenden Segel und die fliegenden Balken stürzten in das brausende Meer. An 200 zerrissener Leichen fielen in die Meeresfluth. Auch Sergeant Preußer, der edle Ritter, wurde seiner Menschenliebe Opfer, unvergeßlich wird sein Name sein. Nächst dem Linienschiff Christian, dessen Bau und Ausrüstung über eine Million Thaler kostete, wurde auch

*) Die zu den Abbildungen: **„Der Brand des alten Opernhauses zu Dresden"** und **Hotel zur Stadt Rom in Dresden"** gehörigen Beschreibungen befinden sich in dem ersten Anhangebogen unter der Ueberschrift: **„Dresdens Sturm- und Trauertage vom 2. bis 9. Mai 1849."**

die Fregatte Gefion erobert. Der Held dieses Tages war der regierende Herzog von Coburg-Gotha, welcher die Infanterie, die die Batterien deckte und selbst zuletzt die Batterien commandirte; er zeigte sich als Soldat und Feldherr. — Die Gefangenen und Verwundeten der dänischen Schiffe, über 200 Mann, wurden auf das Menschenfreundlichste behandelt.

Dieser Sieg gereicht den schleswig-holsteiner Truppen zur Ehre.

Der Czikot.

Wenn man sich auch vom ungarischen Husaren einen schwachen Begriff machen und seine Tapferkeit und seine Ausdauer sich denken kann, so ist dies von dem ungarischen Czikot nicht der Fall.

Der Czikot ist der gefährlichste Feind der Oesterreicher und Russen, und könnte Ungarn auf je fünf Oesterreicher und zwanzig Russen einen einzigen echten Czikot in's Feld stellen, so wäre der Krieg in Ungarn in vierzehn Tagen beendet. Aber der Czikot kann nicht gemacht werden, wie man einen Menschen zum Husaren, zum Infanteristen machen kann, denn der Czikot ist kein Soldat, lernt seine Kunst, seine Verwegenheit und Tapferkeit nicht im Regimente und von einem Vorgesetzten sondern er ist ein Sohn der Steppe und des Waldes und hat seine Geschicklichkeit erlernt von seinem Vater, auf dessen bestem Roß er groß geworden. Der Czikot ist kein Soldat, sondern ein Roßhirt, und nur die Nothwehr und die glühendste Vaterlandsliebe treibt ihn jetzt in den Krieg. Wenn Du den Czikot siehst, solltest Du gar nicht glauben, mit wem Du es zu thun hast; es sind breitschultrige, stämmige Burschen, in deren Auge die heitere List wohnt, deren einzige Hauptwaffe nicht Schwert, nicht Spieß, nicht Lanze noch Pistole, sondern die Peitsche ist. Im Walde und in der Steppe wächst er mit dieser Peitsche auf, die ihm der Vater schenkt, wenn er noch kaum im Stande ist, allein ein Pferd zu reiten, und diese Peitsche, sie ist dem Czikot Alles, sie ist sein Stolz, sie ist seine Schlinge, sie ist seine tödtliche Waffe, und wunderbar, sie ist sein musikalisches Instrument.

Wenn der Czikot ein wild aufgewachsenes Pferd einfangen und zähmen will, und das ist seine Hauptbeschäftigung, so verfolgt er es auf seinem Roß durch Sümpfe, Wälder, über Dornen und Hecken in einer stürmischen Eile, von welcher wir keinen Begriff haben, selbst wenn wir die besten Wettrenner gesehen. Wie Pfeile fliegen sie vorüber; voran daß wilde Roß und hinterher der reitende Czikot mit seiner Peitsche. Der Stiel dieser Peitsche ist nicht länger als 8 bis 12 Zoll, ist vom Czikot selbst aus Blei gegossen, mit wunderlichen Figuren verziert; am untern Ende ist ein Riemen an dem Stiel, den der Czikot um die Hand geflochten hat. Die Peitsche selbst ist zusammengerollt und liegt auf seiner Schulter, sie ist von Lederstreifen fein geflochten, und hat am Ende einen kleinen Bleiknoten. So jagt der Czikot dahin, bis er das verfolgte Thier auf eine Ebene treibt, wo er weiß, daß sein unermüdliches Roß ihn nahe genug zum Fange bringen wird. Sobald er aber auf der Ebene ist, wirft er sich platt auf den Rücken seines Rosses nieder, und dieser unermüdliche Renner greift so gewaltig aus, daß er mit dem Bauche das hohe Gras der Ebene streift. Ist er aber dem verfolgten Thiere auf 60 bis 100 Schritt nahe gekommen, so vernimmt man in demselben Augenblick ein schrilles Pfeifen durch die Luft und in demselben Moment ist es um das verfolgte Thier geschehen. Die Peitsche ist ihrer Länge nach entrollt, und an ihrem Ende siehst Du ein vollständig kunstgerecht geknebeltes Thier keuchend, schäumend und sich bäumend und sich vergeblich abmühend, um sich aus diesen Banden, die es umstricken, zu entwinden. Es ist gefangen, und für immer die Beute des Czikots.

Wie viele Czikots in Ungarn lebten, wußte man sonst nicht; nachdem aber Kossuth den großen Nationalkrieg begonnen, ließen die Czikots ihre Rosse in den Steppen und Wäldern und kamen und kommen noch immer, um an dem Kriege Theil zu nehmen. Man vermuthete wohl die treffliche Wirkung solcher Mannschaft, hatte aber doch keinen Begriff von ihrer Nützlichkeit und Geschicklichkeit im Kriege. Unter den ersten Czikots, die sich Kossuth vorstellten, war ein kleiner Kerl mit gespreizten Beinen, breiten Schultern, der wie eine Mißgeburt aussah. Da er Kossuth am meisten auffiel, redete er ihn an; allein der Czikot kann zwar pfeifen, musiziren und knallen, aber nicht reden, und Kossuth erhielt zur Antwort nur ein stummes Nicken mit dem Kopfe von ihm. Endlich fragte ihn Kossuth: „Bruder Czikot, wie viel Pferde hast Du schon gefangen," und erhielt statt der Antwort auf diese Frage, die den Czikot zu beleidigen schien, nichts als die Worte: „ich werde immer fünf Oesterreicher mit einem Hiebe fangen."

Als man erst ihren Werth einzusehen begann, überließ man sie ganz sich selber. Der Czikot läßt sich daher an Disciplin nicht binden und ist auch

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

daran nicht gebunden. Seitdem sich nun viele Tausende von ihnen eingefunden, überläßt man es ihnen, sich selbst zu organisiren, und sucht nur, sie passend bei den einzelnen Trupps zu vertheilen, wo sie im Vortrabe und bei den einzelnen Gefechten unbestreitbare Verdienste sich erwarben. In ihrer Weise liegt es nun, sich unerwartet auf die Kavallerie des Feindes zu werfen. Sie sprengen so plötzlich und so wild heran, in der Linken eine Pistole, ein breites Schlachtmesser zwischen den Zähnen, daß Schreck und Entsetzen ganze Reihen der Feinde befällt, wenn sie die kleinen Teufel von Pferden sehen, deren Reiter weder Zaum, noch Zügel, noch Sattel brauchen. Kaum hat der Feind Zeit, den Hahn zu spannen, so ist auch der Czikot ihm schon nahe genug gekommen; die Luft um ihn pfeift und — im Nu sind zwei, drei, ja sogar fünf der Feinde von einer Peitsche umknebelt. Pistole und Schlachtmesser thun nun nach Umständen das Ihrige, währenddem die Peitsche mit einem kunstgerechten Schwung wiederum frei wird.

Dem ungarischen Husaren schließt sich der Czikot sehr gern an; er jagt ihm vorauf, knebelt durch seinen plötzlichen Peitschenhieb ein paar Feinde und überläßt es dem heransprengenden Husaren, das Uebrige zu thun. Wenn zwanzig Husaren von fünf Czikots in dieser Weise unterstützt werden, nehmen sie es mit zehnmal so viel Feinden auf, und in der Nähe von Gebüschen oder Hügeln ist der Czikot durch sein plötzliches Erscheinen so überraschend und so gefährlich, daß schon der bloße Gedanke an sie die Feinde zittern macht.

Oft unternehmen auch muthige Honveds, was so viel bedeutet wie Freischärler, mit ihren Freunden, den Czikots, kleine nächtliche Streifereien. Der Honved ist Infanterist, und kann es, wie sich von selbst versteht, dem Czikot nicht gleich thun, aber der Czikot springt vom Pferde, und läßt dieß hinter sich herlaufen. Haben sie die Vorpostenlinie der Feinde erreicht, so schleicht der geschickte Czikot neben dem leichten Honved wie ein Schatten durch die Nacht; auch sein Pferd versteht das Schleichen vorzüglich. Plötzlich sind sie dem Feinde nahe genug. Es pfeift durch die lautlose Nacht, der Feind ist umschlungen und ergiebt sich dem Honved, der meistbin gemüthlicher mit ihm umgeht, als die Sieger anderer Waffengattungen.

So wenig entscheidend nun die Czikots in großen Schlachten sind, und so sehr ihr hauptsächlicher Werth im Plänkelei-, Vorposten und Nachtrabgefecht besteht, so hat es doch schon Fälle gegeben, wo unerschrockene Czikots in der geringen Anzahl von 50 bis 60 Mann den Husaren voran mitten hinein in die Reihen massenhafter feindlicher Kavallerie sprengten, und so den Husaren den Weg zur Sprengung des Centrums des Feindes bahnten, wodurch schon Schlachten zum Vortheil der Ungarn entschieden wurden.

Daß von einem Kommando der Czikots nicht die Rede sein kann, versteht sich von selbst. Der Czikot ficht heute nicht so wie morgen; seine Manövers überraschen jeden, der ihn nicht kennt, er versteht es eben so, sein Messer, wie seine Peitsche zu werfen und kann auch, wenn er will, mit seiner Peitsche tödtlich treffen. Heute reitet er in voller Carriere dem Feinde muthig entgegen, morgen macht es ihm Vergnügen, ihn in weiten Wegen zu umkreisen; immer aber ist sein Begegnen das Gefährlichste, und oft hat schon der bloße Schrecken, den sie, in Masse erscheinend, verursachen, hingereicht, den Tag zu entscheiden.

Nichts aber gleicht dem Czikot, wenn er zur Aufmunterung der Freunde und zum Schrecken der Feinde mit seiner Peitsche knallt. Der eigenthümliche Schall der Peitsche wird oft viertelmeilenweit gehört, und fährt die Schlinge durch die Luft, so ist dies ein Ton, der bei den Oesterreichern und Russen Heulen und Zähneklappern verursacht. Aber so tapfer auch das Völkchen ist, so lustig versteht es auch zu sein, wenn es gilt. Die Oesterreicher werden von ihnen furchtbar gehaßt, wohingegen die Russen ihre vollste Verachtung empfinden müßten, wenn der Russe für Verachtung überhaupt empfindlich wäre. Daher kommt es denn oft, daß man von Czikots geknebelte Oesterreicher ins Lager bringt und so im Lager läßt, wohingegen sie die eingefangenen Russen nach völliger Entwaffnung mit einer Tracht Prügel laufen lassen.

Es giebt unter den Czikots alte Leute, die sich mit Prophezeihungen abgeben. Als Kossuth einmal im Lager bei Gyöngö umherging, kam solch ein alter Czikot auf ihn zu, und entrollte die sehr lange Peitsche vor seinen Augen und sprach:

„Kossuth, Bruder, was sorgst Du, ich will Dir's sagen, was diese Peitsche mir wahrsagt."

Mit diesen Worten schwang er die Peitsche und ließ sie auf der Erde in wunderbaren Verschlingungen spielen, so daß die seltsamsten Figuren vor den Augen Kossuths tanzten:

„Hier steht's, da kannst Du es selber sehen, wenn ein Kossuth, fünf Czikots, zehn Husaren und zwanzig Honveds übrigbleiben, so wird doch Ungarn alle seine Feinde niederschmettern."

Mit diesen Worten knallte der alte Czikot so plötzlich mit seiner Peitsche, daß Kossuth einen Kanonenschuß zu hören glaubte, und ging ruhig und gelassen seines Weges.

Geheime Industrie in Paris.

Nirgend leben so viele Menschen, ohne daß man weiß wovon, nirgend werden der Leichtgläubigkeit des Publikums so viele Fallen gelegt als in Paris, nennen wir nur einige dieser Industriellen. Da ist zuerst der Eierzerschläger, ein Handelsmann, der keine Gewerbsteuer zahlt, sein Tagewerk aber dennoch am frühen Morgen beginnt und treffliche Geschäfte macht. Ein ganzes Ei kostet 1 Sou (2½ Kr. C.-M.), zerschlagene Eier aber kosten das Dutzend 13 Centimen (3½ Kr. C.-M.). Ueberdies bieten zerschlagene Eier den Vortheil, daß man leicht erkennt, ob sie frisch sind. Der Eierzerschläger hat seinen Helfershelfer, der irgend eine schlechte Kneipe hält. Er wird eine Bäuerin gewahr, mit dem Eierkorb in der Hand, sogleich spielt er den Trunkenbold, und in einer Sekunde liegt der Eierkorb auf der Erde. Ganz zufällig kommt dann sein Gevatter, der Kneipenwirth des Weges gegangen, und die Bäuerin ist noch froh, daß sie ihm die Eier mit 75 Procent Verlust verkaufen kann. — Ein zweiter heimlicher Industrieller hält mit Köchinnen gute Freundschaft. Er kauft Köchinnen, die kein zu zartes Gewissen haben, den Tafelabhub ihrer Herren ab. Man wundert sich oft, wohin eine halbe Schöpsenkeule, ein Truthahnschenkel, einige Lachsschnitte gekommen, die vom Nachtmahle übriggeblieben — unser Industrieller hat sie gekauft, wohl wissend, daß man sich das Beste immer zum Naschen aufhebt. — Um 9 Uhr Morgens beginnt ein anderer Industrieritter seine Handthierung. Der Schuhverwechsler, eine furchtsame Abart der Diebszunft. Ein Mann erscheint im Hôtel garni, frägt nach diesem oder jenem Miethsmanne, steigt hinauf, geht durchs ganze Haus, betritt aber kein einziges Zimmer ... Er wird sich geirrt haben ... man sieht ihn wenn er weggeht, er grüßt, unterm Arme trägt er nichts, seine Taschen sind nicht vollgepfropft und doch hat der Mann seinen Zweck erreicht. Die Schuhe und Stiefel standen frisch gewichst vor den Thüren, er hat sein altes zerrissenes Schuhwerk gegen ganz neues eingetauscht. „Wißt Ihr nicht, daß solche Schuhverwechslung auch ein Diebstahl ist?" wurde ein solcher guter Morgengeber vor Gericht gefragt. — „Das ist kein Diebstahl," erwiederte der Angeklagte, „drei Monate später wären ja die Schuhe eben so schlecht gewesen wie die meinen."

Um dieselbe Stunde sieht man in der Halle mitten unter Garköchen einen Mann sich herumtreiben, Namens Buzonier, den Schrecken der Katzen. Der Mann war 1835 wegen seines Antheils an Freikassen-Verfälschungen vor Gericht gezogen worden, man hatte bei ihm Katzen aller Art, vom Angora-Kätzchen bis zum wildesten Kater gefunden. Er hat sich als Held vertheidigt, nicht geläugnet, sondern die Köstlichkeit der Katzenbraten gepriesen und den Richtern gegenüber behauptet, der Mund würde ihnen wässern, wenn sie erst einmal Katzenfleisch verkostet. Nur die Wirthe, die seine Kunden waren, verrieth er nicht, lieber ließ er sich auf sechs Tage einsperren. — In unserer Liste weiter fortfahrend, kommen wir zu den Kleidertrödler. „Zwanzig Francs," ruft er Ihnen zu, „zwanzig Francs für den Frack eines General-Sekretairs, kaufen Sie, so eine Gelegenheit kehrt nicht wieder. Der Frack ist wie für Sie gemacht." Sie sehen den Frack an, den der Trödler beim rechten Aermel hielt, denn der linke Aermel ist geputzt, das Tuch prächtig, der Schnitt elegant. „Ziehen Sie ihn an, Monsieur," fährt der beredte Trödler fort, „man muß probieren was man kaufen will." Sie gehorchen ihm, unklug genug, denn kaum haben Sie die Hand in den Aermel gesteckt, da kracht es. Tageshelle bricht in die Finsterniß des Aermels, ein ungeheures Loch ist unterm Arm. Sie müssen dem Trödler ein hübsches Sümmchen Entschädigung zahlen. Gehen Sie morgen wieder vorbei, der Schaden ist reparirt, der Frack des General-Sekretairs „ganz für Sie gemacht" wird wieder angepriesen, wieder geht ein Unerfahrener in die Falle, das ist, in den rechten Frackärmel, und wieder erhält der Trödler eine Entschädigungssumme. Wollen Sie ein Seitenstück zu diesem für Gimpel aufgestellten Frack sehen? Gehen Sie auf den Pferdemarkt in dies Gewimmel von Fiakern, Roßkämmen, Mäklern. „Ein Pferd, Herr, reines englisches Blut. Wollen Sie es rennen sehen?" Wie das Pferd paradirt, wie es sich bäumt, wie es wiehert, sein Haar glänzt, sein Auge ist Feuer, es kömmt im Lauf, es galoppirt — entzückt kaufen Sie es und zählen dafür baare 850 Francs auf. Andern Morgens besuchen Sie es im Stalle, Ihr prächtiges Rennroß hat sich in eine dampfende keuchende Mähre verwandelt; der Roßkamm hat ihr Branntwein zu trinken gegeben, um sie zu beleben; Sie haben ein betrunkenes Pferd gekauft! Trösten Sie sich, derselbe Roßkamm, der es Ihnen angehängt, kauft es Ihnen um 100 Francs wieder ab, und betrügt morgen Jemand Andern mit demselben Pferde.

(Wanderer.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

Niederlage des dänischen Kriegsschiffes Christian des VIII. und Eroberung der Fregatte Gefion bei Eckernförde a. 5. April 1849

Der Brand des alten Opernhauses i Dresden a. 6 Mai 1849.

Hôtel zur Stadt Rom i. Dresden a. 7. Mai 1849.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

Eine grauenvolle Geschichte.

Ein Reisender, der im vorigen Sommer Sicilien besucht und seine Reise ansprechend beschrieben hat, erzählt unter anderm auch folgende entsetzliche Geschichte. In den ersten Jahren des 18. Jahrhunderts wurde in Palermo der Augustiner-Mönch Romuald und die Benedictiner-Nonne Getrude angeklagt, der erstere der Lauheit und die letztere der Eitelkeit. Funfzehn Jahre lang schmachteten die Unglücklichen im Kerker und wurden täglich verhört. Da sie aber nicht wußten, was sie antworten sollten, so schwiegen sie. Um sie zum Reden zu bringen, wandte man die Tortur an, man ließ sie hungern und dursten, sie wurden gegeißelt ꝛc., aber sie antworteten eben so wenig als vorher. Dafür wurden Beide wahnsinnig und nun fanden sie die Sprache wieder. Sie überhäuften ihre Richter im Wahnsinn mit Schmähungen und in ihre Reden mischten sich so viele Ketzereien, daß die Inquisition sie zum Tode verurtheilte. Der König Karl VI., der bei dieser Gelegenheit einen glänzenden Beweis von seiner Frömmigkeit geben wollte, befahl, daß bei der Hinrichtung der beiden Verbrecher aller nur mögliche Pomp aufgewendet werde. Die Hinrichtung sollte am 6. April 1724 erfolgen. Der Platz war zu einem großen Amphitheater umgeschaffen; für die Inquisitoren sah man eine Loge, die prächtig mit rothem Sammet und Goldfransen geschmückt war, ferner Tribunen für den Vicekönig, den Bischof, den Adel und die Beamten der Stadt. Für die Frauen waren Zelte aufgeschlagen und das ganze Volk von Palermo und der Umgegend hatte sich eingefunden. Unter einem glänzenden Aufzuge erschien ein von zwei schwarzen Stieren gezogener Karren, auf dem die Schwester Gertrude lag. Am Fuße des Schaffotts hielt der Karren an und man befahl der Unglücklichen aufzustehen. Sie gehorchte. Sie war noch schön, trotz ihren langen Leiden, das Haar hing aufgelöset um ihre Schultern; ihre Füße und Arme waren entblößt. Sie trug ein schwefelgelbes Gewand und stierte die Menge wahnsinnig an. Nachdem ihr Todesurtheil verlesen war, traten die Henker zu der Unglücklichen, die, sobald sie sich von den Männern berührt fühlte, einen so entsetzlichen Schrei ausstieß, daß alle Anwesenden auf dem großen Platze schauderten. Dann legte sie die Hände auf die Stirn. Auf dem Schaffot war ihr Verstand zurück. Sie blickte sich um, als erwache sie aus einem schweren Traume und als sie den Scheiterhaufen bemerkte, sank sie auf ihre Knie, streckte dem Volke die Arme entgegen und rief mit herzzerreißender Stimme: „Gnade! Gnade!" Die Henker trugen sie auf den Scheiterhaufen und banden sie an den Pfahl und legten ihr die Binde über die Augen. Man strich mit flüssigem Pech über das lange Haar der Unglücklichen, dann zündete einer der Henker den Holzstoß und das Haar der Verurtheilten an, so daß sie bald von Flammen umleckt wurde. Der Anblick war ein grauenvoller, aber das Volk — klatschte in die Hände; endlich brach das Schaffot zusammen, es wirbelte eine große Rauchwolke auf und alles war vorüber. — Erst als auch die letzten Flammen erloschen waren, wurde der Mönch Romuald herbei und auf den bereit stehenden zweiten Scheiterhaufen geführt, wo er den Flammentod geduldig ertrug.

Miszellen und Anecdoten.

(Liebe der Chinesen für ihre Lehrer.) Nicht ohne Interesse sind die Züge, die uns M. Martinius — ein Jesuit, der um das Jahr 1605 lebte und mehrere Reisen nach China machte — in seinen, in lateinischer Sprache abgefaßten Berichten über China und dessen Bewohner aufstellt. Einer derselben, der ihre Liebe und Ehrfurcht gegen ihre Lehrer betrifft, werde hier heraus gehoben.

„Der bloße Name ihres Lehrers wirkt elektrisch fast auf ihre Seele, und ist im Stande, augenblicklich laute Gefühle zum Schweigen zu bringen. Nie würde ein Schüler sich unterstehen, Stirn gegen Stirn dem Lehrer beim Unterrichte gegenüber zu sitzen, immer erwählt er den niedern, tiefern Sitz. Und das thut er nicht etwa nur, so lange er unter seinem Befehle steht; auch noch, wenn er als Greis vor ihm weilt, erzeigt er ihm diesen Zoll seiner dankenden Ehrfurcht. Immer nennt er ihn seinen Lehrer, sich seinen Schüler: mag er, der Schüler, auch in hohen Aemtern des Vaterlandes, mit Ehre und Ruhm umkleidet, hoch über ihn erhaben sein. Stattet er ihn dem gewöhnlichen Gruß ab — welches, nach der Sitte des Landes, nicht mündlich, sondern gegenseitig schriftlich geschieht — so unterzeichnet er sich jedes Mal „Ihr dankbarer Schüler." Der Lehrer im Gegentheil nennt sich bei dergleichen Unter-

schriften nicht etwa — was ihm sonst für Anmaßung angerechnet werden würde — Lehrer, sondern Freund. Zwischen beiden weht ein beständiger Geist der Eintracht; und ihr gegenseitiges Streben, in Allem sich beizustehn, ist unverkennbar."

(Ein Fasanenhahn stirbt plötzlich vor Freude.) Kaum glaubhaft wird ein solcher Sterbefall unter Fasanen erscheinen, die sonst eben nicht im zahlreichen Hühnergeschlecht, gleichviel ob ganz oder nur noch halb verwildert, zu den Klügsten gehören, noch viel weniger aber (menschlich ausgedrückt) eine Hinneigung zu sentimentaler Reizbarkeit sich abmerken lassen. Wohl möchte man es daher als etwas Neues unter der Sonne aussprechen können, wenn überraschende Freude den plötzlichen Tod eines alten Hahnes herbeiführte. — Im Hammer-Bonn, unweit Wollstein, im Herzogthum Posen, war es, wo ein solches Hinsterben vor Freuden sich begab. Der dasige Amtmann B., ein eben so practischer Jäger und Forstmann als Oeconom, suchte den ohnehin schon reichen Wildstand auch noch durch die Zuziehung von Fasanen zu veredlen, und zu vermehren. Sehr geeignet zum ersten glücklichen Auf- und Fortkommen dieses zarten Geflügels erschien der geräumige Schloßgarten, in welchem die geschnitzelte Gartenkunst aus dem Zeitalter Ludwig XIV. in vielfältigen Taxusgängen noch ungestört florirte, durchrieselt vom klarsten Mühlbach, wie die Fasanen es lieben. Die den Putern oder Hennen untergelegten Fasanen-Eier kamen vollständig aus, und die Frau Amtmännin selbst nahm sich der Pflege der jungen Brut, oder, fasanenmeisterlich zu reden, des jungen Aufzugs, sorgsam an. Siedelten auch nach und nach einige Flüchter in angrenzender Waldung zur Fortpflanzung auf eigene Hand sich davon an, so blieb doch immer der Hauptstamm im Schloßgarten heimisch und sammelte sich schnell auf den Lockruf zur täglichen Fütterung. Dabei zeichnete ein stattlicher Hahn ganz besonders zutraulich sich aus. Stets als der Erste, eiligen Flugs oder Laufs, erschien er auf den Ruf der Amtmännin, und säumte diese, die mitgebrachte Speise zu vertheilen, dann bepickte er, Anfangs leise, dann stärker die Füße derselben, bis es geschehen. Schwer erkrankt, blieb zwar nicht die Pflege, aber doch die den Fasanen wohlbekannte Pflegerin aus. Endlich hergestellt und erkräftigt, den Schloßgarten wieder zu betreten, äußerte die Genesene: ob sie wohl meine Stimme noch kennen werden? — Sie lockt, noch schwachen Lauts. Augenblicklich mit hellem Aufschreien, wie noch niemals geschehen, antwortete weither der Hahn, und stürmt herbei. Er hörte die Stimme, er sah die lange vermißte, treue Pflegerin wieder, die er nun, wie vom Freudentaumel ergriffen, umhüpfte und bepickte. Dann einen ganz eignen Schrei ausstoßend, sprang er, wie zu einer Liebkosung, hoch auf gegen die, über dies Wiedererkennen selbst hocherfreute Frau, und fiel — regungslos, todt zu Boden. — Ausgestopft, sich selbst ein Monument zärtlicher Anhänglichkeit, schmückt der Hahn jetzt das Hauptzimmer im Schlosse. Da man von Fasanen nur sagen kann, sie zeigen sich immerhin eben so dummdreist, als dummscheu: so thut es wohl Noth, diesen naturgeschichtlich merkwürdigen Fall mit vollem Namen zu beglaubigen.

Bornemann.

(Wochenbesuche bei den Affen.) Der berühmte Naturforscher Geoffroy St. Hilaire erzählte in seiner letzten Vorlesung, in welcher er über die Affen sprach, eine große Anzahl merkwürdiger Beobachtungen, die er in dem Jardin des Plantes in Paris gemacht hatte, wo sich bekanntlich eine große Sammlung von Affen befindet. Trotzdem nun, daß die Affen da ungehindert unter einander leben, kennt man kein Beispiel, daß eine Affenehe durch Untreue gestört worden wäre. Ein großes Fest für die ganze Affengesellschaft ist die Geburt eines jungen Affen. Geoffroy St. Hilaire beobachtete dies einmal im Jahre 1843. Alle männliche Affen erschienen, um den Vater des Neugebornen zu beglückwünschen, während die Mutter Besuche von allen Affenweibchen erhielt. Jede nahm den Neugebornen auf die Arme und gab ihn der Mutter erst zurück, nachdem sie ihn von allen Seiten besehen, befühlt und mit Zeichen der Liebe überhäuft hatte, was um so merkwürdiger war, da die Affen von ganz verschiedenen Arten waren. Der junge Affe wurde von seinen Aeltern häufig geliebkoset, bisweilen gezüchtiget, immer aber vertheidigt.

(Ein Jagdstück.) Im Walde von Raulaing in den Vogesen wurde neulich ein furchtbarer Eber erlegt, welchem seit beinahe einem Jahrzehend alle Jäger der Umgegend vergeblich nachgestellt hatten. Nachdem er bereits zweimal scharf angeschossen war, stürzte er wüthend gegen den kühnen Waidmann, einen Herrn Kranz aus Dinoze; in dem Augenblicke aber, wo er mit den Hauern über ihn herfallen wollte, wurde er von dem Schützen, welcher auf den Knien lag und ihn scharf aufs Korn genommen hatte, auf vier Schritt Entfernung durch einen Schuß in die Stirne leblos niedergestreckt. Dieser Eber war innerhalb eines Jahrzehends so oft schon angeschossen worden, daß man über zwei Pfund Kugeln, Schrot und dgl. in seinem Felle fand, welches an manchen

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

Stellen ganz undurchdringlich war. Man zählte mehr als 290 Schußwunden, und rechnete nach, daß das Unthier gegen fünfzig Wildschweinhunde zu Grunde gerichtet hatte. Sein Gewicht betrug gegen 678 Pfund.

(Ein ungewöhnlicher Scherz.) Ein Reisender schildert mit den grellsten Farben die Unsicherheit, welche in Californien herrscht und erwähnt namentlich, daß die Soldaten, die zum Schutze der Bürger da sind, sich die unverantwortlichsten Handlungen zu Schulden kommen lassen, ohne daß sie dafür gestraft werden. Ein Beispiel davon ist die nachstehende Geschichte, welche der Reisende verbürgt. Zu einem reichen Kaufmanne, Don Manuel Pacheco, kam eines Tages ein Sergeant, Gonzales, und erzählte ihm, er komme aus der nächsten Stadt mit der Meldung, daß die Mutter Pacheco's im Sterben liege und ihren Sohn noch ein Mal zu sehen wünsche. Der Kaufmann schickte sich alsbald an, den Wunsch seiner Mutter zu erfüllen. Gonzales und ein Corporal erboten sich, ihn der Sicherheit wegen zu begleiten, und so ritten alle Drei nach wenigen Stunden ab. Nach einem Ritte von drei Stunden gelangten sie in einen Wald, in welchem die Soldaten plötzlich dem Pferde Pacheco's in die Zügel fielen, dem Kaufmanne die Pistolen auf die Brust setzten und ihm befahlen abzusteigen. Der erschrockene Mann konnte sich nicht vertheidigen und mußte gehorchen. Die Soldaten sagten ihm, daß sie von seiner Mutter nichts wüßten und ihn nur daher gelockt hätten, damit er bereitwilliger ihre Wünsche erfülle. Pacheco hielt ihnen entrüstet ihre Schlechtigkeit vor, ohne aber Eindruck auf sie zu machen. Sie nahmen vielmehr einen Strick, der rasch an einem Baumaste befestigt wurde, worauf sie den unglücklichen Kaufmann ergriffen, ihm die Schlinge an dem Stricke um den Hals legten und ihn so aufhingen. Nachdem sie sich eine Zeit lang an den Leiden des Armen geweidet hatten, schnitten sie den Strick entzwei und rieben Pacheco mit Branntwein, bis er wieder zu sich gekommen war. Als dies geschehen, hielt der Sergeant dem Kaufmanne ein Papier vor, das er unterschreiben mußte und das also lautete: „Ich bekenne, heute den 5. Mai, den Soldaten Gonzales und Camacho zwei Fässer Branntwein und vierhundert schwere Piaster als Belohnung dafür versprochen zu haben, daß sie mich vom Tode befreiten, und verpflichte mich, mein Versprechen zu lösen, sobald ich dazu aufgefordert werde." Pacheco unterschrieb und am anderen Tage erschienen die beiden Soldaten, als ob nichts vorgefallen wäre, um sich ihren Lohn zu holen. Sie empfingen denselben, weil Pacheco wohl wußte, daß ihm nichts anderes übrig bleibe, als zu bezahlen, und entfernten sich mit dem Wunsche, er werde den kleinen Scherz nicht übel nehmen, den sie sich mit ihm erlaubt hätten.

(Ein Lebenslauf.) Ein französisches Bataillon war in Salamanka in einem Dominikanerkloster einquartirt und der Chef dieses Bataillons, Maury, erfuhr bald, daß in einem unterirdischen Kerker ein junger Mönch bei Wasser und Brod gefangen gehalten würde, der nie wieder das Tageslicht erblicken sollte. Der Soldat ließ sich zu dem Unglücklichen führen, der ihm seine Geschichte erzählte: „Ich heiße Don Alonzo di Fuento Hermosa. Meine Familie besaß große Reichthümer; ich widmete mich der militairischen Laufbahn, verliebte mich in die einzige Tochter meines Generals und sollte die Hand derselben erhalten, als mein Vater den größten Theil seines Vermögens verlor. Damit mein älterer Bruder den Glanz unseres Hauses einigermaßen erhalten konnte, mußte ich in ein Kloster gehen; mein Bruder erhielt die Hand meiner Geliebten und ich begrub mich nun gern in den stillen Klostermauern. Bald aber empfand ich Reue und entfloh, wurde indeß verfolgt und flüchtete mich in den erzbischöflichen Pallast. Der Erzbischof liebte mich und versprach mir, mich nicht auszuliefern. Ich lebte über ein Jahr in seinem Hause und ersuchte in dieser Zeit meinen Bruder, mir die Mittel zu gewähren, in das Ausland zu entkommen. Er antwortete mir lange nicht und als er mir endlich schrieb, machte er mir Vorwürfe wegen meines Verbrechens, wie er meine Flucht nannte, und weigerte sich, mich irgend wie zu unterstützen. Ich wagte mich endlich aus dem erzbischöflichen Pallast hinaus, weil ich glaubte, nach so langer Zeit vergessen zu sein, aber kaum hatte ich die Straße betreten, als ich mich ergriffen sah. Man brachte mich in diesen Kerker, legte mir Ketten an und ich schmachte nun seit zwei Jahren hier." Der französische Offizier, den das traurige Schicksal des jungen Mannes tief ergriffen hatte, versprach ihm zu helfen. Er hielt sein Wort; in der achten Nacht darauf begab er sich mit einem Schlosser still an den Kerker des Armen hinunter. Die Thüre wurde geöffnet und die Kette des Gefangenen durchfeilt, den der Offizier in einem Bagagewagen des Regiments versteckte und so durch Spanien hindurchbrachte. In Bayonne endlich ließ er den Gefangenen heraus und sagte zu ihm: „Sie sind frei; hier ist eine Summe Geld, welche die Offiziere für Sie gesammelt haben. Wollen Sie die militairische Laufbahn neu betreten, so werden wir Sie mit Vergnügen unter uns sehen." Der junge Mann nahm den Vorschlag gern an und wurde in

wenigen Jahren unter den wohlbekannten Namen Bellefontaine einer der ausgezeichnetsten Offiziere der französischen Armee.

Untrügliches Mittel, dem Redseligen Schweigen aufzuerlegen. Eine äußerst Zungenfertige Dame, welche ihren Arzt um Rath fragte, überflügelte ihn mit einem solchen Schwarm von Redensarten, daß er durchaus nicht zu Worte kommen konnte. Der bedrängte Sohn Aeskulaps fand kein anderes Mittel, als auszurufen: „Meine Gnädige, zeigen Sie mir schnell ihre Zunge!" Die Dame gehorchte. „Gut," fügte er, das Sprachwerk gravitätisch betrachtend, hinzu, „nun ersuche ich Sie, dieselbe nicht wieder zurückzuziehen, bis ich gesprochen habe."

Ein Freiwilliger aus Sachsen, der sich dem Zuge nach Schleswig-Holstein anschloß, schrieb in das Stammbuch eines Freundes:

Wenn vorüber ist der Krieg,
Wenn errungen ist der Sieg!
Bringt holstein'sche Austern mit
Dir Dein Freund
Johannes Schmidt.

Ein Geizhals fragte jedesmal den Bedienten, den er in Dienste nehmen wollte, ob er pfeifen könne, und wenn er dieses nicht vermochte, nahm er ihn nicht an. Jemand erkundigte sich nach der Ursache dieser Frage. „Ich schicke," sagte der Geizige, „meinen Bedienten allein in den Keller, um Wein zu holen, und da muß er während der ganzen Dauer dieses Geschäfts laut pfeifen, damit ich mich überzeuge, das er nichts trinkt."

Es holte sich Einer ein Päckchen Tabak, auf dem die Worte standen: Ich bin die beste Sorte Tabak im ganzen Orte. Welch ein erbärmliches Zeug haben Sie an mich verkauft! sagte nach ein paar Tagen der Käufer zum Handelsmanne; der Tabak lobt sich auf dem Papiere und stinkt doch ganz erbärmlich! — Ganz in der Ordnung, erwiderte dieser, eigen Lob stinkt.

„Wenn dieser warme Regen noch etliche Tage anhält," sagte ein Bauer zu einem andern, „so kommt Alles aus der Erde hervor." — „Was," sagte plötzlich der andere, „davor mag Gott behüten — ich habe zwei Weiber unter der Erde liegen."

Ein reisender Schauspieler bittet Großmann um Engagement. Was spielen Sie? fragte dieser. Soldaten, komische Bediente, grobe Wirthe. — Dann kann ich Sie nicht brauchen, rief Großmann schnell, ich habe schon Flegel genug bei meiner Gesellschaft.

Ein berühmter Gutschmecker hatte ein sehr kurzes Gesicht. Einst als er bei einem großen Diner war, fragte er ganz leise seinen Bedienter: „Habe ich Alles gegessen?"

Ein Amtmann traf in seinem Garten Schweine, welche Alles um und um wühlten. — „Welchem Schlingel," rief er dem Gartenburschen zu, „gehören die Schweine?" — „Ihnen, Herr Amtmann!" war die Antwort.

Ein böhmischer Bauernjunge brachte ein Kalb in die Stadt, welches sich so sehr sträubte, daß er es mit beiden Händen festhalten mußte. Der Pfarrer des Dorfes, wo der Bursche zu Hause gehörte, begegnete ihm zu Pferde. „Grobian," rief er, „siehst Du nicht, wer Dir begegnet? Kannst Du nicht die Mütze abnehmen?" „Na gleich, Herr Pfarrer!" erwiderte der Bursche, „steigens nur erst 'eunter un halten mi das Kalb."

„Rudere brav, Franzl!" ermunterte ein böhmischer Schiffer seinen Sohn, mit welchem er an einem schwülen Sommertage die Moldau hinabfuhr, „heut Abend, wenn kumm mi nach Haus, kriegen wir Knödel (Klöße), so Gott will." — „I ja," erwiderte traurig der Sohn, „wenns Gott a tausendmol will un die Mutter will nit, bekumm mer doch kane."

Bull konnte nicht einmal seinen Namen schreiben. Als er nun einst eine Schrift unterzeichnen sollte, und einen Anwesenden fragte, was zu machen sei, gab ihm dieser spöttelnd den Rath, statt seines Namens nur eine Null und ein Kreuz zu machen. OX (Ochs).

Ein Procurator schalt einen Juden in der Gerichtsstube einen Spitzbuben. Der Jude antwortete: „Herr Procurator, nehm er sich in Acht, schimpf er nicht, sonst sag' ich ihm Etwas, was noch kein Mensch von ihm gesagt hat." — Nun, was ist denn das? Gleich damit heraus, Du Schurke!" rief der Procurator. „Nun, er ist ein ehrlicher Mann, Herr Procurator!" versetzte der Jude.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

Ein Ball in Paris oder der Todtenschein.

Thadeus, Graf von Würzheim, hatte sich allzukühn in eine Angelegenheit der Gemahlin und der Maitresse eines Königs gemischt, und sich dadurch gerichtliche Verantwortung zugezogen. Sein Urtheil bestimmte ihn zum Strange. Aber ein geschickter Arzt, dessen Tochter er früher Leben und Ehre erhielt, nahm mit ihm eine Operation vor, zufolge welcher, trotz der Strangulation, den Lungen freies Spiel bleibt, so daß der Gehenkte zwar in eine tiefe Ohnmacht fällt, doch aber fortathmet. Kurz, Thadeus ward gerettet! er lebte, aber nur, um für todt zu gelten, all' dem Ungemach einer so traurigen Lage ausgesetzt. Nicht Name, nicht Freund, nicht Weib und Kind, nicht Gut konnte er fortan mehr sein nennen; er wanderte aus, und von seinem ganzen Bürgerthume blieb ihm nichts auf dieser Welt, als sein Todtenschein.

Das Jahr 1796 ging zu Ende. Die Gräfin Clarence de Vaurbuin, oder vielmehr die Bürgerin Vaurbuin, wie man damals sagte, gab einen Ball in einem Hause des Quai Voltaire.

Mitternacht war nahe, und der Ball hatte den höchsten Glanz erreicht. Zu der Lust gesellte sich die Ueberraschung, solch eine glänzende Menge junger Frauen, kaum der Furcht und des Schreckens ledig, und schon wieder lustig und guter Dinge, als wäre nie ein trauriger Gedanke, ein Gedanke von Blut und Tod in ihre Seele gekommen, und reizende Mädchen, die mit noch thränenwarmen Augen schon die Ursache ihres Weinens vergessen hatten, im rauschenden Tanze sich drehen zu sehn.

Im Jahre 1796 war ein Ball ein gar seltenes und köstliches Ding, eine Gelegenheit zur Freude, die man bei den Haaren festhalten mußte. Die Privat-Gesellschaften waren noch nicht wieder im Gange, und die wenigen, die es gab, vergifteten politische Zwiste. Sorgsam vermied sie daher Jedermann, und suchte sich minder gefährliche Zerstreuungen zu machen. Hierzu eigneten sich vorzüglich die Abonnements-Bälle und Conzerts in den Hôtels Richelieu, Thelusson und andere. Da, aber auch nur da allein plauderten, lachten und sprangen alle Stände mit wahrhaft bewundernswürdiger Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit durch einander.

Der Ball der Gräfin Clarence konnte demnach für eine Merkwürdigkeit gelten, und dies um so mehr, da die Gräfin allein in der Vorstadt St. Germain es gewagt hatte, dem Vorurtheile, welches Jedem, der sich anders, als in Dienstgeschäften auf der Straße blicken ließ, oder zu Hause nicht die republikanischen Sitten in ihrer ganzen Strenge befolgte, Verbannung, ja oft den Tod zuerkannte, zu trotzen. Eine Art Privilegium schien die Bürgerin Vaurbuin zu schützen, und obgleich ihre Pracht bei Einigen Staunen, bei Andern Aerger, und bei noch Andern Bewunderung erregte, so ließen sich doch die damaligen Großen dadurch nicht verscheuchen; im Gegentheil traten sie selbst den prächtigen Abendgesellschaften der Gräfin von Vaurbuin bei, gehörte ja doch die Bürgerin zum Direktorialhofe.

Prächtig waren die Salons. Eine griechische Dekoration von scharlachrothem Tuche, mit Eichenkränzen übersäet, durchlief sie, hin und wieder befestigt durch Trophäen von funkelnder Vergoldung. Kostbare Kronleuchter, aus denen die Flammengarben der duftenden Wachskerzen hervorhüpften, hingen leicht und zierlich herab aus drei Kuppelplafonds, welche die trefflichsten Malereien schmückten. Trotz dem, daß der December das Land mit schneeiger Decke überzogen hatte, bedeckten doch Blumenkörbe mit lebenden Farben und heiterm Grün das Simswerk, und die duftigsten Orangen, Rosen und Myrthen bildeten zwei elysische Gänge. Wie erschienen da, in dieser balsamschwangern Atmosphäre, die Frauen so schön, und die Tänzerinnen so lockend, übergossen von einem schmelzweißen Glanze, den ein magischer Nebel durchwallte! Wie so lieblich belebte und röthete die Ermüdung des raschen Tanzes, jene Ermüdung, die man nicht fühlt, die Wangen; wie so lüstern glühten die Blicke; wie so mächtig hoben sich die Busen der Tänzerinnen! Wie so weich und glühend überließen sich die Händchen dem liebeheißen Drucke der erkornen Cavaliere, der netten Tänzer, flüchtiger, als der hüpfende Takt des Walzers, glühender, als das Feuer des um sie rieselnden Punsches.

Eine dieser Frauen, schön, wie das Ideal der Sculptur, schien mit mächtigem Zauber die sie umgebende Menge zu beherrschen. Es schwiegen die Nebenbuhlerinnen, und ihr Stillschweigen konnte, streng genommen für Bewunderung gelten, denn es war jene Frau antik gekleidet, in ein Kleid von indischem Mousselin, welches zwei kostbare Spangen auf ihren Alabasterschultern festhielten. Ein Gürtel von geschlagenem Golde, welchen eine andere Spange schloß, umgab ihren Götterleib, und zwei ähnliche Armbänder umflossen ihre bloßen Arme. Ein stolzes Diadem zog einen Strahl von Juwelen über ihre sammtne Li-

lienstirn, ein Shawl von scharlachnem Cachemir, damals eine Seltenheit, mit künstlicher Nachlässigkeit über die übrigen Kleider geworfen, machte dies majestätische Ganze zum Vollkommnen. O! wie so überschön war diese Spanierin, Therese Cabarras, Madame Tallien!

Eine andere Dame im benachbarten Salon erregte eben so viel Aufsehen, wie Therese; eine Mutter mit ihrer Tochter, einem blonden, rosigen Kinde. Beim ersten Blicke auf diese andere Dame wußte man nicht recht, ob man Mutter oder Tochter mehr bewundern sollte. Ihre Tochter, ein junges, zaghaftes, ganz zartes und zerbrechliches Wesen, war bei Weitem artiger und lieblicher, als sie. Aber über der Mutter Antlitz war ein unbeschreiblicher Reiz ausgegossen; in ihren Zügen lag ein bezauberndes Etwas; man fühlte sich zu ihr hingezogen; ihr Anblick schon stimmte zur Lust und Freude, und ihr Name war — Madame Bonaparte, und ihr Gemahl — General bei der Armee in Italien.

Mitternacht war nahe, und, während in den Salons des Hôtels nur die Freude rauschte, und Alle, die ihr huldigten, entzückte, hatte sich im Grunde des Gartens ein Pavillon geöffnet. Ein Mann war herausgetreten, vermuthlich, um der Ballmusik zu lauschen, die ihm jedoch lästig wurde, und ihn mit ihren von des Decembers kaltem Nordostwinde unterbrochenen Accorden störte.

Dieser Mann mochte 30 Jahre alt sein. Seine Statur war erhaben und voll. Seine Kleidung hatte nicht jenes gekünstelte, ausschweifende Wesen der damaligen Mode, sondern schlicht und einfach paßte sie gut zu der Schwermuth seines Gesichts, zu der Blässe seiner Wangen und zu den vorzeitigen Runzeln seiner Stirn. An einem alten Maronenbaum, den der Mond mit seinen frostigen Strahlen versilberte, lehnend, mit gekreuzten Armen, den Hut tief ins Gesicht gedrückt, lauschte er unwillkührlich dem Rauschen des Orchesters, dem Schalle des Gelächters, dem Freudengejauchze, welches oft, unterbrochen durch die dreifache Verdeckung der Vorhänge, Fenster und Fensterladen, zu ihm hinüberdrang. Seine Blicke aber schien er ausschließlich auf ein Fenster der ersten Etage des Hôtels zu heften, und er verwandte sie nur dann und wann auf das Zifferblatt einer Taschenuhr, die er an seinem Halse trug, und deren Zeiger soeben auf der höchsten Ziffer zusammentrafen.

Bald verkündete die heisere Stimme eines Nachtwächters die Mitternacht, und fast im nämlichen Augenblicke ward das Fenster der ersten Etage beleuchtet, und hinter demselben zeigte sich eine menschliche Gestalt, deren Schatten sich auf den weißen Mousselin-Vorhängen abmalte.

„Das ist sie," murmelte der Mann beim Pavillon zwischen den Zähnen. Und sich langsam von dem Baume, der ihn stützte, entfernend, ging er auf eine niedrige Thüre zu, die unter einem, jetzt ganz überschneiten Rosenbüschchen sich barg. Er öffnete sie. Man hörte auf einer verborgenen Treppe das Rauschen eines seidenen Mantels. Ein Weib, eine kleine Laterne in der Hand, stieg herab. Als sie unten war, löschte sie sie aus, und ergriff die Hand, die ihr der Mann, welcher die Thür geöffnet hatte, entgegenstreckte. Sie durchkreuzten den Garten, unter ihren Tritten knarrte der hartgefrorne Rasen, und bald nahm sie der Pavillon auf. Das Rauschen des Orchesters, das helle Gelächter und der wilde Jubel währte indeß immer fort.

Als sie eingetreten waren, verschloß der Mann die Thür. Er half seiner Begleiterin 5—6 Stufen hinauf, und so befanden sie sich am Eingang eines Zimmers, das zum Arbeitskabinet eingerichtet war, und in welchem ein lustiges Feuer brannte. Der Mann setzte einen Sessel an's Kamin, die Dame setzte sich, warf ihren Mantel zurück, und enthüllte so dem Bewohner des Pavillons die bekannten Züge der Gräfin Clarence von Vaurbuin.

„Guten Abend, Thadeus," sagte sie mit alterirter Stimme, denn ein Frost hatte sie ergriffen, da sie aus dem heißen Salon in den kalten Garten gegangen war.

„Guten Abend, Clarence," antwortete Thadeus. — Jetzt entstand eine Pause. Jedes schien die Frage des Andern zu erwarten, und Beide scheuten sich merklich vor einander. Thadeus stand mit untergeschlagenen Armen vor der Gräfin, und betrachtete sie. Auf das Polster des Sessels sich stützend, die Füße an dem Feuerbocke, blickte die Gräfin starr ins Feuer, scheinbar ganz beschäftigt mit dem flüchtigen Geräusche des Balles.

Endlich that Thadeus einen Schritt gegen den Kamin, stemmte sich mit dem Ellbogen auf das Sims, und sich halb gegen Clarence wendend, sprach er, nachdem er ein wenig gehustet hatte:

„Sie haben Ihre Gesellschaft verlassen. — — Fürchten Sie nicht, Ihre Abwesenheit möchte bemerkt werden?

Die Stimme des Thadeus übergoß Madame von Vaurbuin mit einem kalten Schauder.

„Nein," antwortete sie verlegen, immer noch in die Lohe des Kamins starrend. „Das Souper ist in einer Stunde, und dazu, glaubt man, gebe ich jetzt meine Befehle."

„Sie haben mich bitten lassen, nicht abzureisen, ohne Sie noch einmal gesehen zu haben, und Sie diesen Abend bis um Mitternacht zu erwarten. — Ich habe es gethan. Was haben Sie mir zu sagen? — Ich bin begierig, zu hören!"

„Ich bringe Sie vielleicht in Verlegenheit," antwortete die Gräfin mit dumpfer Stimme: „Ich hätte es bis auf morgen verschieben können — und es Ihnen schreiben sollen. — Ja, ich glaube, ich würde besser damit thun, wenn ich Ihnen schriebe."

Sie machte eine Bewegung, als wollte sie gehen.

„Warum?" erwiederte Thadeus. „Es muß ein wichtiger Gegenstand sein, daß Sie diese Stunde wählen konnten, und daß selbst das Fest Sie nicht von diesem Rendezvous abhielt. So reden Sie doch, ich bitte Sie darum. Auch ich werde Ihnen Wichtiges kund zu thun haben. Die Nacht gilt so viel, als der Tag, der Briefwechsel fordert stets längere Zeit."

Dies sprechend, schob er den Riegel vor die Thür. Als er zurückkehrte, begann die Gräfin:

„Thadeus, ich will Ihnen nicht die Kälte und Gleichgültigkeit vorwerfen, die Sie seit einiger Zeit gegen mich zeigen. Sie haben zu solch' einem Betragen meiner Ansicht nach Motive, deren Kraft wir später untersuchen wollen. Nicht etwa eine sentimentale Explikation will ich jetzt vorbringen; die verlassene, klagende Geliebte hat hierbei nichts zu thun. Ich bin ein Weib, Thadeus, und Sie sind ein Mann. Wir können Beide unsere Herzen verschenken, wie es uns gut dünkt, und ich würde schlechten Dank davon haben, wenn ich den Strom des Ihrigen, so wie Sie, wenn Sie den des Meinigen aufhalten wollten. Ist das nicht wahr, mein Freund?"

„Ich weiß nicht, wo Sie mit dieser Rede hinauswollen," erwiederte Thadeus; „doch wenn Sie Beruhigung hinsichtlich des von Ihnen so eben berührten Punktes bedürfen, so kann ich Ihnen schwören, daß kein anderes Weib —"

„Hier ist nicht von Ihrer Treue die Rede," unterbrach ihn lächelnd die Gräfin. — „Hielten Sie mich für eifersüchtig etwa? Dazu habe ich zu viel Eigenliebe. Wohlan, weil ich es denn doch bald hätte thun müssen, so wollen wir unser Gespräch in das Gebiet der Wahrheit lenken. — Thadeus, ich trage eine Frucht unserer Liebe unter meinem Herzen!"

„Wie!?"

„Wie meinen Sie, daß ich mich in dieser Sache benehmen soll?"

„Welch' ein Unglück, Clarence," rief Thadeus mit dem Ausdruck des heftigsten Schmerzes, „welch' ein gräßliches Unglück!"

„Warum denn? das dächte ich doch eben nicht. Es ist ein Mittel, welches uns die etwas lockern Bande, die uns aneinander ketten, fester schließen heißt. Mein Kind wird der Mittelpunkt unserer Neigungen sein, unser ganzes Streben, unser Stolz, unsere Zukunft; wir werden glücklich von ihm und durch dasselbe sein."

„Sie werden es doch lieben," sagte Thadeus bitter.

„Ob ich es lieben werde! — Habe ich es nicht von Ihnen empfangen?"

Clarence erhob bei diesen Worten die Augen zu ihrem Geliebten. In ihrem Blicke lag ein sonderbarer Ausdruck, eine Mischung der verschiedenartigsten Gefühle. Die Bestürzung von Thadeus stieg dadurch immer mehr.

Nach einigen Augenblicken begann die Gräfin wieder:

„Mein Gott! Sie sagen nichts dazu? Was wollen Sie thun? Nicht etwa um nichts und wieder nichts, will mich bedünken, bin ich um Mitternacht hierher gekommen, Ihnen mein Geheimniß anzuvertrauen. Ein Weib erwartet doch in solcher Lage etwas von ihrem Manne!"

„Clarence," sprach Thadeus mit dehnender Stimme, „ich muß Ihnen gestehen, daß das, was ich so eben hörte, mich wie ein Donnerschlag erschüttert hat. Noch glaube ich gern, daß es nicht wahr ist; und doch, welchen Grund können Sie haben, mich hierin zu belügen? Keinen. — Ich muß demnach das Unglück als wirklich betrachten, es beweinen — — denn unsere gegenseitige Stellung ist so sonderbar, nicht wahr? Ein Laquai und eine Gräfin, nicht wahr, Clarence? Der Sekretair einer Gräfin ist weiter nicht viel mehr, als der Knecht einer Bürgerin."

„Ach, Sie treiben es mit mir auf das Höchste!"

„Meinen Sie? In der That, man spricht, der Bürger Thadeus, eben so, wie die Bürgerin Baurbuin! Vor dem Gesetze sind wir gleich."

Spöttisch lachte Thadeus.

„Wenn ich," fuhr er fort, „der Thürsteher dieses Hôtels wäre, und Sie die Gärtnerstochter Marie, ein einfaches, freies und naives Mädchen, so würde mein Herz in diesem Augenblick kaum die Freude fassen können, unsere Hände würden schon in einander liegen, Clarence, und unser Kind würde zu Einer Familie gehören. Dann, ja dann würde, wie Sie eben meinten, das Kind der Mittelpunkt unserer Neigungen, unser ganzes Streben, unser Stolz und unsere Zukunft sein. Aber das ist nicht so. Ich kann von Ihnen nichts öffentlich und ehrenvoll empfangen, alles

würde geheim, gemein und niedrig gehalten werden müssen. Unter uns ist keine Verbindung möglich, die blos Interesse und sinnliche Begierde schließen! Unsere Herzen sind einander fremd geworden — Sie wissen es. — Eine Waise ist es also, die Sie gebären werden!"

„Wer hat Dir das eingegeben, Thadeus!"

„Ja — ja! — Eine Waise ist es, die geboren werden muß," antwortete er mit einer von Gefühlen unterdrückten Stimme.

Die Gräfin nahm ihn bei der Hand, und zog ihn zu sich.

„Höre mich, mein Freund. Du erinnerst Dich an Deine Ankunft in diesem Hause. Die Empfehlung des sterbenden Grafen Vaurbuin diente Dir zur Einführung bei seiner Wittwe. Meine Pflicht war es, Dich wohl aufzunehmen, und in dieser Hinsicht hast Du Dich gewiß nicht über mich zu beklagen, nicht wahr? denn ich wollte Dich nicht unter meine Abhängigkeit stellen. Du konntest hier Herr sein, wie ich; aber Dein Stolz verschmähte meine Gastfreundschaft wie ein Almosen. Du wolltest Dir Deine Existenz selbst zu verdanken haben, wie Du Dich erinnern wirst. Ich machte Dich zu meinem Sekretair, meinem Aufseher, doch was weiß ich! Du kennst Deine Aemter besser, als ich. Du warst ein gefährlicher Diener, Thadeus! Mehr als einmal habe ich's bereut, daß ich Dich zurückhielt, wenn Du fort wolltest. Und mußte ich Dich nicht zurückhalten, da Du so interessant, so schön, so liebenswerth warst? Weißt Du, wie heiß wir uns liebten, Thadeus? Weißt Du, daß ich in sechs Monaten nichts außer Dich sah, suchte und verstand?"

„Und nun?" sprach Thadeus verstimmt.

„Nun hat sich Alles sehr verändert, wollten Sie sagen? Wahr ist's, doch durch wessen Schuld!"

Thadeus trat staunend einen Schritt zurück.

„Die Macht der Erinnerungen reißt mich hin," fuhr rasch die Gräfin fort. „Mir ist es Lust, jene Vergangenheit, die so süß war, hervorzurufen; — ich habe Unrecht. Doch von der Gegenwart! Ich bin Gebieterin meiner Güter und meiner Handlungen; niemand darf mir Rechnung abfordern. Noch bin ich jung, noch bin ich schön. Ich habe Credit, das weiß man; ich gehöre zum jetzigen Königthume; ich habe diese Nacht in meinen Salons den Kern der republikanischen Kräfte. Gewiß, an Parthien wird mir's nicht fehlen. Unter denen, die mir den Hof machen, und deren Huldigungen ich verschmähe, kenne ich mehr als Einen, der bei meinem Fehler gern ein Auge zudrücken würde. — Und ist es denn gar so schwer, auf meinem Standpunkte meine Lage zu verheimlichen? — doch wozu das? — Thadeus, Sie haben weder Namen noch Stand, noch Vaterland, noch Familie; ich kann Ihnen dies Alles geben. Sie sind arm, ich kann Sie reich machen! — Werden Sie mein Gemahl!" —

„Ihr Gemahl, Clarence? — das ist unmöglich!" erwiederte der Geliebte der Gräfin. Das Blut stieg ihm hierbei mächtig zu Kopf, und röthete seine vorher so bleichen Wangen; seine Beine trugen ihn nicht mehr. Kraftlos sank er auf einen Stuhl, bedeckte sein Gesicht mit beiden Händen und rief verzweifelnd: — „Es ist unmöglich!"

„Unmöglich?" wiederholte die bestürzte Gräfin, welche die Unruhe ihres Geliebten von einem Gegenstande herleitete, der ihrer Eigenliebe gar sehr schmeichelhaft war. „Nein, werther Freund, es ist nicht unmöglich. Du hast kein Vertrauen zu Deiner Clarence, und wirst es bereuen, sie verkannt zu haben. Sie ist nicht so thöricht und leichtfertig, Thadeus; Du beurtheilst sie falsch. Beruhige Dich — — beruhige Dich. — — Ich sprach die Wahrheit, wir werden uns vermählen. Du sollst nicht fortreisen; Du sollst diesen Winter noch in der Heimath der Vaurbuin, Du sollst bei mir bleiben. Morgen, nein, diese Nacht noch erkläre ich Dich vor Jedermann zu — — stelle Dich allen meinen Freunden vor." —

„Nein, Clarence! nein!" unterbrach sie Thadeus mit Hast; „sagen Sie nichts. Thun Sie nichts! Ich will Sie nicht heirathen — — ich will nicht!"

„Sie wollen mich nicht heirathen!" rief die Gräfin, stieß den Sessel, worauf sie gesessen, heftig zurück, und erhob sich rasch. Ihr Mantel streifte sich von den Schultern herab, und fiel auf den Fußboden am Kamine hin. Im glänzenden Ballanzuge stand sie jetzt da. Sie war bachantisch gekleidet. Bänder von Tigerfell, mit goldenen Trauben geschmückt, umschlossen die Wellen ihrer schwarzen Locken, die, hin und wieder dem Bande entquellend, ihren von Zorn funkelnden Augen einen furchterweckenden Ausdruck gaben. Ueber ihr weißes, mit einer breiten Guirlande von Weinblättern bordirtes Kleid zog sich ein blaues, von Gold und Diamanten blitzendes Ueberkleid, das ihr bis an die Knie reichte. Solche Kleidung, solcher Schmuck, das Beben des ganzen Körpers, die angelaufenen Adern des Halses, der bloße Arm, den sie gegen Thadeus ausstreckte, die funkelnden Augen, — Alles das gab ihr ein schauerliches Ansehn.

„Ha, Du willst mich nicht heirathen, Herzloser!" begann sie nach einigen Augenblicken, in

welchen bereits ihre Gebehrden ihr Inneres verrathen hatten; „Du willst nicht, elender Findling, der Du nichts hast und nichts bist! Eine Frau von Stande, reich und von edlem Stamm entsprossen, willst Du entehrt haben, und sie nun wie eine Magd, wie ein gemeines Mädchen im Stiche lassen? Dies Weib will gegen Dich, einen Bettler, so gut und edelherzig gewesen sein? Sie will Dich, da Du dem Hungertode nahe warst, aufgenommen und verpflegt haben! Ja, geliebt will Dich die Thörin haben! Und nicht einmal erröthen konnte die Thörin über ihre Liebe! Und wenn sie das Maaß ihrer Wohlthaten überfüllen, und Dir die ausgezeichnete Ehre erweisen will, daß Du ihren Namen führen sollst, wenn sie zu Dir sagen will: Theile Alles mit mir! — Da willst Du es ausschlagen, und ihr mit solcher Unverschämtheit ein: „Ich will nicht!" ins Gesicht sagen! Aber sprich, „wer bist Du, um solch' ein Weib verschmähen zu wollen? Wer gab Dir das Recht, sie zu verachten? Sprich doch, sprich! Warum willst Du nicht? Nun?"

Während also die Geliebte ihren Zorn aussprach, hatte sich der Sturm in Thadeus Brust gelegt, und seine Wangen hatten ihre Blässe wieder angenommen. Bitter lächelte er zu den Worten Clarence's, und als sie geendet, hob er an:

„Diese letzten Worte sind gut, Sie hätten sie im Anfange sagen und dabei stehen bleiben sollen, denn das Uebrige sind nichts, als die fürchterlichsten Sottisen. Wie konnten Sie, als eine Dame von Stande und von hoher Verbindung mich so deutlich in Ihrem Innern lesen lassen? Wahrhaftig, das ist unverzeihlich, das müssen Sie selbst gestehen, Clarence!"

Die Gräfin biß sich wüthend in die Lippen.

„Gewiß," fuhr Thadeus ernst fort, „erwarten Sie nach dieser Ihrer Strafpredigt einen Fußfall von mir, nicht wahr? Sie hoffien, Thränen der Freude und Dankbarkeit sollten meinen Augen entströmen! Doch das geht nicht so leicht. Der elende Findling hat keine Zähre geweint, er ist nicht niedergekniet, den Saum Ihres Kleides zu küssen. — Der Hochmuth der vornehmen Dame hat sich hierauf empört, er verzog ihre schöne Gestalt zum Scheusal und legte einen Strom von Beleidigungen auf ihre Zunge. — Und das Schlimmste von Allem ist, daß der arme Bettler das, was man für ihn thun will, als ein Almosen betrachtet! — O Gräfin — welche Schwachheit!" —

Diese Worte, welche Thadeus mit bewundernswerther Ruhe aussprach, brachten Frau von Vaurbuin außer sich. Fast weinend vor Wuth, antwortete sie:

„Aber warum Alles dieses? Was habe ich Ihnen gethan? Was haben Sie gegen mich? So sagen Sie's doch nur. Ihre Bitterkeit kann ich doch für keine Antwort ansehen?"

Er schwieg und schürte das niedergebrannte Feuer im Kamin wieder an.

„Ich bitte Sie, Herr, erklären Sie sich!" rief sie, ihn am Rocke ziehend; „das ist niederträchtig!"

Da erhob er das Haupt, und über und über roth, stotterte er verlegen: „Diese Heirath kann nie vor sich gehen. — Nicht daran zu denken! — Wir würden Beide unglücklich sein. — Unsere Herzen würden nie eins werden können. — Sein Sie verständig, Madam, sehen Sie nur, wie wir schon seit einigen Monaten leben. — Keine Innigkeit — kein Zutraun — Zank — Unordnung. — Ganze Wochen einander nicht gesprochen, nicht gesehen! — Und wir sind doch nicht einmal vermählt. Wie würde es dann erst gehen! — Es würde Thorheit sein, Clarence."

„Also das ist's," erwiederte die Gräfin heftig. „Sie beschuldigen mich der Veränderlichkeit? Kann ich dafür? Warum haben Sie mich in allen meinen Genüssen gestört? Warum haben Sie meine Gewohnheiten wie Tollheiten, meine Bedürfnisse wie Eigenlaunen behandelt? Was soll jener Despotismus, den Ihr Geist über den meinigen ausüben will? Jener herrschsüchtige Wahn, jene Superklugheit, welche Alles, was ich seit 20 Jahren mein nenne, mir zu Wasser machen wollte?"

„Sprechen Sie vielmehr," rief Thadeus staunend, als er das Gespräch diese Wendung nehmen sah, „sprechen Sie vielmehr, was soll jene Leichtfertigkeit und Coquetterie einerseits, andrerseits jener Haß gegen die Intriguen, und jene Verachtung gegen die, so Sie anwenden. Machen Sie kein so finstres Gesicht. Madame, ich war ein nachgiebiger Freund für Sie, ehe ich das ward, was Sie sagten, nämlich ein ekelhafter, lästiger Rath! denn damals hatten Sie Ihr Haus noch nicht den politischen Niederträchtigkeiten, die jetzt ein Filial von Klein-Luxemburg daraus machen, geöffnet; damals sah ich Sie noch nicht öffentlich nach der Ehre geizen, für die Freundin, Vertraute und Maitresse eines Barons zu gelten. Nun aber sagen Sie einmal: wenn ich nun Ihr Gemahl wäre, was würde meine Rolle sein? Als ein gefälliger und höflicher Mann müßte ich gewiß schlechterdings meinen Hut nehmen und den Salon verlassen, wenn es einen von den Satrapen einfiele, Sie zu besuchen? Blind und taub müßte ich werden, nicht wahr? Kaum, daß

ich Ihnen dann und wann ehrerbietig zuzureden wagen dürfte, wofür ich von Ihnen bittern Spott und Hohn und den Titel eines närrischen Kauzes erhalten könnte! — Bei Gott! Frau Gräfin! Thadeus liebte Sie mit ganzer Seele, aber damals waren Sie auch seiner werth! Wenigstens galten Sie dafür in seiner und der Welt Augen! — Sie hörten auf es zu sein, und das Band war zerschnitten! — Und danken Sie Gott, daß Sie und Thadeus damals nur Geliebte und Geliebter waren — denn sonst hätte er sie getödtet, glauben Sie mir! Nun beurtheilen Sie, ob Sie klug daran thun würden, mein Weib zu werden."

Mit fürchterlichem Ausdrucke sprach er diese letzten Worte. Die Rollen waren vertauscht.

„Thadeus, erwiderte die Gräfin mit zitternder Stimme, ich hielt Sie für großherziger. — Ich habe allerdings Unrecht gehabt, das gebe ich zu; — aber wahrhaftig, Sie treiben es zu weit. — Theurer Freund, wahr ist's, ich bin leichtsinnig und muthwillig gewesen, ich habe meinen guten Ruf thörichter Weise befleckt. — Aber Sie wissen was daran wahr ist, und Ihre Hand würde nie bezeugen, daß ich schuldig bin. Verzeihen Sie mir, mein Freund! Von nun an will ich in Allem Ihrem guten Rathe folgen, und stets meiner Einfälle mich entschlagen. Sie werden mit mir zufrieden sein, Thadeus; und wenn Sie es für gut halten, so wollen wir nach unserer Vermählung nach Vaurbuin reisen. Auf diese Art werde ich die lästigen Bekanntschaften los. Nicht so, mein Freund? Reden Sie! Wohlan, reden Sie — umarmen Sie mich!" —

Und mit ihren vollen und runden Armen umschlang sie den Hals des Geliebten, und schaute ihn an mit einem Auge, das die Zähre der Wehmuth umflort hielt, und noch schöner machte. Seine Festigkeit schwand, als er sie so an sich hängen sah. Seine alte Liebe erwachte wieder.

„Wie so schön bist Du!" schluchzte er — „wie so verführerisch! O daß ich muß!" — Und rasch hielt er inne.

„Noch mehr Vorwürfe? noch mehr alte Fehler?" lispelte sie mit einem reizenden Lächeln. „Wohl denn — mehr solcher Seufzer — mehr solcher Blicke! Und wann unsere Hochzeit, sprich?"

Er bebte bei dieser unumwundenen Frage.

„Wann, Clarence?"

„Ja — sind wir nicht Eins?"

Schon runzelte sie die Stirn. Er entwand sich ihrer Umarmung, schlug die Augen nieder, und keuchend, wie ein armer Sünder, und von kaltem Todesschweiße ganz durchrieselt, murmelte er: „Habe ich Ihnen nicht gesagt, daß es unmöglich ist?" —

„Immer noch? O mein Gott! mein Gott! — Nein, das ist entsetzlich! schändlich! Und der Grund? — der Grund?" —

„Der Grund — — ist ein Geheimniß — ein Geheimniß, das nie hervorgehen darf aus —"

Im Gefühl seines Unglücks schlug er an die Brust. Verzweifelnd erhob er die Blicke gen Himmel, und die Haare sträubten sich auf seinem Kopfe.

„Aber ach — Sie kennen meinen Zustand!" schrie Clarence; „und Sie können mich doch nicht wie jene erbärmlichen Kreaturen, die man auf den Straßen auflies't, behandeln! — Ein ehrlicher Mann kann sein Opfer nicht so mit Füßen treten. Nun, Herr, erklären Sie sich! Sind Sie vermählt?"

„Ihre Fragen sind vergeblich, Clarence. Ich sagte Ihnen ja schon, Sie werden mein Geheimniß nie erfahren."

„Sind Sie verheirathet? antworten Sie — ich will's wissen!" —

„Nein! — und wenn Sie weiter fragen, sind Sie albern!"

„Und Sie niederträchtig! Sie sind ein herzloser Mensch, den ich verachte, den ich verläugne, den ich augenblicklich aus dem Hause jage!"

„Clarence!!!"

„Ich bin die Gräfin von Vaurbuin, mein Herr, ich bin Ihre Gebieterin! Achtung, elender Knecht! und legen Sie mir Rechenschaft ab!"

„Ich ein Knecht!?" brüllte Thadeus wüthend. „Ich niederträchtig? — Sie sind es! Du hast kein Herz, Furie, denn Du weißt wohl, daß Deine Schimpfreden gefahrlos sind; Du weißt wohl, daß ich Dich nicht um einen Grund davon fragen werde! — O Weib! wenn Du ein Mann wärest!!! —"

Die Wuth ließ ihn nicht weiter sprechen. Er hielt inne, um Athem zu holen.

„Und was würde es mir helfen, wenn Du ein Mann wärst," fuhr er dann fort, mit einer Stimme, die nichts weniger, als menschlich zu sein schien. „Komm', schlag' und spei' mir in's Gesicht, gieb mir Ohrfeigen, zerkratze mich mit Deinen Nägeln! — — Ich fürchte mich nicht — denn ich bin nichts. — Weniger, als Dein Hund bin ich, Gräfin! — Ich bin ein Leichnam! Ha! Du lachst! Höll' und Teufel! lache nicht! Willst Du eine Leiche heirathen!?" —

Er öffnete mit einem Drucke ein geheimes Fach seines Bureau's, nahm ein Papier heraus, und warf es der Gräfin vor die Füße. „Zur Heirath,"

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

rief er, „sind Papiere nöthig, hier sind die meinigen! Lies!“ —

Die Gräfin hob das Papier auf, konnte aber die Schrift nicht lesen.

„Was ist das?“ fragte sie bestürzt.

„Das! — das ist mein Todtenschein. — Ha! ha! ha! ha! das heißt so viel, als: Ich, Friedrich, Graf von Würzheim, bin gehängt worden! gehängt in Berlin, den 16. September 1795!!!“

Sie that einen Schrei des Entsetzens. — Es flirrte ihr vor den Augen — sie stürzte ohnmächtig nieder. —

Es schlug ein Uhr, und des Orchesters letzter Trompetenstoß, der die Gäste zur prächtigen media noche rief, zitterte hellklingend durch die Lüfte. —

Die Liebespost.

Postmeister Amor läßt Euch sagen,
Daß er das Porto nicht erhöht,
Und daß, wie sonst, zu allen Tagen
Gelegenheit der Liebe geht.
Wohin Ihr wollt, nach allen Winden
Könnt stündlich Ihr Bestellung finden;
Die Post geht über Land und Meer
Und Hymen ist Postsecretär.

Daß schnell mit Extrapost man reise,
Wird Euch Erröthen, Druck der Hand
Und Kuß und Blick der liebeheiße,
Als rascher Postzug vorgespannt;
Doch wollt Ihr zum geliebten Herzen
Die Kunde nur von Euren Schmerzen,
Gott Amor war besorgt dafür,
Er schickt den Seufzer als Courier.

Im Opern- und Redoutensaale,
In kühler Laube, unbelauscht,
Bei Spiel und Tanz und frohem Mahle,
Wo laut der Freude Flügel rauscht,
Im Frühling, bei des Abends Röthen,
Am Quell, bei Nachtigallenflöten,
In stiller Nacht, bei Mondenschein,
Spricht Amor, wird Hauptposttag sein

Seid Ihr von Hymen eingeschrieben,
Sitzt in der Diligence Ihr weich,
Fahrt nur allein mit Eurer Lieben,
Nehmt Eure kleine Fracht mit Euch.
Die Ordinäre geht mit Weile,
Die Diligence hat größ're Eile,
Und fährt ein Passagier auch blind —
Gott Amor ist nicht streng gesinnt.

Die Briefe sind nicht zu frankiren,
Sie gehen frei in alle Welt,
Er sorgt für schnelles Expediren,
Wie man es wünscht, wird es bestellt,
Nur bei zerbrechlich zarter Waare,
Wie Küsse sind und Ring und Haare,
Muß alles richtig sein signirt,
Daß nicht Verwechselung passirt.

Und also ist es stets gewesen,
Und Amor haftet für den Schwur.
Für Stationsgeld, Porto, Spesen,
Nimmt Dank er, Treu und Glauben nur.
Er fördert schnelle Liebeskunde,
Es geht die Post zu jeder Stunde,
Versäumet die Minute nicht! —
So lautet Amors Postbericht.

E. Reiniger.

Satrapenherrschaft im Orient.

Vor ein paar Jahren (sagt ein französisches Blatt) war in Khiwa ein sehr wohlhabender Kaufmann, der sich alle erdenkliche Mühe gab, nicht blos in den Augen aller Welt, sondern insbesondere in denen des dortigen Statthalters als ein blutarmer Mann zu erscheinen; denn wo nur dieser gebieterische Vampyr einen Mammon witterte, da klopfte er mit seiner Wünschelruthe, nämlich mit dem Stocke oder Schwerte an, und mißhandelte den Besitzer bis auf das Blut, seinen Schatz herauszugeben. Dem zu Folge sah man jenen wohlhabenden Kaufmann nie anders als in

elenden Lumpen und baarfuß einhergehen, und um die Vermummung noch täuschender zu machen, veranstaltete er es alle Wochen ein paar Mal, daß er unter den Fenstern des Satrapenpallastes von einem handfesten Burschen angegriffen, um ein Darlehn angegangen, und bei hartnäckiger Weigerung und Entschuldigung: „Ich bin ja ein blutarmer Teufel, habe selber kaum zu leben, könnte nicht einen Deut für die höchsten Zinsen borgen" u. s. w., mit einer Tracht Prügel betheilt, ja sogar mit Messern verwundet wurde. Erst nach dem bald darauf erfolgten Tode des unersättlichen Wütherichs, gestand der Kaufmann ein, daß er jene List gespielt und seinen Körper förmlich zu jenen Mißhandlungen vorbereitet, welche er von Seiten dieses Tyrannen befürchtete, die er aber durch eben diese Kunstgriffe abgewendet und sein hübsches Sümmchen dabei gerettet hatte.

Ein Congreß von Störchen.

Unter diesem Titel lesen wir im Univers folgenden Vorfall, der sich unter mehreren Zeugen unlängst bei Teerus, in der Nähe von Leuwarden, in Holland ergeben hat, und der für Ornithologen gewiß von großem Interesse sein wird. — Es kam nämlich eine kleine Schaar von Störchen herangezogen, und ließ sich an der Stelle nieder, wo sich aus früherer Zeit ein oder mehrere Storchnester befanden. Nicht lange darnach kam ein zweiter Trupp dieser geflügelten Wanderer heran und machte Miene, die schon besetzten Gelieger als ein rechtliches Besitzthum einzunehmen. Da aber die Insassen ihre Usurpation nicht verlassen wollten, so nahm die Sache den Anschein, als müßte sich ein verderblicher Krieg entzünden, und die Gewalt des Stärkern zum Rechte werden. Es kam aber zu keiner Thätlichkeit, sondern ein paar Störche aus dem zweiten, um etwas kleinern Trupp, erhoben sich in die Luft, und kehrten alsbald mit einigen ihrer Brüder zurück, die sie aus der Nachbarschaft herbeigerufen hatten. Die Streitkräfte der beiden Parteien waren nun so ziemlich im Gleichgewichte, auch gebehrdeten sich alle mit dem lebhaftesten Ungestüm, schlugen die Luft mit den Schwingen, verwundeten den Boden mit den Krallen und klapperten so laut mit den Schnäbeln, daß man sie in weiter Ferne hören konnte. In dieser Discussion verfochten sie also wechselseitig ihre Ansprüche und Rechte, und die langen Debatten wurden endlich damit beschlossen, daß die ersten Ankömmlinge sich zum freien Abzuge anschickten, und die eingenommenen Nester ihren rechtmäßigen Besitzern wieder einräumten.

Anecdoten.

„Wo gehst Du hin," rief einer seinem vorübergehenden Freunde, dessen Frau gefährlich krank war, zu. „Ich gehe zum Arzt, meine Frau gefällt mir gar nicht!" — „Ich gehe mit, meine gefällt mir auch nicht."

Eine Dame befahl ihrem Bedienten nachzusehen, ob der Barometer gefallen sei. Der Bediente kam zurück und sagte: „Nein, gnädige Frau, beruhigen sie sich, er hängt noch fest am Nagel."

Ein Ungar, der sich beim Schneider einen neuen Rock bestellte, und die Knöpfe nicht so nahe aneinander gesetzt haben wollte, konnte sich nicht anders ausdrücken, als daß er sagte: Machen Sie nich Knopp, Knopp; sondern Knopp wart á Bissel, Knopp wart á Bissel.

Christina, sagte ein Bauer zu seiner Frau, mit der er nicht ganz glücklich lebte, — ach, wie lieb hatte ich Dich, als Du noch meine Braut warst, ich hätte Dich vor Liebe auffressen mögen; jetzt thut mir's leid, daß ich's damals nicht gethan habe.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

Leipzig-Dresdener Eisenbahn.

Von Leipzig nach Dresden.

Meilen.	Stationen.	Fahrzeit. St.	Fahrzeit. M.	Personentaxe. II. Rß	II. Sgr.	III. Rß	III. Sgr.
	Von Leipzig nach						
$3\frac{1}{4}$	Wurzen	—	30	—	15	—	10
$5\frac{3}{4}$	Dahlen	1	—	—	26	—	17
7	Oschatz	1	15	1	2	—	21
9	Riesa	1	45	1	11	—	27
$11\frac{1}{2}$	Peristewitz	2	15	1	22	1	5
$13\frac{1}{2}$	Niederau	2	30	2	1	1	11
$15\frac{1}{2}$	Dresden	3	—	2	8	1	15

Von Dresden nach Leipzig.

Meilen.	Stationen.	Fahrzeit. St.	Fahrzeit. M.	Personentaxe. II. Rß	II. Sgr.	III. Rß	III. Sgr.
	Von Dresden nach						
2	Niederau	—	30	—	9	—	6
4	Peristewitz	—	45	—	18	—	12
$6\frac{1}{2}$	Riesa	1	—	—	29	—	20
$8\frac{1}{2}$	Oschatz	1	30	1	8	—	26
$9\frac{3}{4}$	Dahlen	1	45	1	14	—	29
$12\frac{1}{2}$	Wurzen	2	15	1	25	1	7
$15\frac{1}{2}$	Leipzig	3	—	2	8	1	15

Sächsisch-Schlesische Eisenbahn.

Von Dresden nach Löbau.

Meilen.	Stationen.	Fahrzeit. St.	Fahrzeit. M.	Personentaxe. II. Rß	II. Sgr.	III. Rß	III. Sgr.
	Von Dresden nach						
$1\frac{1}{2}$	Langebrück	—	16	—	6	—	4
$2\frac{1}{5}$	Radeberg	—	27	—	8	—	6
$3\frac{1}{5}$	Fischbach	—	43	—	12	—	9
5	Bischofswerda	1	4	—	20	—	15
$6\frac{1}{2}$	Seitschen	1	29	—	26	—	20
7^1	Bautzen	1	44	1	—	—	23
$8\frac{9}{10}$	Pommeritz	2	10	1	6	—	28
$10\frac{1}{2}$	Löbau	2	36	1	12	1	2

Von Löbau nach Dresden.

Meilen.	Stationen.	Fahrzeit. St.	Fahrzeit. M.	Personentaxe. II. Rß	II. Sgr.	III. Rß	III. Sgr.
	Von Löbau nach						
$1\frac{3}{5}$	Pommeritz	—	24	—	8	—	6
3	Bautzen	—	45	—	12	—	9
4	Seitschen	1	2	—	—	—	—
$5\frac{1}{5}$	Bischofswerda	1	19	—	22	—	17
$7\frac{3}{10}$	Fischbach	1	52	—	—	—	—
$8\frac{3}{10}$	Radeberg	2	2	1	4	—	26
9	Langebrück	2	14	—	—	—	—
$10\frac{1}{2}$	Dresden	2	36	1	12	1	2

50 Pfund Freigepäck.

Sächsisch-Bairische Eisenbahn.

Von Leipzig nach Reichenbach und Zwickau.

Meilen.	Stationen.	Fahrzeit. St.	Fahrzeit. M.	Personentaxe. II. Rß	II. Sgr.	III. Rß	III. Sgr.
	Von Leipzig nach						
2½	Kieritzsch . . .	—	30	—	13	—	8
5¼	Altenburg . . .	1	—	—	26	—	16
7¾	Göß nitz	1	30	1	9	—	24
9	Crimmitzschau .	1	45	1	15	—	27
10¼	Werdau . . .	2	15	1	23	1	2
12¼	Reichenbach . .	2	45	2	5	1	9
11½	Zwickau . . .	2	30	2	—	1	—

Von Zwickau nach Reichenbach und Leipzig.

Meilen.	Stationen.	Fahrzeit. St.	Fahrzeit. M.	Personentaxe. II. Rß	II. Sgr.	III. Rß	III. Sgr.
	Von Zwickau nach						
3¼	Reichenbach . .	—	30	—	19	—	11
1¼	Werdau . . .	1	—	—	7	—	4
2½	Crimmitzschau .	1	30	—	15	—	9
3¾	Göß nitz . . .	1	45	—	21	—	12
6¼	Altenburg . .	2	15	1	4	—	20
9	Kieritzsch . . .	2	30	1	17	—	28
11½	Leipzig . . .	2	45	2	—	1	6

Magdeburg-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Von Magdeburg nach Leipzig.

Meilen.	Stationen.	Fahrzeit. St.	Fahrzeit. M.	Personentaxe. II. Rß	II. Sgr.	III. Rß	III. Sgr.
	Von Magdeburg nach						
2	Schönebeck . .	—	15	—	8	—	5
2¾	Gnadau . . .	—	30	—	11	—	7
3¾	Saale	—	45	—	14	—	9
6¾	Cöthen	1	30	—	27	—	17½
9	Stumsdorf . .	2	—	1	6	—	23
11½	Halle	2	30	1	16	—	29
14	Schkeuditz . . .	3	—	1	26	1	5
15¾	Leipzig	3	30	2	4	1	10

Von Leipzig nach Magdeburg.

Meilen.	Stationen.	Fahrzeit. St.	Fahrzeit. M.	Personentaxe. II. Rß	II. Sgr.	III. Rß	III. Sgr.
	Von Leipzig nach						
1¾	Schkeuditz . .	—	15	—	8	—	5
4¼	Halle	—	45	—	18	—	11
6¾	Stumsdorf . .	1	15	—	23	—	17
9	Cöthen	2	—	1	7	—	22½
12	Saale	2	15	1	20	1	1
13	Gnadau . . .	2	30	1	23	1	3
13	Schönebeck . .	2	45	1	26	1	5
15	Magdeburg . .	3	15	2	4	1	10

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Meißen

Dresdner Boten-Bericht,

wenn diese ankommen und abgehen.

(Die Nummern sind die über der Hausthüre befindlichen Straßennummern.)

Altenberger gewerkschaftl. Bothe kommt Donnerstags, geht Freitags. Webergasse Nr. 8.

Altenberger Personenwagen g. alle Morgen 6 Uhr u. k. nachmittags an im Trompeterschlößchen.

Altenburger Landkutscher, kommt Donnerstags früh, geht im Sommer denselben Tag Nachmittags 3 Uhr, im Winter Freitags, Scheffelg. 3.

Annaberger Bothe kommt Donnerstags, geht Freitags Mittag, Breitegasse 15.

Augustusburger Bothe k Freit. g. Sonb. Weberg. 8.

Bautzner Personenwagen, kommt Sonnt. Dienst. Donnerst., geht Dienstag, Donnerst. Sonnab. früh, Schreiberg. im Gebirgschen Hause.

Bautzner Fracht-Fuhrmann, k. Mont. u. Donerst., u. geht dieselben Tage ab, Gasthof zum Packhof.

Belgerner Bothe k. unbestimmt, Neust. a. Markte 4.

Bischheim bei Pulsnitz, besorgt der Pulsnitzer Bothe, Montags und Freitags in der Knopfmacherbude, Schössergaßecke gegenüber.

Bischofswerdaer Bothe kommt Montags und Donnerstags, Zahnsgasse 3.

Camenzer Bothe k. u. g. Mont. u. Freitags, Schreibergasse 17. Scheffelgasse 3.

Chemnitzer Bothe mit Wagen, kommt Donnerstags, geht Freitags, Breiteg. 12.

Chemnitzer Personenwagen, kommt u. geht täglich, Scheffelg. Nr. 10 und 29. im kl. Rauchhaus.

Coldizer Personenwagen fährt über Nossen, Waldheim, Hartha nach Coldiz k. Donn., g. Sonnb. früh, Schreibergasse im Gebirgschen Hause.

Dippoldiswaldaer Personenwagen fährt alle Morgen 6 Uhr ab im Trompeterschlößchen.

Dittersbacher Bothenfrau kommt u. geht Montags und Freit., Altmarkt in Wegners Gemüsebude und Zahnsgasse 15.

Döbelner Personenwagen, kommt Freitags, geht Sonnabends früh. Webergasse 16.

Dohnaischer Bothe k. u. g. Mont., Mittw. u. Freit. an der Kreuzkirche 3. beim Gastwirth Sachse.

Ehrenfriedersdorfer Bothenfrau kommt unbestimmt. Wilsdruffergasse 13.

Eibauer Personenwagen k. Mittwochs u. Sonnab., geht Donnerst. u. Sonnt. in Stadt Leipzig.

Elstraer Bothenfrau k. Donn., g. Freit., Altmarkt 7.

Frankenberger Bothe k. u. g. Mittwoch, Weberg. 27, g. Freit., in Buchbinder Brückmanns Bude.

Frauensteiner Bothenfrau k. Dienst., g. Mittwochs, beim Posamentier Kunath am Altmarkt.

Frauensteiner Bothe k. Donn., g. Freit. Kirchg. 4.

Freiberger Personenwagen kommt und geht täglich Scheffelgasse im großen Rauchhause und im goldnen Hirsche.

Gamiger Bothenfrau k. und g. Mont., Mittwoch und Freit. Altmarkt 14 im Kaufmannsgewölbe.

Geißinger Personenwagen k. Mont. u. Donnerst. geht Dienst. u. Freit. im Trompeterschlößchen.

Glashütter Bothe kommt Mittwochs und Sonnabends, geht denselben Tag, Schreiberg. 17.

Görlitzer Bothe kommt Sonnabend u. geht Mont. früh, Scheffelg. im deutschen Hause.

Graupa in Böhmen Bothe, k. unbest., Schreiberg. 4.

Grimmaer Personenwagen über Oschatz k. Donnst., geht Sonnabends, Breitegasse 12.

Großenhainer 2 Bothen mit Wagen k. Sonnt. und Donn., g. Mont. u. Freit., Neust. kl. Meißnerg. 3, Schreiberg. 4 und 17, Baderg. in der Rose und große Kirchgasse 6.

Grünhainer Bothe kommt unbest., Webergasse 11.

Hänichen, Bote k. Donn., g. Freitag, Weberg. 20.

Heckendorfer Bothe kommt Freitag, Serg. 1.

Herrnhuter Bothe kommt unbest., Scheffelg. 28.

Hohnsteiner Bothe k. Donn. g. Freit. gr. Frohng. 22

Hoyerswerdaer Bothe k. Mitt., g. Donn., Breiteg. 15.

Kötzschenbrodaer Bothenfrau k. u. g. Mont., Mitt., Freit. u. Sonn., Altm. in Gönnerts Drechslerb.

Königsbrücker Bothe kommt und geht Freitag in den Strumpfwirker-Buden auf dem Altmarkt.

Königsbrücker Bothe mit Wagen k. Mont. Mittw. u. Freit., geht denselben Nachmittag 2 Uhr ab, Breitegasse Nr. 15.

Königsteiner Bothe kommt Mont. und Donn., g. Dienstag und Freitag, Baderg. 22 desgl. von der Festung kommt Montag, geht Dienstag, Badergasse im Kaufmannsgewölbe 9.

Königsteiner Bothe mit Personenwagen, kommt die Woche zweimal, Schreiberg. 4 u. Scheffelg. 2.

Kottbusser Bothe, k. alle Woch. unbest., Weberg. 7.

Kreischaer Bothe, k. Montag und Freitag, geht denselben Tag ab, Altmarkt in Wachs's Tabacksbude, der Arnoldischen Buchhandlg. gegenüber.

Lübbenauer Bothe kommt unbestimmt, Weberg. 7.

Liebenwerdaer Bothe k. Donn., g. Freit., Schrbrg 4.

Liebstädter Bothe k. Donn., g. Freit., Frohng. 22.

Löbauer Bothe kommt an unbestimmt alle Wochen, Scheffelg. 2. und Breitegasse 12.

Lohmener Bothe kommt u. geht Mittw. u. Sonnab. Zahnsgasse 1.

Lommatzscher Bothe kommt Donn., geht Freitag, Schreibergasse 8.

Marienberger Bothe k. Mitt., g. Donn., Weberg 11.

Meißner Bothe kommt und geht täglich früh 6 u. Nachmitt. 4 Uhr mit Wagen ab, Neustadt, gr. Meißnerg. 1. und 24. und Webergasse 36.
Mitweidaer Fuhrmann k. Donn. Nachm. g. ab Sonnab. früh 5 Uhr, Breitegasse im Ochsenkopf.
Moritzburger Bothe k. u. g. Montags u. Freitags, Neust. Palaisplatz 7, Altstadt in den Vogelfutterbuden auf dem Altmarkte.
Mügeln, Bothe k. Donnerst. u. g. Freit., Weberg. 8, Badergasse 2 und Schreibergasse 6.
Neukirchner Bothe k. Donn., g. Freit., Frohng. 2.
Neusalzer Bothe k. und g. Freit., Gasth. z. Packhof.
Neustädter (bei Stolpen) Fuhrm., k. an Donn., g. ab Freit., Breitegasse 12 (besorgt auch in Stolp.)
Niederrheinsberger Bothe k. u. g. Donn., Kirchg. 6.
Roßner Personenwagen, fährt täglich und kehrt ein Breitegasse 12 im Rittershofe.
Oederaner Bothe mit Wagen, kommt Donnerstags und geht Freitags, Webergasse 7.
Olbernhauer Fuhrmann, fährt Dienst. Scheffelg. 4. Sonnab. Breiteg. 15. k. an Mont. u. Freit.
Peniger Bothe kommt Donn., g. Freit., Weberg. 7.
Pfafferodaischer Bothe k. Dienstags oder Mittw., geht den andern Tag, Scheffelg. 15.
Pirnaische Bothenfrau kommt Mont. und Freit., geht denselben Tag Mittags, Altmarkt in Bürstenbinder-, Nagelschmidt- u. Buchbinderbuden.
Pirnaischer Personenwagen k. täglich früh 9 Uhr u. Nachmittags 6 Uhr, fährt ab früh 6 Uhr und Nachm. 4 Uhr im rothen Hirsch äußere Pirn. G. und Schreibergasse 13.
Ponickauer Bothenfrau k. unbest., Scheffelg. 15.
Porten Bothenfrau k. unb. alle Woch. 3mal, Altm. 14.
Pretzschendorfer Bothenfrau kommt Dienstags, g. Mittwochs, Webergasse 8.
Pulsnitzer Bothe mit Wagen kommt u. geht Montags und Freitags, Scheffelgasse 3.
Purschensteiner Bothe k. u. g. Freit., Schreiberg. 6.
Rabenauer Bothe kommt Montags, Mittw. und Freitags, geht den folgenden Tag. Altm. 7.
Radeberger fahrender Bothe k. Mont., Mittw. u. Freit., g. an dens. Tagen ab, Schreiberg. 6. u. 17.
Radeberger Bothe und Bothenfrau k. u. g. Mont., Mittw. u. Freit. Mittags, an der Badergaßecke bei Kürschner Steinmetzens Ladenthüre, in Nagelschmidt Ritters Bude u. Neust. Hauptstr. 25.
Radeburger Bothe kommt und geht Montag und Freitags, in den Bürstenmacherbuden.
Rieseer Bothe kommt unbest., Scheffelgasse 3.
Rochlitzer Bothe kommt Donnerstags und g. Freitags Mittag, Scheffelgasse 15.
Rochlitzer Personenwagen k. Donn. und g. Sonnabend, Schreibergasse im Gebirgschen Hause.
Roßweiner Bothe k. Donn. früh, geht ab dens. Tag, Baderg. 24, gr. Kirchg. 16., Weberg. 11.
Rulander Bothenfrau k. unbest., Nagelschmidtbude
Saydaer Bothe kommt Freitags und geht denselb. Tag ab, Schreibergasse 6 und Weberg. 8.
Schandauer Bothe k. Donnerst., Frohngasse 22.
Schmiedeberger Fuhrmann, k. Mont. u. Donn., g. Dienst. u. Freitag früh, Freiteg. im Ochsenkopf.
Schmiedeberger Bothe k. Dienst. und Mittw., g. denselben Tag, in Bürstenmacher Laurins Bude.
Schneeberger Bothe kommt Donnerst., g. Freit., Webergasse im weißen Adler.
Schwarzenberger Bothe kommt Donnerstags, g. Freitags, Webergasse 11.
Sebnitzer Personenwagen, k. Mont. und Donn., fährt ab Dienst. u. Freit. im gr. Rauchhause.
Senftenberger Bothe k. Donnerstag, geht Freit., Breitegasse im Ochsenkopf.
Siebenlehner Bote k. Dienst. g. Mittw. Weberg. 8.
Spremberger Bothe k. Mitt. g Freit. fr., Breiteg. 15.
Stolpner Bothe mit Wagen k. Dienst. u. Freit., g. ab Nachmittag 4 Uhr, Neust. Niedergraben 1, Altm. Wachsens Tabaksbude und Frohng. 22.
Stolpner Bothenfrau k. und geht Freitags, Altmarkt in Schuberts Gemüsebude.
Strehlaer Bothe kommt Donnerst., fährt ab Freitags Mittag, große Fischergasse 13.
Tharander Personenwagen k. täglich früh 9 Uhr u. Abends 8 Uhr, fährt ab früh 7 Uhr u. Abends 5 Uhr, Scheffelg. im goldn. Hirsch u. gr. Rauchh.
Tharander Bothe k. Dienst., Donn. u. Sonnab., Altmarkt in Wagners Gemüsebude.
Torgauer Bote k. Donn. g. Sonab. Schreiberg. 4.
Töplitzer Bothe mit Wagen, k. u. g. während der Badezeit wöchentlich zweimal, Schreiberg. 4.
Waldheimer Personenwagen k. Donnerst., geht Sonnabends, Schreiberg. im Gebirg. Hause.
Waldheimer Bothenfrau k. Donn. und geht Freit. Mittag, Webergasse 8. und Frohngasse 22.
Wehlener Bothe k. und geht Montags und Freit., besorgen die Pirnaischen Bothen.
Die Ober- und Neder-Wiesenthaler Eisen-Fuhrleute k. alle 14 Tage, Webergasse 7.
Wachauer Bothe k. u. g. Dienstags u. Freitags in der Nagelschmidtbude bei Koch.
Wilsdruffer Bothe k. u. g. Montags und Freitags Mittag, Webergasse 11 und in der Stadt Freib.
Wolkensteiner Fuhrm. k. Donn. g. Freit. Weberg. 11.
Zittauer Landfuhrleute, unbest., Scheffelg. 2 u. 3.
Zittauer Personenwagen über Bautzen und Löbau, k. Mittwochs, geht Freitags Scheffelg. 2.
Zöblitzer Bothe kommt Donnerstags, geht Freit., Webergasse in der Weintraube.
Zschopauer Bothe kommt Mittwoch geht Donnerst. hinter der Kreuzkirche 9.
Zwickauer Bothe kommt Donnerstags, geht Freitags, Scheffelgasse 2.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

Verzeichniß der Messen und Jahrmärkte in Sachsen und andern Ländern.

Etwa fehlende Jahrmärkte findet man im monatlichen Verzeichniß, wo selbige nach den Tagen angegeben sind.

Alderf, 1 dienst. n. Palm., 2 v. Pfingsten, 3 v. Jac., 4 n. Dionys., 5 donrst. n. 2. Nov.
Altdöbern, 1 freit. n. Ostern, 2 n. Trin., 3 den letzten freit. im Aug., 4 nach Allerheiligen, 5 vor 3. Advent.
Altenberg, 1 mont. n. Oculi, 2 mont. n. Pet. Paul, 3 mont. vor Burkhard.
Altenburg, 1 mont. n. Rog., 2 m. n. 4. Sept. Viehm. 1 freit. n. Rem., 2 freit. n. Allerh.
Altgeising, montag nach Rogate.
Altmügeln, 1 donnerstag nach und mit Mar. Geb., am Tage vor dem Krammarkte ist in Altmügeln Bettfedermarkt und in Stadt Mügeln Viehmarkt.
Annaberg, 1 mont. n. Lätare, 2 Anna, Viehm. mont. n. Quasim. und mittw. n. † Erhöh.
Apolda, 1 mont. n. Lätare, 2 n. Ulrica, 3. n. M. Geb., 4 n. M. Luther, zugleich Viehm.
Arnstadt, 1 dienstag n. Oculi, 2 n. Trinit., 3 n. Maria Geburt, 4 n. Sim. Jud.
Artern, 1 dienst. n. Quasim. 2 donnrst. in der Leipziger Michael-Meß-Zahlwoche.
Aue bei Schneeberg, 1 montag n. Bartholm., 2 donnerstag vor dem 1. Advent.
Auerbach im Voigtl., 1 montag n. Judica, 2 montag n. Exaudi, 3 montag n. Egidi, 4 mont. n. dem 3. Advent, zugleich Viehm.
Außig, 1 Fabian Sebastian, 2 Margaretha, 3 Bartholomäi, 4 Martini.

Bärenstein bei Grünhayn, 1 montag nach Apost. Theil., 2 Thomas.
Bärenstein bei Pirna, 1 montag nach Viti, 2 vor dem 1. Advent. Viehmarkt 1 mont. n. Rem, 2 n. 6. Trin., 3 n. 23. Trinit.
Baruth in OL., 1 Walpurgis, 2 Michaelis
Bautzen, 1 sonnab. vor Pauli Bek., 2 sonnab. vor Palmarum, 3 Petr. Kettf., 4 sonnab. n. dem dresdner Gallimarkt, zugleich Viehmarkt 5 Wollm. den letzten dienstag im Mai, 6 den 3. dienstag im October.
Belgern, 1 mont. n. Rogate, 2 mont. n. den 5. Sept., 3 montag vor dem 1. Advent.
Belzig, 1 montag nach Invoc., 2 mont. vor Ostern, 3 mont. n. Joh., 4 mont. v. Galli.
Berggießhübel, 1 mont. n. Pfingst., 2 mont. n. Mich. (Wenn Michael auf einen montag fällt, so ist der Markt den nächsten montag.)
Berlin und Cöln an der Spree, 1 Lätare, 2 Phil. Jac., 3 8 Tage n. Frohnl., 4 Laur. 5 † Erhöhung, 6 Allerheiligen.
Bernstadt in der OL., 1 Ascherm., 2 montag nach Mariä Heimsuchung, 3 montag nach Maria Geburt, bei allen ist Viehmarkt.
Bischofswerda, 1 mont. v. Fastn., 2 n. Trin., 3 n. Matth., 4 n. And., bei allen ist Viehm.
Bitterfeld, 1 mont. v. Himmelf., 2 Margar., 3 mont. n. † Erhöhung, 4 donnerstag nach 1. Advent, beim 1. und 3. Viehmarkt.
Blankenhayn bei Werda, 1 montag nach Viti, 2 † Erhöhung.
Borna, 1 mont. n. Fastn., 2 mont. n. dem 1. Trinitatis, 3 † Erhöhung. Viehmarkt sonnabend v. Miseric., sonnab. v. † Erhöh.
Brambach, 1 d. 1. Mai, 2 mont. vor Barth., 3 mont. n. Mart. Bischof, fällt der 1. Mai sonntag, so ist der Markt Tags darauf.
Brand, 1 mittwoch vor Himmelfahrt, 2 mont. vor dem dresdner Gallimarkte.
Brandis, 1 mittwoch vor Ostern, 2 Himmelf. 3 donnerst. n. d. Leipz. Michaelmeßzahlw. beim 1. u. 3. Markt ist Tags vorher Viehm.
Braunschweig hält Messen, 1 sonntag vor Lichtmeß, 2 sonntag vor Laur., wenn diese Tage sonntags fallen, denselben Tag.
Brehna, 1 m. n. Judica, 2 m. v. Sim. Jud.
Buchholz, montag vor Catharina.
Burgstädtel, 1 m. n. Rog., 2 m. n. Michael.
Burkhardsdorf, 1 mont. n. Rogate, 2 mont. vor Egidi, bei beiden zugleich Viehmarkt.
Burkhardtswalde, 1 Mar. Heimsuchung, 2 freitag vor Maria Geburt.
Buttstedt, 1 dienstag nach Scrages., 2 nach Quasim., 3 Johan., 4 Mich., 5 Allerheil.

Calau in der NL., 1 mont. n. Estom., 2 n. Rog., 3 n. Mar. Heimsuch., freitag und sonnab. vorher Viehm., 4 n. Mar. Geburt.
Camenz, 1 m. n. Rog., 2 n. † Erhöhung.
Carsfeld, den 1. sonntag im September.
Chemnitz, 1 acht Tage nach dem Freiberger Marg. M., 2 acht Tage vor dem Freiberg. Mart. M. Viehm. 1 donnerstag n. Fastnacht, 2 n. Maria Geburt.
Claußnitz, montag nach Pet. Paul.
Christianstadt, 1 Mathias, 2 mont. nach Cantate, 3 Michaelis, 4 Thomas.
Coldiz, 1 m. n. Oculi, 2 n. Egidi, 3 n. Allerh.
Coßlitz, freitag nach Oschatzer Pet. P. M., zugleich Viehmarkt.
Cöthen, 1 dienst. n. Septuag. vorh. Viehm., 2 dienst. n. Cantate, 3 dienst. v. Margar., 4 dienst. vor der Michaeliswoche, vorher Viehm., 5 dienst. vor der Andreaswoche.
Cottbus, 1 mont. n. Quasim., 2 n. Egidi.
Crakau in der OL., 1 dienstag n. Mis. Dom., 2 montag nach Michael.
Crimmitschau, 1 freitag nach Himmelfahrt, 2 mont. n. Laur., 3 mont. n. Sim. Jud.

Dahlen, 1 dienst. n. Fastn., 2 n. Cantate, 3 dienst. n. Mich. Tags vorher Viehm.
Dahme, 1 dienst. n. Miser., 2 dienst. n. Vitus, 3 dienst. nach Egidi, 4 dienst. n. Martini.
Delitzsch, 1 freit. n. Fastn., 2 Peter Paul, 3 montag n. Allerheiligen, zugleich Viehm.
Dippoldiswalda, 1 Quasim., 2 mont. n. Laur.
Dittersbach bei Stolpen, sonntag und montag nach Barthol., zugleich Viehmarkt.
Döbeln, 1 mont. n. Exaudi, 2 n. 2. Trin., 3 mont. vor Gallus, zugleich Viehmarkt.
Dobrilugk, 1 dienstag nach Remin., 2 nach Laur., 3 vor 1. Advent.
Dommitzsch, 1 dienstag nach Pauli Bekehr. 2 mittw. v. Himmelf. 3 dienst. n. Barthol.
Dohna bei Pirna, 1 freitag nach Himmelf., 2 montag nach Martin Luther.
Drebkau NL., 1 mont. n. Miser., 2 dienst. nach Joh., 3 mont. nach † Erhöh., 4 mont. nach 2. Advent. Tags vorher Viehmarkt.
Drehnau, 1 dienst. nach Joh., 2 mittw. n. dem 1. Advent.
Dresden, 1 mont. n. Invoc., 2 mont. n. Joh., 3 mont. n. Lucas, fällt Johan. montag, so wird der Markt an demselben Tage gehalten; fällt aber Lucas montag, so ist der Markt acht Tage später.
Dresden-Neustadt, 1 montag n. Cantate, 2 montag n. Mar. Geb., fällt Mar. Geb. montags, so ist der Markt an dems. Tage.
Dresden-Friedrichstadt, Viehm. 1 montag n. Oculi, 2 montag nach Allerseelen.
Düben, 1 donn. nach Invoc., zugleich Viehmarkt, 2 freitag nach Himmelf., 3 mont. v. Barth., 4 v. Delitzscher Allerh. Markt.

Eckartsberga, 1 freitag n. Himmelf., 2 5 Tage vor Michael, zugleich Viehmarkt.
Ehrenfriedersdorf, 1 montag vor Pfingsten, 2 montag nach Michael.
Eibenstock, 1 montag n. Estomihi, 2 mont. n. Johan., 3 mont. n. Mar. Geburt.
Eilenburg, 1 montag n. Invocavit, 2 mont. nach 28 Aug., vorher Viehmarkt.
Eisenach, 1 mittwoch n. Remin., 2. n. Jub., 3 in der Marthaw., 4 mittw. nach Mauritius, 5 mittwoch nach Martin Bischof.
Eisenberg im Altenb., 1 mont. nach Miser., 2 vor Margar., 3 vor † Erhöhung, 4 n. Allerheiligen, bei allen sonnabend zuvor Viehmarkt und vor 3. Advent.
Eisenberg bei Moritzburg, 1 den 12. Mai, 2 den 3. August, 3 mittwoch nach 2. Advent, zugleich Viehmarkt.
Eisleben (Altst.), 1 mont. n. Rem., 2 mont. vor Joh., 3 mont. in der Mauritiuswoche, 4 mont. nach Gallus, zugleich Viehmarkt.
Eisleben (Neust.), 1 dienstag n. Rogate und dienstag vor 1. Advent.
Elsterberg, 1 mont. n. Fastn., 2 v. Himmelf. 3 v. Jac., 4 n. Sim. Judä, zugl. Viehm.
Elsterwerda, 1 dienst. v. Ostern, 2 mont. n. Exaudi, 3 freit. n. Gallus und Viehmarkt.
Elstra, 1 mont. n. Oculi, 2 mont. n. 17. Juni, 3 Bartholom., 4 mont. n. 18. October.
Elterlein, 1 mont. nach Mar. Heimsuch., 2 montag nach Maria Geburt.
Erfurt, 1 sonnab. n. Frohnleichn., 2 sonnab. n. Mar. Geb., 3 mittw. v. Martin Bischof, Roß- und Viehmarkt montag nach Remin.
Erlbach, 1 Rogate, 2 sonnt. v. Sim. Jud.
Ernstthal, 1 mont. n. Lätare, 2 mont. n. Exaudi, 3 den 2. mont. n. Gallus, fällt Gall. montag, so ist der Markt 8 Tage später.
Eschdorf, sonntag vor Michael.

Berichtigung. Der 2. Roßmarkt zu Döbeln wird jedesmal am Donnerstage nach Reminiscere abgehalten.

Falkenstein, 1 mont. v. Fastn., 2 m. n. 1. Trin., 3 m. n. 26. Sept., zugl. Viehm.
Finsterwalde, 1 dienst. n. Lätare, 2 den 2. dienst. vor Joh., 3 dienst. vor Barthol., 4 dienst. vor Dionys, Tags vorher Viehm.
Forste in der Nl., 1 dienst. n. Invoc., 2 n. Palm., 3 v. Pfingsten, 4 den 2. dienst. v. Marg., 5 dienst. n. 3. Adv., zugl. Viehm.
Frankenberg, 1 mont. n. Jubil., 2 mont. n. Egidi, 3 montag vor 1. Advent.
Frankenhausen, 1 dienst. nach Oculi, 2 nach Exaudi, 3 donnerst. v. Marg., 4 den 25. Sept., 5 dienst. vor dem 1. Advent.
Frankfurt am M., 1 Osterd., 2 Mar. Geb.
Frankfurt an der Oder, 1 mont. v. Remin., 2 montag vor Marg., 3 mont. vor Mar.
Frauenstein, 1 freitag nach Himmelfahrt, 2 montag nach Egidi.
Freiberg, 1 mont. in der Margarethenwoche, fällt er donrst., freit. oder sonnab., montag drauf, 2 mont. in der Martinswoche, fällt Martin Bischof freit. oder sonnab., mont. drauf, 3 Viehm. mont. n. d. Liebenwerdaer.
Friedland, 1 donnerst. n. Lätare, 2 donnerst. n. Trin., 3 donnerst. n. Egidi, 4 donnerst. vor dem 1. Advent, zugleich Viehmarkt.
Frohburg, 1 mont. n. Exaudi, 2 mont. vor Michael, freitag vorher Viehmarkt.
Fürstenberg, 1 dienst. nach Judica, 2 dienst. nach 3. Trin., 3 dienst. nach Gallus, 4 nach dem 3. Advent, zugleich Viehmarkt.

Gassen, 1 mont. nach Exaud., 2 mont. vor Ostern, 3 mont. vor Pfingsten. 4 vor Bartholom., 5 mont. nach Michael, 6 montag nach dem 1. Advent, zugleich Viehm.
Gaußig, 1 Mar. Heims., 2 mittw. n. 21. Tr.
Gefell, 1 mont. n. Septuages., 2 mont. n. Rem., 3 mont. n. Jubil., 4 Joh., 5 Jac., 6 Sim. Jud., 7 mont. nach dem 3. Advent.
Geithayn, 1 mont. nach Lätare, 2 Joh., 3 montag nach dem 1. Advent.
Geringswalde, 1 mont. nach Quasimod., 2 mont. nach 1. Trin., 3 mont. n. Michael.
Gehofen, 1 donnerst. nach Cantate, 2 donnerstag nach Martin Bischof.
Gera, 1 dienst. v. Ost., 2 n. Marg., 3 in der Leipz. M.J.W., 4 zwölf Tage v. d. 1. Adv.
Gersdorf Ol., montag nach Jacobi.
Gerstungen, 1 mittwoch nach Lichtmeß, 2 dienstag vor Pfingsten, 3 mittwoch nach Bartholom., 4 mittwoch vor Mart. Bisch.
Geyer, 1 mont. n. Trin., 2 nach † Erhöh.
Geysing (Alt,) montag nach d. 1. Trinitatis.
Geysing (Neu), 1 m. n. Jub., 2 m. n. Matth.
Glashütte, 1 mont. n. 1. Trin., 2 mont. n. Barthol., 3 zwei Tage vor Weihnachten.
Glauchau, 1 donnerst. n. h. 3 Kön., 2 donnerstag vor Joh., 3 donnerstag vor Michael.
Görlitz, 1 sonnt. n. Dorothea, 2 sonnt. nach Frohnl., 3 sonnt. n. Mar. Him., zugl. Vm.
Golsen, 1 mont. n. Lät., 2 donrst. n. Joh., 3 Bartb., 4 m. n. Galli, d. 2. Tag vorh. Vm.
Gottleuba, 1 montag Lätare, 2 montag nach dresdner Johannismarkt, 3 mont. nach dem dresdner Gallimarkt, 4 mont. n. d. 1. Adv.
Gräfenhaynichen, 1 mont. n. Remin., 2 nach Cantate, 3 n. 1. Trin., 4 10. Trin., 5 mittwoch n. Michael, 6 mont. n. 19. Trin., beim 1., 2., 4. u. 6. Markt ist zugl. Viehm.
Gränitz, Maria Heimsuchung.
Greiz im Voigtl., 1 mittwoch v. Oculi, 2 v. Pfingst., 3 v. Laurent., 4 v. † Erhöh., 5 nach Allerheiligen, 6 nach dem 1. Advent.
Grimma, 1 montag nach Quasimod., 2 nach Mar. Himmelf., 3 mont. nach Elisabeth.
Groitzsch, 1 mont. n. Jud., 2 mont. n. Marg.
Großenhayn, 1 Aschermittwoch, 2 mont. n. d. 1. Trin., 3 mont. n. dem Lorenzkirchner Markte, allemal zugleich Viehmarkt.
Großhennersdorf bei Herrnhut, 1 dienstag nach Cantate, 2 dienstag nach Bartholom.
Gründerg, 1 montag nach heil. 3 Kön., 2 mittwoch nach Pfingsten, 3 montag nach Jacobi, 4 mont. n. Michael, zugl. Viehm.
Grünhayn, 1 montag v. Pfingst., 2 montag nach Oswald, 3 montag nach Nicolai.
Guben in der Nl., 1 montag v. Himmelfahrt, 2 in der Woche vor Michael, 3 mont. vor Martin Bischof, zugleich Viehm. Wollmarkt 20. Juni und 15. October

Halbau, 1 Mar. Rein., 2 Johannistag, 3 Michaelistag, 4 Thomastag, bei den ersten 3 Märkten zugleich Viehmarkt.
Halle, 1 donnerst. n. Judica, 2 mittw. n. Pfingsten, 3 montag v. † Erh., 4 Laur., 5 Mart. Bisch., beim ersten und zweiten Markt zugleich Viehmarkt.
Hartenstein, 1 mont. n. Judica, 2 montag n. Egidi, 3 mittwoch n. dem 2. Advent.
Hartha, 1 mont. n. Cantate, 2 v. Sim. J.
Haynichen bei Frankenberg, 1 mont. n. Cant. 2 14 Tage vor der Leipz. Michaelismesse.
Heldrungen, 1 dienst. n. Jud., 2 n. d. 1. Adv.
Herold, montag nach Burkhard.
Herzberg, 1 donrst. v. Palm., 2 donrst. n. Trin., 3 donrst. in der Michaeliswoche, 4 donrst. n. d. 1. Advent. Tags vorh. Viehm.
Heselicht, montag vor Laurentius.
Hohenstein im Schönb., 1 mont. n. Pauli Bek., 2 mont. n. Joh., 3 n. Mar. Geb.
Hohenstein bei Stolpen, 1 mont. v. Lichtm., fällt d. Pirn. a. d. Tag ist er 8 Tage zuvor, 2 dienst. n. Ost., 3 mont. v. Mart. Bisch.
Hoyerswerda, 1 mont. n. Estom., 2 mont. n. Cant., 3 montag v. Mich., zugl. Viehm.

Jena, 1 dienst. n. Remin., 2 dienst. n. Rogate, 3 Sim. Judäwoche, montags vorher Viehmarkt.
Jessen, 1 mont. n. Exaud., 2 mont. n. Joh. Täuf., 3 Bartholomäus, 4 nach dem 1. Advent, sonnabend vorher Viehmarkt.
Ilmenau, 1 mont. n. Judica, 2 n. Rog., 3 nach Jac., 4 vor Thecla, 5 vor dem 1. Advent, Tags nachher Viehmarkt.
Joachimsthal, 1 mont. n. Oculi, 2 mittw. nach Joh., 3 mittwoch vor Michael.
Jöhstadt, 1 montag nach Walp., 2 mont. nach Egidi, 3 donnerst. n. Mart. Lutner.
Johanngeorgenstadt, 1 montag nach Oculi, 2 mont. v. Marg., 3 mont. v. Catharina.

Kahla, 1 Lät., 2 d. 4. Juli, 3 n. 13. Oct.
Kemberg, 1 sonnab. v. Invoc., 2 v. Palm., 3 mont. n. Rog., 4 mont. vor Mich., 5 sonnab. v. d. 3. Adv., zugl. Vm.
Kleritzsch bei Borna, Viehmarkt 1 donnerstag nach Ostern, 2 Tag vor Michaeli.
Kirchberg, 1 mont. n. Lät., 2 mont. nach Marg., 3 mont. nach dem 2. Advent.
Kirchhayn, 1 dienst. n. Jud., 2 dienst. v. Joh., 3 dienst. n. Dionys., Tags vorv. Vm.
Klingenthal, den 13. Trinitatis.
Königsbrück, 1 dienst. 4 Wochen v. Fastn. 2 dienst. n. Exaudi, 3 n. d. 7. Aug., 4 n. Burkh. oder n. d. 14. Oct., Tags vorh. Vm.
Königsee, 1 dienst. n. Remin., 2 vor Ostern. 3 vor Pfingsten, 4 n. Egidi, 5 n. 19. Trin., 6 Thomas, zugleich Viehmarkt.
Königstein, 1 mont. vor Fastn., 2 mont. nach Himmelfahrt, 3 mont. nach Egidi. 4 montag nach dem 1. Advent.
Königswartha, 1 mont. n. heil. 3 Kön., 2 mont. nach Jubilate, 3 mont. nach Mich.
Kötzschenbroda bei Dresden, 1 donrst. v. Palmar., 2 v. Mich., 3 sonab. vor letzten Trin.
Kohren, 1 mont. nach Palm., 2 mont. in der Zahlwoche der Leipziger Michaelismesse, 3 montag nach dem 3. Advent.
Kreischa bei Dohna, Egidi, zugl. Viehm.

Landsberg, das kleine, 1 montag nach Miseric., 2 montag nach Egidi.
Landwüst, sonnt. vor Laurentius.
Langensalza, 1 dienst. nach Quasimod. 2. nach Mar. Heimsuchung, 3 nach Egidi.
Lauban, 1 montag vor Lichtmeß, 2 nach 2. Trinitatis, 3 nach Bartholom.
Lauenstein, 1 montag nach Judica, 2 nach Jacobi, 3 vor Allerheil., 4 23. Decbr.
Laufigk, 1 mont. vor Lichtm., 2 vor Marg., 3 mont. n. der Leipz. Michaelmeßzahlw.
Leipzig, 1 Neujahr, 2 Jubil., 3 sonnt. n. Mich., 4 Wollmarkt, den 2. Tag nach dem dresdner Wollm., fällt Mich. auf einen sonnt., so ist die Messe 8 Tage darauf.
Leißnig, 1 mont. n. Judica, 2 mont. in der Laurentiuswoche, 3 mont. nach 1. Adv.
Lengefeld im Erzgeb., 1 mont. n. Georgi. 2 mont. v. Joh., 3 mont. n. Sim. Jud.
Lengefeld im Voigtl., 1 donrst. nach Invocavit, 2 donrst. vor Joh., 3 donrst. vor Michael, 4 donrst. vor dem 3. Adv.
Lichtenstein, 1 donrst. n. Lätare, 2 donrst. nach Laur., 3 donrst. nach Sim. Judä.
Liebenwerda, 1 mont. n. Oculi, 2 freitag n. Himmelf., 3 mont. n. Kilian, 4 mont. n. Barthol., Viehm. 1 sonnab. v. Oculi, 2 mittwoch v. Himmelfahrt, 3 sonnabend n. Kilian, 4 sonnabend nach Bartholom.
Lieberose, 1 mont. n. Fastn., 2 mont. n. Palm., 3 mont. n. 3. Adv., 4 Kram- u. Viehm. mont. n. Cant., 5 mont. n. Joh., 6 montag nach Michael.
Liebertwolkwitz, 1 Aschermittwoch, 2 mittwoch nach 1. Trinitatis, zugleich Viehm.
Liebethal bei Pirna, sonntag nach Michael.
Liebstadt, 1 m. n. Apost. Th., 2 m. n. 2. Adv.

Berichtigung. In Glauchau fällt der 1 Kram- u. Viehmarkt Freitag und Sonnabend vor Reminiscere. — In Lichtenstein fällt der 1 Krammarkt Donnerstag nach Cantate.
Nachtrag. Krottendorf, Viehmarkt, nächste Mittwoch nach den Osterfeiertagen.

Limbach, 1 mittw. n. Oculi, 2 n. Egidi.
Löbau, 1 mont. n. Jud. 2 n. Rog., 3 mont. n. Marg., 4 m. in d. Lpz. Michaelmeßzahlw.
Lößnitz, 1 mont. n. Lichtmeß, 2 mont. n. Cantate, 3 mont. nach Maria Himmelf. 4 mont. nach dem 1. Advent.
Lommatzsch, 1 mont. n. Rog., 2 n. d. 1. Adv.
Lorenzkirchen, mittw. n. dem meißner Barth.
Luckau in der Nl., 1 dienst. n. Septuag., 2 dienst. n. Cantate, 3 dienst. n. Barthol., 4 n. Allerheil., vorh. allemal Vm.
Lucka im Altenb., 1 mont. v. Fastn., 2 freit. nach Himmelf., 3 mont. n. Ursula, Viehm. 1 freit. vor Palm., 2 vor Trinit., 3 vor Egidi, 4 sonnabend in der Ursulawoche.
Lübben, 1 mont. nach Oculi, 2 mont. nach Exaudi, 3 mont. nach † Erhöh., 4 mont. vor dem 1. Adv., vorher Viehmarkt.
Lübbenau, 1 mont. nach Jud., 2 nach dem 1. Trin., 3 mont. nach Bartholom., 4 montag vor Martini, vorher Viehmarkt.
Lützen, 1 mont. n. Lätare, 2 nach Barth., 3 nach der Martiniwoche, zugl. Viehm.
Lunzenau, 1 mont. nach Judica, 2 mont. nach Jacobi, 3 mont. vor Allerheiligen.

Marienberg, 1 mont. v. Lichtm., 2 dienst. n. Rog., 3 mont. n. Laur., 4 dienst. n. 1. Adv., Viehm. dienst. n. 23. Trinit.
Marklissa, 1 mont. n. Lätare, 2 mont. n. Joh., 3 mont. n. Michael, zugleich Viehmarkt.
Markranstädt, Viehm. 1 mittw. nach Rem. und donnerstag Jahrm., 2 sonnab. nach 10. Nov. und montags darauf Jahrmarkt.
Meerana, 1 mont. n. Cantate, 2 mont. n. Mar. Magd., 3 mont. n. Mart. Bisch.
Meißen, 1 n. Judica, 2 n. Trinitat., 3 n. Barth.

Merseburg, 1 montag nach Oculi, 2 vor Joh., 3 vor Laur., 4 nach Sim. Judas.
Meuselwitz, 1 Miser., 2 mont. n. Ref. Fest.
Mitweida, 1 mont. n. M. Heimf., 2 n. Mar. G.
Mügeln, 1 mont. n. Trin., 2 donrst. n. M. Geb., Stoppelm., 3 mont. in d. Martiniw.
Mühlberg, 1 donrst. n. Invoc., 2 d. 1. Mai, 3 dienstag nach Dionys., zugleich Viehm.
Mühltroff, 1 mont. n. Judica, 2 mont. n. Vitus, 3 mont. n. 16. Trin., zugleich Viehmarkt, 4 mont. n. Martin Luther.
Muskau, 1 mont. n. Judica, 2 mont. vor Joh., 3 Maria Geburt, 4 Thomas, bei den drei ersten Märkten zugleich Viehm.
Mutzschen, 1 mont. nach Lätare, 2 mont. nach dem 1. Trin., 3 mont. n. 2. Adv.

Naumburg an der Saale, 1 Palm., 2 den 20. Juni Messe. Viehmarkt 1 donrst. nach Cantate, 2 d. 24. Sept., 3 d. 28. Oct.
Naunhof, 1 mont. nach Estomihi, 2 nach Margar., 3 Matthäus, zugleich Viehm.
Nerchau, 1 Aschermittw., 2 donrst. n. Exaudi, 3 donrst. in der Simon Judaswoche
Netzschkau, 1 mont. nach Palm., 2 mont. nach Laurent., 3 montag nach Gallus.
Neugeising, 1 mont. n. Jubilate, 2 mont. nach dem St. Matthäust. Fällt Matth. mont., so ist der Markt 8 Tage später.
Neugersdorf, montag nach Jacobi.
Neukirchen im Voigtl., 1 mittw. n. Oculi, 2 Johanni, 3 mittw. n. Maria Geburt, 4 mittw. n. 1. Advent, zugleich Viehm.
Neumark, 2 mont. n. Rog., 2 n. Michael.
Neusalza, 1 mont. n. Estom., 2 n. Miser., 3 v. Marg., 4 n. Mar. Geb., 5 n. Allerh.
Neustadt an der Orla, 1 mittw. n. Invoc., 2 n. Trinit., 3 n. Petri Kettf., 4 nach Mariä Geburt, 5 nach dem 1. Advent.
Neustadt bei Schneeberg, 1 montag nach Jacobi, 2 montag nach Martini.
Neustadt bei Stolpen, 1 mittw. n. Oculi, 2 mittw. vor Himmelfahrt, 3 mittwoch nach Margaretha, 4 mittwoch vor Martin Bischoff, allemal zugleich Viehmarkt.
Nossen, 1 montag vor Fastn., 2 nach Jacobi, 3 vor Michael. Viehmarkt, 1 donnerstag v. Pfingsten, 2 donrst. v. Mich.

Oberleutersdorf, 1 dienst. nach Lätare, 2 dienst. n. Peter Paul, 3 dienst. v. Michael, 4 dienst. nach Martin Luther.
Oberwiesenthal, 1 montag nach Medardus, 2 montag vor Michael.
Oederan, 1 montag vor Laur., 2 acht Tage vor der Leipziger Michaelimesse,
Oelsnitz, 1 dienst. n. Lätare, 2 n. Trin., 3 n. Kilian, 4 vor Michael, 5 n. 2. Adv.
Olbernhau, 1 mont. n. Estomihi, 2 mont. n. Exaudi, 3 n. M. Geb., 4 mont. n. 2. Adv., 5 mont. n. 3. Adv., 6 mont. n. 4. Adv.
Oppeln, mittwoch nach heil. 3 Könige.
Ortrand, 1 mont. n. Palm., sonnab. vorh. R. und Viehm., 2 freit. n. d. 1. sonnt. n. Trinit. Tags zuvor R. und Viehm., 3 mont. n. Barthol., sonnabend vorher R. u. Viehm., 4 freit. nach dem dresdner Gallimark, Tags vorher R. u. Viehm.
Oschatz, 1 montag n. Oculi, 2 montag n. Peter Paul, 3 montag n. Sim. Judas.
Oßling, 1 montag nach Judica, 2 den 25. Juli, 3 Maria Geburt.
Osterfeld, 1 den 3. montag n. Fastn. 2 dienstag nach Dionys.
Ostritz, 1 montag vor Fastnachten, 2 nach Laur., 3 nach † Erhöhung.

Pausa im Voigtl., 1 Fastn., 2 Osterdienst., 3 Himmelf., 4 Mar. Heimf., 5 mont. n. Barthol., 6 den 1. mont. im Octob., 7 mont. n. dem 1. Adv., zugl. Viehm.
Pegau, 1 mont. n. Rem., 2 donrst. v. Joh., 3 mont. n. der Leipz. Michaelismeßzahlw.
Penig, 1 mont. n. Oculi, 2 m. v. Marg., 3 montag nach Galli.
Pirna, 1 mont. n. Serag., 2 m. n. Mis. zugl. Vhm., 3 v. Barth., 4 v. Matth. zugl. Vm.
Plauen, 1 mittw. n. Lichtmeß, 2 n. Quas. 3 v. Joh., 4 n. Mar. Himlf., 5 n. Galli, 6 mittw. n. dem 3. Adv., zugl. Viehm.
Ponitau, 1 freit. nach Lätare, 2 freit. n. dresdner Neustadtm., allemal zugl. Viehm.
Porschendorf, montag nach Gallus.
Posseck, 1 Peter Paul, 2 montag nach 1. sonntag nach Michael.
Posterstein, 1 dienstag nach 6. Trinit., 2 dienstag nach 21. Trinitatis.
Pösneck, 1 mont. n. Lichtmeß, 2 n. Ost., 3 Veit, 4 den 22. Sept., 5 mont. nach d. 2. Adv., bei letztern zugleich Viehm.
Prettin, 1 mont. v. Ost., 2 mont. v. Pfingst., 3 mont. nach Mar. Geb., 4 mont. vor Martin Bischoff, 5 dienstag vor Weihn.
Pretzsch, 1 mont. n. Septuag., 2 freit. v. Palm., 3 mont. n. Trin., 4 d. zweiten mont. n. Galli, 5 freit. vor dem 3. Advent, beim 1., 3. u. 4. Markt zugl. Vm.
Pulsnitz, 1 Lätare, 2 mont. v. Mar. Magd., 3 mittw. v. Mich., 4 M. Bisch., zugl. Vm.
Putzkau, 1 mont. n. Quasim., 2 n. 13. Trin.

Querfurt, 1 mittw. n. Ostern, 2 mont. v. Pfingst., 3 mont. v. Jac., 4 mont. v. Mich., 5 dienst. nach dem 2. Advent.

Rabenau bei Tharand, 1 donnerstag n. Jubilate, 2 donnerstag nach Martini.
Radeberg, 1 donnerstag nach Lichtmeß, 2 vor Miser., 3 vor Barthol., 4 vor Mart.
Radeburg, Viehmärkte: 1 mittw. n. Rem., 2 v. Pfingst., 3 n. d. dresdner Neustadtm., 4 v. dem 1. Adv., Tags darauf Jahrm.
Rammenau, 1 mont. n. Jubilate, 2 mont. nach 12. Trinitatis, zugleich Viehmarkt.
Ranis, 1 mont. nach Invoc., 2 dienst. nach Ostern, 3 Maria Heimf., 4 Michael, 5 mont. n. d. 1. Advent, zugleich Viehm.
Ranstädt, 1 Quas., 2 14 Tage vor Mich.
Rechenberg, 1 m. n. 1. Tr., 2 m. n. Sim. J.
Regis, mont. n. Quas., sonnab. vorh. Viehm.
Reibersdorf, 1 dienst. n. Quasim., 2 nach Michael, zugleich Viehmarkt.
Reichenbach in der Oe., 1 mont. nach Quasimodog., 2 nach Joh., 3 nach Mart.
Reichenbach im Voigtlande, 1 montag nach Oculi, 2 dienstag nach Exaudi, 3 mont. nach Mar. Heimsuch., 4 donnerstag nach Egidi, 5 Martin Bischoff, zugl. Viehm.
Riesa, 1 mont. n. Quas., 2 mont. n. Galli.
Rochlitz, 1 sonnt. vor Pauli Bek., 2 Trinitatisfest, 3 sonnt. nach Bartholom., 4 Viehmarkt, dienstag nach Invocavit.
Roda, 1 mont. n. Quas., 2 n. Jacobi, 3 n. † Erhöh., sonnab. vorh. allemal Vm.
Rodach, 1 dienst. nach Reminiscere, 2 Cantate, 3 vor Johanni, 4 vor † Erhöhung, 5 vor Simon Judas, 6 vor Lucia.
Rodewisch, montag nach Jacobus.
Ronneburg, 1 fünfzehn Tage vor Fastn., 2 montag nach Exaudi, 3 montag vor Bartholomäi, 4 nach Allerheiligen.
Roßwein, 1 montag nach Pauli Bekehr., 2 nach Quasimodog., 3 nach Barthol.
Rötha, 1 mont. nach Rogate, 2 mittw. in der Kilianwoche, 3 sonnt. n. Sim. Jud.
Ruhland, 1 Mitfasten, 2 montag nach Trinitatis, 3 montag vor Barthol., 4 montag vor Simon Judas, 5 mittwoch nach 3. Advent, sonnab. zuvor allemal Viehm.

Nachtrag. Roß- und Viehmarkt in Meißen: der 1. Montags nach Reminiscere, der 2. Sonnabends nach Kreuzes Erhöhung, und wenn dieser Tag auf einen Sonnabend fällt, wird der Markt denselben Tag gehalten.

SLUB Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

Sangerhausen, 1 montag nach Pfingsten, 2 donnerstag in der Woche + Erhöh., 3 donnerstag nach dem 2. Advent.
Salza, 1 Judica, 2 Quasim., 3 Egidi.
Sayda, 1 montag vor Himmelf., 2 mont. vor Barthol., 3 dienst. n. d. 2. Adv., 4 dienst. n. d. 3. Advent. Viehmärkte: 1 mont. vor Walpurg., 2 dienst. n. Gallus.
Schaafstädt, 1 montag nach Maria Heimf., 2 montag nach 1. Advent.
Schandau, 1 Tag n. Lätare., 2 mont. n. Rog., 3 n. Jacobi, 4 dienst. n. Maria Geburt.
Scheibenberg, 1 mont. n. Joh., 2 n. Allerh.
Schellenberg bei Augustusburg, 1 mont. n. 1. Trin., 2 montag nach Simon Judas.
Schilda, 1 donrst. n. Fastn., 2 freit. n. Himlf., 3 dienst. in der Leipz. Michaelismeßzahlw.
Schirgiswalde, 1 montag nach Quasimod., 2 sonntag nach Margarethe.
Schkeuditz, 1 mont. n. Trin., 2 n. Galli.
Schleiz, 1 mittw. n. 2. Epiphan., 2 mittw. n. Judica, 3 mittw. v. Pfingst., 4 mittw. n. Heinrich, 5 mittw. v. Bartholom., 6 mittw. v. Michael, 7 mittw. v. Allerh.
Schlettau, 1 A. n. Cant., 2 m. v. Sim. Jud.
Schleusingen, 1 sonnt. nach heil. 3 Könige, 2 dienstag nach Judica, 3 Pfingstdienst., 4 sonntag vor Jacobi, 5 sonntag vor Egidi, 6 nach Martin Bischoff.
Schlieben, 1 mont. nach Quasimod., 2 den 2. mont. nach Joh., 3 ment. nach Martin Bischoff, sonnab. vorh. allemal Vm.
Schluckenau, 1 mont. n. Oculi, 2 n. Exaudi, 3 nach Laurentius, 4 vor Michael.
Schmiedeberg bei Dippoldiswalde, 1 mont. nach Rogate, 2 montag vor Bartholom.
Schmiedeberg, 1 mont. nach Invoc., 2 Palmarum, 3 Mar. Heimf., 4 dienst. in der Leipz. Michaelismeßzahlw., 5 m. v. Weihn.
Schmölln, 1 mont. n. 1. Trinit., 2 mont. n. + Erhöh., 3 mont. vor Allerheiligen.
Schneeberg, 1 dienst. n. Invoc., 2 n. d. 1. Trin., an beiden mont. Vhm., 3 dienst. n. der Galliw. Viehm. mont. n. d. 23. Trin.
Schönberg, 1 Peter Paul, 2 Allerheiligen.
Schönberg bei Görlitz, 1 mont. n. Miser., 2 mont. n. 3. Trin., 3 mont. n. Mar. Geb., 4 mont. n. Allerh., allezeit dabei Viehm.
Schönfeld bei Dresden, 1 montag nach 2. Trinit., 2 montag vor dem 1. Advent.
Schöneck, 1 montag nach Oculi, 2 montag nach dem 10. Trin., 3 mont. n. 1. Adv.
Schwarzenberg, 1 montag nach Palmarum, 2 montag nach Rogate, 3 vor Galli, 4 nach den 3. oder 4. Advent.
Sebnitz bei Pirna, 1 Matth., 2 Phil. Jac., 3 Peter Paul, 4 28. Sept., 5 Cathar.
Seidenberg, 1 mont. nach Jubilate, 2 nach 6. Trin., 3 vor Michael, 4 nach dem 2. Advent, allemal zugleich Viehmarkt.
Senftenberg, 1 dienstag nach Jubilate, 2 Peter Paul, 3 Laurentius, 4 dienstag nach 9. Oct., 5 dienstag vor 1. Advent.
Seyda im Churkr., 1 freitag n. Cantate, 2 freitag nach Michael, 3 freitag nach 1. Advent, Tags zuvor Viehmarkt.
Siebenlehn, 1 mont. vor Ostern, 2 mont. vor Pfingsten, 3 mont. vor 31. Oct., fällt der 31. mont., Tags darauf, 4 Thomas.
Sondershausen, 1 dienstag nach Lätare, 2 vor Margaretha, 3 nach Allerheiligen.
Sonnewalde, 1 dienst. n. Invoc., 2 freit. n. Himlf., 3 dienst. n. 6. Trin., 4 Mich.
Sorau, 1 Maria Reinigung, 2 Johanni, 3 Maria Geburt, allemal zugl. Viehm.
Spremberg, 1 mont. n. Invoc., 2 n. Exaudi, 3 Barth., 4 Allerheil., 5 n. 3. Adv., bei den ersten 4 Märkten zugl. Viehm.
Steinigtwolmsdorf, 1 Pfingstdienst., 2 M. Geburt, allemal zugleich Viehmarkt.
Stollberg, 1 Fastnacht, 2 montag nach Jubilate, 3 montag nach Lucas.
Stolpen, 1 mont. v. Oculi, 2 mont. n. dresdner Johannim., 3 mont. v. Maria Geb., 4 mont. n. M. Visch., allem. zugl. Viehm.
Strehla, 1 donnerst. n. Jud., 2 Himmelf., 3 donrst. n. dem Sim. Judäm. zu Dschatz.

Tanna, 1 mont. vor Mar. Rein., 2 n. Lätare, 3 n. Cantate, 4 vor Viti, 5 n. Jac., 6 vor Galli, 7 nach d. 2. Adv.
Taucha bei Leipzig, 1 Oculi, 2 Trinitat., 3 montag nach Mariä Geburt.
Tharand im Amte Grüllenburg, 1 mont. n. Lichtmeß, 2 n. Exaudi, 3 n. Michael.
Thum, 1 mont. n. Fastnacht, 2 mont. n. 1. Trinit., 3 mont. vor dem 1. Advent.
Torgau, 1 ment. n. Rem., 2 Miser., auch Roß- u. Viehm., 3 nach dem 1. Trin., 4 montag nach + Erhöh., wobei Viehm.
Trebsen, 1 donrst. n. Lätare, 2 donrst. n. 3. Trin., 3 donrst. in der Leipz. Michaelsmeßzahlwoche, allemal Tags zuvor Viehm.
Treuen, 1 donrst. n. Lätare, 2 montag n. Cantate, 3 Barthol., 4 montag vor dem 1. Advent, allemal zugleich Viehmarkt.
Triptis, 1 Fastn., 2 Osterdst., 3 dienst n. Ulric., 4 n. Mich., 5 mittw. n. M. Luth.

Uebigau, 1 mont. n. Lätare, 2 n. Laur., 3 nach Lucas, bei allen vorher Viehm.
Ulzen, 1 Invocav., 2 Lätare, 3 Johannis.

Vetzschau, 1 mont. n. Jubilate, 2 mont. vor Barthol., 3 mont. nach Ursula.

Wachau bei Radeberg, 1 mittw. nach Pfingst., 2 freit. n. d. 2. dresdner Neustädter Markt, allemal zugl. Viehm.
Waldenburg, 1 mittwoch nach Sexagesi., 2 nach Exaudi, 3 nach dem 16. August.
Waldheim, 1 mont. n. Rog., 2 mtg. v. Barth.
Wallhausen, 1 dienst. n. Lät., 2 n. Galli.
Wayda, 1 dienst. n. Lätare, 2 n. Jubilate, 3 Viti, 4 dienst. n. Galli, 5 n. dem 1. Advent, allemal vorher Viehmarkt.
Wechselburg, 1 Osterdienst., 2 Pfingstdienst.
Wedel, an der Elbe, Pferdemarkt, 1 zwölf Tage vor Fastnacht, 2 Urban.
Wehlen bei Pirna, 1 montag nach Judas, 2 montag vor dem dresdner Gallimarkt, 3 montag nach dem 3. Advent.
Weißenberg, 1 montag n. Quas., 2 mont. vor oder nach Jacobi, 3 sonnt. n. Bartholom., 4 mtg. in d. Catharinaw., allem. zugl. Vm.
Weißenfels, 1 dienst. nach Invoc., 2 nach Margaretha, 3 nach + Erhöhung.
Werdau, 1 montag nach Judica, 2 nach Kilian, 3 nach Egidi, 4 nach d. 3. Adv.
Wiedersberg, sonntag nach + Erhöhung.
Wiesa bei Annaberg, 1 25. Juni, 2 11. Nov.
Wiesenthal, 1 montag nach Medardus, 2 sonntag vor Michaeli.
Wilderfels, 1 mont. n. Joh., 2 mont. n. Mich.
Wilsdruf, 1 mont. n. Lät., 2 mont. n. d. dresdner Wollm., 3 donrst. n. d. 2. Adv.
Wilthen, 1 Johannis, 2 Michael, allemal zugleich Viehmarkt.
Wittenberg, 1 Miser., 2 mont. nach Galli, 3 montag nach Maria Empf.
Wittichenau, 1 mont. nach Palmarum, 2 Pfingstdienstag, 3 mont. nach 11. Trin., 4 montag nach dem Erntefeste.
Wolkenstein, 1 montag nach Ostern, zugl. Viehmarkt, 2 montag nach Bartholom.
Wurzen, 1 freit. vor Invocav., 2 montag nach Rogate, 3 montag in der Michaeliswoche, sonnabend vorher Viehmarkt.

Zahna, 1 mont. n. Lätare, 2 mont. n. Trinitat., 3 nach Egidi, 4 Martini, allemal sonnabend vorher Viehmarkt.
Zeitz, 1 dienstag nach Cantate, 2 nach der Jacobiwoche, 3 donrst. vor Michael.
Zerbst, 1 mont. nach Quasim., donnerstag Roß- und Viehmarkt, 2 Bartholomäus, drei Tage vorher Roß- und Viehmarkt, 3 Gallus, drei Tage vorher Viehmarkt.
Zeulenroda, 1 dienst. n. Lichtmeß, 2 dienst. n. Palm., 3 dienst. n. Cantate, 4 dienst. n. Margaretha, 5 dienst. n. Barth., 6 dienst. n. Allerh., 7 dienst. n. d. 3. Adv.
Zittau, 1 sonnabend vor Reminisc., 2 vor Exaudi, 3 vor Mar. Geburt, 4 nach Catharina, bei allen zugleich Viehmarkt.
Zöblitz bei Marienberg, 1 mont. n. Judica, 2 vor Gallus, 3 mont. nach dem 1. Adv.
Zörbig, 1 Invoc., 2 den Tag nach Joh., 3 donrst. in der Leipziger Michaelmeßzahlwoche, bei jedem zugleich Viehmarkt.
Zschopau, 1 mont. nach Rem., 2 nach Mar. Heimsuch., 3 nach Martin Bischof.
Zwenkau, 1 donrst. und freit. nach Oculi, 2 mont. n. Bartholom., 3 mont. vor d. 1. Adv., sonnabend vorher Viehmarkt.
Zwickau, 1 dienst. n. Remin., 2 mont. n. Trinit., 3 dienst. vor Maur., 4 dienst. n. dem 1. Advent. Roß- und Viehmarkt: 1 mont. n. Remin., 2 mont. vor Pet. Kettenf., 3 dienst. n. Sim. Judä. Wollmärkte: 1 mont. n. Rog., 2 d. 15. Juni.
Zwönitz, 1 montag vor Johanni, 2 freitag vor dem 3. Advent.

Berichtigung. In Treuen fällt der 1. Kram- und Viehmarkt Dienstag nach Rogate. Der 2. Kram- und Viehmarkt fällt im gedruckten Verzeichnisse aus.

In Zöblitz fällt der 1. Krammarkt Dienstag in der Pfingstwoche. Der 2. im gedruckten Verzeichnisse kommt in Wegfall.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Meißen